

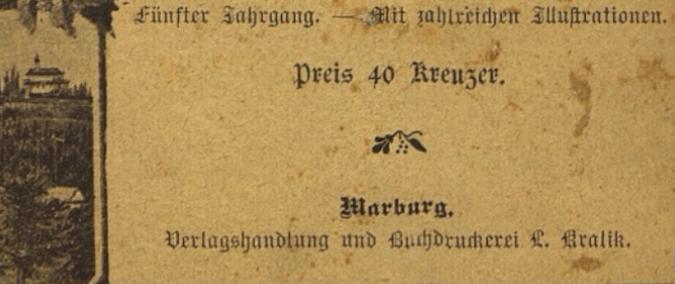
A 8^{vo}

X. 2157

GRAZ.

F. Schubert

Pettau.



Deutscher

Bote

für
Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

1898.

Fünfter Jahrgang. — Mit zahlreichen Illustrationen.

Preis 40 Kreuzer.



Marburg.

Verlagshandlung und Buchdruckerei L. Kralk.

Marburg:



Mährisch



Schloss Feudau



Hauptplatz
Wind-Feistritz



Radkersburg von Herzberg



Inhalts - Verzeichnis.



- Das Jahr 1898.
 Kalender.
 Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses.
 Genealogie der europäischen Regenten.
 Zahlenlotterie.
 Adressenverzeichnis von Marburg.
 Altdeutschland Heil! Gedicht.
 Das Stadttheater in Marburg. (Hiezu das Titelbild.)
 Gemeinnütziges.
 Das Jahr des großen Krachens.
 Die Nixe am Goldbrunnen. Sage aus Marburgs Vorzeit.
 Gemeinnütziges und Heiteres.
 Die Zuckerzange. Erzählung.
 Ein Aprilscherz. Humoreske.
 Postbestimmungen und Tarife.
 Postsparcasse.
 Bestimmungen über Telegramme.
 Stempel-Scalen.
 Metrische Maße und Gewichte.
 Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1878.
 Verzeichnis der von Mai 1896 bis Ende April 1897 in Wien, Linz,
 Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Zahlen.
 Löhnungstabelle.
 Verzeichnis der gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.
 Illustrierte Jahresrückschau.
 Jahr- und Viehmärkte.
 Anzeigen.



Kathreiner's

KNEIPP-MALZ-
KAFFEE



Joy full no labour!

Was ist Kathreiner's

* Kneipp-Malz-Kaffee?

Das empfehlenswertheste, einzig gesunde, zugleich wohl-schmeckendste und billigste Kaffeegetränk. Ein reines Naturprodukt in ganzen Körnern und frei von den erwiesenen, gesundheits-schädlichen Bestandtheilen des Bohnenkaffees. Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee besitzt jedoch allein das beliebte Aroma des Bohnenkaffees, welches ihm durch die von höchsten Autoritäten erprobte und überall bewährte Kathreiner'sche Fabricationsweise verliehen wird. Sein Werth ist ein dreifacher für Gesundheit, Wohlgeschmack und Ersparniß. Der echte »Kathreiner« sollte daher auf keinem familientisch mehr fehlen.

Wozu dient Kathreiner's

* Kneipp-Malz-Kaffee?

In Hunderttausenden von Familien wie in den meisten öffent-lichen Anstalten als Zusatz zum Bohnenkaffee, welchen er im Geschmack milder und angenehmer macht. Eine große Zahl hervorragender Aerzte verordnet Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee als einzig empfehlens-werthen Ersatz für den Bohnenkaffee, namentlich für Kinder, Kranke und Schwache. Appetitfördernd, leicht ver-daulich, wird Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee auch seines wohligen, angenehmen Geschmackes wegen nach kurzer Gewöhnung überall mit immer größerer Vorliebe dauernd getrunken.

Man verwende Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee nur einigemal als Zusatz oder pur, und man wird gewiß nicht mehr von ihm lassen!

Echt nur in Paketen wie nebenstehend!

☛ Ueberall zu haben. ☚

Warnung vor den minderwerthigen
Nachahmungen!

ECHT



Juwelier, Gold- & Silberarbeiter

OTTO HAASE

Sporgasse 5. GRAZ Sporgasse 5.

Empfiehlt den hohen Herrschaften und P. T. Publicum
sein reichhaltiges Lager von Gold-, Silber- und Juwelenwaren sämmtliche
in das Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter-Fach einschlägigen Neu-
Arbeiten, Umgestaltungen und Reparaturen
werden in eigener Werkstätte auf das solideste und billigste ausgeführt.

Othmar Jul. Krautforst

Graz, V., Nr. 12 Eggenberger-Gürtel Nr. 12

empfehlst und liefert billigt

Bau-Material

und zwar: Portland- und Roman-Cement, Steineug-Röhren, für Aborte, Dunstschlände, Wasserleitungen etc., Kaminauffätze, Drainage-Röhre, Chamottewaren, Wienerberger Patent-Falzziegel und naturfärbige imprägnierte u. glasierte Siferschwänze, Premsfättner Strangfalzziegel, Thomann's patentierte Cementfalzziegel, Wienerberger Chomosaik (Metzlacher) und Blinkerplatten, Oberalmer Marmorosaik sowie Cement-Platten für Pflasterungen aller Art, Craversen, Friesbrettel, Verkleidungs-Platten für Wände, Bäder- und Ziegel-Rohbau-Façaden, Terracotten, Carbolineum, Asphalt-Dachpappe und Isolier-Platten 2c. 2c. — Weiters gestampfte Cement-Röhren für Canalisirungen und alle Cementwaren, als: Stiegenstufen, Futtertröge, Brunnenmuscheln, Grabkreuz- und Ofensochel 2c., dann Gipsdielen und patentierte Gipsbautafeln zur Herstellung leichter, trockener, feuer- und schwammfesterer Wände, Plafonds, Dachschalungen 2c. 2c. Übernahme und Ausführung von Betonierungen und Mattenlegungen, Herstellung der pat. Herrn. Meise'schen Gipsceement-Gußwände und Decken, Vertretung für die Poril'schen Kynolith-Flöhe (Steinholz-Böden) d. i. fugenfreier, fußwarmer, feuerfesterer Fußböden.

◊ Ausführliche Preis- und Musterblätter kostenfrei. ◊

IGNAZ DENZEL

Inhaber des k. k. ausschl. Privilegiums zur

Herstellung von Brunnen

Besitzer des Gewerbes zur

Ausführung aller Cementarbeiten

Marburg, Windenauerstrasse 16.

Waffenfabrik Steyr

General-Vertreter

C. A. Steininger

GRAZ

Pfeifengasse Nr. 18.

Grösste Schulbahn Österreichs.
Gute Reparatur-Werkstätte.

Alle Zugehör-Artikel.

„**Swift**“-Fahrräder
Präcisionsfabrikate I. Ranges.

Clavier-Etablissement

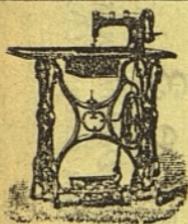
Gabriela Dulnig

J. Mayer's Nachf.

Hans Sachsgasse 3 GRAZ Hans Sachsgasse 3

empfiehlt Instrumente aus den renommiertesten Pianoforte-Fabriken Oesterreichs und Deutschlands zum Verkauf, Umtausch und zur Miete zu den coulantesten Bedingungen, Harmoniums von Estey & Co.

Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr.



Mathias Prosch



im eigenen Hause
Marburg, Herrengasse 23

Erste, größte & älteste Nähmaschinen-Fabriks-Niederlage
und größtes Etablissement für
Haustelegraphen und Telephon-Anlagen.
Gegründet im Jahre 1869.

Die landesbefugte Liqueur-Fabrik und Brantweinbrennerei
von

Albrecht & Strohbach

Herrengasse MARBURG Sophienplatz

empfiehlt ihre feinen auf warmem Wege
erzeugten Specialitäten und auch alle Sorten echter
Brantweine, Franzbrantweine etc.



Hermann Orosel
Mechanische Werkstätte
Brunndorf 110 bei Marburg
empfiehlt

Fahrräder eigener Erzeugung

solideste und dauerhafte Ausführung; auch werden **Reparaturen**
aller Gattungen Fahrräder gut und billigst unter Garantie ausgeführt.



Josef Martini

k. k. Privilegien-Inhaber

Marburg, Viktringhof-Gasse 12

Werkstätten für



Bau- und Maschinen-Schlosserei.

Erzeugung aller Gattungen geschmiedeter **Gitter** nach allen Zeichnungen, **Blitzableitern** neuester Construction. Installation von allen Gattungen **Haus-Telegraphen**, **Telephon-Anlagen**, **Wasserleitungen** mit Lauf und Hochdruck, sowie alle Haus- und Badezimmer-Einrichtungen complett etc. — Ausführung von allen **Reparaturen**.

General-Agentenschaft in Graz, der Ungarisch-Französischen

Versicherungs-Actien-Gesellschaft

(Franco Hongroise)

in Graz handelsgerichtlich protokolliert, leistet zu den billigsten Prämien **Versicherungen gegen Feuer- und Blitz-Schäden** an Häusern, Fabriken, Möbeln, Warenlagern, Ernte-Vorräthen etc. etc.

Seit Bestand der Anstalt wurden **über 60 Mill. Gulden** für Schadenvergütungen ausbezahlt.

„NATIONALE“

Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

übernimmt Versicherungen gegen die Folgen **körperlicher Unfälle** in allen Combinationen zu billigsten Prämien und liberalen Bedingungen, ferner **Lebens-Versicherungen** für den Todesfall und Kinder-Ausstattungs-Versicherungen.

Anträge übernimmt und Auskünfte ertheilt die

General-Repräsentanz für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Kaiserfeldgasse 21, woselbst auch solide leistungsfähige Vertreter aufgenommen werden.

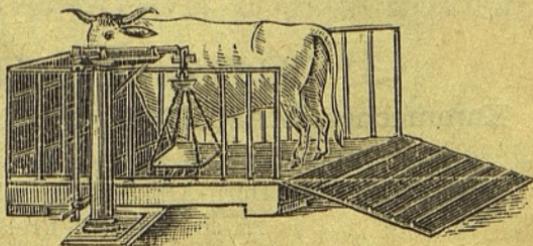
St. Gradischnik

Pobersch-Strasse 3 Marburg Pobersch-Strasse 3

Erzeugung von

Decimal- und Centimal-Brücken-Wagen

sowie Übernahme von Reparaturen aller Arten von Wagen u. Gewichte auf das schnellste und solideste bei billigster Berechnung.



Stadt- Apotheke
Zum k. k. Adler  Marburg a. Drau
(Vormals Josef Noss.)

Lager von
medicin. Specialitäten, Cognac,
Medicinal-Weinen,
med. Seifen und Veterinär-Präpa-
raten eigener Zusammensetzung,
Verbandstoffen, chirurgischen
Gummi-Waren sowie aller Artikel
zur Krankenpflege.

Ferner:

SODAWASSER

eigener Erzeugung, ausschliesslich aus
chem. reiner flüssiger Kohlensäure, ohne
Anwendung von Schwefelsäure, mit
grösster Sorgfalt bereitet und daher als
erfrischendes Getränk sowohl für sich
allein als auch als Zusatz zum Wein
für Gesunde und Kranke bestens zu
empfehlen.

Alois Hořinek
Apotheker.

Hermann Kriutz

I. Wirtschaftshalle

Josefgasse 5 Marburg Josefgasse 5
Magdalenenavorstadt.

Billigste Einkaufsquelle

in

Zucker, Kaffee, Reis
Mehle aller Sorten eigener
Vermahlung.
Flaschenbier und Flaschenweine.

Aufträge nach auswärts werden
mit der grössten Aufmerksamkeit zu
billigsten Preisen ausgeführt.

En gros Lager in

Holz- und Blech-
Wasch-Maschinen

eigener Erzeugung zu billigsten Preisen.
Preiseourante auf Verlangen gratis und franco.

Anton Mutschsch, Tischlermeister

Bergstrasse 7. Marburg, Bergstrasse 7.

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten für **Bau** und **Möbel** sowie auch

sein Lager von fertigen Möbeln

bei solider Ausführung und billigsten Preisen.

Franz Baubela

Kammacher, MARBURG, Viktringhofgasse Nr. 16

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach
einschlagenden Horn-Arbeiten bei schönster Ausführung
zu coulantesten Preisen.



Jakob Fischinger

vormals

J. Amhäuser

Bürsten- & Pinsel-Erzeugung

Das älteste Geschäft in Marburg
bestehend seit 1838.

Marburg, Kärntnerstr. 9.



Ausführung aller in dieses Fach
einschlagenden Artikel bei solidesten
Preisen.



A. Hoideker

Marburg

Franz Josef-Strasse 27.



Empfiehl sein grosses Lager von
Mehle, Zucker
Kaffee, Reis, Brod etc.
zu billigsten Preisen.



Karl Retussnigg

Geflügel-Handlung

Marburg, Tegetthoffstrasse 53

versendet alle Arten von Geflügel
zu billigsten Preisen.



Anton Bregant, Huf- und Wagenschmied

Unter-Pobersch bei Marburg

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in diesem Fach
einschlägigen Artikel in solidester Ausführung und zu den
billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Th. Kaltenbrunner
 Buch- Kunst- und Musikalien-Handlung
Marburg a/Drau.

Empfiehl sein reich sortiertes Lager in:

Prachtwerke.
 Conversations-Lexicon.
 Atlanten.
 Weltgeschichte.
 Classiker.
 Wörterbücher.
 Reiseliteratur.

Baedeker.
 Jugendschriften.
 Gebet- u. Erbauungshücher.
 Bilderbücher.
 Bilder.
 Aquarelle.
 Photographien.

Oeldrucke.
 Noten.
 Voll. Clavierauszüge.
 Brief-Cassetten.
 Briefmarken-Album.
 Poesie-Album.
 Ansichten.

Kalender. Sämmtliche in- und ausländische Journale.

Freunde der Literatur erhalten auf Verlangen die gewünschten Neuigkeiten gerne zur Ansicht. Schulbücher für alle Lehranstalten.

Französische, englische und italienische Literatur.

Die „Marburger Zeitung“

erscheint wöchentlich 2mal

Franz Sammer

Holz- und Kohlen-Handlung

Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 31.

Empfiehl dem geehrten Publicum die **beste Trifailer Glanz-Kohle**, sowie hartes und weiches **Brenn-Holz** zu besten Preisen.

Nach Wunsch erfolgt auch Zustellung ins Haus.

Mehl-Niederlage der „Styria“-Dampfmühle
 Spezerei- und Landesproducten-Geschäft

Hans Holzer

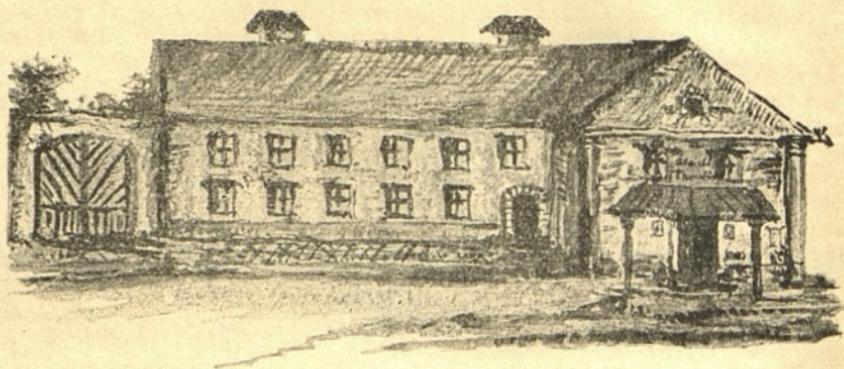
Triesterstrasse 7 MARBURG Triesterstrasse 7

Grosses Lager von

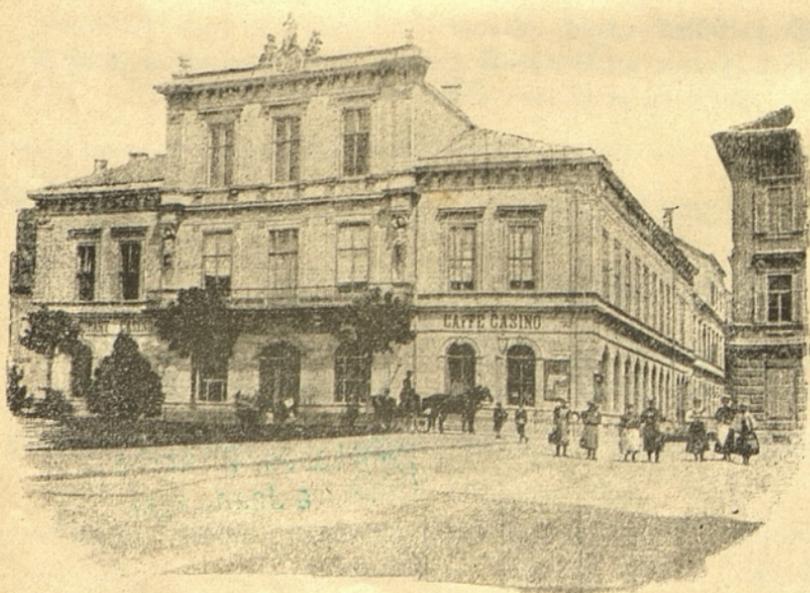
sämmlichen Landes-Producten (Kukuruz, Hafer, Weizen, Korn, Hirse, Bohnen etc.), sowie **Spezerei-Waren** (Zucker, Kaffee, Reis, Mehle etc.)

Für Wiederverkäufer besonders billige Preise.

Aufträge nach auswärts werden mit größter Aufmerksamkeit zu besonders billigen Preisen ausgeführt.



Das alte Stadt-Theater in Marburg 1806—1852.



Das heutige Theater- und Casino-Gebäude.

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

* 1898 *

Herausgegeben

unter freundlicher Mitwirkung heimischer Dichter und Schriftsteller
und versehen mit zahlreichen Illustrationen.

Adressen-Verzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advocaten
Ärzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden etc.
von Marburg.

❖ Fünfter Jahrgang. ❖

Preis 40 Kreuzer.



Steierm.
Landesbibliothek
a. Joannaurt.

Marburg an der Drau.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Leopold Kralik.

Das Jahr 1898.

Jahresregent ist die Sonne.

Die Sonne, der Centralkörper unseres Planetensystems, die Quelle des Lichtes und des Lebens auf der Erde, vollendet ihren scheinbaren Lauf durch die Sternbilder des Thierkreises in ungefähr $365\frac{1}{4}$ Tagen. Von ihrer ungeheueren Größe kann man sich eine beiläufige Vorstellung machen, wenn man erwägt, daß der Halbmesser der Sonnenkugel etwas mehr als die doppelte Entfernung des Mondes von der Erde beträgt; die Masse der Sonne ist etwa 350.000mal so groß, als die der Erde. Die Untersuchung des Lichtes, welches uns die Sonne zustrahlt, hat ergeben, daß zahlreiche auf der Erde vorkommende Stoffe auch in der Sonnenatmosphäre, und zwar im Zustand glühender Gase vorhanden sind. Betrachtet man die Sonnenscheibe durch ein (mit einem Blendglas versehenes) Fernrohr, so erblickt man auf ihr häufig größere und kleinere, oft rasch veränderliche dunkle Flecke. Durch fortgesetzte Beobachtungen solcher Flecke hat man gefunden, daß die Sonne sich in etwa 26 Tagen einmal um ihre Ase dreht, und daß die Häufigkeit dieser Flecke einem periodischen Wechsel unterliegt, der sich über ungefähr 11 Jahre erstreckt. Gegenwärtig gehen wir einem „Sonnenfleckenminimum“ entgegen.

Finsternisse.

Im Jahre 1898 werden drei Sonnen- und Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die Mondfinsternisse und die erste Sonnenfinsterniß sichtbar sein werden.

1. Partielle Mondfinsterniß am 8. Jänner. (Zeitangabe in mittl. Wiener Zeit.) Anfang der Finsterniß um 0 Uhr 52 Minuten Morgens, Mitte der Finsterniß um 1 Uhr 40 Minuten Morgens, Ende der Finsterniß um 2 Uhr 28 Minuten Morgens; Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.2. Diese Finsterniß wird in Asien, im indischen Ocean, in Europa, Afrika und in Amerika sichtbar sein.

2. Totale Sonnenfinsterniß am 22. Jänner. Beginn der Finsterniß überhaupt um 5 Uhr 51 Minuten Morgens. Beginn der totalen Verfinsternung um 6 Uhr 54 Minuten Morgens. Ende der totalen Verfinsternung um 9 Uhr 55 Minuten Morgens. Ende der Finsterniß überhaupt um 10 Uhr 58 Minuten Morgens. Diese Finsterniß wird im mittleren und östlichen Europa, in Afrika, mit Ausnahme der Südspitze und der westlichen Gebiete Nordafrikas, im indischen Ocean und auf dem asiatischen Festlande, mit Ausnahme des nordöstlichen Theiles, zu sehen sein.

3. Partielle Mondfinsterniß am 3. Juli. Anfang der Finsterniß um 8 Uhr 51 Minuten Abends. Mitte der Finsterniß um 10 Uhr 23 Minuten Abends. Ende der Finsterniß um 11 Uhr 54 Minuten Abends. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.9. Diese Finsterniß wird in Australien, in Asien, mit Ausnahme der Nordostspitze, im indischen Ocean, in Europa und Afrika, im atlantischen Ocean und in Südamerika zu sehen sein.

4. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 18. Juli. Beginn der Finsterniß überhaupt um 6 Uhr 8 Minuten Abends. Beginn der ringförmigen Verfinsternung um 7 Uhr 50 Minuten Abends. Ende der ringförmigen Verfinsternung um 9 Uhr 47 Minuten Abends. Ende der Finsterniß überhaupt um 11 Uhr 17 Minuten Abends. Diese Finsterniß wird in der südlichen Hälfte des großen Oceans, theilweise auch auf der Nordhälfte Neu-Seelands und der Südspitze Südamerikas zu sehen sein.

5. Partielle Sonnenfinsterniß am 13. December. Anfang der Finsterniß um 12 Uhr 43 Minuten Mittags. Ende der Finsterniß um 1 Uhr 24 Minuten Nachmittags. Größe der Verfinsternung in Theilen des Sonnendurchmessers = 0.03. Diese Finsterniß wird in den südlichen Polargegenden sichtbar sein.

6. Totale Mondfinsterniß am 27. und 28. December. Anfang der Finsterniß überhaupt den 27. um 10 Uhr 53 Minuten Abends. Anfang der totalen Verfinsternung um 12 Uhr 2 Minuten Mitternachts. Mitte der Finsterniß um 12 Uhr 47 Minuten Mitternachts. Ende der totalen Verfinsternung den 28. um 1 Uhr 32 Minuten Morgens. Ende der Finsterniß überhaupt um 2 Uhr 42 Minuten Morgens. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 1.4. Diese Finsterniß wird in Europa, Asien, Afrika, Amerika, sowie im indischen und atlantischen Ocean sichtbar sein.

Jahreswitterung.

Das Jahr 1898 ist insgesamt trocken, wenig feucht und mäßig warm.

Frühling ist ziemlich feucht, im April sehr veränderlich, der Mai ist schön und trocken.

Sommer ist veränderlich, mit Gewittern, die Tage sind hitzig, die Nächte aber kühl, der Sommer ist größtentheils schön, endet aber mit ungestümem Wetter.

Herbst ist angenehm, trocken und schön, es regnet und gefriert zeitlich, doch tritt nur mäßige Kälte ein.

Winter wird sich ziemlich rauh gestalten und endet mit großer Kälte.

Aufang der vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang: 20. März um 3 Uhr
12 Min. Abends.

Sommer-Anfang: 21. Juni um 11 Uhr
12 Min. Morgens.

Herbst-Anfang: 23. September um 1 Uhr
39 Min. Morgens.

Winter-Anfang: 21. December um 8 Uhr
4 Min. Abends.

(Mittlere Wiener Zeit.)

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1898.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	18	48
Epacten	VII	XVIII
Sonnensirkel	3	3
Römer-Zinszahl	11	11
Sonntagsbuchstabe	B	D
Jahrescharakter oder Festzahl	20	

Sonn- und Feiertage zusammen 66.

Das Jahr 1898 ist ein gemeines Jahr von
365 Tagen.

Das Judenjahr 5658, welches Montag den
27. September 1897 begann, ist ein überzähliges
Gemeinjahr von 355 Tagen und endet Freitag
den 16. September 1898, wo sodann Samstag
den 17. September das Judenjahr 5659 be-
ginnt, welches ein abgekürztes Gemeinjahr von
353 Tagen ist.

Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen-Jesu fest	16. Jänner	—
Triodium	—	25. Jänner.
Septuagesimä	6. Februar	1. Februar.
Aschermittwoch	23. "	18. "
Schmerz Maria	1. April	"
Ostersonntag	10. "	5. April.
Bitttage 16., 17. u	18. Mai	—
Christi Himmelfahrt	19. "	14. Mai.
Pfingstsonntag	29. "	24. "
Dreifaltigkeitssonnt.	5. Juni	"
Frohnleichnamsfest	9. "	—
Herz-Jesu fest	17. "	—
Schutzengel fest	4. September	—
Maria-Ramensfest	11. "	—
Roisenkranzfest	2. October	—
Kirchweihfest	16. "	—
1. Adventsontag	27. November	29. November.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind
60 Tage = 8 Wochen, 4 Tage.

Sonntage nach Epiphania sind 4, nach
Pfingsten 25, nach Trinitatis 24. — Fastnacht-
sonntage sind 7. — Länge der Fastnacht 27
Tage. — Fastenanfang den 23. Februar, Fasten-
ende den 9. April. — Fastendauer 46 Tage.

Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

2. März, 1. Juni, 21. September, 14. De-
cember.

Für Griechen:

25. Februar, 27. Mai, 16. September,
16. December.

Hof-Normatage,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind:
Am 3. Mai wegen des Sterbetages weil. Kaiserin
Maria Anna.

Am 28. Juni wegen des Sterbetages weil. Kaiser
Ferdinand I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit
Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser
Normatage statt.

Normatage,

an welchen alle öffentlichen Bälle, Belustig-
ungen und Theater-Vorstellungen unterjagt sind.

Deffentliche Bälle sind verboten: an den
drei letzten Tagen der Charwoche, am Oster-
und Pfingstsonntage, am Frohnleichnamstage,
am 24. und 25. December.

Anderere öffentliche Belustigungen,
wie Concerte oder andere Musikproductionen,
Schaustellungen u. dgl., sind verboten: an den
drei letzten Tagen der Charwoche und am
24. December.

Theater-Vorstellungen sind verboten:
an den drei letzten Tagen der Charwoche, am
Frohnleichnamstage und am 24. December. Am
Oster- und Pfingstsonntage und am 25. December
dürfen Theatervorstellungen nur zu wohlthätigen
Zwecken mit Bewilligung der competenten poli-
tischen Behörden stattfinden.

Gerichtsferien.

An allen Sonn- u. gebotenen Feiertagen. Von
Weihnachten bis zu hl. drei Könige. Vom Palm-
sonntag bis Ostermontag. An den drei Bitttagen

Landespatrone,

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar.
Monarchie gefeiert werden

Megidius (1. Sept.), Kärnten. — **Masius**
(3. Februar), Krüstenland. — **Cyrius** und **Me-
thudius** (5. Juli), Währen. — **Etias** (20. Juli),
Croatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich.
— **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig**
(17. October), Schlesien. — **Johann der Käufer**
(24. Juni), Slavonien. — **Johann von Nep.**

(16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Nöhrv. (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislauß** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Nichus** (16. August), Croatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. December), Dalmatien. — **Stanislauß** (7. Mai), Galizien. — **Stefan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diöcese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen.

Zeichen des Thierkreises.

Frühling: ♈ Fische, ♉ Widder, ♊ Stier.
Sommer: ♋ Zwilling, ♌ Krebs, ♍ Löwe.
Herbst: ♎ Jungfr., ♏ Waage, ♐ Scorp.
Winter: ♑ Schütze, ♒ Steinb., ♓ Wassern.

Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Mercur. ♀ Venus. ♂ Erde.
♂ Mars. ♁ Ceres. ♀ Pallas. ♃ Juno.
♄ Besta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♅ Uranus.

Mondesviertel.

- ☾ Neumond. ☾ Erstes Viertel.
- ☽ Vollmond. ☽ Letztes Viertel.

Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich, wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe verfinstert, weil an ihm wirklich eine Finsterniß oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besonderen Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondesfinsterniß über unserem Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsterniß sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondesfinsterniß in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserem Himmel befinden, obgleich sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsterniß kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsterniß ist demnach unsichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserem

Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserem Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondschatten uns nicht trifft, sondern auf einen anderen Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondesfinsterniß ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserem Himmel ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondesfinsternisse bei Tage uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden bescheinen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tage eine Sonnenfinsterniß unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist, als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erbkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Theile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsterniß. Derowegen ist eine Mondesfinsterniß viel weiter zu sehen, als eine Sonnenfinsterniß. Denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Theil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit, als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Mondesfinsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelrother Farbe. Die Ursache davon ist der Dunstkreis der Erde. Denn in demselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernröhren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorkommen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsterniß erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens 7 sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und December ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

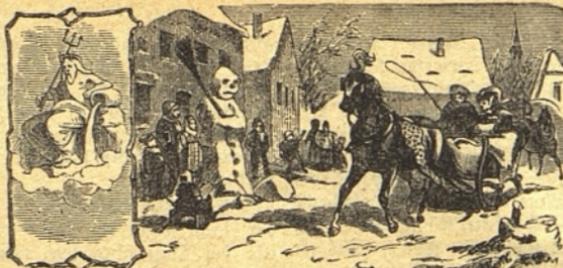
Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

Jänner,

hat 31 Tage.

Bauernregeln und
Kostage.

Im Jänner viel Regen
oder Schnee, thut Bäu-
men, Berg u. Thälern
weh.



Januar muß trachen,
Soll der Frühling
lachen.

Hat Paulus (10.) weder
Schnee noch Regen, so
brint das Jahr gar
ma chen Segen.

Am 25. Ist Pauli Be-
kehrung hell und klar,
so hoffet man ein gutes
Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Samstag	1 Neuj. Chr. B.	1 Neuj. Chr. B.	20 Ignaz M.	7.52	4.15		Mittags	Morg.	714. 6.
Kath. Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2. — Prot. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2. — Griech. Vom Gerichtsregier. Matth. 1.				8. um 1		U. 30	Mg.		
Sonntag	2 Mafarius	2 Abel u. S.	21 E 4 Adv. J.	7.52	4.16		12. 7	2.55	8
Montag	3 Genovefa	3 Enoch	22 Anastasia	7.52	4.17		12.35	4. 1	9
Dienstag	4 Titus B.	4 Isabella	23 10 Märt.	7.52	4.18		1.10	5. 5	10 J. B. J.
Mittwoch	5 Telesphorus	5 Simenn	24 Fastenende	7.52	4.19		1.55	6. 4	11 Tetufab
Donnerst.	6 Heil. 3 Kön.	6 Ersh. Chr.	25 Chr. Geb.	7.52	4.20		2.48	6.54	12
Freitag	7 Valentin	7 Isidor	26 Mutt. Gott.	7.51	4.21		3.49	7.36	13
Samstag	8 Severinus	8 Erhard	27 Steph. M.	7.51	4.22		4.56	8. 9	14 15. 6.
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Griech. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2.				15. um 4		U. 52	Mb.		
Sonntag	9 B 1 Ep. Jul.	9 B 1 Ep. M.	28 E 2000 M.	7.51	4.23		Abends	8.36	15
Montag	10 Paul Einj.	10 Paul Einj.	29 Unsch. R.	7.51	4.24		7.17	8.58	16
Dienstag	11 Hyginus	11 Mathilde	30 Anysia	7.51	4.25		8.27	9.17	17
Mittwoch	12 Cnestus	12 Reinhold	31 Melania	7.50	4.27		9.38	9.35	18
Donnerst.	13 Hilarius	13 Hilarius	1 Jänn. 1898	7.50	4.29		10.52	9.52	19
Freitag	14 Felix	14 Felix	2 Schwester	7.49	4.30		Morg.	10. 9	20
Samstag	15 Maurus	15 Maurus	3 Malachias	7.48	4.32		0. 8	10.30	21 16. 6.
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Griech. Johannes in der Wüste. Marc. 1.				22. um 8		U. 30	Mg.		
Sonntag	16 B 2 Ep. N. J.	16 B 2 Ep. M.	4 D 70 Apost.	7.47	4.33		1.26	10.54	22
Montag	17 Anton Einj.	17 Anton Einj.	5 Theopempt.	7.46	4.35		2.47	11.26	23
Dienstag	18 Priska	18 Priska	6 Ersh. Chr.	7.46	4.37		4. 8	Mittags	24
Mittwoch	19 Kanutus	19 Sara	7 Joh. d. T.	7.45	4.38		5.20	1. 7	25
Donnerst.	20 Fab. u. Seb.	20 Fab. u. Seb.	8 Georg Ch.	7.44	4.39		6.23	2.18	26
Freitag	21 Agnes J.	21 Agnes	9 Polyeuctus	7.43	4.41		7. 9	3.41	27
Samstag	22 Vincenz	22 Vincenz	10 Gregor N.	7.42	4.43		7.45	5. 7	28 17. 6.
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8. Griech. Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.				29. um 3		U. 38	Mb.		
Sonntag	23 B 3 Ep. M.	23 B 3 Ep. E.	11 D 1 Theod.	7.41	4.44		8.12	6.31	29
Montag	24 Timotheus	24 Timotheus	12 Tatiana	7.40	4.45		8.34	7.50	1 Scheba
Dienstag	25 Pauli Bek.	25 Pauli Bek.	13 Hermylus	7.39	4.47		8.52	9. 6	2
Mittwoch	26 Polykarpus	26 Polykarpus	14 Zachäus	7.38	4.48		9.10	10.19	3
Donnerst.	27 Joh. Chryf.	27 Joh. Chryf.	15 Pauli Theb.	7.37	4.50		9.28	11.31	4
Freitag	28 Karl d. Gr.	28 Karl d. Gr.	16 Petri R.	7.36	4.52		9.48	Morg.	5
Samstag	29 Franz S. J.	29 Valerius	17 Ant. d. Gr.	7.35	4.53		10.10	0.40	6 18. 6.
Kath. und Prot. Vom Schifflein Christi. Matth. 8. Griech. Vom Zachäus. Luc. 19.									
Sonntag	30 B 4 Ep. M.	30 B 4 Ep. U.	18 D 2 Athan.	7.33	4.54		10.35	1.49	7
Montag	31 Petrus N.	31 Virgilius	19 Mafar. v. U.	7.32	4.56		11. 8	2.54	8

Annauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Jänner fängt an mit Kälte, den 20. Schnee,
bis 27. Regenwetter und Schnee bis zum
Ende.

Jänner, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 1 Minute zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe		Erscheinungen am Himmel und Witterung.
		Kr.	H.	Kr.	H.	
1.						
2.						☾ Vollmond den 8. um 1 Uhr 30 Minuten Morgens.
3.						8. bis 14. öfter Schnee, zu- nehmende Kälte.
4.						
5.						☾ Letztes Viertel den 15. um 4 Uhr 52 Minuten Abends.
6.						15. bis 21. Nebel, trüb und öfter Schnee.
7.						
8.						☽ Neumond den 22. um 8 Uhr 30 Minuten Morgens.
9.						22. bis 28. Schnee, stürmisch und kalt.
10.						☾ Erstes Viertel den 29. um 3 Uhr 38 Minuten Abends.
11.						29. bis 31. theilweise heiter und sehr kalt.
12.						
13.						Tageslänge.
14.						8 Stunden 23 Minuten.
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Wirthschaftskalender.

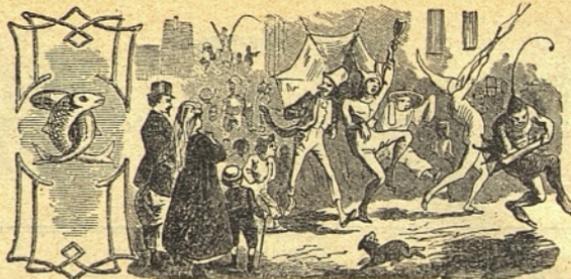
Man bessere die Wege
aus, dulde keine Wege über
die Felder und verschaffe dem
Thauwasser einen langsamen
Abzug. — Bringe Dünger
aufs Feld. — Zerstore die
Maulwurfschügel. — Be-
schneide die Hecken und Ge-
hege. — Verfüttere den Vor-
rath von Wurzelgewächsen,
bevor diese zu faulen begin-
nen. — Treibe die Schafe
in die Wachholder.

Gelinder Januar
Bringt Kälte im Februar.

Februar,
hat 28 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Viel Schnee viel Heu,
aber wenig Korn und
Hafer.



Scheint Lichtmeh die
Sonne klar, gibt's
Spätherbst und kein
gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhl-
feier kalt, so hält der
Winter noch lange an.
Am 28. Roman hell
und klar, bedeutet ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Dienstag	1 Ignaz M.	Brigitta	20 Euthymius	7.30	4.58	☾	Mittags	Morg.	9
Mittwoch	2 Mar. Lichtm.	Mar. Kein.	21 Maximus	7.29	4.59	☾	12.39	4.47	10
Donnerst.	3 Blasius B.	Blasius	22 Timotheus	7.28	5.1	☾	1.37	5.33	11
Freitag	4 Veronika	Veronika	23 Clemens M.	7.26	5.2	☾	2.43	6.9	12
Samstag	5 Agatha	Agatha	24 Xene	7.25	5.3	☾	3.53	6.38	13 19. S.
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Griech. Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.				6. um 7		☾	U. 30 Ab.		
Sonntag	6 B. Ept. D. ☾	B. Ept. D.	25 D 3 Tr. G.	7.24	5.5	☾	5.4	7.3	14
Montag	7 Romuald	Richard	26 Xenophon	7.22	5.6	☾	Mids.	7.23	15 Frdtg.
Dienstag	8 Joh. v. M.	Salomon	27 Joh. Chryf.	7.20	5.8	☾	7.28	7.41	16
Mittwoch	9 Apollonia	Apollonia	28 Ephraim	7.19	5.10	☾	8.41	7.59	17
Donnerst.	10 Scholastica	Gabriel	29 Ignatius	7.17	5.12	☾	9.56	8.17	18
Freitag	11 Desiderius	Euphrosine	30 Basil. d. G.	7.15	5.14	☾	11.13	8.37	19
Samstag	12 Eulalia	Eulalia	31 Cyr. u. Joh.	7.14	5.15	☾	Morg.	8.59	20 20. S.
Kath. und Prot. Vom Säemann und Samen. Luc. 8. Griech. Vom verlorenen Sohne. Luc. 15.				14. um 1		☾	U. 40 Mg.		
Sonntag	13 B. Ser. Kath.	B. Ser. Kast.	1 Febr. D 4 S	7.12	5.17	☾	0.34	9.28	21
Montag	14 Valentin C	Valentin	2 Chr. Darst.	7.11	5.18	☾	1.53	10.6	22
Dienstag	15 Faustinus	Faustinus	3 Simeon	7.9	5.20	☾	3.7	10.56	23
Mittwoch	16 Juliana	Juliana	4 Isidor	7.8	5.21	☾	4.11	Mittags	24
Donnerst.	17 Constantia	Constantia	5 Agatha	7.6	5.23	☾	5.2	1.15	25
Freitag	18 Flavian	Eufanna	6 Viculus	7.4	5.25	☾	5.41	2.38	26
Samstag	19 Conradus	Gabinus	7 Parthenius	7.2	5.27	☾	6.12	4.0	27 21. S.
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luc. 18. Griech. Vom letzten Gerichte. Matth. 25.				20. um 8		☾	U. 46 Ab.		
Sonntag	20 B. Quin. C. ☾	B. Quin. C.	8 D. Ser. T.	7.0	5.29	☾	6.35	5.22	28
Montag	21 Eleonora	Eleonora	9 Niceph.	6.58	5.31	☾	6.55	6.40	29
Dienstag	22 Faust. P. St.	Petri Stuhl.	10 Charal.	6.57	5.32	☾	7.13	7.55	30 R.=Th.
Mittwoch	23 Ascherm. †	Severinus	11 Blasius	6.55	5.34	☾	7.32	9.8	1 Adar
Donnerst.	24 Mathias A.	Mathias Ap.	12 Meletius	6.53	5.35	☾	7.52	10.20	2
Freitag	25 Walburga †	Victor	13 Martin	6.51	5.37	☾	8.13	10.31	3
Samstag	26 Alexander †	Gotthilf	14 Argent.	6.49	5.38	☾	8.37	Morg.	4 22. S.
Kath. und Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech. Vom Hasen und Almojen. Matth. 6.				28. um 12		☾	U. 19 Mitt.		
Sonntag	27 B. I. Quad. Q.	B. I. Quad. Q.	15 D. Qu. F.=M.	6.47	5.40	☾	9.8	0.40	5
Montag	28 Romanus O	Romanus	16 Pamphilus	6.45	5.41	☾	9.45	1.42	6

Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Februar fängt trüb an, den 9. bis 10. schön,
darauf sehr kalt, den 28. Regenwetter.

Februar, Chaumonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 28 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.	10				
10.					
11.					
12.					
13.					
14.	5				
15.					
16.					
17.					
18.	5				
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.	5				
25.					
26.					
27.					
28.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 6. um
7 Uhr 30 Minuten Abends.
6. bis 13. Schneegestöber und
zumeist kalte Tage.

☾ Letztes Viertel den 14. um
1 Uhr 40 Minuten Morgens.
14. bis 19. theilweise heiter
und ziemlich kalt.

☾ Neumond den 20. um
8 Uhr 46 Minuten Abends.
20. bis 27. veränderlich,
öfter Regen und Schnee.

☾ Erstes Viertel den 28. um
12 Uhr 19 Minuten Mittags.
28. zumeist Thauwetter, win-
dig und Regen.

Tageslänge.

9 Stunden 28 Minuten.

Wirthschaftskalender.

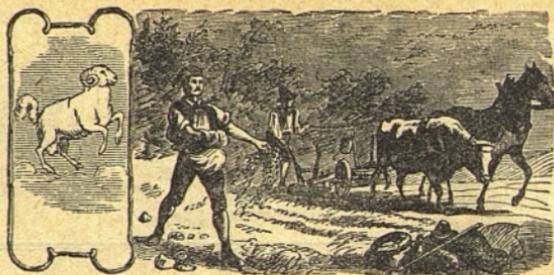
Die Beschäftigung ist größ-
tentheils dieselbe, wie im
Vormonate. Bei milder Wit-
terung lasse die Gerste zwi-
brachen, den Dünger eint-
ackern und das zu Flachs-
und Kleebau bestimmte Feld
bearbeiten; ferner Steine sam-
meln u. hinwegschaffen, welche
zur Verbesserung der Wege
benutzt werden können, lasse
auf Feldern und Wiesen das
unnütze Gesträuch und Dorn-
büsche ausrotten. — Man gebe
den trächtigen Kühen u. Erst-
lingen lauen Mehl- u. Gersten-
schrottrank mit Salz u. sei
besonders aufmerksam auf das
nächtliche Abkalben. — Lasse
den Schnee um die Bäume
anhäufeln u. festschlagen, fer-
ner lasse fleißig abraupen u. die
Bäume von Moos reinigen.

März,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Ein tiefer und lang
liegender Märzschnee
thut der Saat weh.



Märzstaub bringt
Gras und Laub.

Am 25. Maria Ver-
kündigung hell und
klar, bringt ein gutes
Jahr.

Trodener März, feuch-
ter April, thut dem
Bauer nach seinem
Will.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Dienstag	1 Albinus	Albinus	17 Theodor	6.43	5.43	☾	Morg.	Morg.	7 Tod W.
Mittwoch	2 Quat. S. †	Simplicius	18 Ascherm. D.	6.41	5.45	☾	11.26	3.25	8
Donnerst.	3 Kunigunde	Kunigunde	19 Archippus	6.39	5.47	☾	Mittags	4. 6	9
Freitag	4 Kasimir †	Adrian	20 Leo B. v. C.	6.37	5.48	☾	1.35	4.39	10
Samstag	5 Eusebius †	Friedrich	21 Timotheus	6.35	5.49	☾	2.46	5. 5	11 23. S.
Kath. Von der Verkürzung Jesu. Matth. 17. — Prot. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15. — Griech. Vom Nathanael. Joh. 1.				8. um 10		☾	U. 34 Mg.		
Sonntag	6 B 2 Rem. Fr.	B 2 Rem. Fr.	22 D 1 Eugen	6.33	5.51	☾	3.58	5.27	12
Montag	7 Thomas v. A.	Felicitas	23 Polycarpus	6.31	5.53	☾	5.11	5.46	13 Fst. C.
Dienstag	8 Joh. v. G. ☉	Philemon	24 Enth. d. h. J.	6.29	5.54	☾	6.25	6. 5	14 Purim
Mittwoch	9 Francisca †	Prudentius	25 Quat. Tar.	6.27	5.56	☾	7.40	6.23	15 Sch. P.
Donnerst.	10 40 Märtyrer	Alexander	26 Porphyr. G.	6.25	5.58	☾	9. 0	6.43	16
Freitag	11 Heraklius †	Rosina	27 Prokopius	6.23	5.59	☾	Abds.	7. 5	17
Samstag	12 Gregor †	Gregor	28 Basilius	6.21	6. 0	☾	11.41	7.31	18 24. S.
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Griech. Vom Sichtbrüchigen. Marc. 2.				15. um 8		☾	U. 53 Mg.		
Sonntag	13 B 3 Oculi R.	B 3 Oculi C.	1 März D 2 C.	6.19	6. 2	☾	Morg.	8. 7	19
Montag	14 Mathilde	Zacharias	2 Hesy chius	6.17	6. 3	☾	0.57	8.54	20
Dienstag	15 Longinus C	Christoph	3 Eutropius	6.15	6. 4	☾	2. 5	9.52	21
Mittwoch	16 Mittfast. S. †	Cyriacus	4 Gerasimus	6.13	6. 5	☾	3. 0	11. 3	22
Donnerst.	17 Gertrude	Gertrude	5 Conon	6.11	6. 6	☾	3.42	Mittags	23
Freitag	18 Eduard †	Anselm	6 42 Märt.	6. 9	6. 8	☾	4.13	1.43	24
Samstag	19 Josef R. †	Josef R.	7 Basilius	6. 7	6.10	☾	4.39	3. 2	25 25. S.
Kath. und Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Griech. Von der Nachfolge Christi. Marc. 8.				22. um 9		☾	U. 42 Mg.		
Sonntag	20 B 4 Vätare R.	B 4 Vätare R.	8 D 3 Theoph.	6. 5	6.12	☾	5. 0	4.19	26
Montag	21 Benedikt	Benedikt	9 40 Märt.	6. 2	6.13	☾	5.17	5.34	27
Dienstag	22 Octavian ☉	Kasimir	10 Quadratus	6. 0	6.15	☾	5.36	6.48	28
Mittwoch	23 Victorin †	Eberhard	11 Sophron.	5.58	6.17	☾	5.55	8. 0	29
Donnerst.	24 Gabriel C.	Gabriel	12 Theoph.	5.56	6.18	☾	6.16	9.11	1 Nisan
Freitag	25 Maria Verf.	Maria Verf.	13 Nicephorus	5.54	6.19	☾	6.39	10.22	2
Samstag	26 Emanuel †	Emanuel	14 Benedictus	5.52	6.21	☾	7. 6	11.27	3 26. S.
Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech. Von besessenen Stummen. Marc. 9.				30. um 8		☾	U. 46 Mg.		
Sonntag	27 B 5 Jub. R.	B 5 Jub. S.	15 D 4 Agap.	5.50	6.22	☾	7.42	Morg.	4
Montag	28 Guntram	Malchus	16 Sabinus	5.48	6.23	☾	8.25	0.26	5
Dienstag	29 Chyrius	Eustasius	17 Alexius	5.46	6.24	☾	9.16	1.19	6
Mittwoch	30 Quirin. ☉ †	Guido	18 Chyrius	5.44	6.26	☾	10.14	2. 2	7
Donnerst.	31 Amos Pr.	Amos Pr.	19 Chrysanth.	5.42	6.28	☾	11.18	2.37	8

Anauer's hundertjähriger Kalender

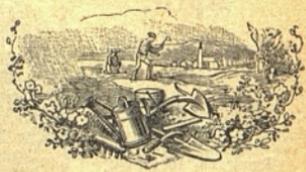
prophezeit:

März fängt mit schlechtem Wetter an, dann tritt Thauwetter ein. Gegen das Ende sind einige Tage heiter und schön.

März, Febrmonat.

Frühlingsanfang
20. März um 3 Uhr 12 Minuten Abends.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 46 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.					
2.	10.				
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.	5				
24.					
25.					
26.					
27.					
28.	5				
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 8. um 10 Uhr 34 Minuten Morgens.
8. bis 14. theilweise heiter, Nachts Fröste.

☾ Letztes Viertel den 15. um 8 Uhr 53 Minuten Morgens.
15. bis 21. windig, rauh, öfter Regen und Schnee.

☽ Neumond den 22. um 9 Uhr 42 Minuten Morgens.
22. bis 29. einige angen hme Tage.

☾ Erstes Viertel den 30. um 8 Uhr 46 Minuten Morgens.
30. bis 31. öfters Schnee und kühl, dann angenehm.

Tageslänge.

11 Stunden 0 Minuten.

WirthschaftsKalender.

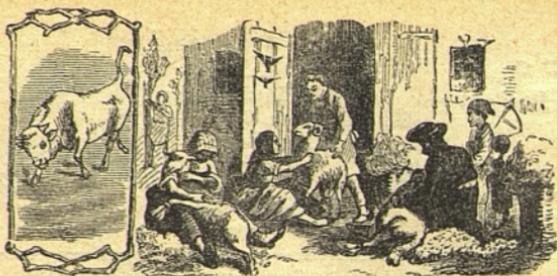
Vasse den im Winter auf Haufen zusammengeführten Schlamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeackert werden. — Vasse die Winterfaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Binsen, Widen, Sommerforn und Sommerweizen anbauen. — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

April,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Donnerk's im April,
so hat der Reif sein
Ziel.



April warm, Mai kühl,
Juni naß, fällt dem
Bauer Scheune u. Faß.

Ist es um Judica
feucht, so bleiben die
Kornböden leicht.

Warme Regen im April
versprechen eine gute
Ernte und einen ge-
neten Herbst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Schm. M. †	Theodor	20 Gm. hl. Vät.	5.40	6.29	☾	Mittags	Morg.	9
Samstag	2 Franz de P. †	Amalia	21 Jakob B.	5.38	6.30	☾	1.38	3.28	10 27. ☾
Kath. und Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Von den Söhnen des Bebedäus. Marc. 10.				6. um 10		☾	11. 25 Ab.		
Sonntag	3 B. Paluj. R.	B. Paluj. D.	22 D 5 Basil.	5.36	6.32	☾	2.50	3.48	11
Montag	4 Isidor	Ambrosius	23 Nicon	5.34	6.33	☾	4. 2	4. 7	12
Dienstag	5 Vincenz	Joseas	24 Zacharias	5.32	6.34	☾	5.18	4.26	13
Mittwoch	6 Sirtus ☾ †	Frenäus	25 Maria Verf.	5.30	6.36	☾	6.37	4.45	14 B. d. P.
Donnerst.	7 Gründ. G. †	Gründ. Heg.	26 Gabriel	5.28	6.37	☾	7.59	5. 7	15 P.-M.
Freitag	8 Charfr. D. †	Charfr. Ap.	27 Matrona	5.26	6.39	☾	9.23	5.33	16 2. Fejt
Samstag	9 Charf. M. †	Charf. Dem.	28 Hilarion	5.24	6.40	☾	10.43	6. 6	17 28. ☾
Kath. und Prot. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16. Griech. Maria's Fußsalbung. Joh. 12.				13. um 3		☾	11. 34 Ab.		
Sonntag	10 B. Ofteri	B. Ofteri	29 Paluj.	5.22	6.42	☾	11.56	6.50	18 } Halb-
Montag	11 Oftermontag	Ofterm. L. P.	30 Joh. Gl.	5.20	6.44	☾	Morg.	7.46	19 } feier-
Dienstag	12 Julius	Julius	31 Hypatius	5.18	6.45	☾	0.56	8.55	20 } tage
Mittwoch	13 Hermen. ☾	Iustinus	1 April M.	5.16	6.47	☾	1.41	10.12	21 7. Fejt
Donnerst.	14 Tiburtius	Tiburtius	2 Titus T.	5.14	6.48	☾	2.15	11.32	22 P.-G.
Freitag	15 Anastasia	Olympia	3 Nicetas	5.12	6.50	☾	2.42	Mittags	23
Samstag	16 Turibius	Charifius	4 F.-G. ☾	5.10	6.51	☾	3. 4	2. 6	24 29. ☾
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20. Griech. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.				20. um 11		☾	11. 26 Ab.		
Sonntag	17 B. Quaf. R.	B. Quaf. R.	5 D Ofterf.	5. 8	6.52	☾	3.23	3.21	25
Montag	18 Apollonius	Flavian	6 Ofterm.	5. 6	6.54	☾	3.42	4.33	26
Dienstag	19 Crescentia	Berner	7 Georg Mel.	5. 4	6.55	☾	4. 0	5.45	27
Mittwoch	20 Sulpitius ☾	Sulpitius	8 Herodion	5. 2	6.57	☾	4.20	Abfs.	28
Donnerst.	21 Anselm	Abolar	9 Eufychius	5. 0	6.58	☾	4.42	8. 5	29
Freitag	22 F. d. L. u. N.	Soter u. Caj.	10 Terentius	4.58	7. 0	☾	5. 8	9.13	30 R.-Gh.
Samstag	23 Adalbert	Georg	11 Antipas	4.56	7. 1	☾	5.41	10.15	1 Jjar
Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.				29. um 3		☾	11. 10 Mg.		
Sonntag	24 B. Mifer. G.	B. Mifer. M.	12 D 1 Basil.	4.55	7. 2	☾	6.21	11.10	2
Montag	25 Marcus Ev.	Marcus	13 Artemon	4.53	7. 4	☾	7. 9	11.56	3 Fasten
Dienstag	26 Cletus Pr.	Cletus Pr.	14 Martin P.	4.51	7. 5	☾	8. 5	Morg.	4
Mittwoch	27 Peregrinus	Anastafius	15 Aristarch.	4.50	7. 7	☾	9. 8	0.34	5
Donnerst.	28 Vitalis	Vitalis	16 Agape, Jr.	4.48	7. 8	☾	10.12	1. 4	6 Fasten
Freitag	29 Peter M. ☾	Sibylla	17 Simeon P.	4.46	7. 9	☾	11.21	1.29	7
Samstag	30 Katharina R.	Eutropius	18 Johann D.	4.45	7.11	☾	12.31	1.51	8 31. ☾

Krauer's
hundertjähriger Kalender
 prophezeit:

April beginnt kalt, dann schön und warm,
 mit Wind, Platzregen und Angewitter, dar-
 nach kalt und trüb.

April, Ostermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
 und 37 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe		Erscheinungen am Himmel und Witterung.
		Kr.	H.	Kr.	H.	
1.						
2.						
3.						☾ Vollmond den 6. um 10 Uhr 25 Minuten Abends. 6. bis 12. windig und rauh.
4.						
5.						
6.						☾ Letztes Viertel den 13. um 3 Uhr 34 Minuten Abends. 13. bis 19. öfter Regenwetter und trüb.
7.						
8.						
9.	5.					☽ Neumond den 20. um 11 Uhr 26 Minuten Abends. 20. bis 28. veränderlich mit Regen und Schnee.
10.						
11.						
12.						
13.						☾ Erstes Viertel den 29. um 3 Uhr 10 Minuten Morgens. 29. bis 30. einige Tage heiter und angenehm.
14.						
15.						
16.						
17.						Tageslänge. 12 Stunden 49 Minuten.
18.						
19.						
20.						
21.	5.					Wirthschaftskalender. Hafer, Erbsen, Linsen u. Wicken anzubauen u. den im März angebauten Hafer kurz vor einem Regen zu überereg- gen. — Lasse die Weizenfelder ausäten, die Wiesen gut be- wässern, Esparsette und Lu- zerne bauen. — Die Erd- schollen auf den Sommer- saatfeldern zerschlagen. Erd- äpfel legen. — Kraut- und Rübenpflänzlinge versehen. — Gelbe und weiße Rüben, Lein und Hanf anbauen.
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.	5.					
28.						
29.						
30.						

Mai,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Nicht zu kalt und nicht
zu naß, fällt die
Scheuer und das Faß.



Am 25. Das Wetter, das
Urbanus hat, auch in
der Lese findet statt.
Wenn es viele Mai-
käfer gibt, soll ein
gutes Jahr folgen.
Regen im Mai, gibt
fürs ganze Jahr Brot
und Wein.
Auf nassen Mai soll
ein trockener Juni
folgen.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. und Prot. Ueber ein Kleines werdet Ihr mich wieder sehen. Joh. 16. Griech. Vom Josef von Arimathäa. Marc. 15.				6.	um 7	☉	U. 39	Mg.	
Sonntag	1 B3 Jub. Sch.	B3 Jub. Ph.	19 D 2 Paph.	4.43	7.12	☾	Mittags	Morg.	9
Montag	2 Athanasius	Sigmund	20 Theodor L.	4.41	7.13	☾	2.54	2.28	10 Fasten
Dienstag	3 †Erfindung	†Erfindung	21 Januarius	4.39	7.15	☾	4.10	2.46	11
Mittwoch	4 Florian	Florian	22 Theodor S.	4.37	7.16	☾	5.30	3. 7	12
Donnerst.	5 Pius V.	Gotthard	23 Georg Tr.	4.36	7.18	☾	6.53	3.32	13
Freitag	6 J. v. d. Pf. ☉	Dietrich	24 Sabbas	4.35	7.20	☾	Abds.	4. 2	14 P. Sch.
Samstag	7 Stanislaus	Gottfried	25 Marcus Ev.	4.33	7.21	☾	9.37	4.41	15 32. S.
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.				12.	um 10	☾	U. 41	Mb.	
Sonntag	8 B 4 Cant M.	B 4 Cant. St.	26 D 3 Bas. B.	4.31	7.22	☾	10.44	5.34	16
Montag	9 Gregor N.	Hiob	27 Simeon	4.30	7.23	☾	11.37	6.41	17
Dienstag	10 Zidor	Victorin	28 9 Märt. i. C.	4.28	7.25	☾	Morg.	7.58	18 Schülfr
Mittwoch	11 Gangolph	Nalbert	29 Wassern.	4.27	7.26	☾	0.16	9.19	19
Donnerst.	12 Panfrat. C	Panfratius	30 Jakob	4.25	7.27	☾	0.46	10.40	20
Freitag	13 Servatius	Servatius	1 Mai Jerem.	4.24	7.29	☾	1.10	11.57	21
Samstag	14 Bonifacius	Bonifacius	2 Ath. d. Gr.	4.23	7.30	☾	1.29	Mittags	22 33. S.
Kath. und Prot. Was Ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Griech. Von der Samaritanerin. Joh. 4.				20.	um 2	☾	U. 4	Mb.	
Sonntag	15 B 5 Rog. S.	B 5 Rog. S.	3 D 4 Thim.	4.22	7.31	☾	1.47	2.24	23
Montag	16 J. v. N.	Peregrin	4 Pelagia	4.20	7.32	☾	2. 6	3.34	24
Dienstag	17 Pajch. } Witt- tage	Torpetus	5 Irene	4.18	7.33	☾	2.25	4.45	25
Mittwoch	18 Ven.	Liborius	6 Hiob	4.17	7.35	☾	2.46	5.54	26
Donnerst.	19 Chr. Hmlf.	Christi Hmlf.	7 †Erfindung	4.16	7.36	☾	3.11	7. 2	27
Freitag	20 Bernhard ☉	Anastafius	8 Joh. Theol.	4.15	7.38	☾	3.42	8. 5	28
Samstag	21 Felix	Pudens	9 Zaias	4.14	7.39	☾	4.19	Abds.	29 34. S.
Kath. und Prot. Wenn der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech. Vom Blindgeborenen. Joh. 9.				28.	um 6	☾	U. 19	Mb.	
Sonntag	22 B 6 Ex. Julia	B 6 Ex. H.	10 D 5 Simeon	4.13	7.40	☾	5. 4	9.54	1 Sivan
Montag	23 Desiderius	Desiderius	11 Mocius	4.12	7.41	☾	5.58	10.33	2
Dienstag	24 Johanna	Sufanna	12 Cyprian B.	4.11	7.42	☾	6.58	11. 5	3
Mittwoch	25 Urbanus P.	Urban	13 Glyceria	4.10	7.43	☾	8. 3	11.32	4
Donnerst.	26 Philipp N.	Beda	14 Chr Hmlf.	4. 9	7.44	☾	9. 3	11.54	5 B. d. M.
Freitag	27 Johann P.	Lucian	15 Pachomius	4. 8	7.45	☾	10.16	Morg.	6 B. J.
Samstag	28 Wilhelm J	Wilhelm	16 Theodorus	4. 8	7.46	☾	11.25	0.13	7 2. Feft
Kath. und Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Von der Verherrlichung Christi. Joh. 17.									
Sonntag	29 B P fingsf.	B P fingsf.	17 D 6 Andron.	4. 7	7.47	☾	Mittags	0.31	8
Montag	30 P fingsfm.	P fingsfm	18 Petr. u. D.	4. 6	7.48	☾	1.47	0.49	9
Dienstag	31 Angela	Perronella	19 Patricius	4. 6	7.49	☾	3. 3	1. 8	10

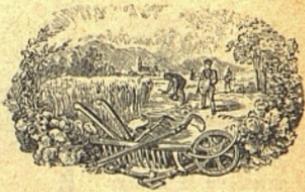
Jnauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Mat ist anfangs rauh, windig, dann folgt
schönes, warmes Wetter, gegen das Ende ist
es kalt und fällt etwas Regen.

Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 14 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

10.

5.

5

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 6. um
7 Uhr 39 Minuten Morgens.

6. bis 11. wechselnde Bewöl-
kung, ziemlich milde.

☾ Letztes Viertel den 12. um
10 Uhr 41 Minuten Abends.

12. bis 19. kühl und öfter
Regen, dann milde.

☽ Neumond den 20. um
2 Uhr 4 Minuten Abends.

20. bis 27. öfter Gewitter
und Regen.

☾ Erstes Viertel den 28. um
6 Uhr 19 Minuten Abends.

28. bis 31. ein'ge heitere und
warme Tage.

Tageslänge.

14 Stunden 29 Minuten.

Wirthschaftskalender.

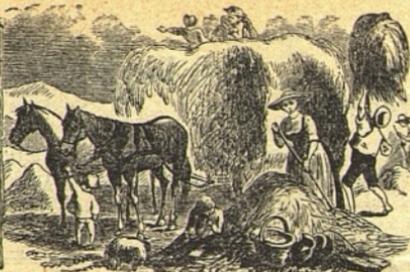
Die Gerstensaar und den
Kleeanbau zu beendigen. —
Hafer u. Gerste, welche bereits
geän geworden sind, zu über-
walzen. — Die Weizenfelder
mit Schafmist zu düngen. —
Die Erdäpfel umzugraben u.
aufzuhäufeln. — Hirse u. Lein
anzubauen. — Die mit Flachs
oder Sommerfaat bestellten
Felder sind vom Unkraute zu
reinigen. — Der in Blüthe
übergehende Klee ist zu mähen
und das Heu gut getrodnet
einzuführen.

Juni,

hat 30 Tage.

Bauernregeln und
Kostage.

Nordwind im Juni ist
gut, nur darf er nicht
zu kalt sein. Man pflegt
zu sagen, „er wehe
Korn ins Land“.



Wenn kalt und naß
der Juni war, ver-
birbt er meist das
ganze Jahr.

Regnet's am Medar-
dustag, so regnet's
noch 40 Tage darnach.

Am 29. St. Paulus hell
und klar, bringt ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Wochens-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Quat. Gr. †	Nikomedeß	20 Thalliläus	4. 5	7.50	☾	Mittags	Morg.	11
Donnerst.	2 Erasmus	Ephraim	21 Const. u. S.	4. 4	7.51	☾	5.47	1.56	12
Freitag	3 Clotildis †	Erasmus	22 Basilißcus	4. 4	7.52	☾	7. 9	2.31	13
Samstag	4 Quirin. ☉ †	Karpasius	23 Michael B.	4. 3	7.53	☾	8.23	3.18	14 36. S.
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot. Vom Nikodemus. Joh. 3. — Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.				4. um 3		☉	U. 17 Mg.		
Sonntag	5 B I Dreif. B.	B Trin. B.	24 D. Pfingstf.	4. 2	7.53	☾	9.24	4.19	15
Montag	6 Norbert	Benignus	25 Pfingstm.	4. 2	7.54	☾	Abds.	5.34	16
Dienstag	7 Lucretia	Lucretia	26 Karpus	4. 2	7.55	☾	10.45	6.57	17
Mittwoch	8 Medardus	Medardus	27 Quat. Hel.	4. 2	7.56	☾	11.12	8.21	18
Donnerst.	9 Frohnl.	Primus u. F.	28 Eutyches	4. 1	7.57	☾	11.34	9.43	19
Freitag	10 Margaretha	Dnuphrius	29 Theodosia	4. 1	7.58	☾	11.53	11. 0	20
Samstag	11 Barnabas C	Barnabas	30 Jsaak, W.	4. 0	7.58	☾	Morg.	Mittags	21 37. S.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Prot. Vom reichen Manne. Luc. 16. — Griech. Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.				11. um 7		☉	U. 10 Mg.		
Sonntag	12 B 2 Joh. F.	B 1 Tr. B.	31 D I Allerh.	4. 0	7.59	☾	0.11	1.26	22
Montag	13 Anton v. P.	Lobias	1 Juni Just.	4. 0	8. 0	☾	0.30	2.36	23
Dienstag	14 Basilius	Antonia	2 Nicephorus	4. 0	8. 0	☾	0.51	3.46	24
Mittwoch	15 Vitus	Vitus	3 Lucilian	4. 0	8. 1	☾	1.14	4.53	25
Donnerst.	16 Benno B.	Justina	4 Metrophan	4. 0	8. 1	☾	1.43	Abds.	26
Freitag	17 Herz-Jesufest	Wolmar	5 Dorotheus	4. 0	8. 2	☾	2.18	6.58	27
Samstag	18 Gervasius	Gervasius	6 Hilarion	4. 0	8. 2	☾	3. 1	7.49	28 38. S.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. — Prot. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Griech. Von den Fischern. Matth. 4.				19. um 5		☉	U. 25 Mg.		
Sonntag	19 B 3 Jul. ☉	B 2 Tr. Silv.	7 D 2 Theod.	4. 0	8. 2	☾	3.52	8.32	29
Montag	20 Silverius	Silas	8 Theod. Str.	4. 0	8. 2	☾	4.50	9. 7	30 R.=Ch.
Dienstag	21 Alois v. G.	Albanus	9 Cyrill., M.	4. 0	8. 2	☾	5.54	9.35	1 Tham.
Mittwoch	22 Paulinus	Achatius	10 Alex. u. Ant.	4. 1	8. 3	☾	7. 0	9.59	2
Donnerst.	23 Edeltrud	Basilius	11 Bartholom.	4. 1	8. 3	☾	8. 7	10.19	3
Freitag	24 Johann d. T.	Johann d. T.	12 Dnuphrius	4. 1	8. 3	☾	9.14	10.37	4
Samstag	25 Prosper	Eulogius	13 Aquilina	4. 1	8. 3	☾	10.22	10.54	5 39. S.
Kath. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5. — Prot. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. Griech. Niemand kann zweien Herren dienen. Matth. 6.				27. um 5		☉	U. 59 Mg.		
Sonntag	26 B 4 J. u. P.	B 3 Tr. Jer.	14 D 3 Elisäus	4. 2	8. 3	☾	11.32	11.12	6
Montag	27 Ladislaus ☉	Philippine	15 Amos Pr.	4. 2	8. 3	☾	Mittags	11.31	7
Dienstag	28 Leo II B. †	Leo u. Kos.	16 Iychon	4. 3	8. 3	☾	2. 0	11.55	8
Mittwoch	29 Peter u. Paul	Peter u. Paul	17 Manuel W.	4. 3	8. 3	☾	3.19	Morg.	9
Donnerst.	30 Pauli Ged.	Pauli Ged.	18 Leontius	4. 4	8. 3	☾	4.40	0.25	10

Anauer's
hundertjähriger Kalender
 prophezeit:

Juni ist zuerst schön, dann Regen, unbeständig
 und kühl, später sehr warm, zuletzt Regen.

Juni, Bradmonat.

Sommeranfang
 21. Juni um 11 U. 12 M. Mgs.

Der Tag nimmt bis zum 21. um
 17 Minuten zu, dann bis zum
 Ende um 3 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.	10.				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.	5.				
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.	5.				
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

**Erscheinungen am Himmel
 und Witterung.**

☾ Vollmond den 4. um
 3 Uhr 17 Minuten Abends.

4. bis 10. öfter ziemlich
 heiß und Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 11. um
 7 Uhr 10 Minuten Morgens.

11. bis 18. trocken und
 schwül.

☽ Neumond den 19. um
 5 Uhr 25 Minuten Morgens.

19. bis 26. theilweise heiter
 und öfter Gewitter.

☾ Erstes Viertel den 27. um
 5 Uhr 59 Minuten Morgens.

27. bis 30. veränderlich, ab-
 gekühlt und Regen.

Tageslänge.

15 Stunden 45 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Dünger auszuführen u.
 gleich unterzupflügen. —
 Erdäpfel u. Wurzelgewächse
 zu beackern. — Weiße Rüben
 anzubauen. — Zu Johanni
 Rüben zu ernten.

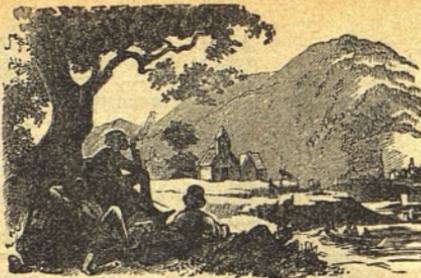
Wer träumt von Nummern.
 Wirds Geld verschlummern.
 Mit Fleiß und Sparen
 Wirft besser fahren.

Julii,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Sind die Hundstage
klar, so folgt ein gutes
Jahr.



Wie das Wetter an
Sieben-Brüder war,
so soll es 7 Wochen
bleiben.
Feuchte Sommer brin-
gen viel Hagel und
Wind. Heiße, trockene
Sommer geben die
besten Weinjahre.
Am 25. Jacob ohne
Regen deutet auf einen
strengen Winter.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mondes-		Juden Jahr 5658.
				Auf- gang	Unter- gang	Wondlauf	Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Theobald	Theobald	19 Judas Ap.	4. 48. 2	☾	Abbs.	Morg.	11	
Samstag	2 Maria Huj.	Maria Huj.	20 Methodius	4. 58. 2	☾	7. 6	1.56	12 40 ☉	
Kath. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot. Seid barmherzig wie Euer Vater. Luc. 6. — Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.				3. um 10 ☉			11. 18 Ab.		
Sonntag	3 B 5 Hel. ☉	B 4 Tr. Corn.	21 D 4 Julian.	4. 68. 2	☾	8. 0	3. 4	13	
Montag	4 Udalrich	Udalrich	22 Eusebius	4. 68. 1	☾	8.40	4.25	14	
Dienstag	5 Domitius	Charlotte	23 Agrippina	4. 78. 1	☾	9.12	5.51	15	
Mittwoch	6 Faiaas Pr.	Goar	24 G. Joh. d. T.	4. 78. 0	☾	9.37	7.17	16	
Donnerst.	7 Wikibald	Wikibald	25 Febronia	4. 88. 0	☾	9.57	8.39	17 F. T. ☉	
Freitag	8 Kilian	Kilian	26 David Th.	4. 97.59	☾	10.17	9.58	18	
Samstag	9 Anatolia	Louise	27 Faften-G.	4.107.59	☾	10.36	11.12	19 41. ☉	
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. — Prot. Vom reichen Fischzug. Luc. 5. — Griech. Von den bessern Gerafenern. Matth. 8.				10. um 5 ☉			11. 48 Ab.		
Sonntag	10 B 6 Almal. C	B 5 Tr. 7 Br.	28 D 5 C. u. J.	4.117.58	☾	10.56	Mittags	20	
Montag	11 Pius I., P.	Pius	29 Pet. u. P.	4.127.58	☾	11.19	1.36	21	
Dienstag	12 Heinrich	Heinrich	30 Alle Apostel	4.137.57	☾	11.46	2.45	22	
Mittwoch	13 Margaretha	Margaretha	1 Juli C. u. D.	4.147.56	☾	Morg.	3.51	23	
Donnerst.	14 Bonavent.	Bonavent.	2 Kleid Mar.	4.157.55	☾	0.18	4.52	24	
Freitag	15 Apost. Th.	Apost. Th.	3 Hyacinth	4.167.54	☾	0.58	5.46	25	
Samstag	16 Maria v. B.	Ruth	4 Andreas Cr.	4.177.53	☾	1.47	Abbs.	26 42. ☉	
Kath. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9.				18. um 8 ☉			11. 52 Ab.		
Sonntag	17 B 7 Mexius	B 6 Tr. Alex.	5 D 6 Athan.	4.187.52	☾	2.43	7. 9	27	
Montag	18 Friedrich ☉	Maternus	6 Siseo	4.197.51	☾	3.45	7.39	28	
Dienstag	19 Aurelia	Rufina	7 Thomas W.	4.207.50	☾	4.51	8. 5	29	
Mittwoch	20 Elias Pr.	Elias	8 Prokopius	4.217.49	☾	5.58	8.26	1 Ab R. ☉	
Donnerst.	21 Praxedes	Pauline	9 Pankratius	4.237.48	☾	7. 6	8.44	2	
Freitag	22 Maria M.	Magdalena	10 45 Märtyr.	4.247.47	☾	8.14	9. 2	3	
Samstag	23 Apollinaris	Apollinaris	11 Euphemia	4.257.46	☾	9.22	9.19	4 43. ☉	
Kath. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. — Griech. Jesus heilt zwei Blinde. Matth. 9.				26. um 2 ☉			11. 45 Ab.		
Sonntag	24 B 8 Christine	B 7 Tr. Chr.	12 D 7 Proctus	4.267.45	☾	10.33	9.37	5	
Montag	25 Jacob Ap.	Jacob Ap.	13 Gabriel C.	4.277.44	☾	11.46	9.58	6	
Dienstag	26 Anna ☉	Anna	14 Aquila Ap.	4.287.43	☾	Mittags	10.25	7	
Mittwoch	27 Pantaleon	Martha	15 Ceryfus	4.297.42	☾	2.20	10.58	8	
Donnerst.	28 Victor P.	Pantaleon	16 Athenogen.	4.317.41	☾	3.37	11.43	9 F. T. ☉	
Freitag	29 Martha J.	Beatrix	17 Marine	4.327.40	☾	4.47	Morg	10	
Samstag	30 Abdon u. S.	Abdon	18 Nemilian	4.337.38	☾	5.46	0.42	11 44. ☉	
Kath. Jesus zweinet über Jerusalem. Luc. 19. — Prot. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Griech. Jesus speiset 2000 Mann. Matth. 14.									
Sonntag	31 B 9 Jgn. v. L.	B 8 Tr. Ern.	19 D 8 D. u. M.	4.357.37	☾	6.33	1.54	12	

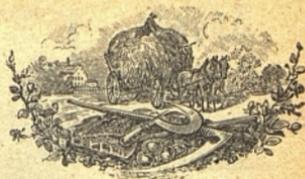
Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Zust beginnt trüb, vom 7. bis 18. schön
warm, dann Regen und Gewitter. Das Ende
ist schön und warm.

Juli, Heunmonat.

Der Tag nimmt um 56 Minuten
ab



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.	10.				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.	5.				
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 3. um
10 Uhr 18 Minuten Abends.

3. bis 9. Gewitter mit Sturm,
Regen und Hagel.

☾ Letztes Viertel den 10. um
5 Uhr 48 Minuten Abends.

10. bis 17. veränderlich
öfter Gewitter.

☽ Neumond den 18. um
8 Uhr 52 Minuten Abends.

18. bis 25. öfter Regen und
Gewitter mit Sturm u. Hagel.

☾ Erstes Viertel den 26 um
2 Uhr 45 Minuten Nachm.

26. bis 31. heiß, öfter Ge-
witter.

Tageslänge.

15 Stunden 58 Minuten.

Wirthschaftskalender.

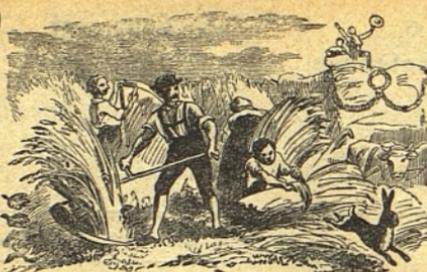
Beginne die Ernte zu rech-
ter Zeit, lasse aber das zum
Samen bestimmte Getreide
gut reif werden. — Beneze
die Strohbänder kurz vor
dem Gebrauche mit Wasser.
— Gerste soll nicht in der
Hitze gebunden werden. —
Erbsen u. Linsen sollen frü-
her geerntet werden, als sie
gar zu reif werden. — Lasse
die Stoppelfelder gleich aus-
weiden, dann stürzen u. mit
weißen Rüben od. mit Gerste
und Heidekorn bebauen, um
für den September grünes
Futter zu haben.

August,

hat 31 Tage.

**Sauernregeln und
Festtage.**

Wenn es am Laurenzi-
tag schön und heiter
ist, soll ein freund-
licher Herbst folgen.



Am 28. Bartholomäus
halt's Wasser parat,
für den Herbst bis zu
der Saat.

Nebel nach Sonnen-
untergang auf Bächen,
Flüssen und Wiesen
zeigt anhaltend gutes
Wetter an.

Nach Laurenzi wächst
das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mondes-		Juden Jahr 5658.	
				Auf- gang	Untere- gang	Mondlauf	Auf- gang	Untere- gang		
Montag	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	20 Elias Pr.	4.36	7.35	☾	Abds.	Morg.	13	
Dienstag	2 Portiunc. ☉	Gustav	21 Simeon	4.37	7.34	☾	7.36	4.45	14	
Mittwoch	3 Stephan G.	August	22 Maria M.	4.39	7.33	☾	7.59	6.10	15 Freudt.	
Donnerst.	4 Dominicus	Dominicus	23 Phocas M.	4.40	7.31	☾	8.20	7.32	16	
Freitag	5 M. Schnee	Dswald	24 Christine	4.41	7.29	☾	8.39	8.50	17	
Samstag	6 Verklär. J.	Eigtus	25 Anna	4.42	7.28	☾	8.59	10. 5	18 45. S.	
Kath. Vom Pharisäer und Böllner. Luc. 18. — Prot. Vom ungerechten Gauzhälter. Luc. 16. — Griech. Vom ungestümen Meere. Matth. 14.				2. um 5 ☉			U. 34 Mg.			
Sonntag	7 B 10 Cajetan	B 9 Tr. Don.	26 D 9 Hermol.	4.43	7.26	☾	9.22	11.20	19	
Montag	8 Cyriacus	Cyriacus	27 Pantaleon	4.45	7.25	☾	9.48	Mittags	20	
Dienstag	9 Romanus C	Roland	28 Prochorus	4.46	7.23	☾	10.19	1.39	21	
Mittwoch	10 Laurentius	Laurentius	29 Kallinifus	4.47	7.21	☾	10.57	2.43	22	
Donnerst.	11 Susanna	Hermann	30 Silas	4.49	7.19	☾	11.42	3.40	23	
Freitag	12 Clara	Clara	31 Eudocimus	4.51	7.13	☾	Morg.	4.29	24	
Samstag	13 Cassian	Cassian	1 Aug. F. = A.	4.52	7.16	☾	0.36	5. 9	25 46. S.	
Kath. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7. — Prot. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19 — Griech. Vom Monatsfüchtigen. Matth. 17.				9. um 7 ☉			U. 18 Mg.			
Sonntag	14 B 11 Euseb.	B 10 Tr. Euf.	2 D 10 St. R.	4.53	7.14	☾	1.36	5.42	26	
Montag	15 Maria Hmlf.	Maria Hmlf.	3 Jsaak u. D.	4.55	7.13	☾	2.41	6. 9	27	
Dienstag	16 Rochus B.	Rochus	47 Schläfer	4.56	7.11	☾	3.47	Abds.	28	
Mittwoch	17 Bertram ☉	Bertram	5 Eusignius	4.57	7. 9	☾	4.55	6.51	29	
Donnerst.	18 Helene	Agapetus	6 Verkl. Chr.	4.59	7. 8	☾	6. 4	7. 9	30 R. = Gh.	
Freitag	19 Ludwig v. L.	Sebalb	7 Demetius	5. 0	7. 6	☾	7.12	7.26	1 Eul	
Samstag	20 Stephan R.	Bernhard	8 Nometian	5. 2	7. 4	☾	8.23	7.45	2 47. S.	
Kath. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10. — Prot. Vom Pharisäer und Böllner. L. 18. — Griech. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.				17. um 11 ☉			U. 40 Mg.			
Sonntag	21 B 12 F. d. h. J.	B 11 Tr. Ad.	9 D 11 M. Ap.	5. 3	7. 2	☾	9.35	8. 5	3	
Montag	22 Timotheus	Timotheus	10 Laurentius	5. 4	7. 0	☾	10.50	8.29	4	
Dienstag	23 Philipp B.	Zachäus	11 Euplus D.	5. 6	6.58	☾	Mittags	9. 0	5	
Mittwoch	24 Barthol. ☉	Bartholom.	12 Phocius	5. 7	6.56	☾	1.23	9.40	6	
Donnerst.	25 Ludwig R.	Ludwig	13 Maximus	5. 8	6.54	☾	2.34	10.30	7	
Freitag	26 Zephyrin	Zephyrin	14 Michäas B.	5.10	6.52	☾	3.36	11.36	8	
Samstag	27 Josef Cal.	Gebhard	15 M. S. F. = E.	5.11	6.50	☾	4.26	Morg.	9 48. S.	
Kath. Jesus heilt 10 Aussäbige. Luc. 17. — Prot. Jesus heilt einen Taub- stummen. Marc. 7. — Griech. Vom reichen Jüngling. Matth. 19.				24. um 9 ☉			U. 38 Ab.			
Sonntag	28 B 13 Herz M.	B 12 Tr. U.	16 D 12 Schw.	5.12	6.48	☾	5. 5	0.53	10	
Montag	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Myron M.	5.14	6.46	☾	5.35	2.16	11	
Dienstag	30 Rosa v. L.	Rebecca	18 Flor. u. L.	5.16	6.44	☾	6. 0	3.40	12	
Mittwoch	31 Raimund ☉	Paulinus	19 Andreas M.	5.17	6.42	☾	6.21	5. 3	13	

Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

August ist anfangs schön und warm, dann wird es trüb und fällt Regen ein, hierauf öfter Gewitter und Plahregen, 20. bis 25. schön und warm, zu Ende Regen und Gewitter.

August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 34 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe		Erscheinungen am Himmel und Witterung.
		Kr.	H.	Kr.	H.	
1.						
2.						☾ Vollmond den 2. um 5 Uhr 34 Minuten Morgens. 2. bis 8. heiter und trocken.
3.						
4.						
5.						☾ Letztes Viertel den 9. um 7 Uhr 18 Minuten Morgens. 9. bis 16. öfter Regen und Gewitter.
6.						
7.						
8.						☾ Neumond den 17. um 11 Uhr 40 Minuten Morgens. 17. bis 23. ziemlich abgekühlt und angenehm.
9.						
10.						
11.						☾ Erstes Viertel den 24. um 9 Uhr 38 Minuten Abends. 24. bis 30. theilweise heiter, öfter Gewitter.
12.						
13.						
14.						
15.						☾ Vollmond den 31. um 1 Uhr 56 Minuten Abends. 31. veränderlich, regnerisch.
16.						
17.						
18.						Tageslänge. 14 Stunden 59 Minuten.
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Wirthschaftskalender.

Die Ernte wird fortgesetzt, und Gerste und Klee sind sorgfältig zu fechen. — Das Flachs- und Hanfrausen ist zu beenden, der Flachsamen in Hülsen aufzubewahren u. der Flachs gut zu trocknen. — Die Felder, welche mit Winterfrucht bebaut waren, lasse stürzen und baue Gerste oder weiße Rüben an. — Gegen Ende August adere die zur neuen Saat bestimmten Felder. — Kleeheu zu machen u. den Samenklee nach Hause zu schaffen.

September,

hat 30 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Am Septemberregen
ist dem Bauer viel ge-
legen.



Am 1. Wie am Aegid-
ditage, bleibt es mei-
stentheils den ganzen
Monat.

Ist die Nacht vor Mi-
chael hell, so soll ein
strenger und langer
Winter folgen; regnet
es aber an Michael,
so soll der Winter sehr
gelinde sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Wondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5659.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Aegidius	Aegidius	20 Samuel	5.18	6.40	☾	Abbs.	Morg.	14
Freitag	2 Stephan R.	Abfalon	21 Thaddäus	5.19	6.38	☾	7. 2	7.41	15
Samstag	3 Seraphine	Mansuet	22 Agathonik.	5.21	6.36	☾	7.25	8.57	16 49. ☾
Kath. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot. Vom barmherz. Samaritan. Luc. 10. — Griech. Ein Hausvater pflanzt einen Weinberg. M. 21.				7. um 11		☾	U. 56 Mb.		
Sonntag	4 B 14 Schufj.	B 13 Tr. R.	23 D 13 Lupus	5.23	6.34	☾	7.49	10.12	17
Montag	5 Laurent F.	Herfules	24 Euthyses	5.25	6.32	☾	8.18	11.22	18
Dienstag	6 Magnus	Magnus	25 Bartholom.	5.26	6.30	☾	8.55	Mittags	19
Mittwoch	7 Regina	Regina	26 Adrian	5.27	6.28	☾	9.37	1.30	20
Donnerst.	8 Maria Geb.	Maria Geb.	27 Boemen	5.28	6.26	☾	10.28	2.23	21
Freitag	9 Gorgonius	Gorgonius	28 Moses Aeth.	5.29	6.24	☾	11.25	3. 6	22
Samstag	10 Nikol. v. L.	Zodofus	29 Joh. Enth.	5.31	6.22	☾	Morg.	3.40	23 50. ☾
Kath. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Prot. Jesus heilt zehn Aussäfige. Luc. 17. — Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.				16. um 1		☾	U. 16 Mg.		
Sonntag	11 B 15 M. M.	B 14 Tr. Br.	30 D 14 Mey.	5.33	6.20	☾	0.28	4.11	24 Selichot
Montag	12 Macedonius	Syrus	31 Gürtel M.	5.34	6.18	☾	1.34	4.35	25
Dienstag	13 Maternus	Maternus	1 Sept. S.	5.35	6.16	☾	2.42	4.56	26
Mittwoch	14 Kreuzerhöf.	Kreuzerhöf.	2 Mamas M.	5.37	6.14	☾	3.50	5.15	27
Donnerst.	15 Nikomedes	Nikomedes	3 Anthimus	5.38	6.12	☾	5. 0	5.33	28
Freitag	16 Ludmilla	Euphemia	4 Babylas	5.39	6.10	☾	6.11	Abbs.	29 B. d. R.
Samstag	17 Hildegard	Lambert	5 Zacharias	5.41	6. 8	☾	7.24	6.11	1 T. J. 5659.
Kath. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14. — Prot. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Griech. Vom größten Gebote. Matth. 22.				23. um 3		☾	U. 45 Mg.		
Sonntag	18 B 16 T. v. B.	B 15 Tr. T.	6 D 15 M. E.	5.42	6. 6	☾	8.38	6.35	22. Fejt
Montag	19 Januarius	Sibonia	7 Sozon	5.43	6. 4	☾	9.55	7. 3	3 F. ☾.
Dienstag	20 Eustachius	Fausta	8 Maria Geb.	5.45	6. 2	☾	11.12	7.40	4
Mittwoch	21 Qu. M. E.	Matth. Ev.	9 Joachim	5.46	5.59	☾	Mittags	8.28	5
Donnerst.	22 Mauritius	Moriz	10 Menodora	5.48	5.57	☾	1.29	9.28	6
Freitag	23 Thekla F.	Thekla	11 Theodora	5.49	5.54	☾	2.22	10.39	7
Samstag	24 Rupertus	Gerhard	12 Autonomus	5.51	5.52	☾	3. 3	11.58	8 2. ☾.
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Griech. Vom getreuen Knecht. Matth. 25.				30. um 0		☾	U. 16 Mg.		
Sonntag	25 B 17 Cleoph.	B 16 Tr. Cl.	13 D 16 Corn.	5.52	5.50	☾	3.36	Morg.	9 B. d. B.
Montag	26 Cyprian	Cyprian	14 Kreuzerhöf.	5.53	5.48	☾	4. 2	1.19	10 Verff.
Dienstag	27 Cosm. u. D.	Adolf	15 Nicetas	5.55	5.46	☾	4.24	2.40	11
Mittwoch	28 Benzel R.	Benzel R.	16 Quat Euph.	5.56	5.44	☾	4.45	4. 0	12
Donnerst.	29 Michael Erz.	Michael Erz.	17 Sophie	5.57	5.42	☾	5. 5	5.17	13
Freitag	30 Hieronym	Hieronymus	18 Cumenius	5.59	5.40	☾	5.27	6.33	14 B. d. B.

Annauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

September beginnt warm und schön, dann öfter Regen, vom 18. bis 25. unbeständig und windig, hierauf schön und warm, am Ende Regen.

September, Herbstmonat.

Herbstanfang

23. September um 1 Uhr 39 Minuten Morgens.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 41 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.					
2.	10.				
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.	5.				
11.					
12.					
13.					
14.					
15.	5.				
16.					
17.					
18.					
19.					
20.	5.				
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel
und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 7. um
11 Uhr 56 Minuten Abends.
7. bis 15. sehr warm.

☽ Neumond den 16. um
1 Uhr 16 Minuten Morgens.
15. bis 22. Regen, dann mildes
Wetter.

☾ Erstes Viertel den 23. um
3 Uhr 45 Minuten Morgens.
23. bis 29. stürmisch, öfter
Regen.

☾ Vollmond den 30. um
0 Uhr 16 Minuten Früh.
30. Nebel, heiter und an-
genehm.

Tageslänge.

13 Stunden 22 Minuten.

Wirthschaftskalender.

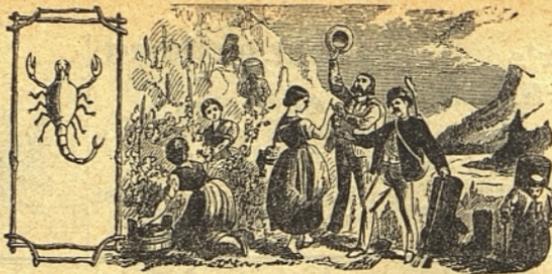
Bringe Erbsen und Hafer
vollends in die Scheuer. —
Die zur Saat bestimmten
Felder sind zu adern und in
der Mitte bis gegen das Ende
des Monats zu besäen. —
Der Düngervorrath ist auf
die Felder zu schaffen, wobei
jene, welche mit Erbsen be-
sätet waren, vorzüglich be-
dacht werden müssen. — Ende
September beginnt man
Rüben, Erdäpfel und Kraut
zu sechen, Grummet zu
mähen und wenn dies weg-
geschafft ist, die Wiesen zu
bewässern.

October,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Kosttage.

Im October viel Frost
und Wind, ist der Jän-
ner u. Februar gelind.



Ist dieser Monat kalt,
so macht er fürs nächste
Jahr dem Raupenfrage
Galt.

Giebt St. Gallus wie
ein Faß, ist der nächste
Sommer naß.

Je früher das Laub
im October von den
Bäumen fällt, desto
fruchtbarer wird das
kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mondes-		Juden Jahr 5659.
				Auf- gang	Unter- gang	Mondlauf	Auf- gang	Unter- gang	
Samstag	1 Remigius	Benignus	19 Trophimus	6. 15.38	7. 1.38	☾	Abds.	Morg.	15 Vbhft.
Kath. Jesus heilt einen Sichtbrüchigen. Matth. 9. — Prot. Jesus heilt einen Wassertrüchigen. Luc. 14. — Griech. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15.				7. um 7	☾	U. 10 Ab.			
Sonntag	2 B 18 Aitzf.	B 17 Tr. L.	20 D 17 Eust.	6. 25.36	7. 1.36	☾	6.18	9. 1	16 2. Fejt.
Montag	3 Candidus	Candidus	21 Codratus	6. 45.34	7. 1.34	☾	6.51	10.12	17
Dienstag	4 Franz Ser.	Franz Ser.	22 Pthokas M.	6. 55.32	7. 1.32	☾	7.31	11.16	18
Mittwoch	5 Placidus	Fides	23 Joh. d. T.	6. 65.30	7. 1.30	☾	8.20	Mittags	19
Donnerst.	6 Bruno	Friederike	24 Thekla	6. 85.28	7. 1.28	☾	9.15	1. 0	20 Teufsa
Freitag	7 Justina	Amalia	25 Euphrosyne	6. 95.26	7. 1.26	☾	10.16	1.39	21 Palmf.
Samstag	8 Brigitta	Pelagia	26 Johann Ev.	6.11 5.24	7. 1.24	☾	11.20	2.10	22 Vbh. G.
Kath. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Prot. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Griech. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5.				15. um 1	☾	U. 43 Ab.			
Sonntag	9 B 19 Dionys.	B 18 Tr. D.	27 D 18 Callist.	6.12 5.22	7. 1.22	☾	Morg.	2.36	23 Geseht.
Montag	10 Franz B.	Gereon	28 Chariton	6.14 5.20	7. 1.20	☾	0.26	2.58	24
Dienstag	11 Nikasius	Burkhard	29 Cyriacus	6.15 5.18	7. 1.18	☾	1.34	3.18	25
Mittwoch	12 Maximilian	Maximilian	30 Gregor B.	6.17 5.16	7. 1.16	☾	2.43	3.36	26
Donnerst.	13 Coloman	Eduard	1 Oct. A. u. R.	6.18 5.14	7. 1.14	☾	3.53	3.55	27
Freitag	14 Callistus	Callistus	2 Cyprian	6.19 5.12	7. 1.12	☾	5. 4	4.16	28
Samstag	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	6.21 5.10	7. 1.10	☾	6.20	4.38	29 5. S.
Kath. Von des Königs kranlem Sohne. Joh. 4. — Prot. Jesus heilt einen Sichtbrüchigen. Matth. 9. — Griech. Von der Feindesliebe. Luc. 6.				22. um 10	☾	U. 15 Mg.			
Sonntag	16 B 20 Achwj.	B 19 Tr. G.	4 D 19 Hier.	6.23 5. 8	7. 1. 8	☾	7.38	Abds.	30 R. = Gh.
Montag	17 Hedwig	Florentin	5 Charitine	6.24 5. 6	7. 1. 6	☾	8.57	5.40	1 March.
Dienstag	18 Lucas Ev.	Lucas Ev.	6 Thomas A.	6.26 5. 5	7. 1. 5	☾	10.13	6.25	2
Mittwoch	19 Petrus v. A.	Ferdinand	7 Sergius	6.27 5. 3	7. 1. 3	☾	11.22	7.23	3
Donnerst.	20 Felician	Wendelin	8 Pelagia	6.29 5. 1	7. 1. 1	☾	Mittags	8.32	4
Freitag	21 Ursula	Ursula	9 Jakob Alph.	6.30 4.59	7. 1. 9	☾	1. 2	9.48	5
Samstag	22 Cordula	Cordula	10 Eulampius	6.31 4.57	7. 1. 7	☾	1.37	11. 8	6 6. S.
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech. Vom toten Jüngling zu Naim. Luc. 7.				29. um 1	☾	U. 23 Ab.			
Sonntag	23 B 21 Joh. C.	B 20 Tr. S.	11 D 20 Ph. A.	6.33 4.55	7. 1. 5	☾	2. 5	Morg.	7
Montag	24 Raphael Erz.	Salome	12 Probus	6.35 4.54	7. 1. 4	☾	2.29	0.28	8 Fasten
Dienstag	25 Chrysanth.	Wilhelmine	13 Carpus	6.36 4.53	7. 1. 3	☾	2.49	1.45	9
Mittwoch	26 Amandus	Evaristus	14 Nazarius	6.37 4.51	7. 1. 1	☾	3.10	3. 10	10
Donnerst.	27 Frumentus	Sabina	15 Lucian	6.39 4.49	7. 1. 9	☾	3.30	4.15	11 Fasten
Freitag	28 Simon u. J.	Simon u. J.	16 Longinus	6.41 4.48	7. 1. 8	☾	3.52	5.30	12
Samstag	29 Narcissus	Narcissus	17 Hofeas	6.42 4.46	7. 1. 6	☾	4.18	6.43	13 7. S.
Kath. Vom Hingestohen. Matth. 22. — Prot. Von des Königs kranlem Sohne. Joh. 4. — Griech. Vom Sämann und Samen. Luc. 8.									
Sonntag	30 B 22 Claud.	B 21 Tr. Cl.	18 D 21 Luc. C.	6.43 4.44	7. 1. 4	☾	4.49	7.54	14
Montag	31 Wolfgang	Reform. J.	19 Joel Proph.	6.45 4.42	7. 1. 2	☾	5.27	9. 1	15 Fasten

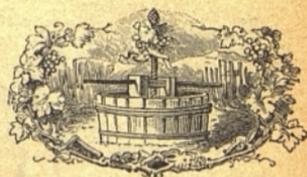
Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

October beginnt schön und mäßig warm, dann trüb, kalt, zeitweilig Nieselreg, hierauf Regen, großer Wind und Schnee, den 21. bis 27. starker Regen mit Schnee vermischt, den 30. trüb und kalt.

October, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 40 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.	10.				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.	5.				
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.	5.				
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.	10.				

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Lehtes Viertel den 7. um 7 Uhr 10 Minuten Abends. 7. bis 14. angenehmes Herbstwetter.

☾ Neumond den 15. um 1 Uhr 43 Minuten Abends. 15. bis 21. öfter Regen und kühl.

☾ Erstes Viertel den 22. um 10 Uhr 15 Minuten Morgens. 22. bis 28. theilweise heiter, öfter Reif und Nebel.

☾ Vollmond den 29. um 1 Uhr 23 Minuten Abends. 29. bis 31. veränderlich, öfter Regen und Nebel.

Tageslänge.

11 Stunden 37 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Die Winterfaat ist zu beenden, dann die Erdschollen zu zerschlagen und Wasserfurchen zu ziehen. — Ueberhaupt reinige man die Wiesen von allem nachtheiligen Gestrüppe, Disteln u. schädlichen Pflanzen. — Dünger auf die Felder schaffen und die Steine wegbringen.

November,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und
Klee.



St. Martin will Feuer
im Kamin.

Geltes Wetter und
trockne Kälte bedeuten
einen gelinden Winter.

Am 25. Wie der Tag
zu Kathrein, so wird
der nächste Zänner sein.

Fällt um Martin das
Laub von Baum und
Reben, so wird es einen
strengen Winter geben.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5659.	
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang		
Dienstag	1 Allerheiligen	Allerheiligen	20 Artemius	6.46	4.40	☾	Abds.	Morg.	16	
Mittwoch	2 Allerseelen	Allerseelen	21 Hilarion	6.48	4.39	☾	7. 5	10.52	17	
Donnerst.	3 Hubert	Gottlieb	22 Acerbius	6.50	4.38	☾	8. 4	11.34	18	
Freitag	4 Karl Borr.	Emerich	23 Jacob Ap.	6.51	4.36	☾	9. 8	Mittags	19	
Samstag	5 Emerich	Blandine	24 Arethas	6.53	4.35	☾	10.13	12.37	20 8. ☾	
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech. Vom reichen und armen Manne. Luc. 16.				6. um 3 ☾		11. 33 Ab.				
Sonntag	6 23 D. C	22 Tr. G.	25 22 Marc.	6.54	4.33	☾	11.19	1. 0	21	
Montag	7 Engelbert	Malachias	26 Demetrius	6.56	4.32	☾	Morg.	1.21	22	
Dienstag	8 Gottfried	Severus	27 Nestor	6.57	4.30	☾	0.25	1.39	23	
Mittwoch	9 Theodor	Theodor	28 Stephan S.	6.59	4.29	☾	1.33	1.57	24	
Donnerst.	10 Andreas Nv.	Probus	29 Anastasia	7. 1	4.27	☾	2.42	2.17	25	
Freitag	11 Martin B.	Martin	30 Zenobius	7. 2	4.26	☾	3.56	2.38	26	
Samstag	12 Kunibert	Zonas	31 Stachus	7. 3	4.24	☾	5.12	3. 3	27 9. ☾	
Kath. Vom Senfförlein. Matth. 13. — Prot. Vom Zinsgrofchen. Matth. 22. Griech. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 8.				14. um 1 ☾		11. 26 Mg.				
Sonntag	13 24 Stan.	23 Tr. B.	1 Nov. 23	7. 5	4.23	☾	6.32	3.35	28	
Montag	14 Venerand	Levinus	2 Acindynus	7. 7	4.22	☾	7.51	4.17	29	
Dienstag	15 Leopold M.	Leopold	3 Acephymas	7. 8	4.21	☾	9. 6	5.11	1 Nislev	
Mittwoch	16 Othmar, Abt	Othmar	4 Zoannicius	7. 9	4.20	☾	10. 9	Abds.	2 N. d. G.	
Donnerst.	17 Gregor Th.	Hugo	5 Galaction	7.11	4.19	☾	10.59	7.35	3	
Freitag	18 Odo, Abt	Gelafius	6 Paulus	7.13	4.18	☾	11.39	8.57	4	
Samstag	19 Elisabeth	Elisabeth	7 Hieronym.	7.14	4.17	☾	Mittags	10.17	5 10. ☾	
Kath. Vom Gneuel der Verwüstung. Matth. 24. — Prot. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Griech. Von des Jairus Tochter. Luc. 8.				20. um 6 ☾		11. 16 Ab.				
Sonntag	20 25 Sch. C	24 Tr. G.	8 24 G. M.	7.16	4.16	☾	12.33	11.35	6	
Montag	21 Maria Dpf.	Maria Dpf.	9 Dnesiphor	7.18	4.15	☾	12.54	Morg.	7	
Dienstag	22 Cäcilia	Cäcilia	10 Craftus	7.19	4.14	☾	1.14	0.51	8	
Mittwoch	23 Clemens	Clemens	11 Victor	7.20	4.13	☾	1.35	2. 5	9	
Donnerst.	24 Joh. v. Kr.	Emilie	12 Johann Cl.	7.21	4.12	☾	1.56	3.18	10	
Freitag	25 Katharina	Katharina	13 Joh. Chryf.	7.23	4.11	☾	2.21	4.30	11	
Samstag	26 Konrad	Konrad	14 Philipp Ap.	7.24	4.10	☾	2.50	5.40	12 11. ☾	
Kath. Es werden Zeichen gesehen. Luc. 21. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10.				28. um 5 ☾		11. 45 Mg.				
Sonntag	27 1 Adv. B.	1 Adv. G.	15 25 F.-N.	7.26	4.10	☾	3.24	6.48	13	
Montag	28 Sothhenes	Rufus	16 Matth. Ev.	7.27	4. 9	☾	4. 6	7.50	14	
Dienstag	29 Saturninus	Walter	17 Gregor Th.	7.29	4. 8	☾	4.56	8.44	15	
Mittwoch	30 Andr. Ap. †	Andreas Ap.	18 Platon u. N.	7.30	4. 7	☾	5.54	9.31	16	

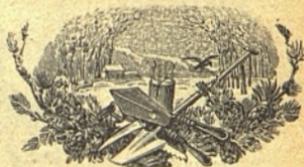
Finauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

November beginnt mit Regentwetter und
stetmlicher Kälte, den 17. bis 20. Regen, dann
mäßig warm bis zum Ende.

November, Wintermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 17 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.	5				
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.	5				
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 6. um
3 Uhr 33 Minuten Abends.

6. bis 13. theilweise heiter
und milde, öfter Regen.

☾ Neumond den 14. um
1 Uhr 26 Minuten Morgens.

14. bis 19. meist trüb, Nebel
und Nebelregen.

☾ Erstes Viertel den 20. um
6 Uhr 16 Minuten Abends.

20. bis 27. heiter, öfter Frost,
Reif und Nebel.

☾ Vollmond den 28. um
5 Uhr 45 Minuten Morgens.

28. bis 30. stürmisch, trüb und
öfter Schnee.

Tageslänge.

9 Stunden 54 Minuten.



Wirthschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker
zu stürzen und zu düngen. —
Auf den Saatsfeldern die
Schollen zu zerbrechen und
Wasserfurchen zu ziehen. —
Wiesen zu düngen und die
leeren Stellen auszufüllen;
auch kann man die Wiesen
noch pferchen. — Gassenerde
und Leichschlamm auf die
Felder zu schaffen. — Zur
Lammzeit gib den Schafen
besseres Futter. — Die Schafe
können noch immer geweidet
werden. — Bäume zu düngen
u. zu versehen. — Baum-
stämme mit Reifig u. Stroh
zu untwinden.

December,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Schnee in der Christ-
nacht bringt gute
Höpfenernte, und wenn
die Weine in den



Fässern gähren, zeigt
es ein gutes Weinjahr.

Wenn es um Weihnacht
ist feucht und naß,
So gibt es leere Spei-
cher und Faß.

December kalt mit
Schnee, gibt Korn auf
jeder Höhe

Wind zu Weihnachten
bringt im nächsten
Jahr viel Obst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Fabr 5655
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Eligius	Longinus	19 Abadius	7.31	4. 7	☾	Abds.	Morg.	17
Freitag	2 Bibiana	+ Aurelia	20 Gregor v. D.	7.33	4. 7	☾	8. 0	10.38	18
Samstag	3 Franz Kav.	+ Cassian	21 Maria. = C.	7.34	4. 6	☾	9. 5	11. 2	19
Kath. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. — Prot. Es werden Reichen gesehen. L. 21. — Griech. Von des reichen Mannes Früchten. L. 12.				6. um 11		☾	u. 11 Mg.		
Sonntag	4 B 2 Adv. B.	B 2 Adv. B.	22 D 26 Phil.	7.35	4. 6	☾	10.11	11.24	20
Montag	5 Sabbas Abt	Abigail	23 Amphil.	7.36	4. 5	☾	11.17	11.43	21
Dienstag	6 Nikol. B.	☾ Nikolaus	24 Katharina	7.37	4. 5	☾	Morg.	Mittags	22
Mittwoch	7 Ambros	+ Agathon	25 Clemens	7.38	4. 5	☾	0.24	12.19	23
Donnerst.	8 Maria Empf	Bußtag	26 Georg P.	7.39	4. 5	☾	1.33	12.39	24
Freitag	9 Leokadia	+ Joachim	27 Jacob	7.40	4. 5	☾	2.46	1. 1	25
Samstag	10 Judith	+ Zudith	28 Stephan	7.41	4. 5	☾	4. 3	1.29	26
Kath. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Prot. Als Joh. i. Gefäng. war. Matth. 11. — Griech. Jesus heit am Sabbath. Matth. 13.				13. um 12		☾	u. 49 Mitt.		
Sonntag	11 B 3 Adv. D.	B 3 Adv. D.	29 D 1 Adv. P.	7.42	4. 5	☾	5.21	2. 5	27
Montag	12 Margentius	Epimachus	30 Andr. Ap.	7.43	4. 5	☾	6.39	2.53	28
Dienstag	13 Lucia	☾ Lucia	1 Dec. Nath.	7.44	4. 5	☾	7.49	3.56	29
Mittwoch	14 Quat. Sp.	+ Nikasius	2 Sabafut	7.45	4. 5	☾	8.48	5.10	1 Tebet
Donnerst.	15 Cälian	Ignaz	3 Sophon	7.46	4. 5	☾	9.34	6.34	2 Ed. d.
Freitag	16 Adelheid	+ Ananias	4 Barbara	7.47	4. 5	☾	10. 8	Abds.	3
Samstag	17 Lazarus	+ Lazarus	5 Sabbas	7.48	4. 6	☾	10.36	9.20	4 14. C.
Kath. Im 15. Jahre der Regier. des Kaisers Liberius. Luc. 3. — Prot. Die Juden sandten Priest. u. Lev. zu Joh. 3. 1. — Griech. Vom großen Abendmahle. L. 14.				20. um 4		☾	u. 27 Mg.		
Sonntag	18 B 4 Adv. Gr.	B 4 Adv. B.	6 D 2 Adv. N.	7.48	4. 6	☾	11. 0	10.39	5
Montag	19 Remesius	Abraham	7 Ambrosius	7.48	4. 6	☾	11.20	11.55	6
Dienstag	20 Liberatus	☾ Ammon	8 Patapins	7.49	4. 7	☾	11.40	Morg.	7
Mittwoch	21 Thomas	Thomas	9 Maria Em.	7.49	4. 8	☾	Mittags	1. 9	8
Donnerst.	22 Demetrius	Beata	10 Menas	7.50	4. 8	☾	12.25	2.21	9
Freitag	23 Victoria	Dagobert	11 Daniel St.	7.50	4. 9	☾	12.52	3.32	10 Fasten
Samstag	24 Ab. u. Eva	+ Adam u. Eva	12 Spiridion	7.50	4. 9	☾	1.24	4.40	11 15. C.
Kath. und Prot. Es gieng ein Befehl vom Kaiser Augustus aus. Luc. 2. Griech. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.				28. um 0		☾	u. 45 Mg.		
Sonntag	25 B Christfest	B Weihnacht.	13 D 3 Adv. C.	7.51	4. 9	☾	2. 4	5.48	12
Montag	26 Stephan M.	Stephan	14 Thyrsus	7.51	4.10	☾	2.51	6.39	13
Dienstag	27 Johann Ev.	Johann Ev.	15 Cleuterius	7.52	4.11	☾	3.46	7.28	14
Mittwoch	28 Unsch. K.	☾ Unschul. K.	16 Quat. Agg.	7.52	4.11	☾	4.46	8. 8	15
Donnerst.	29 Thomas B.	Zonathan	17 Urbäter	7.53	4.12	☾	5.49	8.40	16
Freitag	30 David K.	David K.	18 Sebastian	7.53	4.13	☾	6.55	9. 7	17
Samstag	31 Ehlwester	Gottlob	19 Bonifazius	7.53	4.14	☾	8. 0	9.29	18 16. C.

Snauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

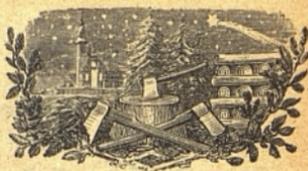
December ist anfangs unbeständig, hierauf folgt Kälte und großer Schneefall, den 13. und 14. ist es gelinde, dann wieder sehr kalt, gegen Ende wieder Schnee.

December, Christmonat.

Winteranfang

21. Dec. um 2 U. 18 M. Abds.

Der Tag nimmt bis zum 21. um 18 Minuten ab, dann bis zum Ende um 3 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		Kr.	H.	Kr.	H.
1.	10				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 6. um 11 Uhr 11 Minuten Morgens.

6. bis 12. veränderlich, öfter Regen.

☽ Neumond den 13. um 12 Uhr 49 Minuten Mittags.

13. bis 19. theilweise heiter und ziemlich kalt.

☾ Erstes Viertel den 20. um 4 Uhr 27 Minuten Morgens.

20. bis 27. anhaltend trüb und feuchtkalt.

☾ Vollmond den 28. um 0 Uhr 45 Minuten Früh.

28. bis 31. dichter Nebel und kalt.

Tageslänge.

8 Stunden 36 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Die Dachböden u. Keller sind gegen das Einwehen von Schnee zu verwahren. — Das Getreide ist umzuschaukeln und die Gemüsekeller zu lüften. — Auf Feld und Wiesen ist Dünger und Jauche auszufahren, Holz zu schlagen, Fichten- u. Tannenzapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte Hand,
Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des Hauses Krone.

Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

Franz Josef der Erste (Karl), Kaiser von Oesterreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Syrien; Erzherzog von Oesterreich u. c., geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. Dec. 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Gemahlin:

Elisabeth (Amalia Eugenia), Tochter weil. des Herzogs Max Josef in Bayern, geb. zu Pöfinghofen am 24. Dec. 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Kinder:

1. **Gisela** (Louise Marie), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1836, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 24. April 1873.

2. **Valeria** (Mathilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

Kinder: **Elisabeth** (Maria Francisca), geboren am 27. Jänner 1892. **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893. **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. 24. September 1896.

Stefanie, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889.

Kind: **Elisabeth** (Maria Henriette), geb. 2. Sept. 1883.

Geschwister Seiner Majestät.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen u. c.

1. **Karl** (Ludwig Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833; gest. 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter des Infanten Don Miguel von Portugal, geb. 24. August 1835, verm. am 23. Juli 1873.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), geb. am 18. Dec. 1863

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), geb. am 21. April 1865, verm. zu Dresden am 2. October 1886 mit Prinzessin Maria Josefa, geb. 31. Mai 1867.

Kinder:

Karl (Franz Josef), geb. 17. August 1887. **Maximilian** (Eugen), geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), geb. am 27. Dec. 1868.

d) **Margaretha** (Sofie), geb. am 13. Mai 1870, verm. am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albert von Württemberg.

Kinder aus dritter Ehe:

a) **Maria Annunciata**, geb. am 31. Juli 1876.

b) **Elisabeth**, geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig** (Josef Anton Victor), geb. am 15. Mai 1842.

Witwe des Erzherzogs Max, Kaisers von Mexico.

Charlotte (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Tochter des am 30. April 1847 verstorbenen
Erzherzogs Karl.

Maria Karolina (Ludovika Christine), geb. am 10. Sept. 1825, verm. mit Erzherzog Rainer Ferdinand am 21. Februar 1852.

Tochter des am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

Maria Theresia, geb. am 15. Juli 1845, verm. mit Philipp, Herzog von Württemberg, am 18. Jänner 1865.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874
verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Elisabeth, Tochter weil. Erzherzogs Josef, Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. Oct. 1847 mit dem am 15. Dec. 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. Nov. 1874.

Kinder:

a) **Friedrich**, geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella**, Prinzessin von Crov-Dülmen, geb. am 27. Febr. 1856, verm. am 8. Oct. 1878.

Kinder:

Maria Christina, geb. am 17. Nov. 1879.

Maria Anna, geb. am 6. Jänner 1882.

Henriette, geb. am 10. Jänner 1883.

Natalie, geb. am 12. Jänner 1884.

Stefanie Marie, geb. am 16. Mai 1886.

Gabriele, geb. am 14. Sept. 1887.

Isabella, geb. am 17. Nov. 1888.

Maria Alice, geb. am 15. Jänner 1893.

b) **Maria Christina**, geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphonse, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

c) **Karl Stefan**, geb. am 5. Sept. 1860.

Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm. am 28. Febr. 1886.

Kinder:

Eleonora, geb. am 28. Nov. 1886.

Renata, geb. am 2. Jänner 1888.

Karl, geb. am 18. Dec. 1888.

- Mechtildis**, geb. am 11. Oct. 1891.
Leo (Karl Maria), geb. 6. Juli 1893.
Wilhelm (Franz), geb. 10. Februar 1895.
 d) **Eugen**, geb. am 21. Mai 1863.

Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Wittve des am 20. Nov. 1874 verst. Erzherzogs Karl Ferd.
 2. **Josef** (Karl), geb. am 2. März 1833.
 Gemahlin: **Maria Clotilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

Kinder:

- a) **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867.
 b) **Margaretha Klementina**, geb. am 6. Juli 1870.
 c) **Josef**, geb. am 13. Aug. 1872, verm. am 15. Nov. 1893 mit Auguste, Prinzessin von Bayern.

Kind:

- Josef** (Franz), geb. 28. März 1895.
 d) **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883.
 e) **Clotilde**, geb. am 9. Mai 1884.

3. **Maria Henriette**, geb. am 23. Aug. 1836, verm. am 22. Aug. 1853 mit Leopold II., König der Belgier.

Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.

1. **Leopold** (Ludwig), geb. am 6. Juni 1823.
 2. **Ernest** (Karl), geb. am 8. Aug. 1824.
 3. **Rainer** (Ferdinand), geb. 11. Jänner 1827.
 Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weibl. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. Sept. 1825, verm. am 21. Febr. 1852.

Witve und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sicilien, geb. am 19. Dec. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Wittve seit 29. Jänner 1870.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sicilien.
 2. **Ferdinand IV.**, Großherzog von Toskana, geb. am 10. Juni 1835.

Zweite Gemahlin: **Mlice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. Dec. 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

Kinder zweiter Ehe:

- a) **Leopold** (Ferdinand), geb. am 2. Dec. 1868.
 b) **Louise** (Antoinette), geb. am 2. Sept. 1870, verm. am 21. Nov. 1891 mit Friedrich August Prinz von Sachsen.

- c) **Josef** (Ferdinand), geb. am 24. Mai 1872.
 d) **Peter** (Ferdinand), geb. am 12. Mai 1874.
 e) **Heinrich** (Ferdinand), geb. am 13. Febr. 1878.

f) **Anna** (Maria Theresia), geb. am 17. Oct. 1879.

g) **Margarethe** (Maria), geb. am 13. Oct. 1881.

h) **Germana Anna**, geb. am 11. Sept. 1884.

i) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

Maria Immacolata, Prinzessin von Sicilien, geb. am 14. April 1844, verm. am 19. Sept. 1861 mit Karl Salvator, Wittve seit 18. Jänner 1892.

Kinder:

a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Febr. 1886.

b) **Leopold Salvator**, geb. 15. Oct. 1863, verm. 24. Oct. 1889 mit Donna Blanca von Castilien.

Kinder: Maria Dolores, geb. am 5. Mai 1891; **Maria Immacolata**, geb. am 9. Sept. 1892; **Margherita Raineria**, geb. am 9. Mai 1894; **Rainer Salvator**, geb. am 21. Nov. 1895.

c) **Franz Salvator**, geb. 21. Aug. 1866.

Gemahlin: **Maria Valeria**, Tochter Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

Kinder: Elisabeth, geb. am 27. Jänner 1892; **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893; **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. 24. Sept. 1896.

d) **Karolina** (Maria), geb. am 5. Sept. 1869.

e) **Maria** (Immacolata), geb. am 3. Sept. 1878.

f) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am 31. Oct. 1845, verm. am 31. Mai 1865 mit Karl Fürsten v. Hsenburg-Birstein.

4. **Ludwig Salvator**, geb. am 4. Aug. 1847.

Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. Nov. 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatrix von Este.

Maria Theresia, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Este und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am 20. Feb. 1868 mit Ludwig, Herzog v. Bayern.

Maria Beatriz, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm. am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon, Wittve seit 26. Nov. 1887.

Genealogische Uebersicht der Regenten Europas.

- Anhalt-Deffau.** Herzog **Friedrich**, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1874, verm. mit Antoinette, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Baden.** Großherzog **Friedrich** (Wilhelm Ludwig), geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, verm. m. Louise, Tochter des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I.
- Bayern.** König **Otto I.**, geb. 18. April 1848. Reichsverweser: Prinz **Luityold**, geb. am 12. März 1821.
- Belgien.** König **Leopold II.**, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. Dec. 1865, verm. mit Marie Henriette, Erzherzogin von Oesterreich.
- Braunschweig.** Regent: Prinz **Albrecht** von Preußen, geb. 8. Mai 1837.
- Bulgarien.** Fürst **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Febr. 1861, erwählt am 7. Juli 1887, verm. mit Prinzessin Maria Louise von Parma.
- Dänemark.** König **Christian IX.**, geb. 8. April 1818, reg. seit 15. Nov. 1863, verm. mit Louise, Landgräfin von Hessen-Cassel.
- Deutschland.** Siehe Preußen.
- Frankreich.** Präsident **Felix Faure**.
- Griechenland.** König der Hellenen **Georg I.**, geb. 24. Dec. 1845, reg. seit 31. Oct. 1863, verm. mit Olga Constantinowna, Prinz. v. Rußl.
- Großbritannien.** Königin **Victoria**, Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, reg. seit 20. Juni 1837, Witwe seit 14. Dec. 1861 von Albert Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Hessen.** (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig**, geb. 25. Nov. 1868, reg. seit 13. März 1892, verm. mit Prinzessin Victoria Melitta von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Italien.** König **Humbert I.**, geb. 14. März 1844, reg. seit 9. Jänner 1878, verm. mit Margaretha, Prinzessin von Savoyen.
- Liechtenstein.** Fürst **Johann II.**, geb. 5. Oct. 1840, reg. seit 12. Nov. 1858.
- Lippe-Deimold.** Prinz **Adolf** zu Schaumburg-Lippe, geb. 20. Juli 1859, reg. seit 3. März 1895, verm. mit Friederike Amalie, Prinz. v. Preuß.
- Lippe-Schaumburg.** Fürst **Stefan** (Albrecht Georg), geb. 10. October 1846, reg. seit April 1893.
- Luxemburg.** Großherzog **Adolf**, Herzog von Nassau, geb. 1817, reg. seit Nov. 1890.
- Mecklenburg-Schwerin.** Großh. **Friedrich Franz III.**, geb. am 19. März 1851, reg. seit 15. April 1883, verm. mit Anastasia, Großfürstin von Rußland.
- Mecklenburg-Strelitz.** Großh. **Friedrich Wilhelm**, geb. 17. Oct. 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, verm. mit Auguste, Prinzessin von Großbritannien.
- Monaco.** Fürst **Albert**, geb. 13. Nov. 1848, reg. seit 1889.
- Montenegro.** Fürst **Nikolaus I.**, geb. 7. Oct. 1841, reg. seit 14. Aug. 1860, verm. mit Milena Petrovna Bucotic.
- Niederlande.** Königin **Wilhelmine**, geb. 31. Aug. 1880, reg. seit Dec. 1890. Regentin Königs-Witwe **Emma**, Prinzessin v. Waldeck-Pyrmont.
- Oldenburg.** Großherzog **Peter**, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Febr. 1853, verm. mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Portugal.** König **Carlos**, geb. 28. Sept. 1863, reg. seit 19. Oct. 1889, verm. mit Amalie, Prinzessin von Orleans.
- Preußen.** **Wilhelm II.**, deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Victoria Auguste, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.
- Reuß** (ältere Linie). Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXII.**, geb. 28. März 1846, reg. seit 28. März 1867, verm. mit Ida, Fürstin zu Lippe-Schaumburg.
- Reuß** (jüngere Linie). Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XIV.**, geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867, verm. mit Agnes, Herzogin von Württemberg.
- Rumänien.** König **Karl I.**, geb. 20. April 1839, reg. als Fürst seit 20. April 1866 (durch Wahl), zum König proclamirt am 26. März 1881, verm. mit Elisabeth, Fürstin Wied.
- Rußland.** Kaiser **Nikolaus II.**, geb. 18. Mai 1868, reg. seit 1. November 1894, verm. mit Alex. Feodorowna, Prinzessin v. Hessen.
- Sachsen** (königl. Haus). König **Albert**, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Oct. 1873, verm. mit Karolina, Prinzessin von Waja.
- Sachsen-Weimar-Eisenach.** Großherzog **Karl Alexander**, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, verm. mit Sofie, Prinzessin der Niederlande.
- Sachsen-Meiningen und Hilburghausen.** Herzog **Georg II.**, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. Sept. 1866, verm. mit Helene, Frau von Heßburg.
- Sachsen-Altenburg.** Herzog **Ernst**, geb. am 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, verm. mit Agnes, Prinzessin von Anhalt-Deffau.
- Sachsen-Coburg-Gotha.** Herzog **Ernst Alfred**, geb. 6. Aug. 1844, reg. seit 22. Aug. 1893, verm. mit Marie, Großfürstin von Rußland.
- Schwarzburg-Sondershausen.** Fürst **Karl Günther**, geb. 7. Aug. 1830, reg. seit 17. Juli 1880, verm. mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Schwarzburg-Rudolstadt.** Fürst **Günther**, geb. 21. Aug. 1852, reg. seit 1890.
- Schweden und Norwegen.** König **Oskar II.**, geb. 21. Jänner 1829, reg. seit 18. Sept. 1872, verm. mit Sofie, Prinzessin von Nassau.
- Serbien.** König **Alexander I.**, geb. 14. Aug. 1876.

Spanien. König **Alfons XIII.**, geb. 17. Mai 1886. Königin-Regentin **Maria Christine**, Witwe von König **Alfons XII.** gest. 22. Nov. 1885.
Türkei. Großsultan **Abdul Hamid II.**, geb. 22. Sept. 1842, reg. seit 1. Sept. 1876.
Waldeck und Pyrmont. Fürst **Friedrich**

(**Adolf Hermann**), geb. 20. Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893.
Württemberg. König **Wilhelm** (**Karl Paul**), geb. 25. Feb. 1845, reg. seit 6. Oct. 1841, verm. 8. April 1886 mit **Charlotte**, Prinzessin zu **Schaumburg-Lippe**, geb. 10. Oct. 1864.

Oesterreichische Zahlen-Lotterie.

Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlenlotterie.

1. Die Einsätze in die Zahlenlotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extracte) auf bestimmte Auszüge (Nominale), auf Amben, auf Terno gemacht werden.

2. Im Falle eines Gewinnstes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldebetrag sieben und sechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingelegte Geldebetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendacht-hundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele theilnehmer will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Lottocollectanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 5 Kreuzer für einen einzelnen Satz betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Uebernahme der Lottospiele aufgestellten Lottocollecturen die gewählten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzugeben, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück ansagen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz geleistet worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Lottocollectanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Lottoamte eintreffen sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Lottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Lottocollectanten eine amtliche Anzeige zugesendet, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hieron zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangten Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurück-

erhobenen Einsätze verfallen zum Vortheile des Lottogefälles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Theile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Aemtern ertheilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Uebermaß gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommene Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinnst angeprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagscheine kann ein Gewinnst nicht angeprochen werden. Das Gleiche gilt, wenn die Einlagscheine durch Verschneiden, Zerreißen, Verbrennen, oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuthen ein rechtmäßiger Gewinn von einem Collectanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Recursrechtes den Einlagschein nicht an den Collectanten auszuhandigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Lottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinnst richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinnste werden nur nach dem Inhalte der in den Lottoarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien abgegebenen und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtigt.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals, ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsregeln, dennoch tarifwidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldebetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverbessert gelassen worden wären, müssen die Gewinnste immer genau nach den in den Geldcolumnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Gefälle angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldebetrag eingeschrieben oder unverbessert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der angeschriebene Geldeinsatz so viel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsätze erübrigten Betrage regulirt und hiernach der Gewinn beirichtigt. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldebetrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zu reichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnißmäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Abicht auf die unentdeckt gebliebenen Duplicate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielfaße vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinne verhältnißmäßig nach der Geldeinsage dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplicate zahlen nur einmal eingeschrieben worden wären. Hiernach kann also bei einem Duplicat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extract), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplicaten in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungiltigen Duplicatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse nothwendigerweise nach dem Geldeinsage zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Amtsrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifs-widrigen Einsätzen werden die Gewinne durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulirten Geldeinsage gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Amtes geschehen können, folglich das Lottogefäll keineswegs verantwortlich machen, wird so viel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldebetrag nicht vermindert, wohl aber nach Befund erhöht und die Promesse hiermit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Lottoamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hiernach die Gewinnstzahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplicatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagscheines von der Lottoverwaltung und ihren Organen jedesmal als der rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinnes bei dem Lottoamte oder der Collectur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Lottogewinne haftet die Lotto-Unternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Lottoamte gerechnet. Nach Verlaufe dieses Termines sind alle aus was immer für einer Ursache unentbehrlichen gebliebenen Gewinne für die Lotto-Unternehmung verfallen und die Einlagscheine ungiltig. Lottoziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Zunsbrück, Wozen und Trient.

Erklärung der Zahlenlotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus 90 Zahlen von der Zahl 1 bis 90, aus welchem bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extracte),

5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominale),

10 verschiedene Amben, und

10 " Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielfaß und die Geldeinsage, welche jedoch niemals unter fünf Neukreuzer betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Lottopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwidderung des Einsatzes im Falle des Gewinnstes bleibt aufrecht und auch in der östereichischen Währung unverändert, wie folgt:

bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 4800mal als Gewinnst,

bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,

bei dem bestimmten Ruf- (Nominale) Spiele wird der Einsatz 67mal, und

bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extract-) Spiele wird der Einsatz im Gewinnstfalle 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielfäßen auf alle vorge-dachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

Adressen-Verzeichniss

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advocaten, Ärzte, Kaufleute
Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

Ämter und Civil-Behörden.

- Nach-Amt.
Bezirkshauptmannschaft.
Bezirkshauptmann Rankowsky Franz.
Bezirksgericht linkes und rechtes Draufser.
Bezirksrichter linkes Draufser Landesgerichts-
rath Dr. John Alois.
Bezirksrichter rechtes Draufser Landesgerichts-
rath Dr. Bousel Franz.
Von 1889 an: K. k. Kreisgericht.
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer Hans.
Bezirksschulrath. Vorsitzender Rankowsky Franz.
Finanz-Bezirksdirection für Untersteiermark.
Finanzdirector Graf Ferraris.
Hauptzoll- und Hauptsteuer-Amt. Leiter Kohrer A.
Haupt-Post- und Telegraphenamnt, Domplatz.
Ober-Postverwalter Langer Anton.
Landwirtschaftl.-chemische Landes-Versuchsstation.
Urbanigasse. Vorstand Schmid Edmund.
Post- und Telegraphenamnt Südbahnhof.
Post-Expedition Franz. Josefsstraße 8.
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.
Bürgermeister Nagy Alexander.
Schulrath. Vorsitzender Nagy Alexander.

Schulen.

- K. u. k. Infanterie-Cadettenschule.
Staats-Obergymnasium.
Director Dr. Stornik Peter.
Staats-Oberrealschule.
Director Knobloch Gustav.
Lehrerbildungs-Anstalt. Director Schreiner Heintz.
Landes-Obst- und Weinbauschule,
Director Kalmann Heinrich.
Gremial-Handelschule. Leiter Sedlatzschel Alois.
Volksschule I und Bürgerschule für Knaben.
Director Frisch Franz.
Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen.
Director Niesler Josef.
Volksschule II für Knaben am Domplatz.
Leiter Pfeifer Franz.
Volksschule III für Knaben in St. Magdalena.
Leiter Fersch Franz *Johann*
Volksschule II für Mädchen in St. Magdalena.
Leiterin Hödl Anna.
Volksschule III für Mädchen am Wielandplatz.
Leiterin Jalas Katharina.
Colonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Leiter Sorschag Jakob.
Privat-Volksschule der Schulschwestern und Privat-
Lehrerinnenbildungs-Anstalt.
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leidl Johanna.
Städtischer Kindergarten II in Melling.
Leiterin Glantschnigg M.
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.
Leiterin Köhler Emma.
Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen.
Leiterin Jalas Katharina.

Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Leiter Director Frisch Franz.
Volksschule Leitersberg-Kartischobin (Grazer-
Vorstadt) 3 Classen. Leiter Nerath Michael.
Concessionierte Musik- und Gesangsschule des
philh. Vereines. Musikdirector Binder Adolf.
Musikschule Korel Heinrich.

Vereine und Anstalten.

Ärztlicher Bezirksverein.
Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungs-
casse, Filiale Marburg. Obmann Thomas Reid,
Schillerstraße 8; Cassier Gollup. Kanzlei Färber-
gasse 7.
Allgem. Verband der Bediensteten der Südbahn-
Gesellschaft österr. Linien.
Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg,
registriert. Gen. m. befeh. Haftg. Josefgasse Nr. 3.
Vorstand: Krainer Johann, Director; Moenit
Wilhelm, Cassier; Sirl Johann, Controlor.
Haupt-Geschäft Josefgasse 3, Filiale Viktringhof-
gasse 10, Schant-Geschäft Franz Josefsstraße 2.
Allg. Arbeiter-Rechtshülfs- u. Gewerkschafts-Verein,
Ortsgruppe Marburg. Obmann: Anechhuber
Heinrich, Franz Josefsstraße 29.
Arbeiter-Gesangsverein „Frohstimm“. Vorstand:
Moenit Wih., Märtnnerstraße 21; Chormeister:
Steguar.
Approvisionierungs-Magazin Marburg der k. k. pr.
Südbahn-Gesellschaft für die Linien Graz-
Triefst, Marburg-Frauenstefer und Neben-
linien. Leiter Bibus Theodor.
Aushilfskasse-Verein. Obmann Leeb Josef.
Bau-Genossenschaft, I. Marburger, r. G. m. b. H.,
Josefgasse 3. Vorstand: Krainer Johann, Dir.;
Moenit Wilhelm, Cassier, Roschanz Franz,
Controlor.
Bau-Verein der Südbahn-Bediensteten, registrierte
Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Bicycle-Club, Obmann Scherbaum Gustav.
Cäcilien-Verein für die Diöcese Lavant.
Filiale des Grazer Thierschutz-Vereines.
Filiale der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft.
Franz Josef-Verein zur Unterstützung düssriger
Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.
Fremdenverkehrs-Verein.
Freiwillige Feuerwehr.
Gas-Anstalt, Damngasse.
Germanenbund „Wölsung“.
Katholischer Arbeiter-Verein.
Katholischer Frauen-Verein.
Katholischer Gesellen-Verein.
Katholischer Press-Verein.
Kameradschafts-Verband für Südbahn-Bedienstete.
Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.
Kranken-Unterstützungs- und Pensions-Verein
„Selbsthilfe“ für Südbahn-Bedienstete.

Lagerhäuser in Marburg der Steiermärkischen
Escompte-Bank in Graz.
Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, des
Friedrich Wolf. (Inserat.)
Marburger Escompte-Bank.
Marburger Genserbe-Verein, Obmann Albrecht G.
Marburger Juristenclub.
Marburger Lehrer-Verein.
Marburger Männergesang-Verein. Vorstand Dr.
Reidinger; Chormeister Wagner Rudolf.
I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-
Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.
II. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-
Unterstützungs-Verein.
Marburger Philharmonischer Verein.
Vorstand Dr. Glantschnigg Eduard.
Marburger Renn-Verein.
Marburger Radfahrer-Club.
Marburger Radfahrer-Club „Wanderlust“.
Marburger Schützen-Verein.
Marburger Stadtverschönerungs-Verein.
Marburger Zither-Verein.
K. k. Männer-Strafanstalt.
Oberdirector Markovich Anton.
Musikkapelle der Südbahn-Werkstätte. Vorstand:
Friedau Johann; Kapellmeister: Filztruß E.
Obstbau-Verein für den Bezirk Marburg.
Oeffentliches Krankenhaus.
Oester. Eisenbahn-Beamten-Verein. Local-Comité
Marburg. Vorstand: Ingenieur Pösch.
Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des deutschen
Schulvereines für Frauen und Mädchen.
Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des deutschen
Schulvereines für Herren.
Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Vereines
„Südmart“. Diese Ortsgruppe hat hier eine
Studentenküche für deutsche Mittelschüler und
eine Lehrlings-Vermittlungsstelle für deutsche
Meister errichtet.
Ortsgruppe Marburg des Steiermärk. Arbeiter-
Radfahrer-Bundes.
Pfandleih-Anstalt. Zweiter Adolf, Domplatz.
Priester-Verein der Lavanter Diöcese.
Section Marburg des Deutschen u. österreichischen
Alpen-Vereines.
Sparcasse der Gemeinde Marburg.
Director: J. D. Bancalari.
Credit- und Sparverein für Marburg und Um-
gebung, r. G. m. b. H. Leiter: Gasteiger Julius v.
Spar- und Vorschufs-Consortium des I. allgem.
Beamten-Vereines. Obm. Prof. Jonasch Josef.
Spar- u. Vorschufs-Verein der Arbeiter in Mar-
burg. Cassier: Friedel Rudolf. Neue Colonie 116.
Südbahn-Liedertafel Marburg. Chormeister:
Schönherr Franz.
Theater- und Casino-Verein. Vorstand Pachner K.
Turn-Verein. Vorstand: Küster Ferdinand. Turn-
Lehrer: Markt Rudolf.
Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.
Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge.
Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der
Volkschulen.

Verzehrungssteuer-Abfindungs-Verein.
Wohlthätigkeits-Verein der Frauen aller christl.
Confessionen.
Allgemeiner deutscher Sprach-Verein. Zweigverein
in Marburg. Zweck: Reinigung der deutschen
Sprache von unnötigen fremden Bestandtheilen,
Wiederherstellung und Erhaltung des echten
Geistes und eigenthümlichen Wesens der deutschen
Sprache und Kräftigung des nationalen Bewusst-
seins im deutschen Volke. Beitritts-Erklärungen
nimmt der Stadtraths-Beamte Herr Steiner
Johann entgegen.
Zweigverein Marburg des patriot. Landes- und
Frauen-Hilfsvereines für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Biltringhofgasse 10.
Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler,
Lackierer und Bergolder.
Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.
Genossenschaft der Bau-Gewerbe.
Genossenschaft d. Dienstmänner „Union“, II. steierm.,
r. G. m. b. H., Versicherung-Anstalt.
Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.
Genossenschaft der Fleischer und Fleischelcher.
Genossenschaft der Friseure und Raseure.
Genossenschaft der Gastwirte.
Genossenschaft der Greisler und Kleinhändler.
Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher,
Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.
Genossenschaft der Metallarbeiter.
Genossenschaft der Schuhmacher.
Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.
Stations-Chef Spädel Franz, Inspector.
Station Marburg, Kärntnerbahnhof.
Stations-Chef Gerstlauer August.
Südbahn-Werkstätten.
Werkstätten-Chef Kalus Ferdinand, Inspector.
Zugförderungs-Inspection Marburg.
Dolkowsky Ladislav, Ober-Inspector.
Heizhaus. Heizhaus-Chef Bessel Raim., Inspector.

Advocaten.

Dr. Dominikus Ferdinand, Reiserstraße.
Dr. Feldbacher Julius, Tegetthoffstraße.
Dr. Glancnik Bartholomäus, Burggasse.
Dr. Glantschnigg Eduard, Tegetthoffstraße.
Dr. Haas Heinrich, Tegetthoffstraße.
Dr. Krenn Franz, Biltringhofgasse.
Dr. Vorber Heinrich, Burggasse.
Dr. Miklauz Alexander, Tegetthoffstraße.
Dr. Drosel Johann, Tegetthoffstraße.
Dr. Sernec Johann, Postgasse.
Dr. Tschbull Karl, Tegetthoffstraße.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Biltringhofgasse.
Dr. Reidinger Anton, Tegetthoffstraße.
Dr. Radey Franz, Tegetthoffstraße.

Ärzte.

- Dr. Frank Robert, Burggasse.
 Dr. Grögl Raimund, Domgasse.
 Dr. Kartin Emil, Schillerstraße.
 Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Kraus Hermann, Josefgasse 3.
 Dr. Leonhard Albert, k. k. Bezirksarzt, Tgthffstr.
 Dr. Mally Arthur, Domplatz.
 Dr. Neuwirth Max, Viktringhofgasse.
 Dr. Raf Amand, Postgasse.
 Dr. Rauch Rudolf, Zahnarzt, Tegetthoffstraße.
 Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Strafhausarzt.
 Dr. Spisky Karl, Domplatz.
 Dr. Stöger Josef, Schillerstraße.
 Dr. Terö Philipp, Herrengasse 2.
 Dr. Thalmann Karl, Viktringhofgasse.
 Dr. Zinke Heinrich, Zahnarzt, Burggasse.
 Urbaczek Josef, Communalarzt, Burggasse.
 Haage Hermann, k. k. Bezirksstierarzt, Tgthffstr.
 Kern Alois, Stadt-Thierarzt, Herrengasse.
 Zalaudel Cajetan, Curtschmied, Pfarrhofgasse.

Hebammen.

- Belle Marie, Josefgasse 6.
 Fallent Friederike, Kärntnerstraße 100.
 Lobe Theresia, Gemeinde-Hebamme Draugasse 15.
 Voiscl Maria, Kärntnerstraße.
 Vay Johanna, Gemeinde-Hebamme, Bergstraße.
 Mogozinsky Luise, Burggasse.
 Sattler M., Schlachthausgasse.
 Traunit Betty, Kärntnerstraße 20.
 Wandala, geb. Findeneg Josefa, Apothekergasse.
 Weissenberger Marie, Pfarrhofgasse.
 Zangger Josefine, Mellingnerstraße 29.

Apotheker.

- Laborstky Eduard, „zum Mohren“, Hauptplatz 4.
 (Zufserat.)
 Hofmek Alois, Stadt-Apothek „zum Adler“
 Hauptplatz 15. (Zufserat.)
 Koban Valentin, Apotheke „zur hl. Magdalena“,
 Franz Josefststraße 1.
 König Wenzel, „zur Marienhilf“, Tegetthoffstraße.

Civil-Geometer.

- Hriber Rudolf, Herrengasse 29.
 Lifec J., Tegetthoffstraße.

Handel und Gewerbe.**Bäckereien.**

- Berner Wilhelm, Kärntnerstraße 24.
 Duma's Witwe, Tegetthoffstraße.
 Jant Friedrich, Kuchenbäcker, Flößergasse.
 Kottinig Jakob, Tegetthoffstraße.
 Koppel's Witwe, Magdalena-Vorstadt, Triesterstr.
 Kugler Franz, Draugasse.
 Kugler Max, Tegetthoffstraße.
 Krotzmeier Johann, Mellingnerstraße.
 Musel Martin, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 4.
 Noval Stefan, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 6.
 Piffaney Johann, Kärntnerstraße.
 Scherbaum Karl, Burgplatz.
 Schmied Marie, Postgasse 6.

- Sommer Anton, Mellingnerstraße.
 Witslaczil Wilhelm, Burgplatz.
 Zinnauer Emerich, Luxusbäckerei, Hauptplatz.

Anstreicher, Bildhauer, Lackierer

- Maler, Vergolder, Schilder- und Schriftenmaler.
 Dohnalik Andreas, Vergolder, Herrengasse.
 Ferich Johann, Anstreicher, Kärntnerstraße.
 Futter Christof, Anstreicher und Lackierer,
 Ferdinandstraße.
 Gleinzer Johann, Anstreicher u. Lackierer.
 Kollar Franz, Maler u. Anstreicher, Tegetthoffstr.
 Koren Franz, Maler und Anstreicher, Burggasse.
 Batitsch Jakob, Schriftenmaler, Hauptplatz.
 Rabas Johann, Maler, Kärntnerstraße.
 Sabutofel Ludwig, Maler u. Anstreicher.
 Stet Alois, Vergolder, Burggasse.
 Uffar Liebmund, Maler, Magdalena-Vorstadt.
 Walaster F., Anstreicher u. Lackierer, Lendgasse 4.
 Walheger Johanna, Malerei und Anstreicherei.
 Tegetthoffstraße.
 Wigler Franz, Maler und Lackierer, Burg.
 Zoratti A., Vergolder, Heugasse.
 Zelezny Franz, Maler, Burggasse.

Baugewerbe.**Baumeister.**

- Batzer Adols, obere Herrengasse.
 Derwuschel Franz, Keiserstraße.
 Riffmann, Brüder Rudolf und Karl,
 Mellingnerstraße 23.
 Nepolitsky Josef, Frabrizgasse.
 Schmidt R., Theatergasse.
 Friedriger Frey, Volksgartenstraße.

Maurermeister.

- Fersch Benedikt, Blumengasse 9. (Zufserat.)
 Kaschmann Anton, Keiserstraße 23.
 Klug Johann.

Betonwaren-Erzzeugung.

- Pickl Carl & Co., Theatergasse.

Cementarbeiter u. Brunnenbau.

- Denzel Ignaz, Windenauerstraße.

Brunnenmeister.

- Supper Josef, Seizerhofgasse.

Schieferdecker.

- Blum Robert, Tegetthoffstraße.

Zimmermeister.

- Brüder Riffmann, Mellingnerstraße.
 Klampfer Thomas, Kärntnerstraße.
 Mayer Johann, Tegetthoffstraße.

Bade-Anstalt.

- Gebrüder Denzel, Badgasse.

Bier-Brauereien.

- Göb Thomas, Tegetthoffstr. (Zufserat.)
 Tschelig's Erben, Kärntnerstraße.

Bildhauer.

Sois Johann, Kärntnerstraße 17.

Buchbinder.

Ferlinz Ferdinand, Herrngasse.
Koratschin Alois, (Pläßer).
Moyzes Cajetan, (Kaltenbrunner), Herrngasse.
Kovak Anton, Hauptplatz.
Ragg Alois, Sophienplatz.
Schubert Franz, (Kralik), Herrngasse 26.

Buchdruckereien.

Leopold Kralik, auch Stereotypie, Leih-Bibliothek
und Verlags-handlung. Herausgeber der „Mar-
burger Zeitung“ und des Kalenders „Deutscher
Vote“, Postgasse 4. (Zuserat.)
„St. Cyrillus“, (Katholischer Press-Verein.)
Kärntnerstraße 5.

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlungen.

Kaltenbrunner Theodor, Herrng. 15. (Zuserat.)
Tischler Matthias, Schulgasse 2, nur Musikalien.
(Zuserat.)

Büchsenmacher.

Straßmayer Rudolf, Johann Erhart's Nachfolger,
Büchsenmacher, Burggasse 6. (Zuserat.)
Steineder Ferdinand, Domgasse.

Büstenbinder.

Fischbach Julius, vormals Carl Ludwig,
Allerheiligengasse 14. (Zuserat.)
Fischinger Jakob, Kärntnerstraße 9. (Zuserat.)
Wöhling Alex., Büstenhandlung, Herrngasse.
Dzsepel Josef, Bitttringhofgasse.

Clavier-Niederlage u. Leihanstalt.

Voldmar Bertha, Herrngasse 54.
Tauschmann Justine, Herrngasse.

Deckenmacher.

Bubak Josef, Bitttringhofgasse 11. (Zuserat.)
Gödel Paula, Burggasse.
Jlg Anna.
Kaloch Maria.
Schijcheg Aloisia.
Schneider Maria.

Dienstvermittlungen.

Janeschitz Auguste, Herrngasse 34. (Zuserat.)
Kadlit Josef, Burggasse 17. (Zuserat.)
Stanzar Josef, Domplatz.
Toplat Therese, Herrngasse.

Drahtmatraken-Erzeuger.

Gaiser Matthias, Tischlermeister, Freihausgasse 11.
Mofotter R., 1. steirische Drahtmatraken-
Manufactur, Kärntnerstraße 29. (Zuserat.)

Drechsler.

Blaschitz August, Holz- und Galanterie-Drechsler,
Draugasse 2. (Zuserat.)
Kotoll Franz, Kärntnerstraße 32. (Zuserat.)

Kosji Franz, Burggasse.
Kral Friedrich, Bitttringhofgasse.

Faß-Binder.

Swalek Josef.
Bichler Raimund, Bitttringhofgasse.
Bichler's Witwe, Fabriksgasse. (Zuserat.)
Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
Sulzer Franz, Schlachthausgasse.
Zügner Michael, Schillerstraße.

Färber.

Nedog Michael, Herrngasse 27.
Zinthauer Ludwig, Herrngasse 1. (Zuserat.)

Fiatler.

Koller Albert, Burggasse.
Krois Andreas, Franz Josefsstraße.
Kramberger Johann, Schillerstraße.
Kramm Josef, Josefsstraße.
Misteta Matthias, Schillerstraße.
Nowakoweki Eduard R. v., Franz Josefsstraße.
Orlak Franz, Bitttringhofgasse,
Rebernig Andreas.
Reichmann Jakob.
Schalamann Sebastian, Casinogasse.
Ternoscheg Barthl., Burggasse.
Truttschl Josef.
Wratscho Franz, Frauengasse.
Zeitler Albert, Tegetthoffstraße.
Zogler Franz, Frauengasse.

Fleischer und Fleischhelfer.

Benczik Johann, Bitttringhofgasse.
Fritz Karl, Domplatz.
Kantner Franz, Kärntnerstraße.
Komaner Johann, Magd.-Vorst., Josefsstraße.
Kramberger Anton.
Kucher Franz.
Lenzer Josef, 1. Marburger Dampf-Selcherei,
Schlachthausgasse 7 und 9.
Lorber Ferdinand, Franz Josefsstraße 31.
Lößchnigg Elise, Franz Josefsstraße 13.
Mertl Josef, Mühlgasse 1.
Netrepp Johann, Tegetthoffstraße 40.
Nendl Johann, Triesterstraße.
Niedermüller Josef.
Ogrinz Anna, Wurstherzeugung, Josefsstraße.
Petritsch Josef.
Polegeg Otto.
Reicher Johann.
Reismann Friedrich.
Reismann Thomas, Schulgasse.
Roito Johann.
Roito Josef.
Rottner Marie, Josefsstraße 3.
Schein Ignaz, Tegetthoffstraße.
Scherag Johann, Tegetthoffstraße.
Schrott Georg.
Sellak Johann.
Sotzschak Johann.
Stoßner Primus.
Tischerne Johann, Postgasse.

Weidner Marie, Triesterstraße.
 Weiss Alois, Burgplatz.
 Weigl Karl, Franz Josefststraße 4.
 Welle Georg, Tegetthoffstraße.
 Wögerer Hermann, Burggasse.
 Wreßnig Peter, Triesterstraße 3.
 Würzer Josef, Herrengasse.

Flecksieder.

Brandstätter Franz, Melling.

Friseur und Naseure.

Alcher Michael, Herrengasse 26.
 Baizer Emerich, Burggasse, Tegetthoffstraße.
 Baizer Victor, Postgasse.
 Dumler Aloisia, Schulgasse.
 Haas Karl, Kärntnerstraße.
 Holzer Johann, Domplatz.
 Hirschmann Rudolf, Triesterstraße.
 Kral Franz, Burgplatz.
 Kurzmann Anton, Domgasse.
 Paul Karl, Tegetthoffstraße.
 Planik Franz, Kärntnerstraße.
 Reisp Adolf, Franz Josefststraße.
 Reisp Maria, Hauptplatz.
 Spanbauer Johann, Drangasse.
 Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.
 Weber Anton, Josefgasse.
 Zahradnik Anton, Burgplatz.

Gärtner.

Huber Vincenz, Blumengasse.
 Kleinschuster L., Gartengasse, Postgasse.
 Mydlil Johann, speciell Kranz- und Bouquet-
 binderei, Elisabethstraße 5, Postgasse 4.
 Nager Andreas' Wwe., Nagygasse 11. (Inserat.)
 Widgah Ignaz, Volksgarten.
 Weiler's Glashäuser, Volksgartenstraße.

Glaser, Glas- und Geschir-Handlungen.

Bernhard Franz, Tegetthoffstraße.
 Feß Anton, Herrengasse.
 Macher Max, Hauptplatz.
 Melzer Josef, Kärntnerstraße.
 Simmert Benno, Kärntnerstraße.
 Wagnrandl Ferdinand, Ecke der Post- und
 Viktringhofgasse.
 Wolfond Johann, Tegetthoffstraße 32.

Glocken- und Metall-Gießerei.

Gebrüder Denzel, Badgasse.

Gold- und Silberarbeiter.

Göh August, Herrengasse.
 Seiler Vincenz, Herrengasse 19. (Inserat.)
 Sillian Franz, Herrengasse.
 Schnabl Jakob.
 Schönberger Ludwig, Mellingersstraße.

Gürtler, Silber- und Broncearbeiter.

Rager Franz, Viktringhofgasse 13. (Inserat.)
 Trutschl Josef, Burggasse 8. (Inserat.)
 Tratnik Karl, Domgasse.

Häner.

Gabianisch Vincenz, Perkostraße.
 Gaischeg Josef.
 Thonwaren-Fabrikation von Schiller & Peritscho,
 vorm. Kogbeck, Nagygasse 2. (Inserat.)

Handels-Agenturen.

Arps H., Tegetthoffstraße.
 Fasching Michael, Herrengasse.
 Judobrenit Alois, Domgasse 12. (Inserat.)
 Kruza Michael, Burgplatz.
 Kleinfeller Gottfried, Reiserstraße.
 Dinninger M., Wielandgasse.
 Nighy Heinrich, Tegetthoffstraße.
 Schmidt Karl, Tegetthoffstraße.
 Veritti T. Anton, Tegetthoffstraße.
 Bollgruber Adolf.
 Westal Josef, Kärntnerstraße 3. (Inserat.)

Handlungen.

Eisen- und Spezerewaren-Handlungen.

Frangesch Franz, Herrengasse. (Pulververkleiß.)
 Halbärth F. X., Tegetthoffstraße.
 Häner Barthlm., EisenGeschirrhandlung, Burggasse
 Pachner Roman & Söhne, Postgasse 5.
 Tschampa Karl, Hauptplatz.

Spezerewaren.

Verdajs Martin, Sossienplatz.
 Eisenhut Karl, Burggasse.
 Felber Friedrich, Drangasse 11.
 Fontana M., Tegetthoffstraße.
 Gantschnigg Alois, Kärntnerstraße.
 Giegerl Franz, Kärntnerstraße 10.
 Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Hartler Josefa, Tegetthoffstraße.
 Holasch F. P., Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.
 Horwath Nikolaus, Boberschsstraße. (Inserat.)
 Holzer Johann, Triesterstraße.
 Kohler Christine, Herrengasse.
 Key Gottfried, Postgasse 11.
 Koroscheg L. H., Herrengasse und Triesterstraße.
 Krizel Karl, Tegetthoffstraße.
 Kriuz Hermann, Josefgasse 5. (Inserat.)
 Ladner Mathias, Draubrüde.
 Lorber Johann, Herrengasse.
 Löschnigg Lukas, Drangasse.
 Mayr Alois, Tegetthoffstraße.
 Mayer Andreas, Berger's Mgr., Hauptplatz 2.
 Moric Nachf. Adolf Weigert, Tegetthoffstraße.
 Mernik Josef, Tegetthoffstraße.
 Murek Vitus, Mellingersstraße.
 Novak Simon, Tegetthoffstraße.
 Opelka Franz, Kärntnerstraße.
 Preschern Johann, Hauptplatz.
 Quandest Alois, Herrengasse.
 Reichenberg Josef, Kärntnerstraße.
 Riese Franz, Kärntnerstraße 30.
 Sorlo Franz, Kärntnerstraße 28.
 Sagai Josef, Kärntnerstraße.
 Sucher Alois, Triesterstraße.
 Schmidl Karl, Herrengasse.

Schröfl August, Großhandlung, Mellingerstraße.
Walhegger J., Schulgasse.
Walzl Josef, Draugasse 8.
Welschbach A. (Lucardi), Draubrücke.

Landesproducte.

Schlesinger Gebrüder, Burggasse.
Ruzicka S., Tegetthoffstraße.

Manufactur-, Mode- und Wirkwaren.

Blau Leopold, Herrengasse.
Dolenc Franz, Tegetthoffstraße.
Grubitsch Johann, Herrengasse 10.
Huberger C. J., Herrengasse.
Krenn Franz, Burgplatz.
Kotoschinegg Josef, Tegetthoffstraße.
Krainz Franz A., Draubrücke.
Ogriseg G. H., en gros, Tegetthoffstraße.
Pichler K., Hauptplatz 16.
Pirchan Gustav, Herrengasse 20. (Inserat.)
Pucher Johann, Herrengasse.
Reichenberg Heinrich, Herrengasse.
Soß Karl, Tegetthoffstraße.
Erebre Paul, Herrengasse.
Starkel Alexander, Postgasse 3.
Strablegg Anton, Draugasse 3.
Tautscher F. S., Herrengasse.
Wöllinger Anton, Hauptplatz.

Galanterie- und Kurzwaren.

Martinz Josef, Herrengasse 18.
Martinz Kember, Herrengasse 2.
Turad H., Burgplatz.

Weinhandlungen.

Flucher Karl, Schillerstraße.
Hausmaninger Caspar, Tegetthoffstraße.
Kocevar Franz, Elisabethstraße.
Krader & Küster, Mellingerstraße 6, 7, 8.
Lorber Marietta, Draugasse.
Mahr Emanuel, Tegetthoffstraße.
Pehl Karl, Weingartenbesitzer und Weinhandlung
Leitersberg, nächst dem Südbahnhofe.
Pugel & Kohnmann, Soffienplatz.
Pfirmer J. & K., f. u. f. Hof-Weinlieferanten,
Tegetthoffstraße.
Staudinger J., Weinhandlung und Weinguts-
besitzer, Wielandgasse 6. (Inserat.)
Thurn Georg, Keiserstraße.

Sonstige Handlungen.

Delicatessen.

Copetti Fidor, Südfrüchten-Handlung, Hauptplatz.
Crippa Julius, Burggasse.
Frankitsch Karl, Herrengasse 32.
Scherbaum Ferdinand, Herrengasse 5. (Inserat.)

Droguerie und Chemicalien.

Wolfram Max, Herrengasse 33. (Inserat.)

Eier- und Geflügelhändler.

Braunhardt Anna, Geflügelhandel, Mellingerstr.
Deutsch Th., Geflügelh., Apothekergasse.

Himmeler Adolf, Eier-Lieferant.
Lößnig Anton, Geflügelh., Triesterstraße.
Podlipnik Franz, Triesterstraße 22.
Robitsch Josef, Geflügelh., Triesterstraße.

Farbwaren.

Willerbeck Hermann, Herrengasse.

Gradler.

Rumesch Johann, Bitttringhofgasse 2. (Inserat.)
Waidacher Josef, Burggasse 10. (Inserat.)
Wechowar Johann, Bitttringhofgasse.

Holz- und Kohlen-Handlungen.

Abt Ferdinand, Mellingerstraße.
Pauscher S., Mellingerstraße.
Quandest Franz, Mellingerstraße 24. (Inserat.)
Straschill & Felber, Bau-, Schnitt- u. Brennholz-
Handlung, Lendplatz 1. (Inserat.)
Tischler Anton, Schillerstraße.
Trutschl Peter.
Warto C., Herrengasse 38.

Käse-Export-Geschäft.

Menis Dominik, Wielandgasse 12.

Kleider-Handlungen.

Heumeyer M., Draugasse.
Herzog Anton, Postgasse 9.
Hobacher Florian, Tegetthoffstraße.
Hollück Amalie, Herrengasse.
Klein Leopold, Burggasse.
Müller Emerich, Bitttringhofgasse.
Perschal Franz, Burggasse.
Stalla Josef, Tegetthoffstraße.
Starkel Alexander, Postgasse 6.
Tschedi Josefine, Hauptplatz.
Tschiritsch Marie, Postgasse 4.

Möbel-Niederlagen.

Kregar Josef, Herrengasse 35. (Inserat.)
Wöllsting Conrad, Herrengasse 28. (Inserat.)

Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad- Niederlagen und Fabriken.

Erharts Nachf., Burggasse. (Inserat.)
Heu Alois, Herrengasse.
Karmeli und Sigrift, Schmiedererallee.
Neger Franz, Postgasse 8. (Inserat.)
Prosch Conrad, Bitttringhofgasse.
Prosch Matthias, Herrengasse 23. (Inserat.)

Musik-Instrumente.

Florian Rudolf, auch Papierhandlg., Schulgasse 5.
Perz Franz, Freihausgasse.
Tischler Matthias, Schulgasse 2. (Inserat.)

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Ezadnik Friedrich, auch Bilder- und Bücher-
Handlung, Domgasse.
Ferdinand Ferdinand, Herrengasse.
Gaßner Johann, Burgplatz.
Horbinka Josef, Schulgasse.

Kaltenbrunner Theodor, Herrngasse 15. (Inserat.)
 Kralik Leopold, Postgasse 4.
 Novak Anton, Hauptplatz.
 Plajer Andreas, Herrngasse.
 Pristernit Marie, Tegetthoffstraße. (Inserat.)

Schuhmacher und Bandagisten.

Buchta Alois, Herrngasse 24.
 Ulrich Friedrich, Herrngasse.

Sutmacher.

Bregar Johann, Herrngasse.
 Hlustig Karl, Draugasse 6.
 Leyrer Wilhelm, Herrngasse.
 Pufwald A., Burgplatz.

Hôtels- und Einkehr-Gasthäuser.

Retzky Johann, Tegetthoffstraße 40.
 Dehm Franz, Tegetthoffstraße. (Inserat.)
 Wurm Rudolf, Burggasse.
 Prelog Josef, Tegetthoffstraße.
 Bürker Franz X., Postgasse.
 Reppnig Rupert, Bitttringhofgasse.
 Sauer Johann, Herrngasse.
 Senekowitsch Anton, Triesterstraße.
 Tisso Ernst, Burgplatz 8.
 Wels Theresie, Tegetthoffstraße.
 Wiesthaler Theresie, Tegetthoffstraße.
 Wreschnig Peter, Triesterstraße 3.
 Würzinger Matthias, Bitttringhofgasse.

Gastwirte und Restaurationen.

Alder Franz, Windenauerstraße.
 Baronig Roman, Pobereschstraße.
 Baumann Josefina, Eigenbau-Weinschant über
 die Gasse, Kärntnerstraße 26.
 Bernreiter Johann, Josefststraße.
 Egger Karoline, Burgplatz.
 Felber Marie, Draugasse.
 Fleischer Karl, Mühlgasse.
 Frangsch Josef, Kärntnerstraße.
 Fuhrmann Georg, Kärntnerstraße.
 Geiger Ferd., Witwe, Domgasse.
 Girstmayr Franz, Bitttringhofgasse.
 Schneiderisch A., Kärntnerstraße.
 Goriupp Anton, Kärntnerstraße.
 Gsellmann Johann, Mellingerstraße.
 Garing F., Tegetthoffstraße.
 Hirschmann Ferd., Mellingerstraße.
 Hoisl Marie, Tegetthoffstraße.
 Holzknacht Johann, Triesterstraße.
 Jaul Friedrich, Föbergasse.
 Martin, Schmiderealle.
 Kascha Matthias, Franz Josefststraße.
 Kaschl Michael, Triesterstraße.
 Krall F. X., Kärntnerstraße 3.
 Kramberger Anton, Triesterstraße.
 Krüper Matthias, Triesterstraße.
 Krois Andreas, Franz Josefststraße.
 Küttner Josef, Kasernplatz.
 Lacheiner Johann, Franz Josefststraße 29.
 Lächle's Witwe, Kärntnerstraße.

Lauser Josef, Rothweinerstraße.
 Loncarec' Witwe, Bitttringhofgasse.
 Lorber Johann, Triesterstraße.
 Böschnig Ferdinand, Franz Josefststraße.
 Böschnig Josef, Franz Josefststraße.
 Böschnig Richard, Draugasse.
 Mayer Joh., Blumengasse.
 Martinez Franz, Kaserngasse.
 Mesner A., Lendgasse.
 Maierseidl Johann, Triesterstraße.
 Milloschitsch Johann, Triesterstraße.
 Müller Franz, Kokošchineggstraße.
 Oermüller's Gasthaus, Mühlgasse.
 Ormig Marie, Bancalarigasse 10.
 Pettef H., Kärntnerstraße.
 Pleveak Blasius, Mellingerstraße.
 Pichler Georg, Bitttringhofgasse.
 Priol Anton, Tegetthoffstraße.
 Rieder Matthias, Südbahnhof-Restauration.
 Roschanz Franz, Bancalarigasse 9.
 Rottner Marie, Josefgasse 8.
 Sand Josef, Franz Josefststraße.
 Schauerl Johann, Mellingerstraße.
 Scherbaum Theresie, Hauptplatz.
 Schlesinger Adolf, Casino-Restauration.
 Schneider E., Josefgasse 1.
 Schnutt Johann, Josefgasse 10.
 Schosterisch Franz, Mühlgasse.
 Schraml Marie, Rathhausplatz.
 Schweizer's Witwe, Mellingerstraße.
 Stala Josef, Draugasse 7.
 Straßhill Francisca, Lendplatz.
 Tscheligi Josef, Schillerstraße.
 Tscheligi Josef, Rathhausplatz.
 Tscheligi's Witwe, Hauptplatz.
 Wamprechtamer Jos., Bitttringhofgasse.
 Wario E., Herrngasse.
 Weiß Alois, Burgplatz.
 Wisfal Marie, Kärntnerstraße.
 Zotaly Franz, Allerheiligengasse.

Kaffeehäuser.

Günther Wilhelm, Bitttringhofgasse.
 Folger Marie, Bitttringhofgasse.
 Grund Ernst, Kärntnerstraße.
 Betnar Karl, Rathhausplatz.
 Wurm Rudolf, Burggasse.
 Bongrab Ignaz, Tegetthoffstraße.
 Ruppnit Marie, Franz Josefststraße.
 Ruppriich Julius, Herrngasse.
 Schachner Maria, Tegetthoffstraße.
 Schappel Jakob, Tegetthoffstraße.
 Schneider Gustav, Josefgasse.
 Schlesinger Adolf, Casino.

Kaffee-Surrogat-Fabriken.

Gerdes Karl & Sohn, Mellingshof.
 Pachner Cajetan, (Fabrik in Feistritz), Postgasse 5.

Kaminfeger.

Auer H., Draugasse.
 Galeskini Amalie, Burggasse 34.

Leithner Anna, Brunnegasse.
 Mickl's Witwe, Allerheiligengasse.
 Nagel Josef, Freihausgasse.

Damenkleidermacher.

Kasper Matthias, Burggasse.
 Perichat Franz, Burggasse.
 Stalla Josef, Tegetthofstraße.

Damenkleidermacherinnen.

Dereani Therese, Pfarrhofgasse.
 Dernjatsch Cäcilie.
 Faschmann Antonie, Herrnegasse 32.
 Grahl Aloisia.
 Hois Maria, Kärntnerstraße.
 Jartschitsch Maria, Freihausgasse.
 Jorgo Wilhelmine, Kärntnerstraße.
 Koller Maria, Burggasse.
 Kollenz Maria.
 Lanzl Johanna.
 Lesser Maria, Kaiserstraße.
 Meritschnig Clara, Schillerstraße.
 Niederle Emma, Tegetthofstraße.
 Poscharnig Rosalia.
 Bozegar Aloisia, Domgasse.
 Sakuschegg Adele, Herrnegasse.
 Salzer Karoline, Grabengasse.
 Sattler Johanna.
 Sawerschnigg Maria, Bitttringhofgasse 7.
 Sinkowitsch Maria, Bahnhofgasse 2. (Inserat.)
 Siska Sofie, Tegetthofstraße 32.
 Stebich Anna, Draugasse.
 Toplat Therese, Herrnegasse.
 Wachtl Anna, Mühlgasse.
 Waidacher Martha, Kärntnerstraße.
 Beneditter Maria.
 Wiedemann Maria.

Herrenkleidermacher.

Dereani L., Civil- und Militär-Kleidermacher,
 Pfarrhofgasse 9. (Inserat.)
 Folger Josef, Pfarrhofgasse.
 Fraß Josef, Tegetthofstraße.
 Gallé Anton, Josefgasse 6.
 Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.
 Grambus Karl.
 Haas Franz.
 Jessento Franz, Tegetthofstraße 4.
 Klein Leopold, Burggasse 3.
 Kofar Anton, Pfarrhofgasse.
 Korensky Franz, Domgasse.
 Kunst Franz.
 Kunst Peter, Burggasse.
 Leeb Josef, Burgplatz.
 Ledineg Alexander, Allerheiligengasse.
 Lepej Franz, Triesterstraße.
 Lisenz Johann, Flößergasse.
 Mejatsch Peter, Domgasse.
 Meritschnig Ignaz.
 Monetti Josef, Franz Joseffstraße.
 Müller Emerich, Bitttringhofgasse.
 Murschek Franz, Bitttringhofgasse.
 Netrepp Ignaz, Schwarzgasse.
 Nerath Alois.

Nowak Ignaz.
 Oswald Johann, Burggasse.
 Paschel Josef, Schulgasse 1.
 Pungartnig Franz, Kärntnerstraße.
 Rabuse Johann, Kärntnerstraße.
 Sodin Franz, Pfarrhofgasse.
 Staza Jakob.
 Stiebler Anton, Draugasse.
 Schebivny Franz, Flößergasse.
 Weber Josef.
 Wechowar Anton.
 Weiß Peter.
 Wenko Vincenz, Schulgasse.
 Zellan Anton, (Starkel), Postgasse 6.

Kammacher.

Baubela Franz, Bitttringhofgasse.

Kantschnd-Stampiglien.

Schattner Johann, Kärntnerstraße.

Korbflechter.

Kostjal Ferdinand, Domgasse 6.

Kupferschmiede.

Taferner Anton, Schlachthausgasse.
 Ziebieger A., Kärntnerstraße.

Kürschner.

Gränitz Karl, Herrnegasse.
 Hollückel Johann, Herrnegasse.

Lebzelter.

Dufel J., Bitttringhofgasse.
 Gert Franz, Herrnegasse.

Leder-Verbereien und Handlungen.

Badl Anton, Fabrik, Lager am Hauptplatz.
 Blecha's Erben, Tegetthofstraße.
 Gruber Johann, Draugasse.
 Grillitsch Anton, Burggasse.
 Györel Nikolaus, Burgplatz.
 Nasto Alois, Bitttringhofgasse.
 Reisp W., Draugasse.
 Stark Josef, Fabrik, Lager am Hauptplatz.
 Troger Ch., Felle, Burgplatz.

Leichenbestattungs-Anstalt.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt des Friedr.
 Wolf, Tegetthofstraße und Blumengasse.

Lithographische Anstalt.

Rabitsch Karl & Co., Kärntnerstraße 49.

Liqueur- und Brantwein-Erzengung.

Albrecht & Strohbach, Herrnegasse. (Inserat.)
 Krißper Matthias, Triesterstraße 9.
 Lendler Georg, Kärntnerstraße 6. (Inserat.)
 Schneiderer, Kärntnerstraße.
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
 Tscheligi J., Hauptplatz.
 Wisnowitsch Vincenz, Domgasse.

Maschinen-Strickerei.

Blau Maria, Herrnegasse.
 Geu Alois, Kärntnerstraße 17.

Messerschmiede.

Thalman Arthur, Hauptplatz 6.
 Urba Wenzel, Herrnegasse.

Modistinnen.

Glaninger Amalie, Herrngasse.
 Perkonig Josefine, Burggasse.
 Hollböck A., Herrngasse.
 Lehrer Rosa, Herrngasse.
 Marlesch Marie, Herrngasse.
 Trethan Anna, Schulgasse.
 Woduschel Karoline, Herrngasse.

Mühlen.

Ludwig Franz & Söhne, Mellinggasse.
 Scherbaum Karl und Söhne, Burgplatz.
 Stern Johann, Augasse.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmiderergasse 5.
 Hallecker Alois, Allerheiligengasse.
 Koroschat Franz, Schmiderergasse 5.

Photographen.

Kiefer L. J., Schillerstraße. (Inserat.)
 Kohler F., Herrngasse. (Inserat.)
 Krappfel Heinrich, Grabengasse. (Inserat.)
 Weisinger Ferdinand, Herrngasse.

Präparateur.

Zawesky Franz, Schulgasse 4.

Regen- und Sonnenschirmmacher.

Gobacher Johann, Herrngasse.
 Petrovski Franz, Draugasse 2.

Riemer und Sattler.

Baronig Roman, Herrngasse.
 Priel Anton, Vittringhofgasse.
 Schrimpf Anton.
 Fertl Franz, Augasse. (Inserat.)
 Kalesch Franz, Schlachthausgasse.
 Koller Albert, Burggasse.
 Kriwanek Heinrich, Sattler und Lackierer.

Sophienplatz. (Inserat.)

Nowak Rudolf, Tegetthoffstraße.
 Reizmann Johann.
 Sabutofschel Johann, Kärntnerstraße.
 Weranitsch Stefan.
 Zechner Heinrich, Vittringhofgasse.

Schlosser.

Baicer Alois, Mühlgasse.
 Böhm Franz, Flößergasse 3.
 Fersch Georg, Boberschstraße 9.
 Kothbauer Franz, Freihausgasse 8. (Inserat.)
 Martini Josef, Vittringhofgasse.
 Birch Karl, Burggasse 28.
 Birch Josef, Brunnengasse 4.
 Polatscher Alois, Freihausgasse 13. (Inserat.)
 Sabernig Johann, Mühlgasse.
 Sinkowitsch Karl, Tegetthoffstraße 53. (Inserat.)
 Sival Johann, Kärntnerstraße 37/1.

Schmiede.

Kohbed Jakob, Kriehubergasse 5.
 Maler Anton, Kärntnerstraße 6.
 Novadel Johann, Leubgasse 5.
 Stern Georg, Badgasse 21.
 Schigman Mathias.
 Thurner Balthasar, Triesterstraße 19.
 Werhonig Franz, Burggasse.

Schuhmacher.

Blasina Josef, Burgplatz.
 Dravek Karl, Allerheiligengasse.
 Fabian Johann, Vittringhofgasse.
 Feix Anton, Flößergasse.
 Fischer F. A., Schulgasse 5.
 Frankl Nikolaus, Pektostraße 12.
 Grölich Wenzel, Vittringhofgasse 8.
 Gospodaritsch Josef, Kärntnerstraße 17.
 Greif Franz, Triesterstraße.
 Gudel Leopold, Bergstraße.
 Habith Franz, Mühlgasse.
 Hambrosch Franz, Melling.
 Horwath Ludwig, Schillerstraße.
 Jartschitsch Karl, Freihausgasse.
 Jug Georg, Draugasse.
 Jug Caspar, Vittringhofgasse.
 Jurzcha Matthias, Triesterstraße.
 Juterzchnig Anton, Pasterhofgasse.
 Kleinschuster A., Postgasse 8.
 Knecht Alois, Kärntner-Vorstadt.
 Kneiser Josef, Pektostraße 17.
 Koller Sebastian, Burggasse.
 Krempl Josef, Josefigasse.
 Krois August, Freihausgasse.
 Krois Johann, Kärntner-Vorstadt.
 Lenartschitsch Vincenz, Tegetthoffstraße 28. (Inser.)
 Löschnig Karl, Kärntnerstraße 26.
 Loncar Albert, Postgasse.
 Lustig Eduard, Kärntnerstraße.
 Malesch Josef, Freihausgasse.
 Mali Caspar, Schmiderergasse.
 Marlo Franz, Melling.
 Martignaco Peter, Franz Josefstraße.
 Martschitsch Johann, Schlachthausgasse 4.
 Medwed Thomas, Tegetthoffstraße.
 Mühr Johann, Vittringhofgasse.
 Narath Franz, Kärntnerstraße.
 Nerath Friedrich, Kärntnerstraße.
 Neid Thomas, Schillerstraße 8.
 Neumann Josef, Bergstraße.
 Nudl Alois, Burggasse.
 Ornig Franz, Kärntner-Vorstadt.
 Pettel Georg, Josefstraße.
 Plattner Johann, Tegetthoffstraße 30.
 Platonig Markus, Herrngasse.
 Plaker Johann, Domgasse.
 Blochl Franz, Bürgerstraße 48.
 Rittonia Johann, Bergstraße.
 Roiko Johann, Kärntnerstraße.
 Ruttmit Franz, Wielandplatz.
 Schalkowicz Thomas, Fischergasse.
 Schent Viktor, Boberschstraße.
 Schönwetter Paul, Allerheiligengasse.
 Schoral Josef, Kasernplatz.
 Schwab Josef, Herrngasse.
 Sotusel Johann, Seixerhofgasse.
 Sardinko Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Seufschel Martin, Schlachthausgasse.
 Sieber Ferdinand, Mellinggasse.
 Sterjanek Philipp, Nagelstraße.
 Stoliber Josef, Vittringhofgasse.
 Strabe Johann, Mühlgasse.

Staudinger Rudolf, Bickringhofgasse.
 Tadin Mathias, Webergasse.
 Tomanič Josef, Bickringhofgasse.
 Tkalč Johann, Franz Josefstraße.
 Vicher Andreas, Kaserngasse.
 Vout Josef, verl. Herrengasse.
 Wesiagg Josef, Herrengasse 28.
 Widmeier Franz, Triesterstraße.
 Woduschel Johann, Tegetthoffstraße.
 Wogrinez Matthias, Burggasse.
 Woimoda Josef, Färbergasse.
 Wresch Matthias, Tegetthoffstraße.
 Zentrich Stefan, Franz Josefsstraße.
 Zilger Paul, Franz Josefsstraße.
 Zollenstein Jakob, Burggasse 12.

Schubertheil-Erzeuger.

Waidacher Josef, Burggasse 10. (Zußerat.)

Seifenieder.

Windlechner Franz, Herrengasse.
 Bros Karl, Hauptplatz 18. (Zußerat.)

Essfelerzeugung.

Virzer Georg, Augasse.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstr. 71. (Zußerat.)
 Heller Franz, Herrengasse.

Sodawasser-Fabriken.

Horinek Alois, Stadt-Apothek „zum Adler“.
 Hauptplatz. (Zußerat.)

Scheifl Engelbert, Bickringhofgasse.

Tisso Ernst, Burgplatz.

Specialitäten-Geschäft

Swath Franz, Domgasse.

Speditoren und Möbel-Transport.

Mally Anton, Mellingerstraße 14. (Zußerat.)
 Duandest Franz, Mellingerstraße 24. (Zußerat.)

Spengler.

Zellet Anna, Tegetthoffstraße 61.
 Partl Michael, Lager von Gas-Apparaten.

Bickringhofgasse 2.

Richa Josef, Kärntnerstraße 14.

Wiedemann Friedrich, Hauptplatz.

Zeni Josef, Burggasse 8.

Steinmehlemeister.

Gaifer J., Murnig's Nachfolger, Theatergasse.

Kranegger Alois, Tegetthoffstraße. (Zußerat.)

Peyer Josef, Hilariusstraße.

Tapezierer.

Baumann Ferdinand, Flößergasse.

Bubak Ernst, Bickringhofgasse.

Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.

Wind Hugo, Tegetthoffstraße.

Wölfling Conrad, Herrengasse 28. (Zußerat.)

Fischer:

Anrathen Gottfried, Eisenstraße.

Brandstätter Franz, Urbanigasse.

Dörlinger Friedrich, Gartengasse.

Eisl Franz, Bickringhofgasse.

Eisl Rupert, Bickringhofgasse.

Gaifer Anton, Urbanigasse.

Gaifer Matthias, Freihausgasse.

Grille Michael, Triesterstraße.

Glamatsch Heinrich, Freihausgasse.

Hözl Anton, Bickringhofgasse.

Jobl Urban, Triesterstraße.

Kolaritsch Josef, Allerheiligengasse 14. (Zußerat.)

Kregar Josef, Herrengasse.

Lorbegg Franz, Kärntnerstraße.

Lubi Matthias, Augasse.

Maien Andreas, Schlachthausgasse 6. (Zußerat.)

Muhic Anton, Bergstraße.

Novak Anton, Augasse.

Oberleit Jakob, Mellingerstraße.

Osim Josef, Fabriksgasse.

Pichler Johann, Tegetthoffstraße.

Polancic Josef, Mellingerstraße.

Salzer Joachim, Grabengasse.

Tschull Ignaz, Kärntnerstraße.

Vocic Josef, Burggasse.

Walheger Josef, Tegetthoffstraße.

Werlich Peter, Hauptplatz.

Wölfling Conrad, Herrengasse.

Wunderlich Leopold, Schmiderergasse.

Uhrmacher.

Fehrenbach Theodor, Herrengasse 26 und
 Draugasse. (Zußerat.)

Zlger Alois, Burgplatz.

Zlger's Sohn, Postgasse 1. (Zußerat.)

Zorgo Ferdinand, Draugasse 2.

Zirrer Michael, Brandisgasse.

Kiffmann Anton, Herrengasse 5. (Zußerat.)

Mayer Josef, Tegetthoffstraße 13.

Sulz Georg, Tegetthoffstraße.

Wapper August, Domgasse 1.

Wagner.

Vorstner Ferd., Schmiderergasse.

Gollob Franz, Magdalena-Vorstadt.

Bergler Franz, Fabriksgasse 16. (Zußerat.)

Egger Johann, Kärntnerstraße.

Watta-Fabrik.

Pirchan Karl und Franz.

Wäsche-Erzeugung, Weißstickerei und Bordurerei.

Bernhardt Emma.

Gutbrunner Marie.

Hawlicek Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstraße.

Hriber Antonie, Herrengasse 29.

Huberger Josef, Herrengasse.

Klemensberger Johanna, Draugasse.

Kapper Marie, Schulgasse.

Koprek Michael.

Petek Andreas und Marie.

Schejcherko Theresia.

Wichserzeugung.

Nichter Paul, Blumengasse.

Zimmerpoker.

Auf Karl, Schillerstraße.

Zuckerbäcker.

Pelikan Johann, Herrengasse. (Zußerat.)

Reichmeyer Adalbert, Herrengasse.

Stofan Karl, Burgplatz.

Rupprecht Karl, Magdalena-Vorstadt.

Alldeutschland Heil!

Nach der Weise der Volkshymne oder von „Deutschland, Deutschland über alles“
zu singen.

Heiße Liebe, Gut und Leben
Weiß'n wir dir, Germania,
Dir, du Hehre, wie noch Keine
Herrlicher die Sonne sah!
Heiße Liebe, Gut und Leben
Sei Alldeutschland dargebracht:
Ihm gilt unser ganzes Streben
In der Werkstatt, in der Schlacht.

Nimmer sinkt der Einheit Banner,
Ist sein Schaft auch gleich zerspellt,
Eines Sinnes, eines Herzens,
Trohen wir der ganzen Welt!
So wie einstmals die Burgunden
Kühn bestanden ihren Feind,
Wollen, lachend uns'rer Wunden,
Wir auch streiten, eng vereint.

Ach, wie hat doch Zwietracht lange
Uns'res Volkes Sinn verkehrt,
Bis der Held, der vielgeliebte,
Ihm die Eintracht hat bescheert;
Schlingen fester wir die Bande!
Diese Pflicht ward unser Theil:
Gut und Blut dem Vaterlande!
Heil Alldeutschland Heil und Heil!

Hans Gordon.

Das Stadt-Theater in Marburg.

(Siehe das Titelbild)

Im Jahre 1898 werden es fünfzig Jahre sein, daß mit dem Baue des gegenwärtigen Stadt-Theaters in Marburg begonnen wurde. Dieses Jubiläum gab Anlaß zur nachstehenden Skizze.

Der von Kaiserin Maria Theresia ausgesprochene Wunsch, es mögen die Vorstellungen herumziehender „Komödianten“ möglichst eingeschränkt und lieber ständige Theater errichtet werden, mag wohl die Anregung gegeben haben, daß man auch in Marburg die Gründung eines solchen ins Auge faßte.

So entstand 1785 das Theater in Marburg. Stadtrichter war damals Franz Wimmer. Das heute Herrn Lederermeister Alois Nasko gehörige Haus in der Viktringhofgasse hatte die Ehre, den ersten Musikentempel unter seinem Dache zu haben.

Dieses große Gebäude, ein ehemaliges sogenanntes Freihaus, gehörte 1684—1708 dem Cisterzienserstifte Viktring in Kärnten, war dann Sitz der Staatsherrschafts-Verwaltung Viktringhof und des Kreisamtes. Bis 1740 waren die Grafen Breuner im Besitze dieses Hauses, deren Wappen noch jetzt ober dem Thore angebracht sind. Dann werden die Grafen Rabatta, Ritter von Fries und Bianchi als Eigenthümer genannt. Auch eine Haustapelle war dort, in welcher noch bis zum Beginne dieses Jahrhunderts an Sonntagen Messe gelesen wurde.

Vom Ritter von Fries wollten die Cölestinerinnen das Haus zur Errichtung eines Klosters kaufen, welches mit Bewilligung der Kaiserin Maria Theresia in Marburg 1760 gegründet wurde. Die schon vorhandene Kapelle ließ wohl diese Erwerbung wünschenswert erscheinen. Der Handel kam aber nicht zustande, sondern man kaufte für dieses Kloster das an das Kärntnerthor anstoßende Haus und baute

dort auch eine Kirche. Die Stifterin des Klosters war Maria Karolina v. Manzador; sie war Priorin der Cölestinen zu Steyr und wurde erste Priorin des Klosters in Marburg. Die zweite und letzte Priorin war Johanna Renkl, von 1773 bis zur Auflösung desselben im Jahre 1782. Die Priorin mit 10 Chorfrauen und Laienschwestern erhielten Pensionen und zogen in das Magdalenen-Stiftshaus, wo sie bis zu ihrem Ableben verblieben. Dieses Stiftshaus stand auf jener Stelle, welche heute das Knabenschulhaus II am Domplatze einnimmt. Die Klosterkirche wurde 1784 vom Stadtpfarrer Otitsch exereciert. 1814 kaufte sie Ignaz Krainz, während das Klostergebäude von den Gemeinden des Marburger Kreises zur Unterbringung des Kreisamtes erworben wurde und dieses Amt in Jahre 1814 vom Freihause dahin übersiedelte. 1843 gieng die Kirche ins Eigenthum des Herrn Karl Gerdes über, welcher seine Kaffeesurrogatfabrik darin einrichtete und das Wohnhaus in der Pfarrhofgasse dazu erbaute. 1865 bis 1869 diente die Klosterkirche als Gotteshaus der ev. Gemeinde. Später giengen diese Gebäude ins Eigenthum des Herrn Baron Gödel-Lannoy über, welcher durch Abbruch der Mauer an der Ostseite des einstigen Klosters den Platz freimachte und durch eine Anlage verschönerte.

kehren wir nach dieser Abschweifung wieder zum Theater im Freihause zurück. Es werden aus jenen Tagen nur die Directoren Schantrich (1802), Fraße (1803) und Kunze (1804) genannt. Der Hausbesitzer Leopold Hartnagel wollte angeblich wegen Feuersgefahr das Theater nicht mehr dulden. So mußte denn ernstlich an eine anderweitige Unterbringung gedacht werden.

Der oben genannte Stadtpfarrer Otitsch hatte außer der Cölestinen-Klosterkirche auch die damals aufgelassenen Kirchen:

Allerheiligen in der Allerheiligen-Gasse, Minoriten auf dem Kasernplatze, Aloiskirche, Ulrichskirche vor dem Grazerthore, welches Thor erst 1797 abgetragen wurde, und die Hl. Geistkirche beim Bürgerospitale erecirt.

Diese letztere wurde nun in ein Theater umgewandelt und diente dieser Bestimmung von 1806 bis 1852.

Der Freundlichkeit des Herrn Roman Pachner verdanken wir die nach einem älteren Bilde angefertigte Zeichnung, welche den Eingang zum alten Stadttheater und das ehemalige Bürgerversorgungshaus in der Kirchgasse (jetzt Domgasse) wiedergibt. (Siehe das obere Titelbild.)

Wo sich heute das städtliche Post- und Telegraphenamtsgebäude und das hübsche Wohnhaus des Herrn Anton Kracker erhebt, stand in der Domgasse das Bürgerversorgungshaus. Erst vor wenigen Jahren einer gründlichen Ausbesserung unterzogen, gewährte es bis dahin den auf der Ausbildung ersichtlichen ärmlichen Anblick. — Die Ecke der Dom- und Pfarrhofgasse bildete die Bürgerospitalskirche zum hl. Geist, in welcher sich zwei Altäre befanden; an diese Kirche schloß sich in der Pfarrhofgasse das Krankenhaus, von welchem die Gasse früher den Namen Spitalgasse führte.

Das Bürgerospital (Versorgungshaus) wurde vom Marburger Stadtschreiber Mothel und dessen Gattin Elisabeth im Jahre 1348 gestiftet, welche ihr in der Stadt gelegenes Pflanzhaus sammt Keller mit der Bestimmung widmeten, dass aus ersterem ein Siedenhaus, aus letzterem eine Kapelle gebaut werde. So ist aus dem Weinkeller eine Kapelle, aus dieser das alte Theater, dann ein Schulhaus und schließlich das Postgebäude entstanden.

Das Krankenhaus wurde 1799 eröffnet; 1843 übernahmen die Barmherzigen Schwestern die Krankenpflege in demselben und am 18. August 1855, dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers, übertrug man die Kranken in das seither wiederholt vergrößerte neue öffentliche Krankenhaus in der Magdalena-Vorstadt.

An das alte Theater und an das Krankenhaus, als diese Gebäude noch ihrer Bestimmung dienten, erinnern sich nicht mehr

viele Marburger. Während der Eingang für die Besucher des Theaters, den das Bild zeigt, in der Domgasse war, gelangten die Schauspieler auf einem eigenen Aufgange zwischen Theater und Krankenhaus zur Bühne, und nicht selten soll ihnen der Anblick von Leichen in der Todtenkammer, an welcher der Gang vorüberführte, geworden sein!

Wie verändert ist heute das ganze Bild! Ein prächtiger Platz, den Namen des erhabenen Monarchen tragend, umrahmt von schönen Bauten; während noch vor wenigen Jahren von der Domkirche nur einige Schritte entfernt der häufige unschöne Pfarrhof stand, dessen Garten und Wirtschaftshof Mauern umgaben, die Nordseite der Pfarrhofgasse, welche nach Verlegung des Spitales diesen Namen erhielt, und die Südseite der Casinogasse bis zum Nöckenzaun'schen Hause bildend, an dessen Stelle das Sparcasse- und Mädchenbürgerschulgebäude erstand. An diese Gartenmauer gebaut, gegenüber dem auf dem unteren Titelbilde sichtbaren Theile des Domcapitelhauses, stand noch ein der Erinnerung werthes altes Gebäude, welches mit dem Pfarrhose verschwand, es gehörte zuletzt dem 1897 verstorbenen Domorganisten Peregrin Manich. In diesem Gebäude wurde die anlässlich eines Besuches des Kaisers Josef II. 1776 errichtete k. k. Hauptschule untergebracht. Das Haus diente wohl schon früher zu Schulzwecken, denn es wurde „Schulmeisterei“ genannt. 1811 und 1812 erbaute man an Stelle des bereits erwähnten Magdalenen-Stiftshauses das Knabenschulhaus auf dem Domplatze, welches die k. k. Normalhauptschule bezog. —

Auch von dem alten Theater ist nur wenig mitzutheilen.

Doch haben in demselben manche später berühmt gewordene Bühnenkünstler hier ihre Laufbahn begonnen. Die Namen Scholz und Nestroy gehören auch zu diesen. Von Scholz ist eine heitere Geschichte aufbewahrt. Unter Director Christl kam 1823 Scholz, damals noch Anfänger, von Klagenfurt als Gast nach Marburg. Ein wegen seiner Derbheit weit herum gekannter reicher Fleischnhauer in der Magdalena-Vorstadt, Namens Sirk, dessen Kernspruch „Esel“ war, hatte

Scholz, der ihn öfter verspottete, übel tractiert. Dafür trat Scholz eines Abends genau in Sirk's gewöhnlichem Costüm auf die Bühne: Nicht enden wollendes schallendes Gelächter, Händeklatschen und Alles schrie: „Sirk, Sirk, Sirk!“ Das war Scholz' Rache.

Von den Directoren werden Christl, Söld, Römer, Karschin, Mayerhofer, Wahrhaftshy, genannt. Ein einziger Theaterzettel aus dem Jahre 1839 steht mir zu Gebote. Derselbe lautet:

Städtisches Theater in Marburg.

6. Vorstellung im 4. und letzten Abonnement.

Unter der Direction des Anton Söld wird heute Sonntag den 17. Februar 1839 zum ersten Male aufgeführt:

Das Haus der Scharfenacker.

Großes romantisches Schauspiel in 4 Abtheilungen, nebst einem Vorspiele, betitelt:

Die wilde Jagd, von G. Weidmann.

1. Abth. Die Rückkehr ins Vaterhaus. 2. Abth. Der Giftbecher. 3. Abth. Das geraubte Mädchen. 4. Abth. Der Meuchelmörder.

Höhe! Gnädige! Verehrungswürdige! Zur Darstellung dieses rühmlichst bekannten Schauspiels macht seine ergebenste Einladung Dero dankfergebenste Anton Söld, Director.

Die Casse wird um 6 Uhr geöffnet.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Preise sind auf diesem Zettel keine angeführt.

Unter den Mitwirkenden finden wir die Namen Friedland, Schweizer, Modl, Kroschel, Stöger, Mad. und Dlle. Stöger, Mad. und Dlle. Kroschel, Dlle. Wolf.

Der letzte Director im alten und der erste im neuen Hause war Ferdinand Gruber.

Mit der Eröffnung der Südbahn nahm Marburg einen raschen Aufschwung und so wurde auch ernstlich daran gedacht, das den neuen Verhältnissen nicht mehr genügende Theater durch einen Neubau zu ersetzen. Glänzend bewährte sich der Gemein-sinn der Bewohner unserer Stadt. Es bildete sich ein Theater-Bau-Comité, welches schon im Jahre 1847 zum Ankaufe des Baugrundes 7000 fl. spendete. Die Pichler'sche Realität, zwischen der Windischgasse und Rebengasse, jetzt Burg- und Casinogasse, wurde als geeignetester Platz erworben. 1848 begann der Bau, für welchen durch Sammlungen und einen Glückshafen bis

1851 über 40.000 fl. aufgebracht waren. Ein den hochherzigen Sinn der wackeren Bürger höchst ehrendes Ergebnis, wenn man dabei bedenkt, daß die Bewohnerzahl 10.000 noch nicht erreicht hatte!

Ende 1851 stand der Bau vollendet da. Vor dem Gebäude war eine kleine Anlage geschaffen worden.

An das Nagy'sche Haus war ein Kaffeehaus, das sogenannte Theatercafé angebaut, mit dem Theatergebäude durch einen hölzernen Gang verbunden, weil das Schauspielhaus auch zu einem Ballsaale umgewandelt werden konnte.

Herr Johann Pichs übernahm die Leitung dieses Kaffeehauses; als Herr Pichs ein eigenes Kaffeehaus errichtete (jetzt Kupprich's Café Central) folgte Herr Johann Mautendorfer, der das Geschäft bis zur Erbauung des Casinos betrieb.

Im December 1861 beschloß eine Anzahl hiesiger Herren im eben eröffneten Götz'schen Kaffeehause (1. Stock des Hauses Nr. 20 auf dem Hauptplatze) die Wiedererweckung des schon seit Jahren eingeschlafenen Lese- und Geselligkeitsvereines*) in Marburg und rief vorläufig mit Neujahr 1862 den ersten Theil dieses Vereines in einem Zimmer des gedachten Kaffeehauses wieder ins Leben. Bald war eine größere Zahl von Mitgliedern gewonnen; im Hause des Herrn Th. Götz wurden passende Räume gemietet, und der Gedanke, ein eigenes Casino zu erbauen, wurde in die That umgesetzt, wozu der Platz vor dem Theater sich vortrefflich eignete. Der Bau wurde am 22. September 1863 beschlossen und noch im gleichen Monate waren hiesfür fast 40.000 fl. gezeichnet. Rasch schritt man an die Arbeit und bald erhob sich, an das Theater schließend, der hübsche Bau, den unser Titelbild zeigt. Das Unternehmen beanspruchte 95.000 fl. und wurde 1864

*) Dieser Leseverein wurde im Mai 1823 durch Genehmigung des Kaisers als Casinoverein gegründet, um a) die erlaubten Zeitschriften zu halten, b) Spiele und Gesellschaften mit und ohne Musik zu geben. Sein Locale befand sich u. a. auch im Gasthose „zum Hirschen“, jetzt Pachner'sches Haus, Postgasse, dann im Hause des Herrn Dr. Mally, Domplatz.

vollendet. So schuf deutscher Gemeinfinn einen schönen Vereinigungspunkt der Marburger Gesellschaft, dessen Erhaltung und Hebung Ehrenpflicht der Bürgerschaft sein und bleiben möge. Durch die Errichtung des Gerichtshofes dürften auch Casino und Theater erwünschten Zuflufs gewinnen.

* * *

Das alte Theater sah am 18. Jänner 1852 zum letztenmale die Bewohner der Stadt in seinen Räumen, um Abschied zu nehmen. Nach der Vorstellung wurde folgender Epilog gesprochen:

Ein bang Gefühl ergreift uns, jehu wir die
Macht der Zeit
Dafs Alles Schöne unterliegt der Vergänglich-
keit! —

In dieses düstre Haus, in diese weiten Hallen
Seh ich die gläub'ge Menge bestehend wallen
Der Weihrauch steigt in frommen Chor
Als Opfer zu dem Herrn empor!

Sehnüchtig, stehend hob sich mancher Blick
Trost fand man hier für ein verlorenes Glück:
Denn dieses Haus vor längst entwich'ner Zeit
Es war dem höchsten Wesen fromm geweiht! —
Die Zeit gebot! — ihr unbegängamer Wille
Vernichtet dieses Tempels heil'ge Stille —
Was Andacht weckte, schwindet — im fröhlichen
Kleide

Wird dieser Raum geweiht der ird'schen Freude!
Und über Gräfte — morsch, zerfallen
Baut sich die Kunst auf ihre heitern Hallen!
Ein halb Jahrhundert — ein Atom der Zeit
Und morsch — verwittert ist das bunte Kleid
Seht — in Ruinen auch der Musentempel liegt,
Wo Freude über Andacht hat gesiegt! —
Was wird aus dir nun werden, altes Haus
Aus dem die Andacht erst, und dann die Freude
zog heraus,

Läßt man in Schutt zerfallen dich,
Erbarmt die Mode deiner sich?
Läßt man dir dein altes Angesicht
Verachtet man dein hohes Alter nicht?
Man sagt: Dir wird ein schönes Loos —
Du sollst die Jugend ziehen groß!
Wie viele viele Generationen
Sahst du bis jetzt vorüberzieh'n —
Wie viele viele Lebenssonnen
Sahst du erstehn — vergähn! —
So werde denn in deinen alten Tagen
Der Jugend noch zum freundlichen Hort!
Und wie du einst das Kreuz getragen
Und dann der Künste duft'gen Kranz,
So schmücke jetzt dein würdig Haupt zum Lohn
Unschuld'ger frommer Kinder Dankes Krone!
Doch, wenn du wieder dann erliegst
Denn baue nicht auf die Beständigkeit
Es gibt einen Despoten nur: die Zeit!
Was wird aus dir dann werden altes Haus? —
Der Unschuld, Freude Frömmigkeit

Warst du dann schon Asyl
Was bleibt dir noch — die Trauer nur
Dafß du erreicht dein Ziel!
Dann baut man auf, ein neues Haus —
Recht lustig hoch nach mo'discher Weis'
Das siehst dann freilich schöner aus
Als du — du wester Greis!
Du sinkst dann in Vergessenheit —
Und hast genug gethan — der Zeit! —
Vergeben Sie die wenigen Worte
Ist doch als ständ ich an der Leiche
Von einem hingeshied'nen Freund
Das treue Angesicht das bleiche
Vom letzten Abendroth bescheint! —
Fort nun Ihr traurigen Gedanken
Öffnet dem Scherze noch die Schranken
Wir wollen lachend Abschied wehen
Der heitere Humor er soll erscheinen —
Ja lachen — lachen — soll erschallen —
Als letzter Ton in diesen Hallen —
Dann schließte deine Thore zu
Dann altes Haus — gib dich zur Ruh! —
Doch vorher noch ein Lebe hoch!
Euch Marburgs kräft'gen Söhnen
Die Ihr zu vereinen strebt
Das Eble mit dem Schönen! —
Mag einst auch Marburg aus sich dehnen
Bis an des Bachers Berg Colof
Mag's werden noch so stolz und groß
Eins trotz dem Zahn der mächt'gen Zeit
Eins trotz der Vergänglichkeit!
Gefinnung ist es — Glauben — Treue —
In denen Marburgs Größe ruht —
Das ist ein unvergänglich Gut:
Das trotz der Despotin Zeit:
Das wurzelt — in der Ewigkeit! —

* * *

Hier sei noch die Beschreibung des alten Theaters, wie sie in Dr. Puffs Geschichte Marburgs enthalten ist, angeführt:

Parterre und Gallerie dieses ärmlichen Kunsttempels fassen etwas über 300 Personen. Die Zahl der Sperrsitze beträgt 104. Die haufällige Bühne hat nur wenige, gut erhaltene Decorationen, desto mehr durch die Zeit gebildete Vertiefungen. Die Bühne ist 5^o tief, 3^o 5¹ 6^o breit, das Orchester 1^o breit, das Parterre 7^o lang, 4^o breit, der Raum an der Cassa 1^o breit. Die Bühne ist für die Aufstellung von 6 Coullissen hintereinander eingerichtet, sie hat die vollständigen Decorationen zu den Vorstellungen von 3 Sälen, 3 Wohnzimmern, Wald, Felsen, Garten, freier Gegend, Stadt-, Burg-, Kerkeransicht und 1 Rococogemach; ihr bestes ist die neue, 1845 von Reiter gemalte Courtine. Die städtische Garderobe ist jedoch ebenso bedeutend als zweckmäßig.

Zur Eröffnung des neuen Hauses und als Feier des siebenzigsten Geburtstages Sr. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann, dessen Denkmal unseren Stadtpark ziert, ließ das Theater-Bau-Comité, dem die Herren Josef Albensberg, J. Altmann, Heinrich v. Gasteiger, Alois Edler von Kriehuber, Anton Langer, Roman Pachner, Ferdinand Baron Rast, Othmar Reiser und Carl Gerdes angehörten, durch die Grazer Operngesellschaft unter der Direction des Herrn Directors Franz Thomé die Oper „Martha“ von Flotow am 20. Jänner 1852 aufführen, welcher ein von Dr. Rudolf Buss verfaßter Prolog vorausging.

Zur Führung der auf das Theater bezüglichen Geschäfte wurde ein besonderer Intendant bestellt. Dieses Amt bekleidete zuerst Herr Karl Gerdes. Die damit verbundenen Unannehmlichkeiten bewogen Herrn Gerdes, diese Stelle 1866 zurückzulegen; seit jenem Jahre wirkt Herr Roman Pachner ununterbrochen als Oberleiter der Theaterangelegenheiten und verwaltet dieses oft schwierige Amt in höchst dankenswerter Weise. Die verflossenen 46 Jahre, in welchen ohne Unterbrechung das Theater geführt wurde, was von nicht gar vielen Provinztheatern gesagt werden kann, sind ein höchst ehrenndes Zeugnis für die im Interesse unserer Schaubühne und der Kunst geleitete Verwaltung. Wir wünschen, es möge Herrn Roman Pachner noch recht lange gestattet sein, auf diesem Felde so ersprießlich wie bisher für unser Theater wirken zu können.

Von Herbst 1852 bis Palmsonntag 1859 war Josef Luz Director. Als Schauspieler finden sich 1853 die Herren Klein, Lindenberg, Peierspöck, Djinshy, Siege (ein Onkel des gegenwärtigen Directors Siege), Rotter, Bauer, Frank und Socher auf einem Theaterzettel verzeichnet. Die weiblichen Mitglieder führt der Zettel nicht mehr als Madame und Demoiselle an, sondern es steht schon: Frau Vanini, Frau Klein, Frä. Heigel, Vanini, Greiner. Es ist der Beneficezettel der letztgenannten Dame. Gegeben wurde: Der schwarze Fritz, Räuberhauptmann in den böhmischen Wäldern, oder: Das geraubte Grafenkind. Schauspiel in 5 Acten nach

einer wahren Begebenheit von Karoline Pichler, bearbeitet von Aussenberg. Die übliche Einladung der Beneficiantin lautet: „Hohe! Verehrungswürdige! Die günstige Aufnahme, welche dieses Werk eines anerkannt vortrefflichen Dichters für die deutsche Bühne nicht nur von dem Publicum der größten Theater bei mehrmaliger Aufführung, sondern auch vor dem Richtersthule scharfer Kritik gefunden hat, veranlaßte mich, es zu meiner heutigen Benefice-Vorstellung zu wählen, und ich hege die Hoffnung, da nichts gespart worden ist, um es richtig in Scene zu setzen, daß Sie mich durch gütigst zahlreichen Besuch, zu welchem ich hiemit ergebekst einlade, erfreuen wollen. Derodankbarste Julie Greiner.“

Die Eintrittspreise betragen: Eine Loge sammt Eintritt 2 fl. Ein Sperrsiß 24 kr. Eintritt in das Parterre und die Logen 16 kr. Eintritt in die Gallerie 8 kr. Für Kinder unter 10 Jahren war in Parterre und Logen 8 kr. zu zahlen. Die Preise waren in Conventionsmünze: 1 fl. zu 60 kr. = 105 kr. österr. Währung.

Ein Theaterzettel vom December 1854 kündigt zum Benefice des Schauspielers Franz Deutschinger das Gastspiel des Herrn Otto Lehfeld vom ständischen Theater in Graz an. Gegeben wurde (zum ersten Male): „Wallensteins Tod“ Herr Lehfeld spielte den Wallenstein. Als Darsteller sind aufgeführt die Herren: Matte, Remay, Wilhelm, Rastner, Deutschinger, Schemmer, Friede, Danis, Stummer, Hermann, Neumann, Rosenberg, Frau Neumann, Frä. Bühner, Högendorfer und wieder eine Anverwandte unseres jetzigen Directors, Frä. Siege. Auch dieser Beneficiant weist in seiner Einladung auf das classische Werk, auf dessen sorgfältige Inszenierung und den hier schon bekannt gewordenen Gast hin. Unter den Platzpreisen ist der Gallerie-Sperrsiß mit 18 kr. angeführt.

Unter Luz' Direction soll auch der bekannte Komiker Blasel in Marburg gespielt haben. Wir standen jedoch aus jener Zeit nur vorstehende zwei Zettel zu Gebote.

1858—59, dem letzten Jahre der Direction Luz, war Komiker Matras ein Liebling der Theaterbesucher. Neben diesem sind mir noch die Herren Röd, Fels,

Strömer, Frau und Frä. Neumann in Erinnerung.

Auf Luz folgte 1859—60 als Director Hermann Sallmayer, ein tüchtiger Charakterdarsteller, welcher durch seine Gattin, einer geb. Siege, gleichfalls ein Verwandter der Familie Siege war. Von den Mitgliedern seiner Gesellschaft seien die Herren Buchner, Schuster, Geißler, Findelberger, Kronfeld, Bohrer, Siege, Schöfler, Ettrich, Rainz und König, die Frauen König, Lutz und Ettrich, die Frä. Kreis, Streckler, Seiler, Hain, Franz und Kaiser genannt. — Die Preise waren in österr. Währung: Logeneintritt 30 fr., Sperrsiß 45, Galleriesiß 30, Parterre 30, Gallerie 15 fr. — Dabei gab es freilich keine Operetten und nicht viele Novitäten.

Die Direction Löbl führte die Leitung unseres Theaters hierauf 1860—61 und 1861—62. Aus jener Zeit sind mir nur die Namen der Schauspieler Arthur, Link, Baudisch, Blumlacher, dann die Damen Paulmann, Link, Baudisch, Blumlacher, besonders aber die Familie Stauber, von welcher Albertine Stauber später als sehr beliebte Künstlerin in Graz wirkte — lauter gute Kräfte — in Erinnerung.

1862—63 folgte als Director Johann Edler v. Radler, der noch weitere 2 Jahre hier blieb.

Von den Mitgliedern seiner Gesellschaft sind zu nennen die Frä. Bretsch, Groß, Röder, Waldeck, Frauen Streckler, Beringer, Herren Srimanek, Streckler, Beringer, Richter, Männel, Röder, Keller. — „Der Zauberschleier“ wurde Amal gegeben. Als Gast spielte der Affendarsteller Altschnigg, für welchen besondere Stücke geschrieben worden sind. — Tenorist Groß aus Graz gastierte gleichfalls. — Zur Feier der Einsetzung des Fürstbischöfes Stejnschnegg brachte Radler „Marie, die Tochter des Regiments“ zur Aufführung, welche Vorstellung durch den Besuch des Fürstbischöfes ausgezeichnet wurde. — Ein Ballet Hirsch (8 Tänzerinnen) führte v. Radler auch vor. — Mit der Theaterleitung war man anfangs ganz unzufrieden und beschloß das Verwaltungscomitée im November eine Klage an Director v. Radler.

1863—64 waren die Herren Deutsch, Ernst, Müller, Klang, Graubner, Gruber (Anzengruber), Proschel, Schöffler, Schulz, die Frauen Jolnes, Scheffler, Frä. Breiter, Fiedler, Herzog, Freiheim, Furlani hier engagiert. — Die Hofschauspielerin Frä. Kratz trat als „Grille“ auf. Eppich aus Graz, ein beliebter Schauspieler und Sänger gastierte hier. — Kapellmeister Anton Hohl.

Von den zahlreichen Gastspielen, welche unter allen Directionen stattfanden, seien nur die bemerkenswertesten angeführt. Auch den Beginn der Spielzeit, stets Ende September oder anfangs October, sowie den Schluß (Palmsonntag) brauchen wir nicht besonders zu bezeichnen.

1864—65, das dritte Jahr unter von Radler, finden wir die Schauspieler Klang, Hörnstein, Srimanek, Reichmann, Vazzer, Weidmann, Lanius, dann als Gäste Müller, Lehmann, Swoboda; die Frä. v. Bultiovsky, Bretsch, Waldeck, v. Radler, Mangold, Frau Durmont und Frau Lanius hier. Von den Gastspielen sei jenes des Frä. Albertine-Stauber, dann des Dir. Czernits, sowie der Kindergesellschaft Frau Dorville erwähnt. Redouten wurden im Theater gegeben.

1865—66 war A. Balvansky Director. Die Frä. Szunyogh, Frühling, Armin, Medy, Szenta, Franken, Keller und Mangold, Frauen Kronau, Bünger, Boy; die Herren Biel, Eckert, Mandl, Meyer, Karshin, Kotek, Daliba, Regensdorfer, sind als Mitglieder der Gesellschaft genannt. Balvansky legte die Direction schon im Jänner 1866 zurück, und übernahm bis zum Schluß der Saison Dir. Haag in Klagenfurt auch die Leitung unserer Bühne, worauf mehrere Mitglieder der Klagenfurter Gesellschaft hier als Gäste spielten. Zu erwähnen ist, daß zum erstenmale „Flotte Bursche“ und „Mannschaft an Bord“ gegeben wurden. Kapellmeister war Herr Brava. Auftreten der Zwerge Kis Joszi, Jean Picoles und Jean Petit. — Intendant Gerdes legte wegen Missethungen dieses Amt zurück.

Für das nächste Jahr 1866—67 wurde Herr Franz Sonnleithner das Theater überlassen. Die Frä. Klobuschitzky, Hybl, Jarik, Gaston, Nord, Diez, Pögner, Bolla,

Staupp, Frau Calliano, Frau Hartmann, die Herren Jantsch, Calliano, Schönau, Starei, Stampfl, Moser, Wallinger, Kely und Schlater bildeten dessen Gesellschaft, welcher auch Herr Höller als ständiger Gast angehörte. Als Gast trat u. a. auch Herr Siegmund Bleibtren auf. Ein vom Schauspieler Schlater verfaßtes Stück: „Der Stadtrichter von Marburg“ wurde aufgeführt. Dir. Sonnleithner war ein geschulter Sänger, ließ sich aber nicht gar oft hören. Als Kapellmeister war Herr Brava thätig.

Für 1867—68 wurde Herrn C. J. von Bertalan die Direction übertragen. Die ersten Mitglieder der Gesellschaft waren: Die Herren Müller, Suwar, Urban, Lechner, Deutsch, Schmeidler, die Frln. Grassy, Hondl, Willmar, Lubin, Laura und Jenny Suwar, die Frauen Stein, Barbieri und Suwar. Kapellmeister A. Hohl. „Es ist zu hoffen, daß die trübe, noch nicht vergessene Theaterzeit unter Bertalans Leitung nicht wiederkehren werde“, schrieb der Berichterstatter in der „Marb. Ztg.“ — Die Localsängerin Frln. Hondl wurde wegen verschiedener Ungebürlichkeiten entlassen, worüber sich im Publicum für und wider Stimmen erhoben. An ihre Stelle trat Frln. Zoder.

In einer ausführlichen Eingabe an den Theater- und Casinoverein legte v. Bertalan die Nothwendigkeit einer erhöhten Subvention dar. Die gesteigerten Anforderungen machten einen Bestand des Directors unmöglich, wenn die Unterstützung nicht höher bemessen werde. Im Gemeinderathe schlug man vor, die bisher für die Stelle eines Stadtkapellmeisters bestimmten 300 fl. dem Theaterunternehmer zuzuwenden. Um Bertalan zu erhalten, widmete der Verein auch einen höheren Betrag. Bertalan hatte in der ersten Saison 22, darunter 12 neue Operetten gegeben. Auch zwei Stücke von heimischen Dichtern, nämlich: „Eine Stunde der Täuschung“ von Prof. C. R. Kieck und „Ein Märtyrer der deutschen Krone“ von Baron Ferdinand Raft (Hilarius) brachte die Direction zur Darstellung. Frau v. Bertalan war als Sängerin beliebt. Die Mitglieder der Gesellschaft erfreuten sich einer gesellschaftlichen Auszeichnung, wie es früher nie der Fall war, indem sie selbst an den Concerten im Casino theilnahmen.

Bertalan übernahm im nächsten Jahre das Theater in Klagenfurt, behielt aber zugleich auch die Leitung unserer Schaubühne, der die Frln. Fiedler, Haller, Redlinger, Schwarz, Kieger, Grassy, Engel, Wingard, die Frauen Podhorsky-Keller, Ziegler, Mikolini und Urban, die Herren Clement, Köfler, Podhorsky, Urban Vater und Sohn, Stauber Vater und Sohn, Kroschel und Frinte angehörten. Kapellmeister war wieder Herr Hohl. Klagenfurter Gäste spielten öfter hier. Die Opern „Barbier von Sevilla“ und „Belisar“ wurden aufgeführt. Ein Gast, Herr Bergmann, spielte die Rollen Franz und Karl Moor in Schillers „Räuber“ zugleich.

1869—70 finden wir wieder Herrn Director von Radler in Marburg. Die Herren Kotter j. u. s., Holzgärtner, Zöllner, Stadler, Mohr, Desloges, Kofak, Friedrich und Schäffer, die Frln. v. Buliosky, v. Radler, v. Töldte, Ambrosch, Rheinfelden, Berger, Seyfert, Reichmann und die Frauen Treumann, Durmont und Hermann. — Casanovas Löwen, „Tscholli und sein kleiner Mulatte“, Gymnastiker Merkel, Kindervorstellungen, eine Chansonettensängerin und Tänzer mußten neben anderen Gästen zur Hebung der Theaterlust beitragen. Die lakonische Bemerkung auf einem Theaterzettel: „Herr Weiß ist durchgegangen“ ist bezeichnend.

1870—71 war Dir. Siegfried Rosenfeld in Marburg. Die Frln. Lanius, Schneeberger, Nowa, Salvi, Talmar, Jäger, Arnoit, v. Rauschen, v. Karlstein, Benkert, die Frauen Parth, Thal, Beyer, die Herren Rosen, Parth, Stampfl, Schober, Pohler, Meißner, Ofinsky, Thal, Stelzer und Vignory bildeten Dir. Rosenfelds Gesellschaft. Viele Gastspiele fanden statt, von welchen besonders das Debut des Frln. Brecheisen (später am Hoiburgtheater Frau Lewinsky) erwähnt sei; sie trat als Gretchen in „Faust“, Jungfrau von Orleans und als Jeanne Eyre in „Die Waise aus Lowood“ auf. Kapellmeister war Herr Jakobi. Die Operetten „Blaubart“ und „schöne Helena“, dann der „Pfarrer von Kirchfeld“ wurden zum erstenmale gegeben; letzteres Stück erlebte vierzehn Aufführungen. Das Theater- und Casino-Verwaltungscomité sprach in einem von Dr. Müllé gefertigten Schreiben dem

Director Rosenfeld die Anerkennung für die ausgezeichnete Leitung und die künstlerischen Leistungen der Gesellschaft aus.

Die neu eingeführte Gasbeleuchtung verursachte anfangs verschiedene Mißstände, selbst einzelne Vorstellungen mußten wegen Verfaßens der Beleuchtung ausfallen.

Im nächsten Spieljahre eröffnete Dir. Rosenfeld mit einem Prologe von Hilarius (Baron Rast) am 16. September unser Theater. In dieser Zeit waren Mitglieder: Die Frl. Bilschitz, Ecker, Jenny Zink als ständiger Gast, Prehalaf, Harmen, Kautzenhofer, Frau Vanus und Frau Storr; dann die Herren Diez, Stanzig, Bernhardi, Kühle, Saar, Hellwig. Als Gast spielte Frl. Gallmeyer die „leichte Person“. Der Besuch war selbst bei Beneficen ein schwacher. Der Schauspieler Komstadt feierte sein 40jähriges Berufsjubiläum und erhielt aus diesem Anlasse ein Benefice. Von den jeweiligen Bühnenmitgliedern sind nur jene angeführt, von denen die Kritik in der „Marb. Ztg.“ sprach.

1872—73 wieder Dir. Rosenfeld. Wir finden unter den Mitgliedern die Herren Padewitz, Schäffer, Zech, Mondheim, Kömmler, Berthal, Popper, Wiedemann, die Frl. Kozierowska, Harte, Nestel, Nordheim, die Frauen Berthal, Zech und Ziegler. — Die Theaterbesucher waren unzufrieden. Anfangs März legte Rosenfeld die Direction zurück und führte das Verwaltungs-Comité die Saison, unterstützt von Gästen aus Graz, glücklich zu Ende.

Um die hiesige Direction bewarben sich sodann ziemlich viele Unternehmer. Unter diesen fiel die Wahl auf Herrn Josef Diez, zuletzt Leiter des deutschen Theaters in Pest. Bei der Versteigerung der Theaterlogen wurde der bis dahin höchste Betrag (6921 fl.) erzielt. Mitglieder der Gesellschaft waren: Die Frl. Adamek, Ecker, Jürgeisen, Sella, Selma, Jansch, Schubuth, Lieb und Frau Hubatschek, dann die Herren Czernik, Holdig, Popper, Riedel, Niedt, Diez, Deutsch und Profsch. Von den Gastspielen ist jenes des Herrn Matras zu erwähnen. Kapellmeister war Herr Bartelt jun.

Etwas strengere Beurtheilungen über die Leistungen der Gesellschaft, welche Herr Friedr. Müller, der gegenwärtige General-

secretär der k. k. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft, damals Director der steierm. Weinhandels-gesellschaft, schrieb, führten fast zu einer gerichtlichen Klage, insolgedessen lehnte Herr Müller eine weitere Bericht-erstattung ab.

1874—75, zweites Jahr der Direction Diez. Kapellmeister Wagner. Die Frl. Schubuth, Douy, Berger, Strecker, Raustl, Alberti, Kraft, Erlesbeck, Frau Strecker und Frau Tschansky, die Herren Jchheiser (jetzt Joseffy), Kühle, Jaritz, Karldorf, Schmidt, Holdig, Alberti, Schober, Steydl er bildeten die Gesellschaft.

1875—76. Dir. Diez zum drittenmale. Kapellmeister Bartelt jun. Frl. Kraft, Alberti, Wilhelmi, Berger, Mikola, Herlinger, Fälschlein, Pechot, die Frauen Frieße, Tschanski, Schober, die Herren Kainz (der nachmalige Liebhaber König Ludwigs II.) Jchheiser, Rignory, Melzer, Payer, Schober, Köhler, Stein bildeten die Gesellschaft, zu welcher noch viele Gäste gewonnen wurden. Kainz und Jchheiser mußten sich damals mit einem gemeinsamen Benefice zufrieden geben; man gab „Ferreol“ von Sardou.

Dir. Diez feierte im December 1875 hier sein 30jähriges Schauspieler-Jubiläum und wurde aus diesem Anlasse besonders ausgezeichnet.

Auf Diez folgte Dir. Louis Zinker. Die Herren Friedmann, Vöcs, Griefe, Schmidt, Männel, Mondheim, Tuschl, Albin, Maier, Fiala, Mahlknecht, Reisch, Sieder, Lemaitre, die Frl. Krones, Haffner, Kaufmann, Herbst, Kindner, Meiser, Holzner, Möller, Urban, Ritty, die Frauen Durmont, Otto, Suppan-Blic werden als Mitglieder genannt.

Dir. Zinker legte Ende December 1876 die Direction zurück und führte das Verwaltungscomité bis Palmsonntag mit bestem Erfolg die Vorstellungen fort. Besonders Herr Roman Pachner war bemüht, nur Gutes zu bieten. Durch tüchtige Kräfte wurde die Gesellschaft vervollständigt und schon am 22. Jänner 1877 gelangte die Operette „Fatinitza“ zur ersten Aufführung, und als Beweis, wie zufrieden man mit der Darstellung war, sei die in der Geschichte unseres Theaters einzig dastehende

Thatsache angeführt, daß diese Operette fast zwanzigmal bis zum Schluß der Saison gegeben wurde und stets gut besucht war! Auch die Opern „Troubadour“ und „Freischütz“ wurden unter Mitwirkung von Grazer Gästen vorgeführt; dann die Operette „Giroflé-Giroflá“ als Novität gebracht.

Für 1877—78 wurde Herrn Friedrich Dorn das Theater überlassen. Unter dessen Direction finden wir die Herren Bauer, Schöntag, Schiller, Wurm, Kraft, Braun, Swoboda, Heinrich Müller, Hammerl und Sachs, die Fräul. Klaus, Jar, Hanf, Pottscha, Lehner, Niederleithner, Bichler und Frau Parth-Jesika. Kapellmeister war Herr Wagner. Gastspiele von Meixner, Virtuosen Saha und Hoffschauspielerin Fräul. Phrym, eine Velocipedkünstlerin Miß Adaker, Wiener Balletgesellschaft, dann Vorlesung Luez. Erste Aufführung von „Blitzmädel“ und „Ihr Korporal“, das Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde“. Trotz allem fand die Direction nicht die erhofften finanziellen Erfolge.

Nach Schluß der Saison fanden noch Gastspiele der Gesellschaft Fürst aus Wien bei gut besuchten Häusern, und von Grazer Schauspielern mit geringerem Beifalle statt.

1878—79. Unter der Direction Th. Bollmanns spielten hier die Frl. Albrecht, Bellau, Alberti, Großmann, Mafesch, Beer, v. Zer, Bichler, Wiedemann, Fahr, v. Waag, Mahr, Bechler, Frauen Müller und Seeburg, die Herren Brackl, Dr. Pohl, Förster, Franzen, Heller, Högl, Gress, Kleinmond, Karlsdorf, Kraus, Grün und Pattek. — Am 15. November als Festvorstellung zu Ehren des aus Bosnien zurückgekehrten heimischen Regiments „Wallensteins Lager.“ Prinz Methusalem“ und „Die Glocken von Corneville“ zum ersten Male aufgeführt. Kapellmeister war Herr Delin. Als Gäste spielten Frl. Galmeyer und Frl. Bogner. Am 1. März wurde ein von Frau Jella Lipoty verfaßtes Lustspiel: „Die Königin hat's verboten“ ohne besonderen Erfolg aufgeführt. Die Gesellschaft spielte zeitweise auch in Pettau.

Im December 1878 machte der Circus Sidoli den Vorstellungen im Theater eine der Direction fühlbare Concurrnz.

1879—80 führte wieder Herr Bollmann die Direction. Die Gesellschaft bestand aus den Frl. Henle, Falke, Friedberg, Schill, Gilbert, Löwe, Tessari. Bacher, den Frauen Braunhofer, Donato, Nedelko, v. Wagner, der kleinen Blanka Nedelko, dann den Herren Reiff, Conrad, Wilhelmy, Jiala, Swoboda, Nedelko, Nagler, Charles, Grees, Schwarz und Baum. Kapellmeister Peyer. Aus dieser Saison ist erwähnenswert: Erste Aufführung „Boccaccio“. Mit gutem Erfolg wurde zweimal die Oper „Lucrezia Borgia“ mit Frau Beyer-Toth als Gast gegeben. Eine Vorlesung des Baron Klesheim. Gastspiel Lori Stubel. Fürst's Gesellschaft.

Im Mai 1880 verhandelte der Gemeinderath über ein Gesuch des Theater- u. Casino-Bercines um Gewährung einer Unterstützung für das Theater. Die Mehrheit dieser Körperschaft war gegen eine solche Bewilligung.

1880—81. Die Direction Bigl. Mitglieder der Gesellschaft waren die Herren Alberti, Felix, Wödlinger, Köffler, Nasch, Heller, Frankl, Bayer, Julius, Herzka, die Frl. Gelpke, Bigl, v. Falkenberg, Krüger, Gasterstädt, Frauen Nasch u. Alberti. Das Ehepaar Nasch zählte zu den Lieblingen des Publicums. Erste Aufführung von „Familie Schneek“, „Krieg im Frieden“, „Zavotte“. Als Gast trat u. a. auch Hoffschauspieler Meixner auf. Am 1. April Concert des Frl. Alta Liebetrau. Kapellmeister Kehl starb im December, sein Nachfolger war Herr Beschke.

1881—82 zweites Jahr der Direction Bigl. Das Ehepaar Nasch, die Herren Westen, Heller, Reidner, Winhopp, Januschke, Bayer, Bach, Sachs, die Fräul. Bižo, Borée, Mahr, Bigl, Siegl, Treit, Grüner, Frau Reidner, kleine Nemethy. Kapellmeister Herr N. Wagner. Zum erstenmale gegeben wurden die Operetten „Donna Juanitta“ und „Die Glocken von Corneville“, dann „Ein Böhme in Amerika“, welche Bosse a' mal wiederholt werden konnte. Zum Benefice des Sängers Januschke wurde die Oper „Freischütz“ mit dem Gaste Herrn Kobitschek aus Graz aufgeführt. — Brand des Kintheaters in Wien am 8. December 1881.

1882—83 erhielt unser Theater Herr Emanuel Westen, der sich im Vorjahre

als tüchtiger Regisseur und Schauspieler erwiesen hatte und dem auch genügende Mittel zu Gebote standen. Als Kapellmeister war wieder Herr R. Wagner thätig. Unter Westens Direction waren die Herren Fenster, Brandeis, Rittersfeld, Charles, Konrad, Fanto, Neumann, Sufmann, Zich und Keimers, die Fräul. Bischof, Zahl, Danhorn, Mainau, Müller, Leeb, Verach, Langhammer, Frinelli, und Frau Podhorsky-Keller engagiert. Die Operetten „Das Spizentuch der Königin“ und „Der lustige Krieg“ wurden zum erstenmale aufgeführt und erlebte die erstere 10, die letztere 8 Wiederholungen.

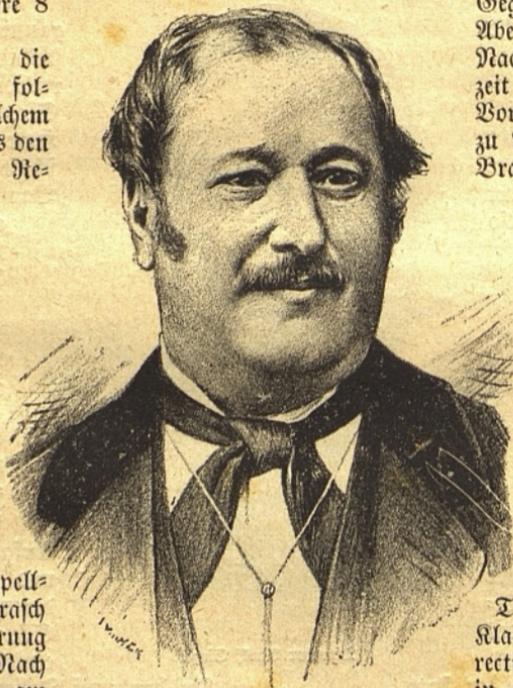
Westen behielt die Direction auch im folgenden Jahre, in welchem dessen Gesellschaft aus den Herren v. Rosen, v. Remay, Heinrich, Molnar, Schmidl, Armin, Empfenzeder, Bondi, Arenberg, Cavar, Glück, Schäfer und v. Norddeck, den Fräul. Benisch, Köffler, Ruder, Mainau, Leeb, Zartich, Kühnau, Stefens, Grimm, Grasselli, Magnus, Maus, Lieberzeit und Frau Ellinger gebildet war. Als Kapellmeister war Herr Gerasch thätig. Erste Aufführung des „Bettelstudent“. Nach Schluss der Saison am 7. April gab Director Löcs mit seiner Kindergesellschaft einige Vorstellungen.

1884—85 finden wir als Theaterdirector Herrn Georg Zanetti und als Kapellmeister Herrn Hans Maria Wallner. Die Fräul. Fiedler, Feldberg, Ewald, Huemer, Ott, Herz, Lejo, Venoir, die Frauen Storch-Eckert, Thomas-Söld und die Herren Monti, Melzer, D. Wallner, Schönau, Sprinz, Bauer, Ander, Burger, Kroszet, Krüger und Dornegg bildeten die Gesellschaft. Zahlreiche Gäste traten auf. Als

ständigen Gast finden wir den Grafen Lazansky. Zanetti gab auch Vorstellungen in Bettau. Zum erstenmale wurde die Operette „Gasparone“ und am 27. Nov. Morré's „Nullert“ aufgeführt, ebenso „Das goldene Kreuz“ und „Die goldene Spinne“. Auch Redouten und ein großer Lumpenball fanden im Theater statt. Am 17. Jänner feierte Director Zanetti sein 25jähriges Schauspieler- und 20jähriges Theaterdirectors-Jubiläum. Das Publicum ehrte den Jubilanten mehrfach und seitens des Personales erhielt Zanetti einen silbernen Lorbeerkranz.

Gegeben wurde an diesem Abende „Der Loder“. Nach Schluss der Spielzeit gab die Gesellschaft Vorstellungen im Theater zu Radkersburg. — Der Brand im Stadttheater zu Wien, veranlasste, dass besondere Sicherheitsmaßnahmen für alle Theater neuerlich angeordnet wurden.

Mit dem Lustspiele „Das herrenlose Gut“ eröffnete am 1. October 1885 die Direction Ignaz und Adolf Siege ihre Thätigkeit in Marburg. Der Name „Siege“ hat in der Theaterwelt einen guten Klang und ist die Direction Siege die älteste in Oesterreich, denn sie besteht schon seit 1811,



Director Ignaz Siege.

wo sie von Josef Siege, dem Großvater des gegenwärtigen Directors Adolf Siege begründet wurde. Bei Einsichtnahme in die vielen anerkennenden amtlichen Zeugnisse, welche von der ersten Zeit an aufbewahrt sind, fanden wir auch eines mit der Bestätigung, dass Therese Krones, die aus dem gleichnamigen Stücke noch jetzt bekannte Schauspielerin, einmal auch unter der Direction Josef Siege in Znaim engagiert war. Ein Onkel A. Siege's war, wie schon oben angeführt, unter Luz in

Marburg engagiert. — In den langen Jahren des Bestandes dieser Direction war dieselbe in vielen Städten recht beliebt und ihr guter Ruf blieb stets aufrecht erhalten. Dies ist auch in Marburg so geblieben.

Im ersten Jahre des hiesigen Wirkens bestand die Gesellschaft aus den Herren: Baumeister, Kiedl, Nieder, Friedmeyer, Mofnar, Paulmann, Reininger, Schulz, Kneidiger und Taufsig, den Fr. Leuthold, Fröhlich, Benoit, Czermak, Wakesch, Mann, Jar, Sestini, Marion, Delizotti, Kolbe und Gerligky. Auch Herr Ignaz Siege und dessen Gattin waren noch als Darsteller thätig. Alle bisherigen Directoren waren zugleich als Schauspieler thätig, wenn sich deren Namen auch nicht unter den Mitgliedern der Gesellschaft verzeichnet finden, wie das ebenso bei Herrn Adolf und Frau Leopoldine Siege der Fall ist. Besonders die letztere wußte sich im Fluge die Gunst aller Theaterbesucher zu erobern, die der liebenswürdigen Künstlerin auch noch gegenwärtig zugewendet ist.

1886 fand im Theater eine Wohlthätigkeitsakademie zu Gunsten des Unterstützungs-Vereines für arme Volksschulkinder statt.

Am 6. u. 7. Mai wurden im Theater „Lebende Bilder“ durch hiesige Kunstfreunde dargestellt, um Mittel zu einer Neuausschmückung des Schauspielhauses zu gewinnen. Zur Erinnerung an die Vorstellung widmete Herr Dr. Julius Feldbacher allen Mitwirkenden ein Gedentblatt mit Bezug auf den Inhalt der Bilder.

Nun wurde die Neuherichtung des Hauses vorgenommen. Auch die in Folge der Theaterbrände angeordneten Ausgänge von der Gallerie und aus dem Parterre wurden hergestellt.

Am 22. September 1886 fand zur Feier der Eröffnung des neugeschmückten Hauses eine Festvorstellung statt, welche ein von Adolf Hagen (Dr. Harps) verfaßter Prolog einleitete. Von hies. Kunstfreunden wurden sodann die einactigen Lustspiele: „Regen und Sonnenschein“ und „Wie denken Sie über Rußland“ vortrefflich dargestellt. Zum Beginn spielte die mitwirkende Musikkapelle des k. u. k. Just. Reg. Nr. 47 die Overture zu Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Am 2. October begannen wieder die Vorstellungen unter der Direction Ignaz u. Adolf Siege. Kapellmeister war Herr Cerny. Der Gesellschaft gehörten die Herren Baumeister, Meher, Friedmeyer, Brünger, Ottey, Marcell, Dreher und Göding, die Fräul. Falkenstein, Pichler, Hilm, Balme, Waldau, Ferrie, Kündner, Köber und Fr. Friedmeyer an. Gust. Siege, damals in Kindervollen beschäftigt, entledigte sich seiner „kleinen“ Aufgaben stets vorzüglich und hatte einen besondern Beneficabend. Der Sänger Cernolatac trat einigemal auf.



Director Adolf Siege.

In den zwei Jahren fanden 144 und 135 Vorstellungen statt, darunter 94 Operetten. 7 große Operetten-Novitäten: Nacht in Venedig, Zigeunerbaron, Nanon, Afrika-reise, Don Cesar, Das verwunschene Schloß, d'Artagnan; dann 13 neue Schauspiele, 15 neue Lustspiele und 14 neue Possen und Ausstattungstücke, welche während der zwei Jahre vorgeführt wurden, zeugen wohl genugsam für die Thätigkeit der Direction Siege.

Der Direction Siege folgte 1887—88. Director Sonnenthal. Die Frauen Suppan-Blick, Renner, die Fräul. Bauer,

Bruckner, Donato, Hasieber, Jmlauer, Mail, Renard, Römer, A. u. B. Walter, dann die Herren Stanzig, Pollat, Renner, Suchanek, Hammer, Fröhlich, Gschaidner, Lederer, Leo und Schickaneder, Kapellmeister Krubek, gehörten der Gesellschaft an. „Die Jungfrau von Belleville“ gelangte zur ersten Aufführung. Unter Mitwirkung des Herrn Cernolatac wurde die Oper „Das Nachtlager von Granada“ gegeben. Der Shakespeare-Tragöde Maurice Morisson wurde als Gast gewonnen.

1888—89 erhielt wieder Herr Adolf Siegel die Leitung unseres Theaters. (Director Ignaz Siegel war am 30. Juli 1887 zu Trencsin-Teplitz gestorben. Das dortige Sommertheater steht schon seit einer längeren Reihe von Jahren unter der Direction Siegel.) Unter den Bühnenmitgliedern finden wir die Herren Reuter, Prüller, Brügger, Rainz, Pohl, Nieth, Spitz, Orthaber, Muster, Koswitz und Kreschmer, die Fräul. Vow, Fröhlich, v. Beck, Lipp, Marcell, Bittsch, Birkenhain, Heribert, Elmar und Freiersleben, dann Fräul. Julifay a. Gast. Kapellmeister Stefanides. Infolge einer Faschingsposse kam es zwischen dem Komiker Rainz und einem Marburger Hausbesitzer zu einer Klage. Die Kritik sprach sich über die Leistungen der Gesellschaft und Direction anerkennend aus.

1889—90 war Rud. Frinke Director. Die Frauen Donat, Parth und Bernthal, die Fräul. Lisch, v. Waldersee, Weiß, Stella, Schwarz, Korzan, d'Armand, Kemm, dann die Herren Donat, Baumgartner, Werk, Sufmann, Bernthal, Briefner, Braun, Straßer Krause (Gast), Könnemann, Preger, Kapellmeister Reibinger bildeten die Gesellschaft. Robert Müller war als Regisseur erfolgreich thätig. Die Operetten „Vice-Admiral“ u. „Arme Jonathan“ zum erstenmale. Als Gast spielte u. a. Frau Wilbrandt-Vandius.

Für das nächste Jahr hatte Director Frinke folgende Mitglieder angeworben: Die Herren Pauli, Winter, Felix, Schmidt-Renner, Krug, Trauth, Trautsch, Fielitz, Jahn, Briefner, Brazda, Großing, Pacher, die Fräul. Lisch, Eibenschütz, Schwarz, Calligano, Berg, Schütz, Groß, Lorenz, Krug. Kapellmeister Stefanides. Die Gesellschaft

spielte auch in Gills. Von den Gastspielen sei jenes der Lusttänzerin Grigolatis erwähnt.

1891—92, das dritte Jahr der Direction Frinke, waren die Herren Svoboda, Sprinz, Zwerenz, Sturm, Brall, Neuber, Wieland (gestorben im Jänner), Briefner, Pacher, Kühns, die Damen Pohl-Meiser, Eibenschütz, Frolba, Mangsch, Stegemann, Hofmann, Linder, Böhm, Ronda, Claar, Knirsch und Brill in Marburg. Kapellmeister war Herr Pohl.

Für 1892—93 wurde das Theater Herrn Director Galoky überlassen. Seine Gesellschaft bildeten die Herren Hensfeld, Hartig, Reidner, Wolf, Walter, Moree, Svoboda, Leckensfeld, Stettner, Conrad, Lee, Rohne, Calligari, Horvat, Morocutti, die Frauen Spitz, Reidner, Hartig, Paulmann, die Fräul. Roff, Wohlsmuth, A. und B. Niedt, Negrini, Kronau, Belmont, Sanda und Holbach. Kapellmeister Herr Brzibohaty. Trotz vielfacher Bemühungen, durch Vorführung von Gästen u. s. w. vermochte Dir. Galoky sich kaum bis zum Schlusse der Saison zu halten.

Die folgenden vier Jahre, 1893 bis 1897, stand unsere Schaubühne abermals unter der bewährten Leitung des Directors Herrn Adolf Siegel, und auch für die nächsten drei Jahre wurde derselbe wieder vom Verwaltungsausschusse zum Leiter des Marburger Theaters gewählt, was jedem Theaterfreunde nur erwünscht war.

1893—94 zählte die Gesellschaft folgende Mitglieder: Die Fräul. Baroitrius, Felsen, Jilling, Lenz, Müntner, Peter, Seeburg, Schröder, Sigl, Hohenheim, Zoe und Sina, die Frauen Michel und Straßmayer, die Herren Bauer, Edgar, Ettlinger, Felder, Freund, Goldbach, Gregorich, Homma, Lange-Noth, Lichtenheimer, Martin, Michel, Beer, Plank, Prüller und Wreden. Kapellmeister Herr Hans Rosensteiner.

1894—95 die Fräul. Bara, Gekner, Zanotta, Korb, Konvalin, v. Marsich, Nordegg, Proschek, Reinold, Seeburg, Werren, Frau Straßmayer, die Herren Edgar, Freund, Firtst, Geraus, Hubl, Zanotta, Karmel, Lagler, Malten, Novotny, Prüller, Roberti, Vöfler und Schwabl. Kapellmeister Herr Kaiser.

1895—96 die Frl. Bara, Beck, Fischer, Fürst, König, Krüger, Langen, Moser, Reinold, Rolf, Stein, Werren, Zull, Frau Straßmayer, die Herren Edgar, Fischer, Glawatsch, Gerstner, Gregorich, Herzfeld, Jagodiz, Krüger, Kurz, Lagler, Nickmann, Prochaska, Roberti, Schild, Schreiber, Staudt u. Zich. Kapellmeister Hr. Carnel.

1896—97 die Frl. Arthur, Müller, Dorée, Bokorny, Hansen, Born, Sand, Karoly, Baier, Ploitt, die Frauen Schweighart, Nastor u. Leibold, die Herren Frühwirt, Kochée, Nickmann, Köppel, Werner, Leibold, Nastor, Ott, de Carro, Groß, Musique, Lambert, Hawirsch und Moser. Kapellmeister Herr Clement.

Die Erinnerung an die letzten vier Theaterjahre ist gewiß noch so lebhaft, daß wir davon absehen können, verschiedene bemerkenswerte Gastspiele u. s. w. anzuführen. Gedenken wollen wir aber noch der von Dir. Siege veranstalteten Nachmittags-Kindervorstellungen zu sehr ermäßigten Preisen, in welchen meist Märchen mit hübscher Ausstattung von der Theatergesellschaft gut dargestellt werden, so daß sich diese Vorstellungen mit Recht nicht nur der Beliebtheit der Kinderwelt, sondern auch des Beifalles der erwachsenen Besucher erfreuen.

Die Direction Siege ist also bisher durch sieben Jahre hier thätig gewesen und zwar wie aus den amtlichen Zeugnissen und verschiedenen Kundgebungen der Bevölkerung

zu ersehen ist, zur vollsten Zufriedenheit. Am 20. Februar 1897 feierte Dir. Adolf Siege sein 25jähriges Schauspieler-Jubiläum, und gab dieses Anlaß zu neuerlichen, den Jubilanten ehrenden Kundgebungen. Am 4. April 1897 erhielt Dir. Siege das Bürgerrecht der Stadt Marburg, wohl der erste Theaterdirector hier, der diese Auszeichnung zu erwerben die Ehre hatte. Würdig unterstützt in seiner künstlerischen Thätigkeit wird Director Siege durch seine Gemalin Frau Leopoldine Siege, die sich mit Recht und ohne alle Ueberhebung den ausgesprochenen Liebling des Marburger Theaterpublicums nennen darf.

Adolf Siege, 1855 geboren, ist schon seit seinem 6. Jahre bei der Bühne. Das erste fremde Engagement trat er 1872 bei der Direction Lukatschi in Lemberg als Naturbursche und jugendlicher Liebhaber an. Er war dann in Krems, Znaim, Leoben, Steyr, Jglau, Teschen, Czernowitz, Prag, Lemberg, Krakau, Budapest, Bielik, Raab, Komorn, Ratibor, Tyrnau, Trenczin-Teplitz und Marburg, theils als Schauspieler, theils als Director bekannt und beliebt.

Wir können zum Schlusse nur wünschen es mögen auch in den kommenden Jahren der Direction Siege die verdiente Anerkennung eifrigen Wirkens zutheil werden und unser Theater eine Stätte würdiger Wiedergabe der Werke unserer Bühnendichter sein und bleiben. E. H.



Gemeinnütziges.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 40 kr., 70 kr. und 1 fl. die Flasche und jede Flasche ist kenntlich an dem bekannten rothen Anker.

Für unsere Kinder das Beste. Wer dies will, wer keine leicht zerbrechlichen Spiel-

sachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern am Spiel erfreuen will, wer mit einem Wort das anerkannt Beste für seine Lieblinge zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der fein illustrierten Preisliste von J. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einkauf eines Weihnachtsgeschenkens aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis und franko erfolgt.

Das Jahr des großen Kraches.

Im Jahre 1898 werden wir ein merkwürdiges Gedentfest feiern dürfen: Es sind seit dem großen Börsenkrache fünfundsanzig Jahre verflossen. Da aber das Jahr 1873 nicht nur tieftraurige, sondern auch hocherfreuliche Ereignisse brachte, könnte man es mit einiger Berechtigung auch als ein Jahr der Gegensätze bezeichnen.

Am 9. Mai 1873 stellte die Wiener Börse ihren Verkehr ein; der große Krach erfolgte. Der Zusammenbruch zahlreicher schwindelhafter Gründungen machte sich im ganzen Reiche fühlbar. Die Verluste, welche Staats- und städtische Fonde erlitten, wurden auf fast 300 Millionen Gulden geschätzt. Dabei verloren aber in Wien gegen 8000 Beamte und andere Angestellte ihre Stellen. Nur langsam erholte sich der Staat von diesem furchtbaren Schlage. Neben dieser Krise wurde Oesterreich-Ungarn von der Cholera heimgesucht, welche besonders in Ungarn viele Opfer forderte. Auch die Prozesse gegen die Generaldirectoren der Carl-Ludwig und der Lemberg-Czernowitzer Bahn, Ritter v. Herz und Ritter v. Offenheim, nahmen im Jahre 1873 ihren Anfang.

Gegen die Spielwuth und die Sucht mühelos reich zu werden, welche so viel Unheil brachte, zeigte die am 1. Mai von Sr. Majestät dem Kaiser eröffnete Wiener Weltausstellung, was ehrliche Arbeit geleistet. Diese Ausstellung war auch von Untersteiermark zahlreich besichtigt. Die Marburger Firmen: Roman Pachner, J. u. K. Pfrimer (Weine), J. Erhart (Gewehre), R. Scherbaum (Wahlproducte) und Cajetan Pachner (Kaffeesurrogate) erhielten Verdienstmedaillen; der Fabriksdirector des Letztgenannten, Herr Ripon, wurde durch die Mitarbeitermedaille ausgezeichnet. Auch vielen anderen untersteirischen Ausstellern wurden besonders für Weine Medaillen und Anerkennungen zutheil.

Die vom Abgeordnetenhause beschlossene Wahlreform (directe Wahlen) erhielt die kaiserliche Bestätigung. Gegen diese Reform

wehrten sich Tschechen, Polen, Slovenen und als vierte im Bunde die deutschen Clericalen, deren Hauptstütze der seither selig gesprochene Linzer Bischof Rudigier war. Ein Wahlschreiben der untersteirischen Rechtspartei wurde beschlagnahmt und eine slovenische Wählerversammlung vom Regierungsvertreter aufgelöst, weil der Redner Michael Hermann zu arg gegen Reform und Regierung wetterte. In Böhmen war die tschechische Geistlichkeit ungemein thätig. Erzbischof Fürst Schwarzenberg erklärte der Regierung, daß er nicht die Macht habe, diese Priester vom politischen Treiben abzuhalten. Dagegen erfreute eine Erklärung slovenischer Hochschüler der Grazer Universität, daß sie für Freiheit und Bildung eintreten wollen. Diese „Jungen“ sind seither Alte geworden und zwischen schon lange nicht mehr so, wie die Jungen jungen.

Für die Wahlreform sprach sich die Bevölkerung in mehr als 1000 Petitionen an beide Häuser des Reichsrathes aus, während dagegen kaum 100 sich erklärten.

Die Vermählung der Erzherzogin Gisela am 24. April 1873 veranlaßte unseren Gemeinderath, eine Abordnung zur Beglückwünschung nach Wien zu senden. Dieselbe wurde vom Kaiser huldvollst empfangen und sprach dem Monarchen zugleich den Dank für die Sanctionierung der Wahlreform aus. Zu Marburg wurde die Vermählung durch eine Tagerevue mit 100 Pöllerschüssen und ein Hochamt gefeiert.

Im gleichen Jahre, am 3. Juli, sah Marburg den damals 15 Jahre alten Kronprinzen Erzherzog Rudolf in seinen Mauern, welcher auf der Reise nach Klagenfurt zur Enthüllung des Maria Theresia-Denkmales wenige Stunden hier weilte, während welcher der Kronprinz die Domkirche, das Gymnasium, die Oberrealschule (damals noch im j. g. Kreisamtsgebäude) und die Lehrerbildungsanstalt besuchte. Nach einem hierauf im Hotel Wohlshlager (Tegethoffstraße 31) eingenommenen Mahle, zu

welche mehrere Persönlichkeiten geladen waren, wurde mittags die Reise fortgesetzt.

Auch Se. Majestät wurde auf der Rückreise von Pettau, woselbst größere Truppenübungen stattfanden, am 6. September auf dem Bahnhofe durch den Bürgermeister Dr. Keiser, die Fürstbischöfe Dr. Stepischnegg und Dr. Wierzy in Gegenwart zahlreicher Stadtbewohner ehrfurchtsvoll begrüßt.

Das freudigste Ereignis im Kaiserhause war aber für das ganze Reich, das fünf- und zwanzigste Regierungs-Jubiläum Franz Josef I. Die Wünsche der Völker, es möge dem geliebten Herrscher von der Vorsehung beschieden sein, auch auf eine 50jährige gegenreife Regierungsthätigkeit zurückblicken zu dürfen, haben Erhörung gefunden: Oesterreich rüstet sich zu der glänzenden Feier dieses seltenen Jubelfestes, und zahlreiche Stiftungen aus diesem Anlasse werden unsere Nachkommen an dieses Jubelfest gemahnen. — Viele wohlthätige Schöpfungen bewahren auch die Erinnerung an die Jubeltage von 1873. Wir nennen von diesen nur die Gründung des Kaiser Franz Josef-Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staatsoberrrealschule in Marburg. Gar manchen braven und befähigten Schüler hat dieser humane Verein das Studium ermöglicht und in dieser Weise gewiß segensreich gewirkt. — In Marburg fand am 2. December 1873 morgens eine Tagereveille, um 10 Uhr Hochamt in der Domkirche und abends Festvorstellung im Theater statt. Von der freiwilligen Feuerwehr wurde unter Mitwirkung des Turnvereines und der Gesangsvereine ein großer Fackelzug veranstaltet, der sich — begleitet von einer festlich gestimmten Menschenmenge — mit der Werkstätten-Musikkapelle durch die beleuchteten Straßen der Stadt zur „Stadt Wien“ bewegte, woselbst ein Festcommerc der Tag würdig beschloß. Der Heinertrag war dem Unterstützungsvereine für dürftige Volksschüler gewidmet.

*

Ein früher gar mächtiger Herrscher, Napoleon III., starb im gleichen Jahre in der Verbannung zu Chiselhurst.

Am 5. Juli speiste in der hies. Bahnhofrestauration die Exkönigin Isabella von

Spanien mit ihren Kindern und in Begleitung eines Jesuitenpaters und setzte sodann die Reise nach Wien fort.

Am 17. September weilte wieder ein gekröntes Haupt durch 20 Minuten auf dem Südbahnhofe: König Victor Emanuel von Italien auf der Fahrt nach Wien.

*

Von bemerkenswerteren Vorkommnissen in unserer Stadt aus dem Jahre 1873 seien folgende in Erinnerung gebracht:

Verhandlungen wegen Errichtung eines Gerichtshofes wurden gepflogen. Die Burg, das Haus Nr. 32 und jenes des Herrn Dr. Keiser in der Tegetthoffstraße, dann das Dr. Schmiderer'sche Haus, für welches sich der nach Marburg gekommene Oberlandesgerichtspräsident Lattermann entschied, wurden für diese Errichtung in Aussicht genommen. Ein ganzes Vierteljahrhundert aber ist dahingegangen, bis die Erfüllung dieses Wunsches Thatsache geworden. 1873 beschloß der Gemeinderath, der Aufforderung des Oberlandesgerichtes durch einen Beitrag von 20.000 fl. zur Errichtung des Gerichtshofes in Marburg nachzukommen. Dieser Betrag soll in zehn gleichen Jahresraten geleistet werden. Die erste Rate wird fällig am 31. December des Jahres, in welchem der Gerichtshof seine Wirksamkeit begonnen! Das wäre also am 31. December 1898, genau 25 Jahre nach dem Beschlusse. Gut Ding braucht eben Weile!

Im Jahre 1873 fanden auch Ergänzungswahlen des Gemeinderathes statt. Die Wählerliste enthielt damals im ersten Wählerkörper 336, im zweiten 302, im dritten 581 Wähler, von denen im ersten 114, im zweiten 53, im dritten 54 ihr Wahlrecht ausübten. Die gegenwärtige Wählerliste verzeichnet 1938 Wahlberechtigte, also um 719 mehr als vor 25 Jahren.

Die Grabengasse, Fabriksgasse, Uferstraße, Heugasse, Urbanigasse, Bergstraße, und Perstofstraße tragen diese Namen seit 1873. Die erste Straße in der Colonie erhielt den Namen Heizhausgasse, die zweite wurde Arbeitergasse, die dritte Gottschalkgasse und die vierte Rothweinerstraße benannt.

Am 24. Februar fand die erste Prüfung an der Landes-Obst- u. Weinbauschule statt.

Am 24. Mai wurde die neu errichtete Schule in Rothwein eröffnet, welche nach vielen Bemühungen bewilligt worden war. Auch Kranichsfeld erhielt 1873 die erste Schule.

Im Mai wurde zu Pettau das vierte Jahr des Bestandes der Neuschule durch ein Fest gefeiert, an welchem auch viele Marburger Lehrer theilnahmen.

In vielen Orten der Umgebung wurden Schulfeste gefeiert.

Die Colonieschule erhielt das Deffentlichkeitsrecht.

Das Realschulgebäude wurde vollendet und am 2. October feierlich eröffnet. Der Unterrichtsminister von Stremayr war anwesend. Nach einem Gottesdienste in der Domkirche zogen die Schüler vom Hauptplatze in Begleitung der Werkstättenkapelle zum neuen Hause, woselbst nach verschiedenen Ansprachen und Vorträgen die Schlusssteinlegung stattfand. An dem Festmahle im Casino nahmen 140 Personen theil. Bei demselben hielt Herr von Stremayr eine mit Beifall aufgenommene Rede und auch der Statthalter Baron von Rübeck sprach Worte der Anerkennung, welche in einem „Hoch! dem Bürgermeister Dr. Reiser“ ausklangen. Dr. Reiser erhielt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Die Realschule hat die auf ihren Bestand gesetzten Hoffnungen vollaus erfüllt. Sie wachse, blühe und gedeihe fort und fort!

Die freiwillige Feuerwehr, damals unter dem Commando des Hauptmanns Eduard Janschitz stehend, feierte am 15. August ihr zweites Gründungsfest. Als Gäste waren mehr als 200 Vertreter der Feuerwehren von Groß-Ranischa, Agram, Warasdin, Rohitsch, Cilli, Sonobitz, Windisch-Fejstritz, Pettau, Luttenberg, Leibnitz, Graz u. Jglau anwesend. Um 9 Uhr früh zogen die Wehrmänner vom Bahnhofe mit Musik in die Stadt und wurden vom damaligen Vicebürgermeister Karl Reuter vor dem Rathhause begrüßt. Im Übungslocale waren die Löschgeräthe zur Schau gestellt. Mittags war Festmahl im Casino. Die Leistungen der Marburger Wehrmänner bei der Schauübung auf dem Domplatze fanden vollste Anerkennung der auswärtigen Kameraden und der zahlreich erschienenen Bewohner

der Stadt. Um 8 Uhr marschierte die Wehrmannschaft vom Spritzenlocale in Begleitung der Werkstättenkapelle zur Festkneipe bei Götz. Von den dort gehaltenen Ansprachen wird besonders jene des Jglauer Feuerwehrhauptmannes und Reichsrathsabgeordneten Dr. Zeidler als begeistertend bezeichnet.

Aus dem damaligen kaufmännischen Vereine „Mercur“ entstand der „kaufmännische Sängerbund“, welcher unter Herrn August Satters Leitung tüchtig vorwärts strebte. Schade, daß es den hiesigen zahlreichen Handelsangestellten nicht gelang, diese Schöpfung zu erhalten.

Herr Karl Prohaska, der von hier zum Steueramte in Raam versetzt worden war, gründete dort einen Männergesangverein, dessen erstes Auftreten im Jahre 1873 die besten Hoffnungen für das Gedeihen dieses Vereines entstehen ließ.

Neben dem Marburger Lehrervereine wurden auch solche in anderen Städten aufgelöst, weil sie eine Entschliebung zu Gunsten des Wiener Pädagogen Bobies, welcher gemäßiget worden war, faßten.

Am 2. April nachts kam in der Lacherischen Möbelfabrik ein großer Brand zum Ausbruche, welcher bedeutenden Schaden verursachte. Am 8. August brach Feuer im Mellingshof aus, welches einen Schaden von 30.000 fl. anrichtete. Besitzer von Mellingshof war damals Alois Edler v. Kriehuber. Auch in der Gasanstalt kam Feuer aus, welches den Dachstuhl des Wohnhauses einäscherte. — Außerdem stehen im Jahrgange 1873 der „Marb. Zeitung.“ 60 größere Brandfälle in Unterfeiermarkt verzeichnet. — Selbstverständlich fehlte es auch an anderen Unglücksfällen nicht; von Mord und Selbstmord wurde 40mal, von Unglücksfällen, bei welchen Menschenleben zum Opfer fielen, 50mal und von Diebstahl und Raub 34mal berichtet. Die Gendarmerie brachte in der Gegend von Schleinitz eine Bande von 11 und um Pettau eine solche von 13 Personen in Sicherheit, welche die Gegend unsicher machten. Selbst die jüngsten Mitglieder dieser Banden waren von der Neuschule noch ganz unberührt. Eingebrochen wurde in Marburg bei Tscheligi und in das Café Pichs, wo die Beute 240 fl. betrug.

Ein Ohrfeigen-Proceß machte viel von sich reden. Ein Freiherr von Gall versetzte auf dem Costümkränzchen des Hrn. Eichler bei Götz dem als Vertreter der Polizeibehörde dort anwesenden Stadtrathsbeamten Stiplouschek eine Ohrfeige. Zehn Tage Arrest wurden dem heißblütigen Baron zuerkannt. Derselbe wurde auf einem nächtlichen Spaziergange in der Nähe der Grazer-vorstadt-Mauth auch von zwei unbekanntem Männern arg mißhandelt und konnten die Thäter nicht ausfindig gemacht werden.

Fünfundwanzig Jahre ruhen nun bald im Grabe: Dr. Josef Streinz, ein in Marburg sehr beliebter Arzt, der im Jänner 1873 zu Graz starb. Im März verschied der Kaffeesurrogatsfabrikant Friedr. Gerecke. Derselbe bestimmte in seinem Testamente 6000 fl. für die evangelische Gemeinde Marburg. Auch seine Beamten und Arbeiter bedachte er reichlich. Im Juli ertranken zu Peterwardein zwei Töchter des Oberstlieut. Boniperti auf einer Kahnfahrt, bei welcher das Schiff umkippte. Als Major lebte Boniperti sammt Familie einige Jahre in Marburg. Der Domchoralist Joh. Jocha starb am 14. Juli, die Besitzerin der „Villa Langer“, Frau Katharina Langer, eine geb. v. Kriehuber, am 26. August. Von den Erben derselben kaufte die Stadtgemeinde die Villa, welche jetzt den Namen „städt. Volksgarten“ trägt. Auch die damalige Besitzerin des Gutes Rothwein, Frau Rosa Brandstetter, verw. Gräfin Orsich de Slavetich, starb zu Wien und wurde hier auf dem nun aufgelassenen Magdalena-Friedhofe bestattet. Der im gleichen Jahre gestorbene Major i. P. Hilarius Schindler war ebenfalls eine in Marburg bekannte Persönlichkeit. Eine seltsame Todesanzeige, welche der Verbliebene vor seinem Tode selbst verfaßte, sei noch erwähnt: „Es hat dem Unversum gefallen, seinen Zellenhaufen Emanuel Kolisko am 7. October 1873 abzustreifen und der Metamorphose anheimzugeben. Mögen die aufgelösten Urstoffe so lange keine Ruhe haben, bis sie sich zu einer organischen höheren Form verbinden, in der die Vernunft wieder Herrscherin werden kann“ — hieß es in dieser Anzeige. Ob die „Urstoffe“ jetzt — noch ruhelos sind?

Zu München starb der berühmte Chemiker Justus Liebig.

Wer sich über die häufigen Eisenbahnunfälle der letzten Zeit verwundern möchte, dem sei mitgetheilt, daß im ersten Vierteljahr 1873 240 Unfälle auf den österreichischen Eisenbahnen gezählt wurden.

Ein fünfundwanzigjähriges Jubiläum kann in diesem Kalenderjahre gefeiert werden von der Firma Hans Bucher, welche 1873 gegründet wurde, vom Communalarzte Herrn Jos. Urbaczek, der seit 1. Juni 1873 in seinem Hause in der Burggasse ordinirt, von der photograph. Anstalt Krappel, welche seit dieser Zeit im Stiehl'schen Hause, Grabengasse, besteht; vom Gasthause des Hrn. Alois Weiß, Burgplatz, welches im gleichen Jahre als „neue Bierquelle“ eröffnet wurde, nachdem der früher dort bestandene Gasthof „zur Sonne“ einige Jahre früher aufgelassen wurde. Die erste Generalversammlung der Marburger Escomptebank fand am 30. März 1873 statt, im gleichen Jahre kaufte diese Bank die Cavallerie-Kaserne. Das damals von der Post getrennt thätige Telegraphenamt wurde zur Hauptstation erhoben; ein Verwalter und 10 Beamte waren angestellt; das Amt war im Burggebäude untergebracht. Das 10. Dragoner-Regiment, dessen Standort Marburg war, wurde aufgelöst. Die Gemeinden der Umgebung dankten in einem Schreiben an den Commandanten für die stets vorzügliche Haltung der Mannschaft. — Die Steuerämter Gillsi, Marburg und Pettau wurden zu Hauptsteuerämtern erhoben. — In Gillsi wurde die Gasbeleuchtung eingeführt, in Pettau der Casinobau beschlossen. — Der Anzeigenstempel hörte auf. Bis dahin mußte von jeder in einer Zeitung enthaltenen Anzeige eine Gebühr von 30 kr. entrichtet werden, was den Verkehr hinderte. Auch jeder Maueranschlag trug einen Stempel, 1 und 2 kr. für jedes Stück. — Wenn wir zum Schluß noch sagen, daß die „Sodahütte“ im Stadtpark 1873 gleichfalls 25 Jahre alte wird, so haben wir genugsam bewiesen, daß allseits Grund zu „jubelieren“ vorhanden ist trotz alledem und alledem. H.

Die Nixe am Goldbrunnen.

Eine Sage aus Marburgs Vorzeit von Josef A. Kelbitzsch

Da, wo jetzt die der Gräfin Brandis gewidmete Kapelle auf dem sogenannten Pyramidenberge herunterblickt auf das Draufeld, auf die rebenumgürteten Hügel der Windischbüchel und hinüber auf die schattenreichen Wälder des Bacher, da ragte in der Vorzeit das mächtige Schloß Ober-Marzburg hoch empor.

In Bischers Bilderbuch der Burgen und Schlösser Steiermarks erscheint das Schloß Ober-Marzburg als ein gewichtiger Bau, beschrmt von starken Thürmen, trotzig hinunterblickend auf das von Mauern umfriedete Städtchen Marzburg (Markburg).

Es war im Jahre 1292.

Auf dem Wienerberge stand dazumal ein kleines halbverfallenes Häuschen.

Der Wanderer, der durch den Wienergraben nach Marzburg wollte, mußte die Hütte der Frau Lena berühren, denn sie lag knapp am Wege. Jeder bekreuzte sich angesichts ihrer, denn Frau Lena stand im Rufe einer Hexe.

Rudolf, der Stadtrichter von Marburg, hatte ihr schon oft gedroht, im Falle sie ihre Zauberkünste noch anwenden sollte, die schärfsten Maßregeln zu ergreifen.

Sie lachte darüber! Wußte sie doch, daß Herr Wilhelm von Schärffenberg, der Besitzer des Schlosses Ober-Marzburg, ihres Rathes bedurfte, und daß der Stadtrichter ohne dessen Willen gegen sie nichts unternehmen konnte. Herr Wilh. v. Schärffenberg, der reichste und mächtigste Ritter, nicht bloß von Steiermark, sondern auch von Krain, war ein stolzmüthiger Geselle.

Bochend auf seine Macht, auf seinen Muth, hob er trotzig die Stirne selbst gegen den Herzog des Landes.

Bermählt mit dem Fräul. v. Ehrenfels, hatte er doch nicht jene Liebe gefunden, die er bei seinem feurigen Charakter beanspruchte.

Emma v. Ehrenfels war ein sittsames

Mädlein gewesen, sittsam bis zur Ueber-treibung fast. Eines jener deutschen Edel-fräulein, wie sie Ulrich von Lichtenstein besungen.

Wilhelm v. Schärffenberg war jedoch der Gegensatz seiner Gemahlin; stürmisch in allen seinen Handlungen, oftmals unüberlegt, war er ein Urbild der gefürchteten Ritterschaft, die auf das Faustrecht als das einzige und höchste Recht pochte.

So konnte er sich auch nicht unter das Ehejoch beugen. Jagd war seine Lieblingsbeschäftigung, wenn nicht die Trompete zum Streite oder zum ritterlichen Turniere rief.

Er war nicht der Mann des bedächtigen Erwägens, Dreinschlagen war seine Lösung.

Mit Frau Lena verband ihn ein unheimliches Bündnis. Sie schmeichelte seinem Ehrgeize, enthüllte ihm durch Zaubermittel die Zukunft und, im starren Aberglauben seines Zeitalters befangen, glaubte er der Gauzelei.

So ritt er eines Sommerabends des Jahres 1292 auf der Rückkehr von einem Besuche bei seinem Freunde, dem Ritter v. Dobrenng, an der Hütte Lenar's vorüber.

Sie trat vor die Thüre und mit einer tiefen Verbeugung lud sie den Ritter ein, ihre armselige Behausung mit einem kurzen Besuche zu beehren.

Unwirsch folgte Wilh. v. Schärffenberg.

„Was willst Du.“ —

Schmeichelnd bot die alte Hexe einen Sitz an.

„Herr, Du bist mein Beschützer und erst vorige Woche sprachst Du ein gutes Wort beim Stadtrichter von Marzburg für mich alleinstehende arme Frau“, winselte die Alte. „Ich bitte Dich, nimm mich auch fürderhin in Schutz — ich will dir dankbar sein.“

Schärffenberg ließ sich auf einen Baumstumpf, welcher die Stelle eines Sessels vertrat, nieder.

„Na, na, Mutter Lena, der Herr Stadtrichter hat manches vernommen, was Dir den Scheiterhaufen anzünden könnte. Ich habe Dir doch befohlen, endlich einmal das Bauernvolk aus Deinen Krallen zu lassen, insbesondere aber die Bürger der Stadt Markburg. — Hast Du nicht leztthin der Michte des Gerbermeisters Ulrich den Tod ihres Liebsten vorausgesagt — und der arme Teufel fiel in der Schlacht!?“

Die alte Lena richtete sich auf.

„Was in den Sternen geschrieben steht, bleibt ewig wahr“, rief sie prophetischen Tones. „Doch“, fuhr sie schmeichelnd fort, „doch Du, hoher Herr, wirst mich nicht verdammen. Du wirst mich schützen wider meine Feinde, denn Du bist mächtig, wie keiner im Lande und — wirst fürderhin mächtig bleiben.“

„Thörichtes Weib, siehst Du, wie Du lügen kannst. Bedroht mich nicht der Herzog Meinhardt von Kärnten mit allen den feigen Seelen, die sich um seine Fahnen geschaart? Viele gegen einen. Wahrlich ein ruhmvolles Vorgehen.“

Bitter lachend schlug Schärffenberg auf seine Kniee.

„Ich weiß dies, es droht Dir Gefahr, Dir und dem Ehrenfelsen“, flüsterte Lena. „Doch ich kann Dir helfen. — Geh zum Goldbrunnen unter der Burg Ober-Markburg, tief im Wald versteckt, dort haust Deines Geschlechtes Schutzgeist, die Goldnixe. Wirf diesen Tannenreisig um Mitternacht in das Wasser. Sie wird Dir erscheinen. Bitte sie um den goldenen Reifen, den sie am Mittelfinger trägt. Er bringt Dir Ehre und Ruhm. Doch dem Vaterlande mußt treu Du dienen, sonst verliert er seine Macht und darfst keinen anderen Ring bei Dir tragen!“ Erschöpft hielt die Alte inne.

Sinnend blickte Schärffenberg auf seinen Ehering. Diesen durfte er dann nicht tragen.

„Und mein Ehering?“ frug er.

„Den laß' Du bei mir, hoher Herr, ich will ihn hüten, bis Du wiederkehrst.“

„Es sei.“ Mit diesen Worten streifte er den Reif vom Finger und übergab ihn der Alten. Diese überreichte ihm dafür einen Tannenweig. —

Ritter Wilhelm ritt bis zum bezeichneten

Brunnen, band sein Ross an einen Baum und schritt bis an das Ufer des Weihers. Rasch warf er den Zweig in das dunkle Wasser. — Es wirbelte auf: Ein Donnern erklang und aus der Tiefe stieg die Fee. Eigenthümlicher Glanz umfloss die holde Gestalt. Er kam von dem Goldringe um ihrem Finger. Ein schmaler Streifen war es, schmucklos und einfach.

„Wer ruft mich?“ ruft sie mit weichen Lauten.

„Ich, Wilhelm v. Schärffenberg, ich rufe Dich, Schutzgeist meines Hauses. Hart bedrängt bin ich. Ringsum lauern Gefahren. Hilf mir. Gib mir den Ring, der mich seit“, antwortete Schärffenberg.

Fast klagend klang es von den Lippen der Nixe, als sie den Goldreif abstreifte.

„Nimm ihn, ich kann ihn Dir nicht verweigern, doch, bedenke, Deines Hauses Glück hängt an diesem Ringe. Unternimm nichts gegen Deinen Herrn und Ehre und Ruhm wird Dir zu theil, doch Deines Herzens Frieden begründet er nicht.“

Hochauf wallten die Wellen und die Nixe war verschwunden.

Gedankenvoll hielt Schärffenberg den so bedeutungsvollen Ring in seinen Händen. Das Wiehern seines Rosses schreckte ihn empor, und hastig streifte er den Goldreif auf seinen Mittelfinger.

In kurzer Zeit hatte er Schloß Ober-Markburg erreicht.

Trauernd kam ihm sein Leibknappe entgegen. Wilhelms Gemahlin war auf einem Spazierritte im Thiergarten (jetzt Koko-schinegg-Allee) verunglückt. Wilhelm hatte seine Gattin, sein Sohn gleichen Namens die Mutter verloren.

Tiefbetrübt eilte er in den Ahnensaal, wo die Todte auf hohem Lager ruhte.

Obwohl er sie nicht recht eigentlich geliebt, erschütterte ihn doch das plötzliche Ende. — Er beugte sich über ihre Hände, entsetzt fuhr er zurück, der Trauring fehlte, ein rother Streifen zeigte die Stelle am Finger, wo er gewesen.

Sein Schwager, Ritter v. Ehrenfels, trat ein und überbrachte die Kunde von dem beginnenden Kampfe. Am nächsten Tage schon, nach dem Begräbniße, sollten sie aufbrechen, um gegen Meinhardt von

Kärnten zu streiten. Lange widerstrebte Schärffenberg.

„Unternimm nichts gegen Deinen Herrn!“ diese Worte der Fee klangen in seinen Ohren.

Doch den Einflüsterungen Ehrenbergs gelang es, ihn fortzulocken zum Kampfe.

Auf dem Schlachtfelde von seinem Vetter Conrad v. Auffenstein tödlich verwundet, übergab Wilhelm von Schärffenberg den Zauberling diesem und prägte ihm die Worte der Nixe vom Goldbrunnen ein. Doch auch dieser empörte sich und starb als letzter seines Stammes im Kerker. Der Nixenring kam wieder an die Familie Schärffenberg und als 1381 ein Wilhelm v. Schärffenberg auf der Jagd bei der Goldquelle auf dem Wienerberge lagerte, betrachtete er den Reif näher und siehe da — da stand plötzlich ein liebliches Mägdlein vor ihm.

Treuerzig setzte es sich zum Ritter und betrachtete neugierig den Ring.

Wilhelm, bezaubert von ihrer holden

Gestalt, überließ ihr das Geschmeide zur näheren Besichtigung.

Doch kaum hatte sie den Goldreif in Händen, als sie in den Weiher sprang.

„Ich hab ihn wieder den Ring von Schärffenberg. Dein Geschlecht hatte meine Warnung überhört, der Ring bringt auch nur Unheil, statt Ruhm und Ehre. Ich nehme ihn wieder zu mir.“

Mit diesen Worten war sie verschwunden.

Bevor sich Schärffenberg noch von seinem Staunen erholt hatte, drangen Reisige des Herzogs v. Oesterreich auf ihn ein, entwaffneten den Empörer und brachten ihn in Gewahrsam. Erst der Fürsprache des Bischofs von Passau, Hans Grafen von Schärffenberg, hatte er seine Freiegebung zu verdanken.

Wenn man zur Schießstätte bei den drei Teichen geht, rieselt ein Bächlein durch den Wald, das weiter oben einen Weiher bildet: Das ist der Nixenbrunnen.

Gemeinnütziges.

(Thierpflege.) Unter den Firmen, welche sich mit der Erzeugung und dem Vertriebe von Pferdeport-Artikeln und veterinären Producten befassen, nimmt unstreitig die Firma Franz Johann Kwizda in Korneuburg den ersten Platz ein. Seit dem Jahre 1853 ist dieses renommierte Geschäft bestrebt, nur die besten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Thierpflege und des Pferdesportes in den Handel zu bringen. Sowie sich Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver und Kwizda's Restitutions-Fluid für Pferde seinerzeit rasch einen guten Ruf erworben und sich auch bis jetzt dauernd erhalten haben, ebenso finden in neuerer Zeit die Kwizda'schen Patent-Gummistreifbänder und sonstigen Patent-Schutzvorrichtungen für Pferdefüße bei Pferdebesitzern die beste Aufnahme. Die Firma Franz Joh. Kwizda in Korneuburg versendet auf Verlangen ihren reich illustrierten Preis-Katalog, in welchem Sportfreunde manche praktische Neuigkeit vorfinden können, jedermann gratis u. franco.

Englischer Wunderbalsam und Englische Wundersalbe. Diese beiden unvergleichlichen

Hausmittel, welche in keiner Familie fehlen sollten, sowie alle anderen Specialitäten der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada haben ihren guten Ruf nach jeder Richtung gerechtfertigt und sind daher bestens zu empfehlen. (Siehe Zusetz.)

Hoch soll er leben! Kathreiner's Kneip-Malzkaffee! so ruft das frische Ding der älteren Schwester zu, die ihm wahrscheinlich das durstige, so trefflich mundeude Kaffeegetränk gebracht hat. Die Schwester geht auf den kindlichen und so stürmisch vorgebrachten Einfall lächelnd ein, wie das künstlerisch schön ausgeführte Bild zeigt, das wir als sicher willkommene Beigabe unseren Lesern bieten. Je länger man die reizende Kindergruppe betrachtet, desto anmuthiger und gemüthlicher wirkt sie. Warum sollte auch das Schwesterchen nicht gern dem Vorschlag zustimmen? Auch sie trinkt gewiß wie die ganze Familie schon seit längerer Zeit mit Vorliebe Kathreiner's Malzkaffee, der allein den angenehmen, beliebten Kaffeegeschmack mit den gesundheitlich so wertvollen Eigenschaften des Malzes verbindet. Na-

mentlich für Kinder ein ideales Genußmittel, das ihnen in jeder Weise zuträglich ist, das sie lieben und bei dem sie prächtig gedeihen. Aber auch kein Erwachsener sollte den Boh-

nenkaffee ohne Mischung mit Kathreiner's Malzkaffee trinken. In hygienischer, geschmacklicher und ökonomischer Hinsicht gibt es kein empfehlenswerteres Kaffeegetränk.

Weiteres.

(Mißverständnis.) Ambulanter Wursthändler [zu einem Nachpassanten]: „Heiße Frankfurter.“ -- Passant [angeheitert]: „Sehr angenehm, ich heiße Brünner.“

(Er kennt sich aus.) Redacteur: „Warum wollen Sie Ihren Artikel: „Rathschläge für die Hausfrau“ nicht mit Ihrem Namen unterzeichnen?“ — Schriftsteller: „Weil meine Frau sie dann gewiß nicht befolgt!“

(Heutige Kinder.) „Aber, Fritz, was liest Du denn in dem Buch über Kindererziehung?“ — „Ach, Mama, ich sehe bloß nach, ob ich auch richtig erzogen werde!“

(Wer hat recht.) Konducteur: „Hier ist die Nothleine gezogen worden!“ — Fräul. [entrüstet auf einen ihr gegenüberstehenden Cadettenweisend]: „Ja, dieser Herr hat mich küssen wollen!“ — Cadet [weinerlich]: „Im Gegentheil; sie mich.... ich habe die Nothleine gezogen!“

(Abgewimmelt.) A.: „Du hast mir aber diesen Morgen eine nette Cigarre verehrt!“ — B.: „So, hat sie nichts getaugt? Na, ich dachte es mir schon.... ich habe sie nämlich selbst geschenkt bekommen!“

(Bester Beweis.) „Ihr Fräul. Tochter spielt wohl meisterhaft?“ — „Die hat sich am Clavier verlobt.“

(Ein lustiges Stücklein) wird in der „Basellandsch. Ztg.“ erzählt, das den Vorzug hat, wahr zu sein. Der Erzähler hat es selbst erlebt. Längst besuchte er den Gottesdienst. Sein Nachbar, der während der Predigt einnickte, begann bald, die Worte des Pfarrers mit behaglichem Schnarchen zu begleiten, und schnarchte noch fort, als der Pfarrer längst fertig und der Gottesdienst beendet war. Mit den Worten „S'isch us“ weckte nun der Erzähler den Schlafenden, der, sich die Augen reibend und langsam den Arm ausstreckend, schlaftrunken die verblüffende Antwort gab: „So schängg no mol i.“

(Die „höhere“ Tochter.) „Ich wil Ihnen helfen, Marie.“ — Köchin: „Nein, nein, Fräulchen, ich habe heute zu viel zu thun.“

(Aus einem Kleinstaate.) Hofmeister: „Können mir Hoheit den Fürsten nennen, in dessen Reich die Sonne nie untergieng?“ — Der Erbprinz: „Wenn Sie mich uzen wollen, sag' ich's meinem Papa.“

(Praktisch.) Kunde: „Was würde es kosten, wenn Sie mir diesen Anzug enger machen, Meister?“ — Schneider: „Zehn Gulden!“ — Kunde: „Oho! Dafür trinke ich lieber jeden Tag einige Glas Bier mehr, dann wird er auch bald passen!“

(O diese Zerstretheit!) Professor [während des Regens seine Stammkneipe betretend]: „Entschuldigen Sie, habe ich nicht gestern meinen Schirm hier stehen lassen?“ — Wirt: „Leider nicht, aber ich kann Ihnen ja mit einem anderen aushelfen.“ — Professor: „Aber das ist ja der meinige!“ — Wirt: „Hm ja, aber nicht der von gestern... diesen haben Sie vor einem halben Jahre schon stehen lassen!“

(Was er thun würde.) Tibbs: „Sie ist nicht allein ein sehr hübsches Mädchen, sondern hat auch 30.000 Pfund eigenes Vermögen, wie sie sagt. Was würdest Du thun, wenn Du so eine zur Frau haben könntest?“ — Lawcon: „Nichts!“

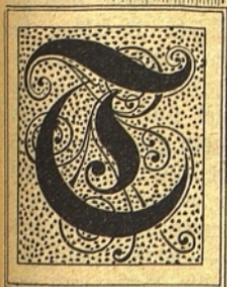
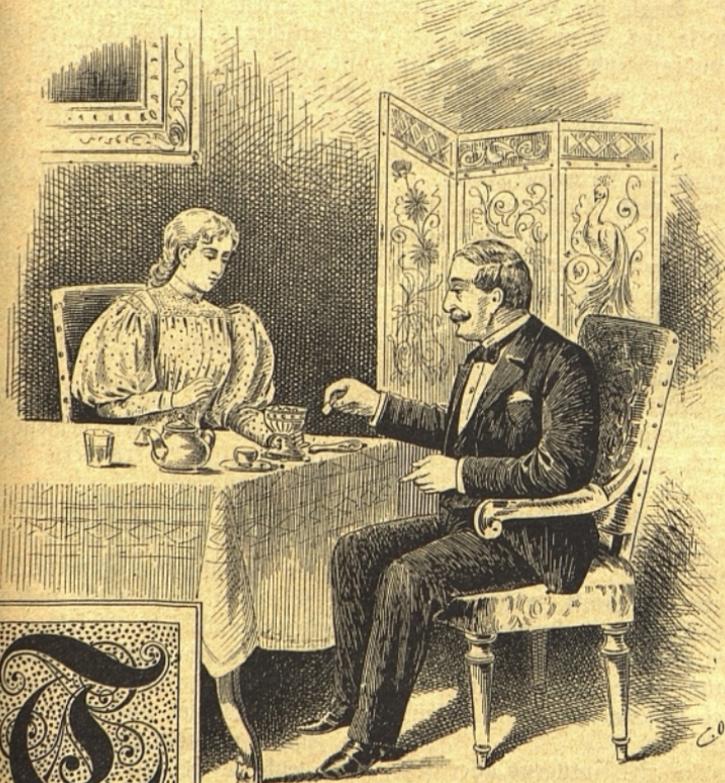
(Ah so!) Aron [auf der Straße zu Moses]: „Was hob jiaah gehört, Moses, Dei Magazin is obgebrannt am vergangen Schabbes?“ — „Moses: „Schrei doch nix ä soi! Am nächsten.“

(Amerikanische Schülerpflichten.) Lehrer einer Schule im Westen [ernst]: „Willie, Du bist heute früh nicht zur Schule gekommen!“ — Der kleine Willie: „Ja, Herr Lehrer! Aber ich hatte eine dringende Abhaltung: Ich mußte einen Lyuchen helfen!“

Die Zuckerzange.

Erzählung von Doris Freilin v. Spätgen.

Nachdruck verboten.



hee oder Bier, lieber Dunkel?"

"Bitte um Thee, da ich Deine ex-

quisite Sorte kenne und zu würdigen verstehe, liebes Kind."

"Befiehlst Du Rum? — Zucker?"

"Natürlich Zucker. Man muß dieses jämmerliche Leben doch nach Möglichkeit verjüßen."

An einem mit allem Luxus der modernen Geschmacksrichtung und mit größter Pierlichkeit arrangirten Theetisch, in einem bis aufs Tipfelchen stylvoll eingerichteten Speisezimmer saßen zwei Personen: ein ziemlich corpulenter, alter Herr, dessen

flott aufgedrehter Schnurrbart und das noch immer scharf und durchdringend blickende Auge den einstigen Militär verriethen, und eine wirklich schöne, in ein reizend modernes Saloncostüm gekleidete junge Frau. Im Eifer ihrer Hausfrauenpflichten kam sie dem ausgesprochenen Wunsche nach und nahm einen massiv silbernen Zuckerkorb, auf dessen süßem Inhalt eine Zange von feiner durchbrochener Silberarbeit ruhte, vom Tische und reichte sie dem Gaste zu.

"Der gerade Weg ist immer der beste!" versetzte der alte Herr lachend und ergriff sans gêne, ohne die Zange zu berühren, zwei Stückchen Zucker mit den Fingern.

„Aber, Onkel!“ Das hübsche Frauenantlitz wurde merklich länger, und mit einem halb spöttischen, halb zornigen Ausdruck um die frischen Lippen setzte die junge Dame ihre Bürde rasch und etwas heftig bei Seite.

„Wie beliebt?“ fragte der Gast, indem er ein Monocle ins Auge klemmte und scheinbar herausfordernd sein Gegenüber musterte.

„Ich — ich begreife nicht, wie Du, der Du fast Dein halbes Leben am Hofe verbrachtest, Adjutant — Prinzenzerzieher und Gott weiß, was noch Alles gewesen bist — Dich von einer so üblen Angewohnheit beherrschen lassen kannst, den Zucker mit den Fingern anzufassen, lieber Onkel!“ brach es ziemlich erregt von der reizenden Hausfrau Lippen, welche lebhaft fortfuhr: „Sei mir für die Bemerkung nicht böse; unter so nahen Verwandten, wie wir es sind, darf man schon offen reden, und ich muß Dir ganz ehrlich gestehen, ich finde das Nichtbenützen der Zuckerzange, diese allen Ostdeutschen eigenthümliche Untugend, jedes bessere Gefühl verlezend!“

Der alte Herr zerschnitt während dieser mit steigender Erregung gesprochenen Worte in größter Seelenruhe die Brust eines kalten Fasans, legte aber plötzlich Messer und Gabel beiseite und brach in lautes Lachen aus.

„Ueble Angewohnheit! Untugend aller Ostdeutschen! Gefühlverlezend!? Hahaha! Du bist köstlich, Barbara! Glaubt Ihr denn, in Eurem Bierlande etwa die Vornehmheit gepachtet zu haben? Nimm mir's nicht übel,“ fügte er einlenkend hinzu, „aber ich sollte denken, die guten ehrlichen Bayern, die ihren Maßkrug am ungedeckten Tische trinken und dazu ihren Kettig mit dem Taschenmesser schälen, könnten getrost den Zucker mit der bloßen Hand anfassen. Bei uns gibt es hie und da auch noch solch altwäterisches Inventarstück aus der guten alten Zeit,“ damit wies er nach dem unschuldigen Gegenstand des kleinen Streites, „doch dann liegt es wohl meistens nur auf der

Parabezuckerdose der Frau Pastor vom Lande! Hahaha!“

„Du wirst mich doch nicht zu Deiner Ansicht bekehren, Onkel; schon vom ästhetischen Standpunkte aus habe ich ganz recht!“ gab die junge Frau mit trotziger, überlegener Miene zur Antwort.

„Ästhetischer Standpunkt! Famos! Ich hoffe doch, an Deinem Tische nur Leute von zweifelloser Reinlichkeit bewirthe zu sehen!“ scherzte der alte Herr in unverwüsthlichem Humor.

„Gleichviel, Onkelchen, verspotte mich nur. Das aber will ich Dir sagen, ganz abgesehen von Dir, über dessen Thun und Lassen ich mir kein Urtheil anmaßen darf, den Bildungsgrad des Menschen —“

„Bemissest Du nach der Zuckerzange!“ fiel ihr der Gast, pustend vor Lachen, in die Rede.

„Du bist garstig, Onkel! Nein, den Bildungsgrad der Menschen bemesse ich danach, wie sie essen,“ erwiderte Frau Barbara mit Nachdruck.

„Sapperment! Na, da möchte ich beinahe schadenfroh genug sein, um Dir einmal einen gründlichen Hineinfall zu wünschen, Kindchen. Ich halte auch auf gute Manieren und setze dieselben bei Leuten, mit denen ich umgehe, auch voraus. Allein wenn ich Jemanden Spargel und Kresse mit Messer und Gabel essen und den Zucker mit der Zange anfassen sehe, dann denke ich bei mir: das ist auch so ein überverfeinerter, zimperlicher Kerl!“

Frau Barbara mußte bei dieser Antwort herzlich lachen — warf jedoch das hübsche Köpfschen in die Höhe und entgegenete schmollend:

„Hineinfallen?! O nein, in dieser Hinsicht glaube ich genügende Menschenkenntniß zu besitzen. Doch, bestes Onkelchen, über unseren kleinen Disput vergesse ich ganz, Dich zu bedienen. Bitte, von diesem Aspice versuche einmal und dann ein Stückchen geräucherten Lachs.“

„Auf mein Wort, da kann man wirklich sagen: embarras de richesse! Alles süperb, Barbel, wie immer in Deinem Hause. Schade — schade nur —“

„Was, schade?“ unterbrach ihn die junge Frau mit neugierig blizenden Augen.

„Daß Du so allein dastehst! Alle Annehmlichkeiten Deines Reichthums mußt Du allein genießen! Willst Du denn durchaus keine Anstalten treffen, um Dich noch einmal zu vermählen? Mein Gott, den vortrefflichen Otterstein hast Du nun wirklich genug betrauert, bist vier Jahre in Sack und Asche eingehergegangen. Nun aber ist's an der Zeit, Dein junges Leben zu genießen. Fünf- und zwanzig Jahre! Pah, Du bist viel zu hübsch, um schutzlos bleiben zu können!“

Die Wangen der jungen Dame hatten sich mit sanftem Roth bezogen, ein wenig verlegen erwiderte sie scherzhaft:

„Das klingt ja fast wie ein versteckter Heirathsantrag, Onkelchen!“

Der alte Herr strich sich wohlgefällig über den weißen Schnurrbart mit den Worten:

„Na, wenn ich 20 Jahre weniger zählte, warum nicht. So aber wollen wir das einem Jüngeren überlassen!“

„Du hast wohl gar schon für mich gewählt, Herzensonkel?“

„Ich könnte Dir ein halbes Duzend anführen, die Dich anbeten, Barbara, natürlich par distance. Soll ich sie Dir nennen?“

„Nein, um Gotteswillen, nein!“ eiferte die hübsche Frau in ängstlicher Hast. „Ich kann Dir versichern, Onkel, von allen Herren aus meinem hiesigen Bekanntenkreise hat auch nicht ein einziger verstanden, mir ein wärmeres Interesse einzuflößen. Von einer Wiederverheiratung nehme ich fast Abstand.“

„So, na ja, die böse Welt behauptet auch, Du wolltest die Excellenz nicht hergeben! Vielleicht hat sie nicht so unrecht?“ entgegnete der alte Herr in nachlässigem Tone, während er sich angelegentlich mit den ihm vorgesetzten Genüssen beschäftigte, dabei aber doch zuweilen seltsam forschende Blicke auf die junge Frau richtete.

„Unfinn, Onkel! Wenn ich einen Mann liebe,“ Frau Barbara sprach das letzte Wort fast zingend aus, „so würde ich mich durchaus nicht daran kehren, ihn zu heiraten, und wäre er auch ein Bürgerlicher!“

„Vorausgesetzt, er ist so artig und gebildet, um sich der Zuckerzange zu bedienen!“ antwortete sarkastisch der alte Herr.

„Natürlich, das wäre Hauptbedingung bei einer zweiten Ehe. Darauf gebe ich Dir mein Wort,“ sagte die schöne Frau mit eigensinnigem Kopfnicken.

„Sei nicht voreilig, Kindchen,“ warnte lächelnd der Gast, „wenn erst die Liebe — ich meine die echte Liebe, einmal Einkehr hält und Herz und Sinne beherrscht, dann denkt man nicht mehr an dergleichen lächerliche Pedanterien.“

„Ich sicherlich!“ beharrte Barbara mit trotziger Bestimmtheit. „Schon um Dich, Onkel, zu überzeugen, wie unerschütterlich ich an meinen Ansichten festhalte, würde ich dem, der mein Herz und meine Liebe errang, einen Korb geben, wenn — wenn —“

„Wenn er solch ein Gottentotte wäre, den Zucker mit den Fingern anzufassen!“ fiel herzlich lachend der alte Herr ihr ins Wort.

„Ganz entschieden, Onkel!“

„Dein Ehrenwort darauf, Bärbel?“

„Da hast Du's!“ Ueber den Tisch reichte sie ihm ihre allerliebste weiße Hand.

„Na, ich halte Dich jetzt in den Fingern, leichtsinniges Kind; vielleicht hast Du nun um einer eigensinnigen Laune willen Dein Lebensglück verscherzt!“

„Haha! Das wäre allerdings spaßhaft oder vielmehr traurig!“ kam es in hellem Silberlachen aus der schönen Witwe Munde.

Als eine Viertelstunde später Baron Donnersberg mit seiner Nichte das elegant eingerichtete Boudoir, dessen matte Beleuchtung zu traulichem Plaudern einlud, aufgesucht, mußte ihm plötzlich etwas

eingefallen sein, denn er richtete an die junge Frau die Frage:

„Nicht wahr, Bärbel, ich irre mich nicht, den Niko kennst Du doch, wie?“

„Gewiß, Onkel, ich habe Deinen Pflugesohn vor sieben Jahren einmal gesehen. Ja, richtig, nur einmal, als ich noch Braut und kurz vor der Hochzeit bei Euch in Lüchow zu Besuch war,“ antwortete die Angeredete, indem sie die Hand über die Augen legte, um sie vor dem matten Lichtschein der rosa verhangenen Lampe zu schützen.

„Nur einmal! Wie gut Du das noch weißt, mein Kind. Er ist seit drei Jahren nicht zu Hause gewesen. Ach ja, Bärbel, ich habe Kummer wegen des Jungen.“

„Kummer? Wieso? Du sagtest doch sonst immer, Graf Lieven bereite Dir die größte Freude! Oder ist er etwa krank?“ erkundigte sich die junge Dame zögernd.

„Durch eine dumme Geschichte ist er kürzlich Invalide geworden und sah sich genöthigt, den Abschied zu nehmen. Das geht mir sehr nahe! Erinnerst Du Dich noch, er durfte mit Prinz Heinrich die Reise um die Welt machen und stand, da er bei seinen Vorgesetzten stets gut angeschrieben war, bereits nahe am Capitän! Da passirt ihm vor einigen Monaten beim Einlaufen seines Schiffes in den Kieler Hafen ein fatales Malheur. Ein Kajütenjunge war über Bord gefallen, und um ihn zu retten, springt ohne langes Besinnen Niko ihm nach. Unglücklicherweise stößt er beim Sprunge auf die Kante eines dicht am Steamer befindlichen Bootes. Der heftige Anprall drückte ihm den rechten Arm aus der Achsel und brach den Schulterknochen. Es bedurfte Wochen, bis das zerschellte Glied wieder in die richtige Lage gebracht war. Trotz Schreck und Schmerzen hat Niko aber noch die Geistesgegenwart gehabt, den Jungen zu fassen und, bis Hilfe nahte, über Wasser zu halten. Der arme Niko aber hat infolge der Geschichte einen Knacks gekriegt fürs ganze Leben.“

„Mein Gott, wie brav das war und welch arger Lohn dafür! Wie thut mir das aufrichtig leid — für Dich und für — ihn,“ versetzte Barbara mit Wärme, „zumal Dein Pflugesohn mit Leib und Seele Seemann war, der sich schwer in einen anderen Beruf finden würde!“

„Das ist es ja eben. Der Arm ist steif geblieben, also für den Dienst untauglich. Vermögen hat Niko nicht, und das, was er 'mal von mir zu erwarten hat, ist auch nicht von Bedeutung. Im letzten Briefe schrieb er recht verzweifelt und äußerte die Absicht, nach den Colonien zu gehen und sich bei Wisßmann anwerben zu lassen.“

Frau Barbara's Mitleid war bei dieser Erzählung entschieden gestiegen, denn mit Hast stieß sie die Worte hervor:

„Das wirst Du aber nicht dulden, Onkel, nicht wahr? Bedenke doch, die Entbehrungen und Gefahren, denen Dein Pflugesohn dort ausgesetzt wäre; schreckliche Idee — nach Afrika: es könnte ein Abschied auf Nimmerwiedersehen sein!“

„Ja, von mir wird er sich leider keine Vorschriften machen lassen. Aber, wahrhaftig, es wäre famos, wenn Du Niko von diesem Plane abzubringen versuchtest und in recht abschreckender Weise ihm Alles vorstelltest, Bärbel. Er kommt übermorgen nach Berlin, um dann mit mir zu seiner Erholung einige Wochen auf mein Gut zu gehen.“

„Er kommt — nach — Berlin!“

Bei diesem Auszuge war die junge Dame gerade im Begriff, einen krystallinen Pokal, der eine frische Marzschall Niel-Rose enthielt, vom Nippischtisch zu nehmen; ihre Gedanken mußten mit einem Male eine andere Richtung erhalten haben; denn plötzlich glitt ihr das zierliche Glas aus den Fingern und lag in Scherben am Boden.

„Aber, Bärbel, was machst Du denn da? Deine Hand zittert ja!“ fragte Baron Donnersberg verwundert, indem er sein freundliches Auge auf der lieblichen Gestalt der jungen Frau ruhen ließ.

„Ach, laß' doch das dumme Ding! Ich war etwas ungeschickt. Zittern? Unfinn! Das Malheur ist nicht der Rede werth!“ entschuldigte Barbara ihr Versehen. Sie hob die Splitter rasch vom Teppich auf und legte sie neben sich auf den Tisch, während der Onkel weiter sprach:

„Ja, also der Niko kommt für zwei bis drei Tage nach Berlin. Du wirst mir doch erlauben, ihn Dir zuzuführen, Kindchen?“

„Selbstverständlich — bitte sehr, lieber Onkel — Ihr müßt bei mir speisen; wir wollen ihm die Afrika-Idee vertreiben,“ entgegnete Barbara zögernd, aber mit gewinnendem Lächeln.

„Na, wollen unser Möglichstes thun. Gefallen wird er Dir schon, das nehme ich wenigstens an, sonst würde ich ihn nicht mitbringen. Es ist ein heller Kopf und hat nichts von dem abgeschmackten Wesen unserer modernen jungen Herren an sich. Auch ein herzensguter Kerl ist er, dem ich wirklich noch einmal ein rechtes Glück wünsche!“

Frau Barbara wußte wohl darauf nichts zu antworten, ihre Gedanken schienen nicht mehr bei der Sache zu sein. Nach einigen allgemeinen Fragen verabschiedete sich der Gast von seiner Nichte, um in sein Hôtel zurückzukehren.

Sie aber blieb noch lange, in Träumereien versunken, im stillen, traulichen Boudoir.

* * *

Barbara von Otterstein entstammte einer guten bayerischen Adelsfamilie. Ihr vor einigen Jahren verstorbener Vater, Baron Bieregg, war Besitzer eines recht stattlichen, in der Nähe von Regensburg gelegenen Lehngutes gewesen, welches nach seinem Tode auf seinen Sohn überging. Da dieser indeß noch unvermählt war, so hatten die Mutter und die zwei jüngeren Schwestern daselbst ihren Wohnsitz behalten.

Anläßlich eines Aufenthalts in Inter-

noch activen preußischen General, Herrn von Otterstein, kennen, der, obgleich bereits nahe den Sechzigern, noch ein recht stattlicher Mann war und durch sein jugendfrisches, liebenswürdiges Wesen sich als höchst angenehmer Gesellschafter erwies. Die beiden gleichalterigen Herren attachirten sich sehr aneinander, so daß Baron Bieregg den General ersuchte, sich auf der Weiterreise ihnen anzuschließen.

Mit den drei jungen Mädchen verkehrte dieser in völlig harmloser Weise, und auch als man später nach Hause zurückgekehrt war und sich den neuen Freund als Gast heimgebracht, ahnten die Eltern noch immer den Grund nicht, weshalb Herr von Otterstein sich solche Mühe gab, die liebenswürdigste, jugendlichste Seite herauszukehren. Eines Tages aber versetzte er Alle in größte Ueberraschung, indem er um die Hand der liebreizenden, kaum 19jährigen Barbara anhielt. In rückhaltloser Weise offenbarte er sich dem Vater und erklärte, Barbara's kindliche Anmuth und bezaubernde Natürlichkeit hätten ihn, den alten Junggesellen, in dessen Inneren sich bisher nie Heiratsgedanken geregt hätten, ganz entzückt; er würde es als höchste Vergünstigung des Schicksals ansehen, Barbara sein Weib zu nennen. Er glaubte, auf der gemeinschaftlichen, für ihn verhängnißvoll gewordenen Reise des jungen Mädchens freundliches Interesse für ihn wahrgenommen zu haben. Bei solchem Altersunterschiede könnte er leidenschaftliche Liebe nicht beanspruchen, allein die kleinsten Zeichen ihrer Zuneigung zu ihm würden ihn befriedigen und beglücken.

Dem Baron, wie seiner Gemahlin kam diese Entthüllung selbstverständlich aufs Höchste überraschend. Sie vermochten nichts zu thun, als die Entscheidung der Tochter selbst zu überlassen.

Vom praktischen Standpunkte aus erschien den Eltern dreier heiratsfähiger Töchter diese Partie als durchaus nicht verwerflich. General v. Otterstein hatte sich außerdem über das ihm zur Verfügung stehende Vermögen geäußert,

welches nach seinem Ableben unverkürzt der jungen Witwe zufallen soll. Baron von Bieregg berücksichtigte bei seiner Zustimmung dieses ebenso wie den hohen Rang des Bewerbers und die Annehmlichkeiten seiner bevorzugten Stellung in Berlin. Barbara hatte dagegen, wie ihre Schwestern, da die Besitzungen Baron Bieregg's ein Lehen waren, von Hause aus nicht viel zu erwarten. Trotz dieser Erwägung waren die Eltern weit davon entfernt, das junge, unerfahrene Mädchen zu diesem fürs Leben entscheidenden Schritt zu überreden.

Barbara entschied selbst und willigte zur allseitigen Bewunderung und zum größten Entzücken Otterstein's ein, seine Gattin zu werden.

Sie hatte für den um fast 40 Jahre älteren Mann wirkliche, wahre Zuneigung gefaßt.

Die Hochzeit wurde für den Herbst bestimmt, und hinsichtlich der Wohnungs- und Aussteuerfrage reisten die Baronin und Barbara einige Wochen später, nachdem der glückliche Verlobte sie verlassen, nach Berlin.

In der Uckermark besaß der einzige Bruder der Baronin Bieregg, Oberst von Donnersberg, ein hübsches Landgut, woselbst man einige Tage zu verbringen die Absicht hatte.

Dienstgeschäfte halber konnte General von Otterstein die Braut nicht dorthin begleiten. Beim Eintreffen der seltenen Gäste in Lützow kam auf der breiten Freitreppe des Schlosses der Oberst den Damen entgegen, und in väterlicher Weise umarmte er die holde Braut mit den Worten:

„Du bist das vernünftigste Mädel unter der Sonne, Barbara! Von Dir weiß ich, hast Du einmal A gesagt, wirst Du auch B sagen, das heißt, Du wirst unseren lieben Otterstein, den wir alle hoch schätzen, glücklich machen.“

Noch ehe die Angeredete zu antworten vermochte, fielen ihre Blicke auf einen hinter dem Onkel stehenden jungen Mann, dessen schönes, etwas bleiches

Antlitz und hohe Gestalt durch die kleidsame Uniform der deutschen Marine besonders gehoben wurde. Ein Paar tiefblaue, seltsam fragende Augen trafen die ihrigen. Mit dunkler Purpurgluth übergoßen, vermochte sie nur einige nichts-sagende Phrasen zu stammeln und hielt, bis man ins Schloß getreten war, den Kopf gesenkt.

„Das ist Nikolaus Graf Lieven, Lieutenant zur See auf Sr. Majestät Schiff ‚Niobe‘, mein Pflugesohn!“ sagte der Oberst vorstellend. „Leider ist das der letzte Tag seinesurlaubes, da er sofort nach dem Mittagessen aufbrechen und zur Bahnstation fahren muß. Ich freue mich sehr, die kurze Zeit zu Eurer gegenseitigen Bekanntschaft ausnützen zu können!“

Bei Tische saß Barbara neben dem Marine-Officier, dessen Blicke den ihrigen wohl öfters begegneten, aber zu keiner anregenden Unterhaltung führten; nur wenige Worte waren zwischen diesen beiden jungen Menschen gewechselt. Nach auffallend raschem, fast hastigem Abschiede war Graf Lieven in des Onkels Equipage davongefahren; in Barbara aber trat plötzlich ein schmerzliches Gefühl der Verlassenheit auf; die bisher ihr in rosigem Lichte vorgezeichnete Zukunft erschien ihr nun von einer schwarzen Wolke verdunkelt.

Was war mit ihr vorgegangen? Warum dem so heiteren, in seligem Frohsinn dahin wandelnden Mädchen jetzt die Erkenntniß geworden, es bestehe zwischen Mann und Weib doch noch etwas Beglückenderes, Höheres als Werthschätzung, Zuneigung und Freundschaft? Hatte Barbara in ihrem jungen Schmetterlingsleben noch nichts von der Liebe auf den ersten Blick vernommen, von jener Liebe, die weder Zeit und Entfernung zu ändern noch zu unterdrücken vermag, die im Herzen gleich einer jähen Flamme emporsteigt und durch keine irdische Macht zu ersticken ist?

Seit jenem Besuche auf Lützow war die Stimmung der jungen Braut eine

andere geworden; sie ließ es aber weder ihrem Verlobten, noch ihren Eltern merken. Mit fast übermenschlicher Gewalt suchte sie gegen etwas anzukämpfen, was ihr Inneres nicht allein in wilden Aufruhr gebracht, sondern auch mit peinigender Angst erfüllte; Wochen — lange Wochen hatte sie mit dem Entschlusse gerungen, vor den Verlobten hinzutreten und ihm zu sagen: „O erbarme Dich meiner und gib meine Hand wieder frei; denn ich bin Deiner Güte und Nachsicht unwerth, ich liebe einen Anderen!“

Aber der Gedanke, dem edlen Manne durch solch ein Bekenntniß den Todesstoß versetzen zu müssen, hielt sie immer davon ab.

Hatte sie einmal etwas Fassung erlangt, so schalt sie sich eine phantastische Närrin, eine überspannte Idealistin, die nach einem Phantom hasche und sich Dinge in den Kopf setze, welche ein vernünftig und ruhig denkender Mensch und so natürlich auch Otterstein belächeln würde. Nein, einer Schuld war sie sich ihm gegenüber nicht bewußt; so beschwichtigte sie ihr hochklopfendes Herz und bemühte sich, durch innige Beweise treuer Hingebung und Zuneigung ihrem Verlobten im Stillen abzubitten.

General von Otterstein war überglücklich und überschüttete Barbara mit fürstlichen Geschenken. Sein Glück, seine Freude und seelische Zufriedenheit hatten ihn förmlich verjüngt.

Zwei Monate nach jenem Besuch in Lüchow hatte er Barbara in sein mit allem nur denkbaren Comfort und dem größten Luxus eingerichtetes Haus in Berlin als jugendliche Herrin eingeführt.

„Die Generalin von Otterstein ist im wahren Sinne des Wortes eine bezeichnenswerthe Frau. Ihr Gatte trägt sie auf Händen; ihre Stellung ist unvergleichlich angenehm, ihr Haus ein Schmuckkästchen, und ihr reizendes, stets lachendes Gesicht beweist ja vollkommen, daß sie sich ihres Glückes bewußt ist!“ so sagten Bekannte und Freunde der jungen Frau.

Ob dieser Ausspruch auch wirklich gerechtfertigt war? Außer Barbara gab es wohl Niemanden, der das mit Bestimmtheit hätte behaupten können.

Wenn die aufopfernde Liebe und innige Fürsorge eines treuen Gatten, die Hochachtung Aller, die ihr nahestanden, einem Frauenherzen genügen können, dann freilich mußte sie sich gestehen, ein Los erwählt zu haben, um das sie Tausende beneiden konnten. Ja, sie war wohl glücklich! — — —

Und dennoch kamen Augenblicke, in denen sie sich recht, recht unglücklich fühlte; zuweilen, wenn sie in prächtiger Toilette, strahlend von Diamanten, an der Seite ihres Gemahls zu einem glänzenden Feste fuhr, oder ihm im traulichen Boudoir gegenüber saß und er sie leidenschaftlich an die Brust zog, indem er wiederholte: sie sei die Perle des weiblichen Geschlechts, ein Engel in Menschengestalt — dann kamen Augenblicke der tiefsten Reue, die an ihrem Herzen nagte, dann fühlte sie sich erniedrigt; denn sie mußte es sich sagen — sie betrüge den Gatten, die ganze Welt und sich selbst. Wie gern würde sie Rang, Reichthum, ja allen diesen trügerischen Schimmer mit Freuden hingeben für einen einzigen tiefen, warmen Blick aus jenen blauen Männeraugen, die sie nur einmal geschaut — aber nie vergessen konnte! Allein Barbara war standhaft genug, sich dafür selbst die Buße aufzulegen.

Während der drei Jahre, in denen es ihrem alternden Gatten noch vergönnt war, das Leben mit ihr zu theilen, war sie Tag für Tag, Stunde für Stunde bestrebt gewesen, ihm durch tausendfache Beweise rührender Aufopferung und selbstlosester Pflichterfüllung sein Dasein zu erhellen, sein Haus zu einem wahren Horte des Glückes zu gestalten.

Und als nach kurzer Krankheit ganz unerwartet schnell der Augenblick kam, an dem Excellenz General von Otterstein dem Winke seines höchsten Befehlshabers folgen mußte und seiner irdischen

Laufbahn ein Ziel gesetzt wurde, vermochte er mit brechendem Auge nur noch zu flüstern:

„Dank — hab' Dank, Barbara! Du verdienst einst noch — ein großes — großes Glück!“ — — — — —

Drei Tage nach jenem mit ihrem Onkel, dem Oberst von Donnersberg, verlebten gemüthlichen Theeabend, schritt Frau Barbara in sichtbarer Hast durch ihr vom goldigen Glanze einer warmen Herbstsonne erhelltes, blumenduftendes Boudoir. Die runden Wangen der schönen Frau prangten an diesem Vormittage, während sie ihre Promenade zuweilen unterbrach, in tiefstem Purpur. Mit selbigem Lächeln beugte sie sich über ein Blumenarrangement von größter Schönheit, dessen kräftiger Duft das ganze Zimmer erfüllt hatte.

„Niko — Niko — Nikolaus!“ kam es dabei wie leiser Frühlingshauch über die rosigen Lippen. Nach sieben langen — endlos langen Jahren waren Barbara Otterstein und Graf Lieven sich gestern, hier auf dieser Stelle, das erste Mal wieder begegnet. Onkel Donnersberg hatte in seiner ungezwungenen Art gescherzt und gelacht. Vom Hundertsten kam er ins Tausendste und machte oftmals einen ganz vorzüglichen Witz. Der jüngere Gast, der den Arm noch in der Binde trug, sonst aber, den schwer-müthigen Blick der Augen ausgenommen, kaum verändert war, hatte in gewandter und weltmännischer Weise in die Conversation eingegriffen, bald von seinen Reisen, bald von seinem Aufenthalte in den Tropen erzählt. Barbara folgte den interessanten Schilderungen mit großer Aufmerksamkeit; sie war, wie immer, voll Liebenswürdigkeit. Nur schien an ihr eine verlegene Zurückhaltung bemerkbar.

So war der gestrige Besuch zufriedenstellend für alle Betheiligten ausgefallen, obgleich die Gemüther dieser drei Menschen keineswegs ganz unbefangen waren, sondern durch irgend etwas Unerklärliches bewegt wurden.

Baron Donnersberg, dessen scharfem Blicke das seltsame Strahlen in den Augen seiner Nichte, wie das verklärte Gesicht des Pflege Sohnes nicht entging, mußte einen besonderen Grund gehabt haben, die Unterhaltung nie stocken zu lassen, sondern sie immer mit feinem Takt wieder ins Fahrwasser zu bringen. War ihm das gelungen, so betrachtete der Oberst die verschiedenen Photographie, welche ihm sicherlich nicht fremd waren, mit auffallendem Interesse, als ob er sie zum ersten Male im Leben in die Hand bekommen.

So ein alter, überflüssiger Onkel hat gar nicht nöthig aufzupassen, ob zwei junge heißblütige Menschenfinder sich gelegentlich einmal wieder in die Augen schauten, so mochte er wohl denken.

Auch beim Abschiede, nachdem Barbara die Herren für den nächsten Tag zu Tisch gebeten hatte und mit mädchenhafter Schüchternheit dem Grafen die Hand reichte, stand der Oberst in der entgegengesetzten Ecke des Zimmers und studirte die blau und grau emallirten Nacheln des altdeutschen Ofens so eingehend und genau, als müßten sie eine ganz besondere große Merkwürdigkeit sein. Deshalb entging ihm denn auch, wie Graf Lieven die kleinen Finger der reizenden Hausfrau ein paar Secunden länger, als es Sitte ist, zwischen den seinen hielt und gedämpften Tones äußerte:

„Beim Scheiden ‚auf Wiedersehen!‘ zu sagen, sind Worte, auf welche der Seemann stets eine fast abergläubische Bedeutung legt. Wenn ich dieselben Worte heute hier, nachdem ich mein Leben den unsicheren Elementen nicht mehr preiszugeben nöthig habe, ebenfalls besonders scharf hervorhebe, so deuten Ew. Excellenz sie gütigst wie ich als ein gutes Omen für die Zukunft!“

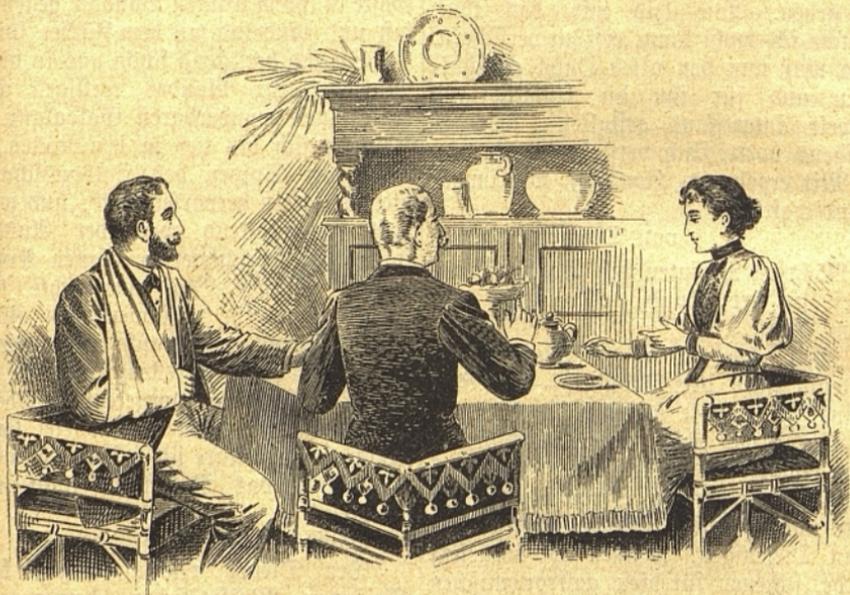
Als Oberst von Donnersberg sich umgewandt und näher getreten, sah er Barbara's schönes Antlitz hocherröthet und verklärt. Aber ohne irgend welche

Bemerkung hierüber verabschiedete er sich rasch mit seinem Pflegesohne.

Für die junge Witwe war der Rest des Abends in Unruhe vergangen, und auch zur Nachtzeit wollte diese nicht weichen. Bald träumte ihr, sie sei noch ein junges Mädchen und auf der Freitreppe des Lüchow'schen Schlosses führe ihr der verstorbene Gatte Nikolaus Lieven mit den Worten entgegen: „Diesen da hast Du ja doch schon vor mir geliebt!“ Bald sah sie im Traume den jungen

Dann war es Mittag geworden, immer näher rückte die Stunde, wo ihre, für das Diner geladenen beiden Gäste erscheinen sollten. Noch niemals hatte Frau Barbara ihr ganzes Denken und Sein so in Aufruhr veretzt gefühlt.

War das das Glück, jenes himmelanstürmende, ahnungsvolle Glück, von dem die Dichter und Leute, welche Bücher schreiben, stets so viel zu sagen wußten? So dachte sie beklommen beim Niederbeugen zu den Blumen und pflückte ein



Seemann mit übermenschlicher Anstrengung gegen die Gewalt der hochwogenden See ankämpfen und leise, sehnsüchtigen Klagen ähnlich, hörte sie deutlich seine Stimme:

„Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!“

Mit schwerem Angstgefühl und starkem Herzklopfen erwachte am anderen Morgen die junge Frau. Aber alle Unruhe war mit einem Schlage genommen, als sie auf dem Frühstückstische ein wundervolles Arrangement köstlich duftender Frühling Blumen fand. Keine Visitenkarte, kein Briefchen war der Spende beigelegt und dennoch — dennoch —!

Zweiglein der duftenden Maienblüthen ab, das sie an ihre Brust befestigte.

Da — mein Gott, was sollte das heißen — ein Brief, eine Absage —? Auf silberner Platte überreichte ihr der Diener ein Billet.

„Das ist soeben für Ew. Excellenz abgegeben worden!“ lautete der monotone Bescheid.

„Woher — wer brachte es?“ stammelte sie, sich mühsam fassend.

„Aus dem Hôtel de Rome, Ew. Excellenz!“

Kaum hörte Frau Barbara darauf und sah auch nicht den Diener das

Gemach verlassen; denn ihre Augen irrten schon über die von kräftiger Mänerhand geschriebenen Zeilen, welche lauteten:

„Mein theures Kind!

Soeben erhalte ich von meinem Anwalte die Nachricht, es sei in der Geschäftsan gelegenheit, die mich nach Berlin geführt hat, vom Gericht für heute 3 Uhr ein Termin angesetzt. Das ist mir natürlich sehr fatal, aber unabänderlich. Dadurch bin ich nun in die unangenehme Lage versetzt, Dir für heute einen Refus*) zu geben. Wie leid mir das thut, brauche ich wohl kaum erst zu versichern. Riko muß nun den alten Onkel entschuldigen und für ihn die Unterhaltung doppelt interessant gestalten, was er übrigens vortrefflich verstehen wird.

Mit ergebenem Handkuß, wie immer freundschaftlich

von Donnersberg.“

Mehrere Minuten saß Barbara, den Brief in der Hand, regungslos auf ihrem Plaze.

„Mit ihm allein — Stunden — vielleicht zwei, drei Stunden — mit ihm allein!“ so brauste es durch ihr Hirn. —

Der arme Koch mußte an diesem Tage eine Kränkung erleiden. Wohl noch niemals hatte er ein Diner von solcher Güte und exquisiter Feinheit hergestellt; allein Diejenigen, welchen es vorgesetzt wurde, schienen für diese gastronomischen Kunstwerke kein Verständniß zu haben. Auch die edlen Weinsorten, welche der Kammerdiener ihrer Excellenz zwischen jedem Gange herumreichte, fanden nur wenig Anerkennung. Die Speisen wurden kaum berührt. In ihren Stuhl zurückgelehnt, hatte Barbara nur Aug' und Ohr für das, was mit seltsam weichem, sonorem Organ in feurig beredter Weise über des Gastes Lippen kam. Sie antwortete meist kurz mit auffallend gepreßter Stimme. Zuweilen auch schwiegen Beide, dann — flog ein Engel durch das Zimmer.

*) Ablehnung der Einladung.

Jawohl, ein kleiner pausbäckiger Engel mit Pfeil und Bogen; aber er ließ sich zwischen Barbara und Riko nieder und richtete dann seine gefährlichen Wurfgeschosse auf ihre klopfenden Herzen.

„Nicht wahr, Graf Riko, Ihre thörichten Ideen wegen Afrika haben Sie aufgegeben? Bedenken Sie doch Onkel Donnersberg, der alt ist und dem Sie eine solche Trennung nicht zumuthen können,“ sagte Barbara zagend, indem sie nach eingemommener Mahlzeit dem Gaste in ihrem trauten Boudoir gegenüber saß und tändelnd mit dem Fächer spielte.

Sie sah berückend schön aus in diesem Moment; ihr blondes welliges Haar hatte einen wunderbaren Goldglanz und kräuselte sich bis tief in den Nacken, der unter den Spitzen des Halsausschnittes blendend weiß hervorleuchtete; und wahrhaft sinnberückend war der Ausdruck ihrer halb verschleierten blauen Kinderaugen. Keinen Blick vermochte Graf Lieven von ihr abzuwenden, als er schwerathmend, aber rasch entgegnete:

„Wenn Ev. Excellenz mir vor drei Tagen diese Frage vorgelegt, würde ich entschieden mit Nein geantwortet haben, jedoch heute erkläre ich offen: ich möchte — könnte das Vaterland nicht mehr verlassen!“

Pause. —

Der Diener reichte winzig kleine Meißener Mokkatäschchen herum; das Zimmer wurde plötzlich mit aromatischem Kaffeeduft erfüllt.

Barbara schien förmlich aufzuathmen, als ihr Gast nach einer Tasse langte. Gottlob, das war ja wieder eine glückliche Unterbrechung dieses gefährlichen tête-à-tête. Da — welche Schicksalstücke! — fielen ihre Blicke gerade auf des Grafen wohlgeformte Hände, als er im Begriff stand, sich ein Stück Zucker zu nehmen. Genau wie Oberst von Donnersberg es gethan, ohne sich der ominösen Zange zu bedienen, erfaßte er mit Daumen und Zeigefinger ein Stück und ließ es, ahnungslos über den Verstoß gegen die

Hausordnung der schönen Frau, in seine Tasse gleiten.

„Mein Gott, was war denn das? Ihr Bewußtsein wollte ihr schwinden; sie faßte nach der Stuhllehne und strich sich über die Stirn. Allgütiger Himmel, die entsetzliche Zuckerzange — das dem Onkel verpfändete Wort! Alles tauchte mit Blitzesschnelle vor ihrem Geiste auf, und ebenso vermeinte sie dessen halb prophetischen Ausdruck zu vernehmen: „Kind, vielleicht hast Du jezt, um einer eigensinnigen Laune willen, Dein Lebensglück verschmerzt!“

Bald siedendheiß, bald eiskalt rieselte es Frau Barbara durch die Glieder; kaum vermochte sie ihre Erregung vor dem Gaste noch zu verbergen. Sollte es die Strafe sein für ein um solch einer Bagatelle wegen so leichtsinnig verpfändetes Wort?

War sie eine Närrin gewesen, solch kindischen Ausspruch zu thun? Wie nichtig und gering erschien ihr jezt Alles, was sie noch vor einigen Tagen gesagt und gedacht, gegen das, was heute, jezt im Moment ihr Herz bewegte! „Die Bemühung der Zuckerzange wäre Hauptbedingung von allen Tugenden, die sie bei einem zweiten Gatten voraussetzte!“ hatte sie geäußert.

O, lächerlicher, kindischer Wahn! In diesem Augenblick hätte sich sich strafen mögen für ihren Eigensinn. Aber das Wort, das schreckliche Wort — !

Daß ihr Busen hoch und mächtig wogte und die Flügel ihrer feinen Nase zitterten, konnte dem Grafen unmöglich verborgen bleiben.

Vielleicht auch mochte er von seinen eigenen Empfindungen auf die ihren schließen, weil auch er seine Wünsche männlich bekämpfte. Sie jezt zu offenbaren, hielt er noch nicht für angebracht. Indem er die halbgeleerte Tasse aus der Hand setzte, sprang er plötzlich auf und lagte mit fliegendem Athem:

„Excellenz — gnädigste Frau — ich möchte nicht länger stören! Ich glaube,

auch mein Pflegevater wird mich schon erwarten, es ist bereits spät.“

„Ja, ja, der Onkel! Sagen Sie ihm, ich hätte sehr bedauert,“ stammelte sie, als sie sich vom Sitze erhob und ihre Fingerspitzen nur leise in seine Rechte legte.

Nach wenigen Minuten sah sich Barbara allein.

* * *

Wieder war eine endlos lange, qualvolle Nacht vorübergegangen. Den nächsten Vormittag saß die schöne Frau über ihren Schreibtisch gebeugt, aber sie hatte bereits zwei beschriebene Briefbogen bei Seite geschleudert und bemühte sich eben, einen besseren, passenderen Anfang zu ersinnen. Ein geöffnetes Billet lag neben ihr, dessen Inhalt sie bereits zum Gott weiß wie vielen Male gelesen hatte.

Mit raschem Entschluß schrieb sie nun:

„Sehr geehrter Herr Graf!

Zwischen heute und gestern, als Sie in meinem Boudoir den Kaffee einnahmen, liegt nur ein Zeitraum von Stunden! Allein die kürzeste Frist — Momente — entscheiden ja oft über das Glück oder Wehe eines Menschenlebens! Ihrer Versicherung bedarf es nicht, Graf Niko, daß einzig nur das mächtige, weltbezwingende Gefühl: die Liebe — Sie dazu getrieben, jenes von mir geahnte Geständniß schriftlich abzulegen und um meine Hand zu bitten. Ich weiß, Sie sind ein edler, selbstloser Mann, ein Cavalier, ein Charakter. Durch dieses offene Bekenntniß stehen Sie noch höher in meinen Augen als vorher. Ich weiß ferner von Barbara Otterstein, der stets lachenden, scheinbar glücklichen Frau, seit Jahren ein Geheimniß, das sie seit sieben Jahren tief im Herzen verbarg und welches ihr das Leben oft schwer und kaum erträglich erscheinen ließ. Möge dieses offene Bekenntniß Ihnen das Herbe nehmen und die Enttäuschung über das, was ich auf Ihr Schreiben allein zu antworten im Stande

bin, erträglich machen. In einer unseligen Stunde, durch ein unüberlegt verpfändetes Wort habe ich mein Glück, ein Glück, welches mir jetzt, wo ich es in ein Nichts versinken sehe, fast überselig dünkt, verscherzt. Ich bin gezwungen, Ihren Antrag abzulehnen! O, fragen Sie mich nicht: warum, Graf Niko, ich bin ein thörichtes, eigensinniges Geschöpf, eine Närrin gewesen! Seit gestern Abends befinde ich mich in einem Zustande grenzenloser Verzweiflung. Ich überlege, grübele, weine! Aber es hilft Alles nichts. Sie wissen, was ein Ehrenwort bedeutet! Gott schütze Sie, Nikolaus! — Es hat nicht sollen sein!
Barbara."

Wie ein Wahnsinniger, mit wildflammenden Augen, den soeben erhaltenen, offenen Brief von Barbara Otterstein in der Hand, stürmte Graf Lieven die Treppe hinab, nach dem in der unteren Etage gelegenen Zimmer des Oberst von Donnersberg.

"Manu, was hast Du denn, was ist denn los?" Der alte Herr, die Zeitung in der Hand, lehnte in der Sophaecke und blickte voll Bewunderung in das wilderregte und schmerzlich zuckende Gesicht des Pflugesohnes.

"Es ist aus, Alles aus! Nach Afrika will ich gehen, wenn ich aus dem Inhalte dieses Briefes klug werde!" rief stöhnend der Graf.

"Was, aus? Was, Afrika? Glaubst Du denn, ein vernünftiger Mensch könne Dich verstehen, mein Junge!?" fragte der Onkel, das Monocle ins Auge klemmend.

"Vater — sie — Barbara — hat mir einen Korb gegeben, weist mich zurück!" kam es zögernd, aber ähnlich einem Schluchzen aus des jungen Mannes Munde.

"Alle Wetter, das — das ist nicht möglich! Das kann nicht sein!" Der alte Herr war aufgesprungen und starrte den Sprecher ganz ungläubig an.

"Doch, Vater! — So lies nur einmal dieses unselige Schreiben!"

"Her damit!" Erregt riß der Oberst dem Sohne das verhängnißvolle Papier aus der Hand und überflog es rasch. Dann aber brach er in ein schallendes Gelächter aus und ließ sich mit dem ganzen Gewichte seines schweren Körpers wieder auf das Sopha fallen.

"Vater, was hast Du denn? Allmächtiger Gott, das ist doch nicht zum Lachen! Ich liebe Barbara, liebe sie wahrhaft — heiß, glühend, bis zum Wahnsinn, habe sie vor sieben Jahren schon geliebt und seitdem vergeblich gerungen, ihr Bild aus meinem Herzen zu reißen, und Du — Du lachst!?"

"Herzensjunge, sei nicht böse, aber die Geschichte ist gar zu komisch!" pustete der alte Herr, indem er sich die Seiten hielt.

"Tragisch, meinst Du wohl? Dieses Stück Papier zerstört mir jede Lebenshoffnung!" rief in aufwallender Bitterkeit der Graf.

Endlich hatte sich der Oberst einigermaßen gefaßt und fragte scheinbar ernst, allein mit schalkhaft zuckenden Mundwinkeln:

"Sag' mal, Du weitgereister Mensch, hast Du in Deinem Leben schon einmal etwas von der Zuckerzange gehört?"

"Zuckerzange? Das ist doch ein Ding, mit dem —!"

"Nawohl, mit dem alle gebildeten, wohlgezogenen Leute sich Zucker nehmen", fiel ihm der Oberst ins Wort. "Und gerade unsere schöne, kleine Excellenz gehört zu den Frauen, die sich durch den kleinsten Verstoß gegen gute Sitte und Anstand leicht verletzt fühlen. Ich hoffe doch, Niko, Du wirst gestern beim Kaffeetrinken die Zuckerzange manierlich gehandhabt haben, wie?"

Der alte Herr hätte plötzlich zu ihm chinesisches reden können, so vollständig verblüfft, fast blöde starrte Niko jetzt in dessen gutmüthiges heiteres Gesicht.

So viel ich mich zu entsinnen vermag, habe ich diese Zuckerzange gar nicht in die Hand genommen, die Existenz eines solchen Dinges gar nicht einmal

bemerk! Meinst Du, ich habe gestern irgend etwas Anderes gesehen, als sie?"

„Na, da haben wir ja die Bescheerung! Setze Dich, bitte, einmal ein paar Minuten ganz still und vernünftig

In anschaulicher, dabei aber höchst drastischer Weise erzählte er darauf von seinem Streit mit seiner Nichte und von ihrem ihm so unbedacht und leichtsinnig verpfändeten Worte. Immer heller wurde



hier neben mich aufs Sopha, damit ich Dich über den räthselhaften Inhalt dieses Briefes, wie über ein — von Dir begangenes Verbrechen aufkläre“, sagte der Oberst schmunzelnd und zog den Widerstrebenden zu sich herab.

Niko's bisher so finsternes Gesicht. Und als der alte Herr längst geendet hatte, saß er noch immer regungslos und blickte in stummer Verklärung vor sich hin.

„Na — und was sagst Du nun, mein Junge, hm?“ Aus seinen seligen

Träumen aufgeschreckt, fuhr der Graf empor und umschlang mit beiden Armen des alten Mannes Hals.

„Vater — Du — Du gibst ihr dieses Wort zurück, Du fährst hin zu ihr, gleich auf der Stelle, Du klärst diesen unseligen Irrthum auf, Du nimmst meine Partei, sagst, um so einer Thorheit willen dürfe das Glück zweier Menschenherzen nicht verscherzt werden!“ bettelte der junge Mann in zärtlichem, doch leidenschaftlichem Tone.

„Und Du meinst, das nütze? Barbara ist ein äußerst fester Charakter, hart wie Stahl in Bezug auf Recht und Pflichterfüllung,“ gab der Oberst, den Pflegeohn scharf durch das Glas beobachtend, ruhig zurück.

„Aber, mein Himmel, es liegt ja nur an Dir, die ganze Geschichte für einen harmlosen Spaß zu erklären, ihr zu versichern, Du habest sie für etwas Anderes nie gehalten!“ rief Niko, indem er jetzt wie elektrisirt emporsprang.

„Hier, Väterchen, ist Dein Paletot, Dein Hut und Stoc; ich bringe Dich bis zu einer Droschke!“

„Und Du?“ fragte der alte Herr lauernd.

„Ich? — Ich werde in einer halben Stunde — nachkommen“, sagte er zögernd.

„Topp! Aber ich sehe, mein Junge, Du bist ein Filou!“

Baron Donnersberg und Barbara standen Hand in Hand im Boudoir der schönen Frau. Eine sichtbare Röthe um die blauen Kinderaugen verrieth, wie diese geweint hatten, allein der so ahnungs-volle, selige Zug um die frischen Lippen deutete durchaus nicht auf tiefen inneren Schmerz.

„Graf Lieven!“ meldete der Diener. Ueber das joviale Gesicht des alten Herrn glitt ein vergnügtes Schmunzeln, und indem er seine große Rechte den kleinen Fingern rasch entzog, schlich er auf den Zehenspitzen bis zur Thür des Nebenzimmers.

„Onkel, Herzensonkel, gehe nicht fort!“ bat Barbara athemlos, wobei sie Miene machte, zu folgen.

„Pst, dageblieben!“ damit verschwand er hinter der Portièrè.

Die Hände gegen die hochwogende Brust gepreßt, mit schimmernden Augen, starrte die schöne Frau dem eintretenden Gast entgegen, welcher wortlos, mit gesenktem Haupte, vorwärts kam. Aber nur wenige Secunden dauerte jene be-drückende — herzbelemmende Stille — dann brach es wie helle Jubeltöne aus Beider Brust:

„Niko!“

„Barbara!“ — und fest hatten sich die Liebenden auch schon umschlungen, während die zitternden Frauenlippen leise flüsterten:

„Du bekommst ein thörichtes, eigenwilliges Weib, Niko!“

„Einen Engel, der Alles opfert, um einen armen Mann zu freien!“ entgegnete er und preßte die schöne Gestalt leidenschaftlich an seine Brust.

„Ja, Alles, mit Freuden!“ sagte sie fest.

„Auch die Zuckerrange?“ Onkel Donnersberg war es, der, den Kopf durch die Portièrè steckend, diese launige Frage stellte.

„Natürlich, auch sie, ich hasse dieses Ungethüm!“ rief Barbara mit Schelm-lachen und zog den Geliebten zu dem Onkel hin.



Ein Aprillscherz.

Als der junge Mann mit einem respectvollen, fast schüchternen Abschiedsgruß die Thüre hinter sich geschlossen hatte, da hielten es die beiden zurückbleibenden Damen, Mutter und Tochter, nicht mehr für nöthig, ihrer Miene Zwang anzuthun.

„Es ist zum Verzweifeln, Mama!“ rief die Tochter, während sie bedauernd die Achsel zuckte. „Wir dürfen nicht mehr weitergehen; wir dulden eine Vertraulichkeit von ihm, die uns noch bloßstellen wird, wir brachten ihm bereits in der raffiniertesten Weise und in den mannigfachsten Variationen das Stichwort, bei dem sich ein Mann von einiger Lebensart erklären muß, und er erklärt sich nicht, er verliert keinen Augenblick seine Unbefangenheit.“

„Er ist von einer Unbeholfenheit, die mir in meiner langjährigen Praxis noch nicht vorgekommen ist,“ bestätigte die würdevolle Mama.

„Du hast mich zu vernünftig erzogen,“ sagte das Mädchen, mechanisch in einem culturhistorischen Romane jüngster Mode blättern, „als daß ich an lange währende Liebchaften Behagen finden könnte; sie discreditiren zu sehr. Ich glaube zwar, dieses schüchternen Anbeters sicher zu sein . . .“

„Du warst auch des Cassenfabrikanten sicher, Adele, und trotzdem hat ihn Dir eine Andere weggenommen.“

Adele erröthete leicht.

„Wenn ich in der Wahl der Mittel so wenig wählerisch gewesen wäre, wie meine damalige Concurrentin! Jetzt stehen die Dinge aber wesentlich anders.“

„Du warst abermals so unvorsichtig, den jetzigen Candidaten mit einer ‚Freundin‘ bekannt zu machen,“ wendete die Mutter ein.

Das Mädchen machte eine geringschätzig Handbewegung, als ob sie etwas sehr Leichtes in die Luft werfe.

„Emma,“ sagte sie lachend, „die arme, einfältige Emma, welche verwirrt wird und erröthet, wenn sie ein Mann anblickt! Mama, ahnst Du denn nicht, daß ich sie sozusagen als Folie verwende, daß

sie bloß der Schatten ist, der mein Licht umso heller soll leuchten lassen?“

„Über auf welche Art sollte man Otto zu einer Erklärung veranlassen?“

Auch hiesfür wußte die Mama Rath.

Die in derlei Dingen wohlverfahrene Frau entwickelte ihren Plan. Adele lauschte aufmerksam den Erörterungen und unterbrach mit keinem Worte. Die Mutter hatte geendet; sie blickte triumphirend auf ihr Kind. „Nun, was sagst Du?“

„Ausgezeichnet, Mama, und bestimmt zum Ziele führend; doch drängt sich mir ein Bedenken auf. Wir setzen Emma auf diese Art einem unverdienten Spott aus.“

„Mein Gott, es ist ein harmloser Aprillscherz, nichts weiter, und bei solchen Späßen darf man nicht krankhaft wählerisch und empfindlich sein. Uebrigens, wenn Du nicht einwilligst . . . Der Stand einer Sitzengebliebenen, einer ‚alten Jungfer‘, hat allerdings auch seine Reize! . . .“

Adele willigte schließlich mit Vergnügen ein. Sie lachte im Vorhinein herzlich über den famosen, lustigen Aprillscherz.

Am Abend des einunddreißigsten März erhielt Otto der Schüchterne von einem Freunde ein Schreiben, in welchem ihm zu seiner Verlobung mit Emma aufrichtig gratulirt wurde.

„Ach, ein Brief, der offenbar von der Post um einige Stunden zu früh zugestellt worden ist!“

Es ärgerte ihn aber aufrichtig, daß man den Namen eines guten beschiedenen Mädchens zu einem so wenig gelungenen Scherze mißbrauchte, aber er tröstete sich schließlich auch damit, daß man an die Sitte des Aprillschickens nicht einen allzu strengen Maßstab anlegen dürfe.

Sein Unmuth steigerte sich, als er am nächsten Morgen ein zweites Gratulations schreiben von einem zweiten Freunde erhielt. Das begann bereits taktlos zu werden. Vor seinem inneren Auge erschien das Bild des blonden Mädchens, er sah ihre treuen, blauen Augen vorwurfsvoll auf sich gerichtet, und er hatte beinahe die Empfin-

bung, als ob er sich vor ihr entschuldigen müsse. Wenn ihr etwas zu Ohren käme von diesen albernen Possen, an denen er doch ganz unschuldig war? Sehr ärgerlich, wahrhaftig! In dieser Stimmung traf ihn der Bote des Telegraphenamtes, der ihm eine Depesche überbrachte. Er erschrak heftig. Seine Mutter war schon seit Langem schwer leidend. Seine Besorgniß erwies sich indessen als unbegründet — es war die dritte Gratulation.

Nun wurde er wüthend. Er beschloß, sofort zu eruiern, von woher dieser merkwürdige „Aprilscherz“ seinen Ausgang genommen. Er kleidete sich an. Zum nächstwohnenden Gratulanten wollte er sich begeben.

Nachdenklich schritt er dahin. Das anmuthige Gesichtchen der Beleidigten tauchte wieder vor ihm auf, die blauen, thränengefüllten Augen schienen ihn anzuklagen.

„Na, vielleicht läßt sich die Sache auf diese Weise gut machen!“ rief Otto, plötzlich mit sich selber redend, laut aus. Die Passanten sahen ihn an und lächelten, aber darum kümmerte er sich nicht. Er schien mit einem wichtigen Entschlusse ins Reine gekommen zu sein . . .

Als Otto in der feierlichen Kleidung, mit Claque und Frack, aus dem Fiaker stieg, da wies Adels's ehrwürdige Mama auf die Straße hinab und sagte:

„Das Mittel hat gewirkt, er kommt nun, um sich von mir Deine Hand zu erbitten. Nun geh' rasch in das Speisezimmer; ich werde ihn im Salon empfangen, und wenn ich dann sage: „Meine Einwilligung haben Sie, mein Herr, wissen Sie aber auch, ob mein Kind, von dem ich mich sehr schwer trennen würde, Ihre Neigung erwidert?“ dann stößt Du den bewußten leisen Schrei des Entzückens aus, läufst heraus und fällst ihm um den Hals. Nun auf Deinen Posten und auf das Stichwort aufgepaßt!“

Otto zeigte sich ungemein verwirrt, sein gutmüthiges Antlitz war hoch geröthet vor freudiger Erregung und er schien sich beinahe seiner Rolle zu schämen. Man mußte ihm zu Hilfe kommen, dem guten

Jungen. Die Dame des Hauses legte denn auch sofort wieder die feierliche Miene ab, die ihn zu sehr irritirte, und ließ Freundlichkeit und mütterliches Wohlwollen aus ihrem Gesichte leuchten.

„Sie werden erstaunt sein, mich in dieser Toilette vor sich zu sehen, gnädige Frau,“ begann er, während sich sein Gesicht um eine Nuance dunkler färbte.

„Ich bin nicht überrascht,“ flötete die Dame mit ihrer süßesten Stimme, „das Herz einer Mutter ahnt oft Dinge, von denen sich unsere Weltweisen nichts träumen lassen.“ Das Citat war entschieden falsch, ihre „Ahnung“ gleichfalls.

„Gestatten Sie, daß ich vor Ihnen,“ so fuhr er muthiger fort, „mein Herz ausschütte, wie vor einer wirklichen Mutter. Sie und Ihr Fräulein Tochter, welches ich außerordentlich hochschätze und verehere, gaben mir in der kurzen Zeit, wo Sie die Güte haben, mich zu empfangen, schon so zahlreiche Beweise von Antheilnahme und Freundschaft, daß es mir ein wahres Herzensbedürfniß ist, zuerst Ihnen von meinem Glücke Mittheilung zu machen. Ja, ich glaube hiezu gerade verpflichtet zu sein, da Ihr Fräulein Tochter, welches ich außerordentlich hochschätze und verehere, ja eine aufrichtige Freundin meiner Emma ist!“

Die Dame fuhr so schnell empor, als ob in dem Fauteuil plötzlich eine Spiralfeder sich losgerissen und sie in die Höhe geschleudert hätte. — „Ihrer Emma?“

Otto nickte glücklich und berichtete in sehr aphoristischen Sätzen, wie man den Namen seiner jetzigen Braut zu einem höchst unpassenden Aprilscherz benützt habe, wie er sich eben dadurch erst seiner stillverborgenen Neigung bewußt geworden und zu dem plötzlichen Entschlusse gekommen sei, sie vor unangenehmen Folgen dieser Tactlosigkeit dadurch zu bewahren, daß er um ihre Hand anhalte. Seit einer Viertelstunde sei er im Besitze ihres Jawortes.

In diesem Augenblick ertönte im Nebenzimmer der „Schrei des Entzückens“. Er klang für die vielen Proben entschieden nicht melodisch genug. (O. T.-B.)

Post-Bestimmungen und Tarife.

I. Briefpost.

1. **Im Inlande.** Einfache Briefe, im Localverkehr: bis 20 Gramm 3 kr., über 20 bis 250 Gramm 6 kr., unfrankirt 3 kr. mehr; nach allen übrigen Orten der Monarchie: bis 20 Gramm 5 kr., über 20 bis 250 Gramm 10 kr., unfrankirt 5 kr. mehr. Sendungen über 250 Gramm als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. —

Recommandirte Briefe gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Recommandirt“ zu bezeichnen, mit Francozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf fl. 20. — Vergütung seitens der Postcassa im Verlustfalle, Verschluß beliebig. Gebühr im Localverkehr um 5 kr., sonst 10 kr. mehr. Mit Rückschein im Localverkehr um weitere 5 kr., sonst um weitere 10 kr. mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Correspondenz-Karten und Kreuzbänder recommandirt werden. **Expres-Briefe** (im Localverkehr nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adress-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Expresen zu bestellen“ erhalten und genauestadreffirt werden, auf die Rückseite Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 15 kr., außerhalb des Postortes 50 kr. für je 7 1/2 km (1 Meile) von letzter Station. —

Karten-Briefe im Localverkehr 3 kr., sonst 5 kr. — **Correspondenz-Karten** 2 kr., mit bezahlter Antwort 4 kr.; international zu 5 kr., mit bezahlter Antwort 10 kr.; portofreie 25 Stück 4 kr., mit bezahlter Antwort 25 Stück 8 kr. —

Drucksachen unter Kreuzband, oder Schleife, oder in offenem Couvert, oder nur zusammengefaltet, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein. Gebühr: bis 50 g 2 kr., bis 150 g 3 kr., bis 250 g 5 kr., über 250 bis 500 g 10 kr., über 500 bis 1000 g 15 kr. Francozwang. — **Waarenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säckchen, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankirt aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Waare mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Muster“ zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 5 kr., bis 350 g 10 kr. Francozwang. Ungenügend frankirte Drucksachen und Waarenproben werden befördert, doch wird der an der Francocharge fehlende Betrag doppelt als Porto dem Adressaten angerechnet.

2. **Im Verkehre mit Bosnien und der Hercegovina.** Gebühren wie im Inlande. **Expresbestellung** nur nach Postorten zulässig.

3. **Im Verkehre mit dem Sandschat Novi-Bazar.** Briefe für je 15 g frankirt 10 kr., unfrankirt 20 kr. — **Correspondenz-Karten** 5 kr., mit Antwort 10 kr. — **Drucksachen, Proben und Muster** (letzte nur bis 250 g) je 50 g 3 kr., sonst wie mit Bosnien — Briefe mit 70 g von Militärpersonen portofrei. **Expresbestellung** unzulässig.

4. **Im Verkehre mit Deutschland.** Briefe bis 15 g 5 kr., bis 250 g 10 kr., unfrankirt 5 kr. mehr. **Drucksachen** bis 50 g 2 kr., bis 100 g 3 kr., sonst wie im Inlande. **Waarenproben** nur bis 250 g (5 kr.). Nach Deutschland **recommandirte Briefe** auch unfrankirt zulässig.

5. **Tarif** für Correspondenzen nach und aus den dem Weltpostverein angehörigen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich Ungarn, Bosnien, der Hercegovina und Deutschland, sowie nach den dem Weltpostverein nicht angehörigen Ländern und Colonien.

Brief-Post-Tarif	Briefe für je 15 g frankirt	Briefe für je 15 g unfrankirt	Correspondenz-Karte, einfach	Correspondenz-Karte mit Antwort	Drucksachen für je 50 g	Waaren- u. Geschäftspapier für je 50 g	Recommandations-Gebühr	Rückfracht
Nach Montenegro*, Serbien*	7 14	4	8	2	2	10	10	
Im Grenzverkehre zw öst. u. Schweiz. Post. (Entf. unter 30 km) Waarenproben bis 350 g	5 10	5	10	3	3	10	10	
Nach den hier folgend unter II angeführten Ländern**	10 20	5	10	3	3	10	10	
Nach den hier folgend unter III angeführten Ländern	10 20	1)	—	3	3	5) 6)	2)	

ad II. **Europa:** Belgien*, Bulgarien, Dänemark mit Island*, Frankreich mit Algerien

* Expresbestellungen zulässig. Gebühr 15 kr.
** Als geringste Gebühr für Muster 5 kr. und für Geschäftspapier 10 kr.

† **Waarenmuster** bis 350 g zulässig nach: I. I. Posten in V. ante, Belgien, Bulgarien, Capfinn, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Colonien, incl. Britt-Indien und Canada, Italien, Portugal, Rumänien, Schweiz, Serbien, Spanien, Unionstaaten von Nord-America, vom Vereinigt-Königreich Capcolonien, St. Helena, sonst nur bis 250 g.

‡ Unter Geschäftspapieren werden Acten, Documente, Must-Partituren u. s. w., überhaupt schriftliche Documente,

und Monaco, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien und Irland* und Cypern, Helgoland*, Italien* und San Marino*). Luxemburg*, Malta-Insel, Niederlande* (Holland), Norwegen, Portugal*, Madeira und Azoren-Inseln, Rumänien*, Rußland mit Polen und Finnland, Schweden*, Schweiz*, Spanien mit den Balearenischen, Pitjünischen und Canarischen Inseln und der Republik Andorra, Türkei. **Afrika** (exklusive Vereins-Ausland). **Amerika** (Nord- und Süd-). **Asien** (exklusive Vereins-Ausland). **Australien** (exklusive Vereins-Ausland).

ad III. **Vereins-Ausland: Afrika:** Abessinien⁵⁾, Aencien⁵⁾, Betschuanaland⁶⁾, Cap-colonie⁷⁾, Drang-Freistaat⁸⁾, Ostafrika (brittisch)⁹⁾, Ostafrika (französisch)⁹⁾, St. Helena⁴⁾. **Asien:** Afghanistan⁹⁾, Arabien (excl. Aden)⁹⁾, Sarawat (Borneo)⁹⁾. **Australien:** Cook-Inseln⁵⁾.

II. Postanweisungen.

1. **Im Inlande** bis 500 fl. an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular ($\frac{1}{2}$ fr.) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Gulden auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in den Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mittheilungen enthalten oder mit Adressschleife von Zeitungen besetzt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 10 fl. 5 fr., bis 50 fl. 10 fr., bis 150 fl. 20 fr., bis 300 fl. 30 fr., bis 500 fl. 50 fr., Express-Anweisungen wie Express-Briefe. — Rückschein: Loco 5 fr., sonst 10 fr. — Auszahlungsbefähigung 10 fr.

2. **Im Verkehre mit Bosnien, der Hercegovina und Novi-Bazar:** Maximal-Betrag 500 fl. Gebühr bis 20 fl. 10 fr., bis 50 fl. 20 fr., bis 150 fl. 40 fr., bis 300 fl. 60 fr., bis 500 fl. 1 fl. Expressanweisungen unzulässig.

3. **Im Verkehre mit Deutschland, Helgoland, Luxemburg, k. k. Postämter in der Türkei:** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à $\frac{1}{2}$ fr.) bis 20 fl. 10 fr. und für je 10 fl. weiter um 5 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., nach den k. k. Postämtern in der Türkei Maximalbetrag 500 fl., von letzteren nach

Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 1250 Francs, von ersteren nach Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 400 Mark. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

4. **Im Verkehre mit der Argentinischen Republik, Belgien, Bulgarien, brittischen Besitzungen und Colonien, Chile, Congostaat** (nur Banana, Boma, Matadi), **Cypern, Dänemark, deutsche Schutzgebiete, Egypten, Frankreich** (mit Algier, Monaco, Tanger, Tripolis, Zanzibar), **Gibraltar, Großbritannien und Irland** (mit Colonien, Canada, Cypern, Gibraltar), **Italien** (mit Posten in Assab, Admara, Keren, Massana, Tripolis, S. Marino), **Japan, Malta, Niederlande, Niederländisch-Ostindien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Siam** (nur Bangkok), **den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, Tunis** (mit Anweisungs-Formularen für's Ausland à $\frac{1}{2}$ fr.) bis 10 fl. 10 fr. Für jede weitere 10 fl. 10 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., Egypten 500 fl. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

Anweisungen nach Nordamerika und Canada sind an das Postbureau in Basel zu adressiren. — Die Gebühr von Basel nach Amerika (20 Cent. für je 10 Francs) wird vom angewiesenen Betrage abgezogen.

Schriftliche Mittheilungen auf dem Coupon außer Name des Absenders, des Betrages und des Datums nur bei Anweisungen nach dem Congostaat, den brittischen Besitzungen, Cypern, Gibraltar, Großbritannien, Malta, Vereinigten Staaten und Canada nicht gestattet.

5. **Im Verkehre nach Serbien:** Für 20 fl. 10 fr., 50 fl. 20 fr., 150 fl. 40 fr., 300 fl. 60 fr., 500 fl. 1 fl.

6. **Telegraphische Anweisungen** (bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen) nach allen Postämtern im Inlande, Occupationsgebiet und Serbien bis 500 fl. zulässig. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Uebertragungsgebühr zum Telegraphenamte mit 10 fr., dann die nach der Wortartzahl entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Expressgebühr von 15 fr. im Orte und von 50 fr. pro $7\frac{1}{2}$ Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen. — Bei Anweisungen über 300 fl. außerdem eine Antwort-Depeschengebühr für 20 Worte für Empfangsanzeige.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns auch nach Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich (mit Algier und Tanger), Helgoland, Italien, Japan (nur Tokio und Yokohama), Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Tunis bis 200 fl. zulässig, bis 50 fl. nach Alexandria, Cairo, Ismaila, Port Said, Suez in Egypten

die nicht als Correspondenz zu betrachten sind, verstanden. Selbe dürfen in keiner Richtung die Ausdehnung von 45 Centimeter, ebenso nicht das Gewicht von 2 Kilogramm überschreiten. Im Inlande, Occupationsgebiet, Sandschat-Novi-Bazar und Deutschland jedoch nur als Briefe oder Fahrpostsendung aufzugeben.

¹⁾ Correspondenzarten nur nach Brittisch-Betschuanaland und Cap-colonie zulässig; Lage 5 fr., Antwortarten 10 fr. ²⁾ Rückschein nach der Cap-colonie zulässig, 10 fr. ³⁾ Frankfranzung. ⁴⁾ Recommendation gestattet. ⁵⁾ Recommendation nur bis zum Ausschiffungsorten möglich. ⁶⁾ Recommendation unzulässig.

III. Postaufträge.

In Oesterreich-Ungarn, dem Occupationsgebiete bis 500 fl., ferner im Verkehr mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (f. f. Postämter) bis 400 fl. (800 Mark oder 1250 Francs), nach Norwegen, Schweden bis 725 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu 1/2 kr. sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittirter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Couvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressiren. Auf die Adressseite des Couverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mittheilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankirt und recommandirt werden. Gebühr dieselbe wie für recommandirte Briefe und in Marken aufzulegen. — Der vom Postamte eincassirte Betrag wird dem Auftraggeber mittelst Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 5 kr. für jedes eingelöste Forderungsdocument übermittle. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag sammt Beilagen dem Absender zurückgesendet.

IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Werthpapiere-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. f. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 500 fl. und 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werthtaxe offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Werth und Entfernung. (Siehe Tabelle nebena.) Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Couverts à 4 kr., dienur zwei Siegel erfordern, zu anderen Couverts aus festem Papier sind fünf Siegel nöthig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen, als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. f. w.** müssen gut verpackt, verschnürt und bei Werthangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Werth und bei Sendungen ohne Werthangabe 2 fl. für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen

sind: 1. Lebende Thiere (außer Bluteigel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Eulen, Kaninchen und sonstige kleinere Säugethiere); 2. leicht entzündbare, explosibare, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Cigarrensendung österreichischen Fabrikates nach dem Occupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Trafikanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 25 fl. bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im Allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Occupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 6 kr., käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll-Declarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Declaration“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung „Enthaltend ... ohne (oder mit so und so viel) Werth“. Formulare à 1/2 kr. bei allen Postämtern. Adresse und Declaration für's Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachtbriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden.

Gewichts- u. Entfernungstaxe:

Gewicht in kg bis	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	3 o n e					
	10	20	50	100	150	da- rüber
Meilen-Entfernung						
500 g	-.12	-.24	-.24	-.24	-.24	-.24
5 kg	-.15	-.30	-.30	-.30	-.30	-.30
6 kg	-.18	-.36	-.42	-.48	-.54	-.60
d. i. für jedes weitere Kilo- gramm um:	-.03	-.06	-.12	-.18	-.24	-.30
m e h r.						

Für unfrankirte Geldbriefe und Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 6 kr. angerechnet und für Pakete mit Werthangabe eine Werthtaxe. (Bis 50 fl. 3 kr., darüber bis 300 fl. 6 kr., für je weitere 150 fl. 3 kr. mehr. Für **Sperrgutsendungen** d. s. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über 1 1/2 m oder in einer über 1 m in einer anderen über 1/2 m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen, 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmene sorgsame Befandlung verlangen (z. B. Körb., mit Pflanzen, solche mit zu großen Henkeln,

Möbel, Korbgeflechte etc.), 4. mit in keinem Verhältniß zum Umfange stehenden Gewichte, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt, oder wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind), wird die Gewichtstaxe um die Hälfte erhöht. **Expresßbestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, Occupationsgebiet, Schweiz, Luxemburg, in Loco nicht. Gewicht nicht über 2½ kg, Werth oder Nachnahme bis 500 fl.

3. **Postpakete nach dem Auslande** (außer Deutschland) Colis postaux müssen frankirt werden, mit oder ohne Werthangabe bis 3 kg, eventuell bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 6 fr. zu haben, und Zoll-Declarationen erforderlich. Ueber die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungslande eigenthümliche Erfordernisse, erkundige man sich am besten genau beim Postamte. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungslande eingeführt werden dürfen.

Nachnahmesendungen mit besonderen Begleitadressen-Formularen à 6 fr. **Im Inlandsverkehr** zulässig bei allen Postämtern bis 500 fl. Nachnahme. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 12 fl. 6 kr., über 12 fl. bis 500 fl. von je 2 fl. 1 kr. — **Im Verkehre mit dem Occupationsgebiete.** Nach und aus dem Occupationsgebiete bis 500 fl., Nachnahme-Gebühren wie im Inlandverkehr. — **Im Verkehre mit dem Auslande** zulässig nach Belgien, Dänemark (außer Island und Antillen), Deutschland, Helgoland, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland, Aegypten, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tripolis, Tunis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Italien, Nordamerika, Schweden und Schweiz bis 200 fl. (= 400 Mark oder 500 Francs), nach Serbien bis 500 fl., Türkei (via Triest) bis 500 fl., Türkei (via Semlin) bis 250 fl., Nachnahme-Gebühr nach Deutschland, Portugal, Spanien, Türkei (via Triest), Schweiz bis 6 fl. 6 kr., darüber für je 1 fl. 1 kr., nach Türkei (via Semlin) und den anderen Ländern bis 10 fl. 10 kr., darüber für je 10 fl. 10 kr. mehr.

Postparcassen.

Einlagsbücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 50 fr. betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Lösungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Förmlichkeiten eine dritte Person mit dem Lösungswort zur Hebebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht capital- und zinsenwerthig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebüchel werden auf Ersuchen gegen 10 fr. umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Druckform eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postparcassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 10 fr.-Briefmarke um ein Duplicat zu ersuchen. Gerichtliche Verbotlegung, Erwerb des Pfandrechtes oder executive Einantwortung eines Postparcassabüchels ist nicht zulässig.

Postparkarten, die an allen Verschleißstellen von Postwerthzeichen für den Preis der eingepprägten 5 fr.-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 5 fr.-

Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verborben sein dürfen, zusammenzusparen.

Wenn die Postparkarte 50 fr. in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparcassabuch umgetauscht, oder wenn der Besizer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Ueber die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 1 fl. angefangen bis 1000 fl. mit 3%. Diese Zinsen werden jährlich am 31. December in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Checkverkehre beträgt 2%.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittelst der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungformulare, die an das k. k. Postparcassa-Amt in Wien direct oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsschrift bei Beträgen v. u. 10 fl. bis 100 fl. 15 Tage, von 100 fl. bis 500 fl. ein Monat, von 500 fl. bis 1000 fl. zwei Monate;

doch wird in der Regel die Infolge der Kündigung dem Einsender franco zugesandt, auf 2 Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuch an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder theilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hierzu nöthigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuch genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 1000 fl. Uebersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postsparcassa-Buches vom Postsparcassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugestellt oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Ueber ausbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Barem übersendet. Der

Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der Anweisungs- (Check-) Verkehr. Wünscht jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Checkbüchchels auf der, bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Druckform, recommandirt an das k. k. Postsparcassenamt zu richten und den Betrag für die Empfangs- (Erlag-) Scheine nebst 1 fl. 50 kr. als Gebühr für das Checkbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 fl. ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittelst eines Empfangs- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs- (Check-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelegten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Bezeichnungen sind in jeder k. k. Postsparcassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Correspondenzen und Eingaben in Postsparcassen-Angelegenheiten mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehr mit dem k. k. Post-Sparcassenamte nöthigen amtlichen Drucksorten an sich legitimirende Einleger verabfolgt.

Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittelst Briefmarken frankirte Telegramme können per Post oder Vote in Briefform gefaltet und gesiegelt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphirung übersendet werden.

Depeschen in allen **Sprachen** zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden. Chiffreschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfalls gestattet.

Ermittlung der Wortzahl einer Depesche:

a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt. b) Maximum der Länge eines Wortes 15 Buchstaben; Ueberschuß noch ein Wort. c) Bei Verbindung von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt. d) Je 5 Ziffern ein Wort. e) Einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort. f) Zum Worttexte gehörige Interpunktionen werden nicht gerechnet. g) Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet. h) Unterstreichungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Herzegovina und Deutschland Gebühr per Wort 3 kr., Minimaltag 30 kr.

Zurücktelegraphiren einer empfangenen Depesche, um die Ueberzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

Frankirte Antwort gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse bezeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das **Rücktelegramm** an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tariffatz zwischen der Aufgab- und Adress-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbefätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Tage für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr per 40 kr. einzubezahlen.

Tarif für Telegramme.

Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- Tage		Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- Tage	
	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
Oesterreich-Ungarn u. Liechtenstein (D) (RO) (MP) Tarminim.: 30 fr. Im Localverkehr — Tarminim.: 20 fr.					Niederlande (D) (RO) (MP).....	—	30	—	11
Bosnien u. die Herzegovina (D) (RO) (MP) — Tarminim. 30 fr.					Norwegen (D) (RO) (MP).....	—	30	—	16
Algerien (D) (RO) (MP).....	—	30	—	13	Portugal (D) (RO) (MP).....	—	30	—	17
Andorra (Republ.).....	—	30	—	8	Rumänien (D) (RO) (MP).....	—	30	—	6
Ägäische Inseln	—	30	—	47	Rußland (D) (MP) europäisches und kaukasisches.....	—	30	—	12
Belgien (D) (RO) (MP).....	—	30	—	11	Schweden (D) (RO) (MP).....	—	30	—	12
Bulgarien u. Ostromel. (D) (RO) (MP)	—	30	—	9	Schweiz (RO) (MP):				
Canarische Inseln	—	30	—	44	1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürsten- thum Biechtenstein.....	—	30	—	3
Cypern (D) (RO) (MP).....	—	30	—	20	2. Aus den übrigen Kronländern.....	—	30	—	4
Dänemark (D) (RO) (MP).....	—	30	—	11	Serbien (D).....	—	30	—	4
Deutschland (D) (RO) (MP) Tag- minimum: 30 fr.	—	30	—	11	Spanien (D) (RO) (MP).....	—	30	—	14
Frankreich mit Corsica und Monaco (D) (RO) (MP).....	—	30	—	8	Tripolis (D) (RO) (MP).....	—	30	—	61
Gibraltar	—	30	—	17	Tunis (D) (RO) (MP).....	—	30	—	18
Griechenland (D) (RO) (MP):					Türkei (D) (RO) (MP):				
1. Nach der Insel Corfu (via Triest).....	—	30	—	13	1. Europ. Festland via Bosnien ..	—	30	—	14
2. Festland u. Inseln Boroß u. Cudba ..	—	30	—	21	via Triest—Corfu.....	—	30	—	19
3. Nach den anderen Inseln.....	—	30	—	22	2. Afriat. Festland und Inseln: via Triest—Corfu oder Bosnien ..	—	30	—	20
Großbritannien und Canal-Inseln Italien (D) (RO) (MP):					West-Afrika (via Teneriffa) (RO):				
1. Im Grenzverkehr.....	—	30	—	4	Benguela.....	—	30	6	10
2. Im übrigen Verkehr.....	—	30	—	8	Bissau und Bolama.....	—	30	2	77
Ionische Inseln f. Griechenland.					Gabon.....	—	30	4	15
Luzemburg (D) (MP).....	—	30	—	11	Grand Bassam.....	—	30	3	10
Malta	—	30	—	19	Konakri.....	—	30	2	30
Marokko (Tanger) (D) (RO).....	—	30	—	23	Mossamedes.....	—	30	6	65
Montenegro: 1. Aus Dalmatien.....	—	30	—	3	Porto novo (Kotonou) und Whydah ..	—	30	3	85
2. Aus and. Kronländern.....	—	30	—	4	Princeps.....	—	30	4	36
					San Basilo de Loanda.....	—	30	5	27
					San Tomé.....	—	30	4	02
					Senegal (St. Louis).....	—	30	—	53

Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Geldanweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

<p>Bis zu dem Betrage von 75 fl. — fl. 5 fr.</p> <p>über 75 fl. bis 150 " — " 10 "</p> <p>" 150 " " 300 " — " 20 "</p> <p>" 300 " " 450 " — " 30 "</p> <p>" 450 " " 600 " — " 40 "</p> <p>" 600 " " 750 " — " 50 "</p> <p>" 750 " " 900 " — " 60 "</p> <p>" 900 " " 1050 " — " 70 "</p> <p>" 1050 " " 1200 " — " 80 "</p> <p>" 1200 " " 1350 " — " 90 "</p>	<p>über 1350 fl. bis 1500 fl. 1 fl. — fr.</p> <p>" 1500 " " 3000 " 2 " — "</p> <p>" 3000 " " 4500 " 3 " — "</p> <p>" 4500 " " 6000 " 4 " — "</p> <p>" 6000 " " 7500 " 5 " — "</p> <p>" 7500 " " 9000 " 6 " — "</p> <p>" 9000 " " 10500 " 7 " — "</p> <p>" 10500 " " 12000 " 8 " — "</p> <p>" 12000 " " 13500 " 9 " — "</p>
---	--

und so fort von je 1500 fl. um 1 fl. mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 1500 fl. als voll anzunehmen ist.

Im Inlande ausgestellte Wechsel dürfen, soferne sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im Auslande ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelpflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdruck „Inland“ wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bezüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschaftigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen erwiesenermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vor schriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Bervielfältigungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.), sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen

bestimmt ist, wenn auf der Vorderseite dieses Exemplares die Worte: „nur zum Accepte bestimmt,“ beigelegt werden und wenn die Rückseite dieses Exemplares dergestalt durchstrichen wird, daß dadurch jede Art von Indossirung oder Empfangsbestätigung ausgeschlossen ist.

Im Auslande ausgestellt und auf das Ausland lautende Wechsel, wenn sie im Inlande in Circulation gesetzt werden, unterliegen einer Stempelgebühr von 2 Kreuzer für je fl. 100.— der Wechselsumme, wobei ein Restbetrag unter fl. 100.— für voll anzunehmen ist.

Die Gebühr für im Inlande ausgestellte Wechsel ist, bevor auf das zum Wechsel bestimmte Papier eine Parteienfertigung gesetzt wird — jene für im Auslande ausgestellte Wechsel aber, bevor der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird, und wenn der Wechsel nicht ausschließlich im Auslande zahlbar ist, jedenfalls vor Ablauf von vierzehn Tagen nach dessen Uebertragung in das Inland zu entrichten.

Der Stempelpflicht von Wechseln kann nur auf folgende Art entsprochen werden:

- a) durch Verwendung der gestempelten amtlichen Blanquette;
- b) bei Verwendung von amtlichen, den Gebührenbetrag aber nicht vollständig deckenden Blanquetten, dann von anderen Blanquetten, oder bei Ausfertigung von Wechseln ohne Benützung einer Blanquette dadurch, daß die der entfallenden Gebühr, eventuell der Ergänzungsgebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des zum Wechsel zu verwendenden Papiers vor der Ausfertigung des Wechsels befestigt und von einem zu dieser Amtshandlung ermächtigten Amte mit dem Amtssiegel überstempelt werden.

Das Datum dieser Obliterirung ist, wenn es nicht schon aus dem Stempelabdruck ersichtlich ist, von dem überstempelten Amte mit Ziffern in jede Marke einzutragen.

Die amtliche Ueberstempelung darf nicht mehr vorgenommen werden, wenn das Papier schon die Fertigung eines Ausstellers, Acceptanten oder Indossanten oder überhaupt eine Parteienfertigung trägt; jede andere als die im Punkte b) vorgeschriebene Berichtigungsart mittelst Stempelmarken, speciell die Ueberstempelung der Marken mit dem Privatstempel einer Einzelperson oder einer zur amtlichen Ueberstempelung nicht ermächtigten Anstalt gilt nicht als Erfüllung der Stempelpflicht.

- c) Soweit es sich um die Gebühren-Entrichtung von im Auslande ausgestellten Wechseln handelt, sind die der Gebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des Wechsels, und zwar, wenn diese Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls aber unmittelbar unter dem letzten darauf befindlichen ausländischen Vermerke derart, daß ober den Marken kein zur Niederschreibung eines Indossaments oder anderen Vermerkes geeigneter Raum frei bleibt, aufzutreiben, und ist sohin die amtliche Ueberstempelung derselben in der unter b) dieses Paragraphen erwähnten Art rechtzeitig zu erwirken.

Das Ueberschreiben der Stempelmarken in bisheriger Weise ist fernerhin nicht mehr gestattet.

Wenn die Stempelgebühr entweder gar nicht oder nicht im gesetzlichen Betrage oder nicht rechtzeitig oder endlich nicht auf vorschriftsmäßige Weise entrichtet wurde, so normirt das neue Gesetz eine Fönale in der Höhe des fünfzigfachen Betrages der Gebühr nach vorstehender Scala.

Die den kaufmännischen Anweisungen schon früher eingeräumte Begünstigung, wonach dieselben ohne Rücksicht auf den Anweisungsbetrag einer Stempelgebühr von nur 5 kr. unterliegen, wenn ihre Laufzeit auf acht Tage beschränkt ist, bleibt aufrecht.

In Bezug auf kaufmännische Rechnungen (Noten, Conti, Aufweise) wird zugleich verordnet, daß Rechnungen bis zum Betrage von fl. 10.— . . . stempelfrei sind, über fl. 10.— bis fl. 50.— . . . 1 kr. Stempel

und über fl. 50.— . . . 5 " " unterliegen.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Stempelgebühren tritt auch dann ein, wenn derselbe Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigelegt werden.

Scala II (für Rechtsurkunden u. a. Quittungen.)

Für Oesterreich und Ungarn.

	Bis	20 fl.	— fl.	7 kr.	über 1600 fl.	bis 2000 fl.	6 fl.	25 fr.
über	20 fl.	"	40	— " 13 "	" 2000 "	" 2400 "	7 "	50 "
"	40 "	"	60	— " 19 "	" 2400 "	" 3200 "	10 "	— "
"	60 "	"	100	— " 32 "	" 3200 "	" 4000 "	12 "	50 "
"	100 "	"	200	— " 63 "	" 4000 "	" 4800 "	15 "	— "
"	200 "	"	300	— " 94 "	" 4800 "	" 5600 "	17 "	50 "
"	300 "	"	400	1 " 25 "	" 5600 "	" 6400 "	20 "	— "
"	400 "	"	800	2 " 50 "	" 6400 "	" 7200 "	22 "	50 "
"	800 "	"	1200	3 " 75 "	" 7200 "	" 8000 "	25 "	— "
"	1200 "	"	1600	5 " — "				

Ueber 8000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrgebühr von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 fl. als voll anzunehmen ist.

Scala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Commanditisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnen im Zahlenlotto, von Hoffnungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

Bis		10 fl. — fl.		7 kr.		über 800 fl. bis 1000 fl.		6 fl. 25 fr.	
über	10 fl.	20	—	13	—	1000	—	1200	—
"	20	30	—	19	—	1200	—	1600	—
"	30	50	—	32	—	1600	—	2000	—
"	50	100	—	63	—	2000	—	2400	—
"	100	150	—	94	—	2400	—	2800	—
"	150	200	1	25	—	2800	—	3200	—
"	200	400	2	50	—	3200	—	3600	—
"	400	600	3	75	—	3600	—	4000	—
"	600	800	5	—	—				

Ueber 4000 fl. ist von je 200 fl. eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 200 fl. als voll anzunehmen ist.

Metrische Maße und Gewichte.

Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm.

Flächenmaße: Quadratkilometer = km², Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m², Quadratdecimeter = dm², Quadratcentimeter = cm², Quadratmillimeter = mm².

Körpermaße: Kubikmeter = m³, Kubikdecimeter = dm³, Kubikcentimeter = cm³, Kubikmillimeter = mm³.

Hohlmaße: Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter cl.

Gewichte: Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Dekagramm = dg, Gramm = g, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienstchriften und Telegrammen zu gebrauchen.

Verhältniß der neuen und alten Maße und Gewichte.

1. Längenmaße: 1 Meter = 0.527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1.286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1.894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2.63 cm, 1 Linie = 2 1/5 mm, 1 Elle = 0.777 Meter, 1 Faust = 10.536 cm, 1 Schritt = 0.75 m

2. Wegmaße: 1 österreichische Meile = 7.58 km, 1 dänische Meile = 7.54 km, 1 deutsche Reichsmile = 7.50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1.61 km, 1 französische Lieue = 5.55 km, 1 norwegische Meile = 11.30 km, 1 schwedische Meile = 10.69 km, 1 russische Werst = 1.7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1.85 km, 1 Kabellänge = 0.189 km, 1 Knoten = 15.5 m, 1 geographische Meile = 7.42 km, 1 Grad des Aequators = 111.31 km.

3. Flächenmaße: 1 m² = 0.278 □° oder 10.009 □', 1 □° = 3.596 m², 1 Ar = 27.803 □°, 1 Hektar = 1.737 österreichischer Joch, 1 □Myriameter = 1.737 österreichische □Meilen, 1 österreichische □Meil = 0.575 □Myriameter.

4. Körpermaße: 1 Kubikmeter = 0.146 Kubit° oder 31.666 Kubit', 1 Kubit° = 6.820 m³, 1 Kubituß = 0.03 m³, 1 Klafter Holz = 108 Kubitfuß = 3.4 m³.

5. Hohlmaße: 1 Liter = 0.706 Maß, 1 Hektoliter = 0.571 Eimer, 1 Eimer = 0.565 Hektoliter, 1 Maß = 1.414 Liter, 1 Hektoliter = 1.626 Wiener Moppen, 1 Liter = 0.016 Moppen.

6. Gewichte: 1 Gramm = 0.238 Quintel, 1 Dekagramm = 0.571 Loth, 1 Kilogramm = 1.785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Centner = 2 Zollcentner = 1.785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999.987 kg, 1 Wiener Pfund = 0.560 kg, 1 Wiener Centner = 56.006 kg, 1 Loth = 1.750 dkg, Apothekergewicht: 1 Gran = 0.072 g, 1 Scrupel = 1.46 kg, 1 Drachme = 4.37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dkg.

7. Verschiedene Maße: 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Dupend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schoß = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.

Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1898.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominalwerth in Gulden ö. W.	Ursprüngliche Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respective Serien	Treffer in Gulden ö. Währ.		Fälligkeits-terminen der Gewinne
					größter	kleinster	
3. Jänn.	4 ^o /, 1854er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	69	Prämien-Ziehung		1. April 1898
3.	Defterr. Credit-Lose	100	420.000	1900	150.000	200.—	1. Juli "
3.	4 ^o /, Triester 50 fl.-Lose	50	20.000	765	10.000	50.—	9. Jänn. "
3.	5 ^o /, Donau-Regulirungs-Lose	100	240.000	4262	80.000	100.—	Nach erf. Zieh.
3.	Kraßauer Lose	20	75.000	815	25.000	30.—	2. Juli 1898
3.	Leibacher Lose	20	75.000	150	25.000	30.—	2. Juli "
3.	Defterr. Rother Kreuz-Lose	10	600.000	1500	30.000	13.—	6. Jänn. "
3.	Innsbrücker Lose	20	50.000	1000	15.000	30.—	3. Juli "
5.	Salzburger Lose	20	86.315	1000	25.000	30.—	5. Juli "
5.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Aug. "
15.	4 ^o /, Präm.-Oblig. der Ungar. Hypothekent.	100	400.000	1300	50.000	100.—	15. April "
15.	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	42.000	63.—	15. Juli "
1. Febr.	5 ^o /, 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	200	Prämien-Ziehung		2. Mai "
1.	Graf St. Genois-Lose	42	80.000	5000	52.500	68.25	1. August "
15.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1400	45.000	100.—	1. Juni "
15.	Jo-sziv-Lose	2	750.000	840	10.000	2.—	1. März "
15.	Stadt Stanislaw-Lose	20	25.000	945	9.000	25.—	15. August "
1. März	Vasilica (Dombau)-Lose	5	800.000	600	20.000	6.—	2. Mai "
1.	Ungarische Rother Kreuz-Lose	5	800.000	2000	20.000	6.50	1. April "
1.	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	300.000	150.—	1. Juni "
1. April	4 ^o /, 1854er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	262 50	200.000	3450	105.000	315.—	30. Juni "
1.	4 ^o /, Theilregulirungs-Lose	100	440.000	3100	100.000	120.—	1. Juli "
1.	Hospitalfonds (Rudolf-) Lose	10	200.000	1950	15.000	12.—	1. Juli "
2. Mai	5 ^o /, 1860er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	500	400.000	4000	300.000	600.—	1. Aug. "
2.	Defterr. Credit-Lose	100	420.000	1900	150.000	200.—	2. Nov. "
5.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Febr. 1899
16.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1500	45.000	100.—	1. Dec. 1898
16.	4 ^o /, Präm.-Oblig. der Ungar. Hypothekent.	100	400.000	1400	50.000	100.—	16. Aug. "
16.	Ungarische Prämien-Lose	100	300.000	2600	120.000	156.—	15. Nov. "
1. Juni	1864er Staats-Lose	100	400.000	4500	150.000	200.—	1. Sept. "
1.	4 ^o /, Triester 100 fl.-Lose	100	24.000	1116	21.000	105.—	9. Juni "
15.	Jo-sziv-Lose	2	750.000	930	10.000	2.—	1. Juli "
15.	Dfner Lose	40	50.000	1000	20.000	65.—	15. Dec. "
1. Juli	4 ^o /, 1854er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	69	Prämien-Ziehung		1. Oct. "
1.	Defterr. Rother Kreuz-Lose	10	600.000	2700	20.000	13.—	4. Juli "
1.	4 ^o /, Donau-Dampfsch.-Lose	105	60.000	2325	52.500	105.—	2. Jänn. 1899
1.	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2200	200.000	150.—	1. Oct. 1898
15.	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	21.000	63.—	15. Jänn. 1899
15.	Graf Waldstein-Lose	21	103.500	4400	21.000	31.50	16. Jänn. "
30.	Fürst Clary-Lose	42	42.000	900	26.250	63.—	15. Jänn. "
1. Aug.	5 ^o /, 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	210	Prämien-Ziehung		2. Nov. 1898
16.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Dec. "
1. Sept.	Defterr. Credit-Lose	100	420.000	1900	150.000	200.—	1. März 1899
1.	Ungar. Rother Kreuz-Lose	5	800.000	3600	10.000	6.50	1. Oct. 1898
1.	Vasilica (Dombau)-Lose	5	800.000	3200	10.000	6.—	2. Nov. "
5.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose II. Em.	100	400.000	400	50.000	100.—	1. Febr. 1899
15.	4 ^o /, Präm.-Oblig. der Ungar. Hypothekent.	100	400.000	1300	50.000	100.—	15. Dec. 1898
15.	Fürst Balfy-Lose	42	93.000	1500	42.000	63.—	15. März 1899
1. Octob.	4 ^o /, 1854er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	262 50	200.000	3450	31.500	315.—	31. Dec. 1898
1.	Hospitalfonds (Rudolf-) Lose	10	200.000	2450	10.000	12.—	2. Jänn. 1899
1.	4 ^o /, Theilregulirungs-Lose	100	440.000	3100	100.000	120.—	2. Jänn. "
2. Nov.	5 ^o /, 1860er Staats-Lose, Gewinn-Ziehung	500	400.000	4200	300.000	600.—	1. Febr. 1899
2.	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	200.000	150.—	1. Febr. "
15.	Ungar. Prämien-Lose	100	300.000	2500	150.000	156.—	15. Mai "
15.	Jo-sziv-Lose	2	750.000	2050	20.000	2.—	1. Dec. 1898
16.	3 ^o /, Boden-Credit-Lose I. Em.	100	400.000	1600	45.000	100.—	1. Juni 1899
1. Dec.	1864er Staats-Lose	100	400.000	4400	150.000	200.—	1. März "

Die Ziehungslisten sämmtlicher Lose veröffentlicht der **authentische Verlosungs-Anzeiger „Mercur“**, I. Wollzeile 10. Abonnement ganzjährig für Wien fl. 1.80, mit Zustellung fl. 2.30, für die Provinz fl. 2.60. Einzelne Exemplare 6 fr.

Verzeichniß der vom Mai 1896 bis Ende April 1897
in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Fuhlen.

		Wien	Linz	Prag	Brünn	Graz	Triest
1896	Mai	14 54 64 8 76 27 12 26 5 61 35 9 58 47 42	7 76 14 38 48 65 71 16 77 88	83 53 63 73 76 69 10 32 14 44	84 54 21 55 32 5 33 18 58 35	58 12 34 53 82 77 84 26 76 60 89 7 75 31 3	72 86 63 23 10 27 34 52 90 41
	Juni	90 5 71 49 59 56 31 58 47 69	65 86 4 54 42 2 11 41 48 18	26 10 58 41 87 35 18 43 38 7	74 1 80 44 65 41 55 14 12 5	29 56 90 8 4 51 89 30 73 35	43 45 10 76 26 3 49 22 11 46
	Juli	78 40 53 74 72 46 61 10 69 45	61 21 23 31 17 57 25 18 70 54	64 66 1 31 62 6 40 81 23 10	77 15 27 37 8 82 47 56 25 22 60 84 34 19 33	8 18 19 17 88 37 68 73 82 44	5 54 9 2 27 47 50 1 48 78
	August	87 10 20 22 1 45 17 15 10 81	60 76 30 19 89 65 43 35 45 12 47 35 30 24 57	42 38 80 18 65 3 16 30 71 67	8 84 18 88 85 51 61 58 43 38	89 30 73 77 13 46 10 1 31 6	28 6 30 70 62 23 81 45 44 54 81 69 89 9 55
	September	40 74 70 81 65 61 77 25 63 83	44 66 29 88 3 30 87 85 33 40	84 27 85 31 2 37 40 87 88 61 70 53 1 49 35	56 13 9 61 12 5 51 75 29 27	30 33 43 6 66 68 88 10 47 24	83 79 72 27 41 58 1 42 71 28
	October	80 47 35 37 16 51 25 27 46 50 54 79 83 4 45	7 13 34 37 65 77 64 47 12 45	49 71 30 14 60 17 37 90 61 67	25 35 8 84 29 34 26 80 36 50	69 55 78 43 54 40 5 81 50 70 73 31 90 26 52	12 55 88 87 81 38 81 68 8 85
	November	24 59 72 52 31 60 4 66 41 59	69 85 20 62 8 88 48 14 61 17	75 7 79 28 73 36 17 30 52 90	37 9 36 33 46 12 47 73 44 71	12 23 73 54 85 12 57 65 73 34	71 18 36 49 8 3 58 9 31 47
	December	87 15 25 14 32 3 60 39 48 54	67 9 24 64 43 66 54 2 13 87	83 9 78 90 41 58 90 74 85 3	30 58 79 45 65 73 21 36 41 56 62 42 75 47 2	56 51 83 69 6 62 85 72 46 75	25 24 16 23 50 19 60 3 30 7
1897	Jänner	13 24 86 3 30 63 24 55 56 75	71 51 2 15 67 49 43 69 64 39 40 43 17 59 45	69 44 4 80 63 73 11 32 63 86	62 9 23 83 52 46 38 70 74 4	28 84 88 65 25 83 65 14 75 8	39 13 34 77 42 65 61 28 60 46 19 17 5 39 18
	Februar	42 23 62 64 65 74 25 16 40 81	65 85 63 28 48 52 26 79 8 15	24 3 82 6 15 51 17 46 44 60	75 33 82 46 86 1 78 67 61 39	9 29 67 78 59 11 76 50 31 82	35 57 30 66 23 40 24 1 21 73
	März	80 21 73 9 20 60 7 72 1 4	40 59 8 25 73 60 58 67 4 41	63 43 37 73 21 75 54 22 64 77 71 12 4 2 13	74 10 72 63 49 14 72 56 78 29	41 56 14 39 77 59 18 22 61 42	69 12 58 34 33 59 23 75 55 58
	April	83 25 27 33 1 74 75 45 2 12	81 83 42 31 1 54 86 65 10 33	12 82 89 52 88 53 74 15 59 73	22 37 63 69 27 69 46 79 62 17	9 36 53 69 23 1 71 56 35 89	21 9 49 40 50 29 28 47 82 73

Interessen-Berechnungstabelle.

Zu 3 Percent							Zu 5 Percent						
Ca- pital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat		Ca- pital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
10	—	30	—	15	—	2.5	10	—	50	—	25	—	4 ¹ / ₆
15	—	45	—	22.5	—	3 ³ / ₄	15	—	75	—	37.5	—	6 ¹ / ₃
20	—	60	—	30	—	5	20	1	—	—	50	—	8 ¹ / ₃
25	—	75	—	37.5	—	6 ¹ / ₄	25	1	25	—	62.5	—	10 ⁵ / ₁₂
30	—	90	—	45	—	7.5	30	1	50	—	75	—	12 ⁵ / ₁₂
35	1	5	—	52.5	—	8 ³ / ₄	35	1	75	—	87.5	—	14 ⁷ / ₁₂
40	1	20	—	60	—	10	40	2	—	1	—	—	16 ² / ₃
50	1	50	—	75	—	12.5	50	2	50	1	25	—	20 ⁵ / ₆
60	1	80	—	90	—	15	60	3	—	1	50	—	25
70	2	10	1	5	—	17.5	70	3	50	1	75	—	29 ¹ / ₆
80	2	40	1	20	—	20	80	4	—	2	—	—	33 ¹ / ₃
90	2	70	1	35	—	22.5	90	4	50	2	25	—	37 ⁵ / ₆
100	3	—	1	50	—	25	100	5	—	2	50	—	41 ² / ₃
200	6	—	3	—	—	50	200	10	—	5	—	—	83 ¹ / ₃
300	9	—	4	50	—	75	300	15	—	7	50	1	25
400	12	—	6	—	1	—	400	20	—	10	—	1	66 ² / ₃
500	15	—	7	50	1	25	500	25	—	12	50	2	8 ² / ₆
600	18	—	9	—	1	50	600	30	—	15	—	2	50
700	21	—	10	50	1	75	700	35	—	17	50	2	91 ¹ / ₆
800	24	—	12	—	2	—	800	40	—	20	—	3	33 ² / ₆
900	27	—	13	50	2	25	900	45	—	22	50	3	75
1000	30	—	15	—	2	50	1000	50	—	25	—	4	16 ⁴ / ₆
2000	60	—	30	—	5	—	2000	100	—	50	—	8	33 ² / ₆
5000	150	—	75	—	12	50	5000	250	—	125	—	20	83 ² / ₆

Zu 4 Percent							Zu 6 Percent						
Ca- pital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat		Ca- pital	Für ein Jahr		Für ein halbes Jahr		Für einen Monat	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
10	—	40	—	20	—	3 ¹ / ₃	10	—	60	—	30	—	5
15	—	60	—	30	—	5	15	—	90	—	45	—	7.5
20	—	80	—	40	—	6 ² / ₃	20	1	20	—	60	—	10
25	1	—	—	50	—	8 ¹ / ₃	25	1	50	—	75	—	12.5
30	1	20	—	60	—	10	30	1	80	—	90	—	15
35	1	40	—	70	—	11 ² / ₃	35	2	10	1	5	—	17.5
40	1	60	—	80	—	13 ¹ / ₃	40	2	40	1	20	—	20
50	2	—	1	—	—	16 ² / ₃	50	3	—	1	50	—	25
60	2	40	1	20	—	20	60	3	60	1	80	—	30
70	2	80	1	40	—	23 ¹ / ₃	70	4	20	2	10	—	35
80	3	20	1	60	—	26 ² / ₃	80	4	80	2	40	—	40
90	3	60	1	80	—	30	90	5	40	2	70	—	45
100	4	—	2	—	—	33 ¹ / ₃	100	6	—	3	—	—	50
200	8	—	4	—	—	66 ² / ₃	200	12	—	6	—	1	—
300	12	—	6	—	1	—	300	18	—	9	—	1	50
400	16	—	8	—	1	33 ¹ / ₃	400	24	—	12	—	2	—
500	20	—	10	—	1	66 ² / ₃	500	30	—	15	—	2	50
600	24	—	12	—	2	—	600	36	—	18	—	3	—
700	28	—	14	—	2	33 ¹ / ₃	700	42	—	21	—	3	50
800	32	—	16	—	2	66 ² / ₃	800	48	—	24	—	4	—
900	36	—	18	—	3	—	900	54	—	27	—	4	50
1000	40	—	20	—	3	33 ¹ / ₃	1000	60	—	30	—	5	—
2000	80	—	40	—	6	66 ² / ₃	2000	120	—	60	—	10	—
5000	200	—	100	—	16	66 ² / ₃	5000	300	—	150	—	25	—

Löhnungs-Tabelle.

Lohnsätze pro Tag in Kreuzern

Arbeitszeit	Lohnsätze pro Tag in Kreuzern															
	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
0·25	6·25	7·5	8·75	10	11·25	12·5	13·75	15	16·25	17·5	18·75	20	21·25	22·5	23·75	25
0·5	12·5	15	17·5	20	22·5	25	27·5	30	32·5	35	37·5	40	32·5	45	47·5	50
0·75	18·75	22·5	26·25	30	33·75	37·5	41·25	45	48·75	52·5	56·25	60	63·75	67·5	71·25	75
1	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
1·25	31·25	37·5	43·75	50	56·25	62·5	68·75	75	81·25	87·5	93·75	100	106·25	112·5	118·75	125
1·5	37·5	45	52·5	60	67·5	75	82·5	90	97·5	105	112·5	120	127·5	135	142·5	150
1·75	43·75	52·5	61·25	70	78·75	87·5	96·25	105	113·75	122·5	131·25	140	148·75	157·5	166·25	175
2	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200
2·25	56·25	67·5	78·75	90	101·25	112·5	123·75	135	146·25	157·5	168·75	180	191·25	202·5	213·75	225
2·5	62·5	75	87·5	100	112·5	125	137·5	150	162·5	175	187·5	200	212·5	225	237·5	250
2·75	68·75	82·5	96·25	110	123·75	137·5	151·25	165	178·75	192·5	206·25	220	233·75	247·5	261·25	275
3	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210	225	240	255	270	285	300
3·25	81·25	97·5	113·75	130	146·25	162·5	178·75	195	211·25	227·5	243·75	260	276·25	292·5	308·75	325
3·5	87·5	105	122·5	140	157·5	175	192·5	210	227·5	245	262·5	280	297·5	315	332·5	350
3·75	93·75	112·5	131·25	150	168·75	187·5	206·25	225	243·75	262·5	281·25	300	318·75	337·5	356·25	375
4	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	400
4·25	106·25	127·5	148·75	170	191·25	212·5	233·75	255	276·25	297·5	318·75	340	361·25	382·5	403·75	425
4·5	112·5	135	157·5	180	202·5	225	247·5	270	292·5	315	337·5	360	382·5	405	427·5	450
4·75	118·75	142·5	166·25	190	213·75	237·5	261·25	285	308·75	332·5	356·25	380	403·75	427·5	451·25	475
5	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500
5·25	131·25	157·5	183·75	210	236·25	262·5	288·75	315	341·25	367·5	393·75	420	446·25	472·5	498·75	525
5·5	137·5	165	192·5	220	247·5	275	302·5	330	357·5	385	412·5	440	467·5	495	522·5	550
5·75	143·75	172·5	201·25	230	258·75	287·5	316·25	345	375·73	402·5	431·25	460	489·75	517·5	546·25	575
6	150	180	210	240	270	300	330	360	390	420	450	480	510	540	570	600
6·25	156·25	187·5	218·75	250	281·25	312·5	343·75	375	406·25	437·5	468·75	500	531·25	562·5	593·75	625
6·5	162·5	195	227·5	260	292·5	325	357·5	390	422·5	455	487·5	520	552·5	585	617·5	650
6·75	168·75	202·5	236·25	270	303·75	337·5	371·25	405	438·75	472·5	506·25	540	573·75	607·5	641·25	675
7	175	210	245	280	315	350	385	420	455	490	525	560	595	630	665	700

Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

- Abel 2. Jänner.
Abigail 5. December.
Abraham, Einsiedl., 20. März.
Abraham, Abt., 15. Juni.
Abraham, Patr., 6. October.
Abalbert, B. u. W., 23. April.
Abalbert, Erzbischof, 30. Juni.
Adam 24. December.
Adele 24. December.
Adelgunde 30. Jänner.
Adelhard, Fürst, 2. Jänner.
Adelhard, Mönch, 25. Dec.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.
Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.
Adelinde 28. August.
Adolar 21. April.
Adolph, B. v. Dsnab., 11. Febr.
Adolph 17. Juni.
Adolph 21. August.
Adolphine 27. September.
Adrian 8. September.
Aegidius, Laienbr., 27. April.
Aegidius, L. v. Kärint., 1. Sept.
Agatha 5. Februar.
Agnes, Jgr. u. W., 21. Jänn.
Alban, Bischof, 22. Juni.
Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.
Albert, 7. August.
Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.
Albrecht 23. April.
Albina 17. December.
Albinus 1. März.
Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.
Alexius, Ordtsft., 11. Febr.
Alexius 17. Juli.
Alfred 29. Juni.
Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.
Alfonsus Gonzaga 21. Juni.
Alphons Liguori 2. August.
Alphons Rodriguez 30. Oct.
Amadeus, Bischof, 26. October.
Amalia, Fürstin, 10. Juli.
Amalia 7. October.
Amandus 26. October.
Ambrosius, Bisch., 16. October.
Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.
Anastasia 15. April.
Anatolia 9. Juli.
Andreas Avellino 10. Nov.
Andreas, Apostel, 30. Nov.
Angela Foligni 11. März.
Angela Merici 31. Mai.
Angelica 30. März.
Anna 26. Juli.
Anna Garzias 19. Februar.
Anselm, B. v. Lucca, 18. März.
Anselm, Erz. v. Cant., 21. Apr.
Anselm, Erzbischof, 5. Juli.
Anton, Einsiedler, 17. Jänner.
Anton von Padua 13. Juni.
Antonia 10. April.
Apollonia 9. Februar.
Apollonius 18. April.
Arnold 18. Juli.
Arnulph 18. Juni.
Arnulph von Metz, 18. Juli.
Arthur 7. Jänner.
Athanasia, Witwe, 14. August.
Athanasius 2. Mai.
Athanasius 26. November.
Augusta 29. März.
Augustin, Kirchenl., 28. Aug.
Augustus 3. August.
Aurelia 28. März.
Aurelia 19. Juli.
Aurelia 15. October.
Aurelia 2. December.
Aurelian 16. Juni.
Balthasar 31. März.
Balthasar 6. Jänner.
Barbara 4. December.
Bartholomäus 24. August.
Basilius 14. Juni.
Bathilde, Königin, 30. Jänner.
Beata 8. März.
Beata 29. Juni.
Beata 6. September.
Beata 23. December.
Beatrix 29. Juli.
Beatus 10. Mai.
Benedict 21. März.
Benedicta 13. August.
Benigna 9. Mai.
Benignus von Armagh, 9. Nov.
Benjamin, Mär., 31. März.
Benno V. 16. Juni.
Bernard von Baden 15. Juli.
Bernhardin 20. Mai.
Bertha 4. Juli.
Berthold 17. November.
Bertram 17. August.
Bibiana 2. December.
Bibiana 5. December.
Blasius 3. Februar.
Blondina 5. November.
Bonaventura 14. Juli.
Bonifacius, Mär., 14. Mai.
Bonifacius 5. Juni.
Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.
Bruno 6. October.
Burkhard 11. October.
Cäcilia 22. November.
Cäcilian 15. December.
Cäcilius 3. Juni.
Cäsarius, Bischof, 26. Febr.
Cajetan 7. August.
Calixtus od. Calixtus 14. Oct.
Camillus von Lellis 27. Juli.
Candida 2. December.
Candidus 3. October.
Capistran 22. October.
Carl Borromäus 4. Novemb.
Carl der Große 28. Jänner.
Carolina 14. Juni.
Cäsar von Bus 15. April.
Casimir 4. März.
Caspar 6. Jänner.
Cassian 13. August.
Cassian, Mär., 3. December.
Charitas 1. August.
Christian 14. Mai.
Christiana 15. December.
Christi Geburt 25. December.
Christina 24. Juli.
Christoph, Chr.-Er., 25. Juli.
Clara, Ordtsft., 12. August.
Claudia 2. Jänner.
Claudia 20. März.
Claudia 18. Mai.
Claudius, Erzbischof, 6. Juni.
Claudius, M. in Cil., 23. Aug.
Claudius 30. October.
Clemens 23. November.
Clotilde 23. Juni.
Celestin 19. Mai.
Coloman 13. October.
Columba von Sens 31. Dec.

Columbin 31. Juli.
Concordia 13. August.
Conrad 19. Februar.
Conrad von Kiscofi 19. April.
Conrad 26. November.
Constantia 17. Februar.
Constantin 17. Februar.
Cordula 22. October.
Cornelian, M., 2. Februar.
Crescentia 19. April.
Crispina 5. December.
Cunibert 12. November.
Cyprian 14. September.
Cyprian 26. September.
Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.
Cyrillus von Jerus. 29. März.

Dagobert 23. December.
Daniel 21. Juni.
Daniel, Bischof, 23. Novemb.
David 30. December.
Delphine 27. September.
Delphinus 24. December.
Demetrius 9. April.
Demetrius 22. December.
Deodatus, B. v. Nev., 19. Juni.
Deoderus 11. Februar.
Desiderius 23. Mai.
Dietmar 26. September.
Dietrich 6. Mai.
Dignus 18. December.
Dionysia 12. December.
Dionysius v. Korinth 8. April.
Dionysius 9. October.
Dominicus, Drdsstift., 4. Aug.
Domitian, Herzog, 5. Februar.
Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.
Eberhard 28. November.
Edeltrude 23. Juni.
Editha 16. September.
Edmund, Erzbischof, 16. Nov.
Eduard II., König, 18. März.
Edwin, König, 4. October.
Egbert 24. April.
Ehrenfried, 9. Jänner.
Eleonora 21. Februar.
Elias, Märt., 16. Februar.
Elias 20. Juli.
Eliquis 1. December.
Elisabeth, K. v. Ung., 19. Nov.
Emanuel 26. März.
Emerentia 23. Jänner.
Emil 22. Mai.
Emilie 5. April.
Emma, Witwe, 1. u. 19. April.
Emma 29. Juni.
Emma, Märt., 22. September.
Emmerich 5. November.
Engelbert 7. November.

Ephraim 8. October.
Erasmus 2. Juni.
Erdburga 12. December.
Erhard 8. Jänner.
Ernestine 31. Juli.
Ernestus 12. Jänner.
Erwin 25. April.
Esther 24. Mai.
Eudoxia 1. März.
Eugenia 25. December.
Eulalia, Märt., 12. Februar.
Eulalia 10. December.
Eulogius v. Toledo 11. März.
Euphemia, Aebtissin, 17. Juni.
Euphrosina 11. Februar.
Eusebia 5. März.
Eusebius 14. August.
Eustachia 28. September.
Eustachius 20. September.
Eva 24. December.
Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
Faustus 16. Juli.
Felician 9. Juni.
Felician 20. October.
Felicitas m. Söhnen 10. Juli.
Felix 14. Jänner.
Felix 21. Mai.
Felix v. B. 20. November.
Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.
Ferdinand, König, 19. Octob.
Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.
Firmian 14. Jänner.
Flavian 18. Februar.
Flora, Märt., 24. November.
Florbert 18. Jänner.
Florentia 3. April.
Florentin 27. September.
Florian 4. Mai.
Florus 3. November.
Fortunat 1. Juni.
Fortunat 24. October.
Francisca, Witwe, 9. März.
Franciscus v. Sales 29. Jänn.
Franciscus de Paula 2. April.
Franciscus Sotanus 24. Juli.
Franciscus Ser. o. Mstst. 4. Oct.
Franciscus Xaverius 3. Dec.
Franz Borgia 10. October.
Fridmann 10. October.
Fridolin 7. März.
Friederika 6. October.
Friedrich, Abt, 6. März.
Friedrich 18. Juli.
Fürchtgott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.
Gabriele 10. Februar.
Gangolph 11. Mai.
Gebhard von Salz. 16. Juni.
Gebhard 27. August.

Genovefa 3. Jänner.
Georg, Krieg. u. M., 24. April.
Georg 27. Juli.
Gerard, Abt, 3. October.
Gerard, Mönch, 22. Dec.
Gertrud 17. März.
Gervasius 18. Juni.
Gilbert 3. October.
Gisela 7. Mai.
Godfried, Bischof, 8. Nov.
Gordian 10. Mai.
Gorgania 9. December.
Gorgonius 9. September.
Gottfried 8. November.
Gotthard 5. Mai.
Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.
Gratiana 1. Juni.
Gregor d. Gr., Ppst. 12. März.
Gregor v. R. 9. Mai.
Gregor Th. 17. November.
Guido von Brabant 12. Sept.
Gumbert, Bischof, 11. März.
Günther 9. October.
Günther 28. November.
Guntram 28. März.
Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.
Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.
Hartwig 21. August.
Hebert 10. December.
Hedwig 17. in Schles. 15. Oct.
Heiligen (Alle) 1. November.
Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.
Helena, Jgfr. u. M. 22. Mai.
Helena 18. August.
Heliodor 3. Juli.
Henriette 16. März.
Heraclius 11. März.
Heribert 16. März.
Hermann, Bräm., 7. April.
Hermann, Einsiedler, 28. Dec.
Hermine 24. December.
Hieronymus, Kirchl., 30. Sept.
Hilaria 12. August.
Hilarian 21. October.
Hilda 18. November.
Hilbert, 18. Februar.
Hildegard, 17. September.
Hildegundis 6. Februar.
Hildegundis v. Schön. 20. Apr.
Hippolytus von Rom, 2. Dec.
Honorina 27. Februar.
Hubert 3. November.
Hugo, Bischof, 1. April.
Humbert 25. März.
Humbert 6. September.
Hyacinth, Prediger, 16. Aug.
Jacob, Apostel, 25. Juli.
Jacob, Patriarch, 6. October.
Jacobaa 24. Jänner.

Da, Witwe, 4. September.
Jeremias, Märt., 16. Febr.
Jeremias 26. Juni.
Ignaz, B. u. M., 1. Februar.
Ignaz Loyola 31. Juli.
Ildephons 24. März.
Innocenz 28. Juli.
Joachim 20. März.
Johann Cam. Von. 10. Jänn.
Johann von Godo, 14. Febr.
Johann von Gott, 8. März.
Johann v. d. Pf. 6. Mai.
Johann v. Nepomuk 16. Mai.
Johann, P., 27. Mai.
Johann v. Fac. 12. Juni.
Johann Baptist 24. Juni.
Johann und Paul 26. Juni.
Johann Fr. 21. August.
Johann d. Tauf. Entf. 29. Aug.
Johann Capistranus 23. Oct.
Johann v. Kr. 24. Nov.
Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.
Johanna 24. Mai.
Jonas 12. November.
Jonathan 29. December.
Joseph von Arimth. 17. März.
Joseph, Nährv. Chr., 19. März.
Joseph Calasancius 27. Aug.
Josua 23. Februar.
Jrene 5. April.
Jrmgardis 4. September.
Jsaak 20. December.
Jsabella, Königin, 4. Jänner.
Jsidor, Erzbischof, 4. April.
Jsidor 10. Mai.
Judith 10. December.
Julia 22. Mai.
Julian, Bischof, 28. Jänner.
Juliana 16. Februar.
Juliana Falc. 19. Juni.
Julius, M. v. R.-Cäf., 17. Febr.
Julius I., Papsi, 12. April.
Julius, Märtyrer, 27. Mai.
Justina u. Cyprian 26. Sept.
Justinus, Kirchenl., 13. April.
Justus 6. August.
Kasimir 4. März.
Katharina v. Siena, 30. April.
Katharina, Jgr. u. M., 25. Nov.
Kilian 8. Juli.
Konrad 26. November.
Könige (die heil. drei) 6. Jänn.
Kreuz-Erfindung 3. Mai.
Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
Kunibert 12. November.
Kunigunde 3. März.
Kuno 29. Mai.
Ladislau, König, 27. Juni.
Lambert, Bischof, 14. April.

Lambert, Märt., 17. Sept.
Landelin 15. Juni.
Landelin, Märt., 21. Sept.
Laura 17. Juni.
Laurentius, Märt., 10. August.
Laurentius, J., 5. Sept.
Lazarus 17. December.
Leander, Bischof, 28. Februar.
Leo, B. v. Bayonne, 1. März.
Leo, P., 11. April.
Leo II., P., 28. Juni.
Leocadia 9. December.
Leodegar 2. October.
Leonard od. Leonhard 6. Nov.
Leontine 18. Juni.
Leoyold 15. November.
Leutfried 21. Juni.
Lorenz 10. August.
Lothar 21. April.
Louise oder Aloysia 21. Juni.
Lucas, Ev., 18. October.
Lucia 13. December.
Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.
Lucius, König, 3. December.
Lucretia 7. Juni.
Ludmilla 16. September.
Ludolph 27. Mai.
Ludwig v. T., 19. August.
Ludwig, König, 25. August.
Luise 9. Juni.
Luitgarde 16. Juni.
Lybia 3. August.
Magdalena, Büßer., 22. Juli.
Magnus 6. September.
Malchus 28. März.
Marcellin, Märt., 10. April.
Marcellus 16. Jänner.
Marcus, Evangel., 25. April.
Margaretha v. Sch., 10. Juni.
Margaretha v. Ung., 13. Juli.
Maria Cleophas 9. April.
Maria Crescentia 9. April.
Maria Empfängniß 8. Dec.
Maria Geburt 8. September.
Maria Himmelfahrt 15. Aug.
Maria Lichtmesse 2. Februar.
Maria Magdalena 22. Juli.
Maria Opferung 21. Nov.
Maria Verkündig. 25. März.
Maria Vermähl. 23. Jänn.
Maria v. B. 16. Juli.
Martha, Märt., 19. Jänner.
Martha, J., 29. Juli.
Martin, Bischof, 11. Novemb.
Martina 30. Jänner.
Mathias, Apost., 25. Februar.
Mathilde 14. März.
Matthäus, Evang., 21. Sept.
Mauritius 22. September.
Maximian 29. Mai.

Maximilian 12. October.
Medarde v. Edelstett 31. Mai.
Medardus 8. Juni.
Meginhard 26. September.
Melania 7. Jänner.
Melchior 6. Jänner.
Melitta 1. April.
Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.
Michael, Erzengel, 29. Sept.
Michaels Erschein. 8. Mai.
Monica 4. Mai.
Moriz 13. September.
Moses 4. September.
Napoleon 15. August.
Narcissus 29. October.
Natalia 1. December.
Nathan 24. October.
Nathanael 5. September.
Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.
Nicolaus v. T. 10. Sept.
Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.
Norbert 6. Juni.
Nothburga 14. September.
Octavian 22. März.
Odo, Erzbischof, 4. Juli.
Odo, Abt, 18. November.
Olga 21. Juli.
Olympia 26. März.
Oscar 1. December.
Osmund 4. December.
Oswald, Erzbischof, 28. Febr.
Othmar 16. November.
Ottilia 13. December.
Otto, Einfielder, 18. Novemb.
Ottokar 4. November.
Pamphilus 1. Juni.
Pancratius 12. Mai.
Pantaleon 27. Juli.
Paul, Einfielder, 10. Jänner.
Paul Ged. 30. Juni.
Paula, Witwe, 26. Jänner.
Pauli Bekehrung 25. Jänn.
Pauline 22. März.
Paulus zu Rom 26. Juni.
Paulus, Apostel, 29. Juni.
Pelagia, Büßerin, 8. October.
Pelagius, 28. August.
Peregrin, Pilger, 26. April.
Peregrin, Mönch, 27. April.
Peregrina 5. October.
Petri Kettenfeier 1. August.
Petri Stuhlfeier 22. Februar.
Petrus, M., 29. April.
Petrus, Apostel, 29. Juni.
Petrus Cölestinus 19. Mai.
Petrus Nolasus 31. Jänn.
Philemon, Bischof, 22. Nov.
Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.
Philippine 21. August.
Pius V. 5. Mai.
Pius L, P., 11. Juli.
Portiuncula 2. August.
Prisca 18. Jänner.
Procopius, Abt, 1. April.
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.
Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
Quirin, Märtyrer, 30. März.
Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.
Raimund 7. Jänner.
Raimund 31. August.
Rainer 17. Juni.
Raphael, Erzengel, 24. October.
Rebecca 9. März.
Regina 7. September.
Reginbald 13. October.
Reichard, König, 7. Februar.
Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.
Reinhold 12. Jänner.
Remigius 1. October.
Richard, König, 7. Februar.
Richard, Bischof, 3. April.
Richildis 22. August.
Robert v. Neumünster, 7. Juni.
Rochus 16. August.
Roland 9. August.
Roman von Rouen, 23. Octob.
Roman 23. Februar.
Romuald 7. Februar.
Romulus 6. Juli.
Rosa von Lima, 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosamunda 2. April.
Rosina 13. März.
Rudolf 17. April.
Rupertus 27. März.
Rupertus 24. September.

Sabina, M. zu Avila, 27. Oct.
Sabinus 30. December.
Salome 24. October.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Samson 27. Jänner.
Samuel 26. August.
Sanctus 2. Juni.
Sara 16. Mai.
Scholastica 10. Februar.

Sebald 19. August.
Sebastian 20. Jänner.
Seelen, Aller, 2. November.
Seraphin 5. December.
Seraphine 3. September.
Serena 28. Juni.
Sergius 7. October.
Severa 20. Juli.
Severin 8. Jänner.
Severin, Mönch, 26. Novemb.
Severus 18. Februar.
Sezburgis 6. Juli.
Sidonia 23. Juli.
Siegebert 7. December.
Siegfried 15. Februar.
Sigmund 2. Mai.
Silvan 6. Februar.
Simon, Apostel, 28. October.
Simplician 15. October.
Simplicius 2. März.
Sophia 15. Mai.
Soter u. Caj. 22. April.
Spiridion 14. December.
Stanisl., Bisch. Mär., 7. Mai.
Stanislaus Kofka 13. Nov.
Stephan, E., 3. August.
Stephan, R., 20. August.
Stephan, R., 2. September.
Stephan, Märtyrer, 26. Dec.
Susanna die Keusche, 11. Aug.
Sybilla 29. April.
Sylvester, Pappst, 31. Decemb.

Tertullian 27. April.
Thaddäus (Judas) 28. Oct.
Thea 19. December.
Thecla, Märtyrin, 23. Sept.
Thecla, Aebtissin, 15. October.
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.
Theobald von Vicenza, 1. Juli.
Theobald, Abt, 8. Juli.
Theodolinde 22. Jänner.
Theodor 9. November.
Theresia 15. October.
Thiersfried 19. October.
Thimotheus, Bisch., 24. Jänner.
Thomas 18. September.
Thomas, Apostel, 21. Dec.
Thomas, Bischof, 29. Dec.
Timotheus 22. August.
Traugott 31. März.
Trojan 30. November.

Ubald 16. Mai.
Ubalricus v. Augsburg, 4. Juli.

Ubalricus, Benedict., 10. Juli.
Ulpian 3. April.
Ulrich siehe Ubalricus.
Ulrika 6. August.
Urban, Pappst, 25. Mai.
Ursinus 29. December.
Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.
Valentin 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria, Mär., 9. December.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronica 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victor 14. December.
Victoria 23. December.
Victorin 23. März.
Vincenz, Mär., 22. Jänner.
Vincenz Ferrerius, 5. April.
Vincenz von Paula 19. Juli.
Virgilius 13. Februar.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.
Vitus oder Veit 15. Juni.
Volkmar 17. Juli.
Vollbrecht 27. Februar.

Walburga 26. Febr. u. 1. Mai.
Walter 8. April.
Waltrudis 11. April.
Wendelin 20. October.
Wenzeslaus 28. September.
Werner 19. April.
Wigbert 13. August.
Wilfried 12. October.
Wilhelm, Abt, 6. April.
Wilhelm 28. Mai.
Wilhelmine 25. October.
Willibald 7. Juli.
Willigis 23. Februar.
Winebald 6. April.
Wladimir 24. Juli.
Wolfgang 31. October.

Zacharias, Pappst, 15. März.
Zacharius, Prophet, 6. Sept.
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.
Zeno, 22. December.
Zenobia 30. October.
Zenobius 30. October.
Zwentibold 13. August.



FR. GREIN GRAZ

ANNENSTRASSE, 63.

STEINMETZ-GESCHÄFT UND BILDHAUEREI.

Inhaber der *Rainachthaler* und *Sallegger Marmor*-
steirischen Serpentin- Bacherer Granit- und
anderer Steinbrüche.

Ich empfehle mein großes Lager von GRAB-MONUMENTEN,
meine **Rob-Materiale** insbesondere
FÜR STEINGESCHÄFTE.

Alle Bau-Arbeiten,
mein vorzügliches
GRANIT-PFLASTER,
als Vertreter der
SCHATTAUER KLINKER-FABRIK
KLINKER-PFLASTER.



Für Tischler und Möbelhändler
TISCHPLATTEN
Waschkästen-Aufsätze
u. dgl.
aus allen in- und ausländischen
Steingattungen etc.

Allgemeiner Grazer Selbsthilfs-Verein

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Kanzlei: im eigenen Hause, GRAZ, Kaiserfeldgasse.

Mit 1. Jänner 1897 beginnt die XV. Section dieses Institutes. Dauer jeder Section fünf Jahre. Der Verein bezweckt den Sparsinn anzuregen und gewährt seinen Mitgliedern Vorschüsse zu den billigsten und coulantesten Bedingungen. Das Institut übernimmt Spar-Einlagen und zwar auch von Nichtmitgliedern in jeder Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einlage bis zur Behebung mit 4 1/2 Procent. Auswärtige Einleger erhalten auf Verlangen Post-Erlagscheine zur spesenfreien Einsendung von Einlagen zugesendet. An Spar-Einlagen seit 15. Mai 1888 aus dem Zeitpunkte der Eröffnung der Sparcasse wurden eingelegt 5,680.000 fl., hievon wieder behoben 3,800.000 fl. Derzeitiger Einlagenstand 1,880.000 fl. Für diese Spar-Einlagen haftet der Verein mit einer **Haftungs-Summe** per 6,500.000 fl. Vorschuss bisher ausbezahlt 4,200.000 fl. Reserve-Fond 120.000 fl. Im Interesse des Publicums ist es gelegen, von dieser günstigen Gelegenheit der Capitals-Anlage Gebrauch zu machen.

Die Direction.

Joh. Erhart's Nachf.

• • Büchsenmacher • •

Marburg a. D., Burggasse Nr. 6.

Mein großes Lager bietet jederzeit eine reiche Auswahl von amtlich erprobten und von mir selbst auf das genaueste eingeschossenen



Doppelschrotgewehren, Büchsfinten, Drillingen, Bockbüchsfinten, Express-Rifled-Virschtußen, Doppelkugelgewehren, Flobert- und Simmergewehre, Revolver und Pistolen, Hammerschlussgewehre von der billigsten bis zur hochelegantesten Ausführung. Verkauf sämtlicher Jagdartikel und Munition.

Übernahme sämtlicher Reparaturen und Umstellungen zu billigsten Preisen unter Garantie.

Fahrräder-Verkauf. Fahrrad-Zubehörartikel.

Eigene Reparatur-Werkstätte und Fahrschule.

Weitgehendste Garantie. Preis-Courante gratis und franco.



Schiller & Heritschko

Thonwaren-Erzeugung

Marburg, Nagygasse Nr. 2

empfehlen ihr reiches Lager eigener Fabrication von:

Kachelöfen in einfacher, sowie praktisch und moderner Ausführung, in allen erwünschten Farben von fl. 16— an, mit geschliffenen Fugen fertig gesetzt.

Salonöfen und Kamine, streng stylgerecht, mit höchstmöglicher Heizkraft

Öfen mit geschichtlichen, sowie biblisch-geschichtlichen Darstellungen in allen erwünschten Farben, auch in Majolika und auf weiß und Elfenbein feuervergoldet.

Sparherde fertig gesetzt, aus blendend weißen Porzellan-kacheln sowie blaugrauen und weißen Thonkacheln, auch transportabel mit früher gearbeitetem Eisenzeug.

Wandverkleidungen für Küchen, Badezimmer, Closets etc. aus beliebig decorierten Porzellan- und Thonkacheln.

Füllöfen nach bestbewährtem eigenen System.

Decorations-Gegenstände für Wohnungen, Grüfte, Gärten.

Annahme und gewissenhafte Ausführung aller Reparaturen.

Reelle Garantie. Billigste Preise. Kostenvoranschläge ertheilen wir kostenlos und bereitwilligst.

Adresse: A. Osmanek, Schönbach, Böhmen.

Wer irgend ein musikalisches Instrument, Saiten oder Zugehör und dergleichen kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die altrenommierte und weltbekannte Fabrikfirma

A. OSMANEK

in Schönbach in Böhmen

Von der Fabrik als von der Quelle wird jedermann am besten und billigsten

kaufen. Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so dass niemand etwas riskiert, wenn er bei mir kauft!

Billige und gute Instrumente:

Schüler-Geigen schon um fl. 3, 3-60, 4-50, 5-50, 6-50.

Concert-Viollinen schon um fl. 8, 10—12, sehr schön.

Orchester-Viollinen, starker Ton, fl. 15, 20, 25, 30.

Solo-Viollinen um fl. 35, 40, 50, 60, 80, 100.

Viollinbogen zu fl. —50, —70, 1—, 1-50, 2—, aufw.

Reserve-Bezugsaiten um fl. —20, —30, —40.

Viollinschule zum leichten Selbstunterricht fl. 1-20.

Violoncello guter Arbeit nur fl. 7., ferner fl. 8-30, 12 u. s. w.

Contrabass guter Arbeit nur fl. 27, 30, 50.

Guitarre, fein gearbeitet fl. 3-80, besser 4-50, 6—.

Prinzlither, gut besaitet, garantiert reinste Stimmung,

von Ahorn, per Stück nur fl. 8. **Imitiert Palsander**

fl. 10 per Stück von Palsander fl. 13, 15 u. s. w.

Elegie, oder **Concert-Zither** kosten 1 fl. mehr.

1 schöne **Accord-Zither**, auf welcher jedermann

in einer Stunde spielen lernt, kostet fl. 8, 10, 13, 15 25.

Flöten mit 1 2 3 4 5 6 Klappen

fl. 1-70 2-20 2-75 3-70 4— 4-40

Piccolo's fl. 1-65, 2—, 2-30, 2-65.

Clarinetten mit 5 6 7 8 Klappen

fl. 3-50 4.— 4-60 5-50

Eine Trompete, Piston, oder Flügelhorn, garantiert

bester Arbeit, nur fl. 16— u. s. w.

Signal-Instrumente für Turner, Feuerwehr u. s. w.

Signalhorn in C. B. zwindig in C. B. (A. B. G. Es. F.)

fl. 3—3-30 fl. 3-50—3-80 4—4-50

Jagdhörner, Posthörner, runde oder lange Form

1 2 3 4-windig

fl. 1-50 2— 2-30 3-20

Trommel für Gemeindefämter, fein 10 fl., gewöhnlich 6 fl.

Mundharmonika mit Glocke 1 fl. auch zu 10, 20, 30,

40, 50, 80 kr. per Stück.

Beste **Zieh-Harmonika** aller Art, von fl. 1-60 aufw.

Auch die letzte Neuheit, mit welcher jeder

Laie sofort Harmonika spielen kann! Preislisten!

Pfelfen für Gendarmarie, Conducteurs, Jäger zu 20, 30,

40, 65, 80 kr. per Stück.

— Eine Probebestellung wird jedermann überraschend gut zufriedenstellen! —
 Reparaturen aller Instrumente bestens. Alle anderen Artikel und Neuheiten billigst. Ausführliche Prospekte gratis
 und franco: bitte dieselben zu verlangen. Adresse: A. Osmanek, Schönbach in Böhmen.

Tischler- und Tapezier-Möbel-Lager

des

Conrad Wölfling

Marburg, Herrengasse Nr. 28.

Grosse Auswahl von Spiegel und Bildern.



Gasthof zur Traube

Marburg

Tegetthoffstrasse Nr. 8

empfehl bestingerichtete Fremden-
Zimmer und Restauration, sowie auch gute
Stallungen. Der Besitzer: *Franz Oehm.*



Thomas Klampfer

Zimmermeister

Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 11.

Empfehl sich bestens
dem P. T. Publicum zu allen in dieses Fach
einschlagenden Arbeiten bei den billigsten Preisen.

**Franzbranntwein
und Salz.**

I. Aromatisiert, II. Mit Latschen-Kiefern-Oel. III. Mit Blumen-Esprit.

Kräftigste Qualität, schmerzstillende muskel- und nervenstärkende Einreibung. —
Stärkungsmittel für den Haarboden. — Eine Probe-Flasche gegen An-
weisung von 1 fl. ö. W. franco! 1 Post-Collo, 6 Flaschen, 5 fl. ö. W. franco!

Johann Stenzl'sche Stadt-Apotheke Kufstein, Tirol.

Wiener Lebens- und Renten-
Versicherungs-Anstalt

Wien, I., Himmelfortgasse Nr. 6.

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain

Graz, Schmiedgasse 25.

Gewährleistungsfond über Kronen 17,000.000

Versicherungsbestand über Kronen 81,000.000

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**, ferner äusserst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten: die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**.

Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegs-Versicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener

Versicherungs-Gesellschaft

Wien, I., Himmelfortgasse 6.

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain

Graz, Schmiedgasse 25.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Umgebung:

Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržížek.



Friedrich Staudinger, Marburg, Wielandgasse 6

Wein-Handlung und Weinguts-Besitzer.

Stets grosses Lager ausgezeichnete **Eigenbauweine** und anderer sehr beliebter Weinsorten. Verkauf von 56 Liter aufwärts unter billigster Berechnung.



Ehrendiplom Graz 1880.

Bierfässer, Transport- und Lagerfässer

starker Qualität, aus Eichenholz, sind ganz fertig oder für weite Transporte in zerlegtem Zustande und ohne Beschläge zu beziehen

Franz Pichler jun., en gros-Fassbinderei

in Marburg a. d. Drau.

Josef Bechoim

Holz- und Kohlen-Handlung

Marburg, Theatergasse Nr. 4.

Empfiehlt sich dem geehrten P. T. Publicum zur Lieferung von Holz und Kohlen.

Beste Wieser-Kohle, hartes und weiches Holz.

Auf Wunsch erfolgt auch die Zustellung ins Haus.

Solideste und schnellste Bedienung.

Andreas Letonia

Herrenkleidermacher

Marburg, Kärntnerstrasse 20.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von passenden

✦ Herren- und Knabenkleidern ✦

nach neuester Façon

unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise. Bestellungen nach Mass werden prompt besorgt. Die auswärtigen Bestellungen werden ohne Probe passend geliefert.

Bürsten- und Pinsel-*Erzeugung* ↔



Julius Fischbach vormals Carl Ludwig

⇒ MARBURG ⇐

empfehl*t* alle Sorten **Bürsten** und **Pinsel** für industrielle oder landwirtschaftliche Maschinen etc. etc., sowie feine und ordinäre **Bürsten** für den Export.

Erzeugung & en gros-Lager: Allerheiligengasse 14.

Gegründet im Jahre 1860

Alois Kranegger

Steinmetzmeister

Marburg, Tegethoffstrasse Nr. 71

übernimmt unter Garantie
der besten und solidesten Bedienung alle
in sein Fach einschlagenden



Bau- und Kirchenarbeiten, Grabdenkmäler
sowie **Grufteindeckungen** zu möglichst billigen Preisen.

Straschill & Felber

Bau-, Schnitt-
und Brennholz-Handlung

Lendplatz 1 **MARBURG** Lendgasse 12

empfehlen

ihr best sortiertes Lager von
trockenem Bau-, Schnitt- und Brennholz
zu den billigsten Preisen.

Zu beachten. Um das P. T. Publicum vor allen wertlosen Fälschungen des Balsams zu schützen, führe von nun an diese behördl. registrierte Schutzmarke.

Allein echter englischer

Wunderbalsam.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem
Musterschutz.

Ausschließlich **einzige** und **alleinige** Erzeugungsstätte und Bezugsquelle
ist die Schutzengel-Apotheke des

Apothekers A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist:

1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarth und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.
2. Wirkt vortreflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten zc.
3. Vertreibt jedes Fieber gründlich.
4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe.
5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden.
6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung.
7. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen.
8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfallender Krankheit.
9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände, zc. und benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Sicht, Ohrenschmerz zc., worüber die ausführliche Gebrauchs-Anweisung klare Auskunft gibt.
10. Ist überhaupt ein sowohl innerlich als äußerlich mit unzweifelhaftem Erfolge anzuwendendes Heilmittel, welches sehr reell, billig und ganz unschädlich ist und in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Eine einzige Probe wird mehr belehren und überzeugen, als diese Bekanntmachung. Echt und unverfälscht ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapfel verschlossen ist, in welche meine Firma **Adolf Thierry, Apotheke „zum Schutzengel“ in Pregrada** eingeprägt ist, wenn jedes Fläschchen mit einer grünen Etikette versehen und in eine Gebrauchs-Anweisung eingewickelt ist, auf welcher sich die ganz gleiche Schutzmarke mit demselben Text wie oben befindet. Jeden Balsam, der nicht mit der obenstehenden grüngedruckten Schutzmarke versehen ist, weise man als je billigere, desto wertlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von wertlosen nachgemachten, das Publikum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutz-Gesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. **Wo kein Depot meines Balsams existiert, bestelle man direct und adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Es kosten franco per Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Adolf Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Bitte diese Schreibart nicht zu befolgen, aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

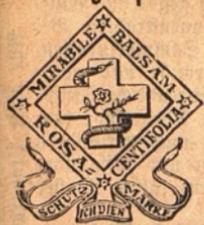
Schutzengel-Apothek.

Kraft und Wirkung

der echt englischen Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenener Beinfract vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres freibartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von außerordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den größten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen Rose „rosa centifolia“ inwohnenden wunderbaren Naturheilkraft in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rümtlichst bekannten Substanzen.

des A. THIERRY in
PREGRADA

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stocung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzlufs, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfract; bei Hieb-, Stich-, Schuß- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holz-Splinter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingervurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundfein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschließlich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada“ eingebraunt sein muß. Jeder Tiegel muß in eine Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutz-Gesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälsificaten.

Einzig Bezugsquelle: Schutzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken. — Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressiere: **An die Schutzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.



Mirabile Pain-Expeller

nur äußerlich anzuwenden.

Ueberraschend sicher wirkende Einreibung bei Gicht, Gliederreißen, acutem und Gelenks-Rheuma, Rücken-, und Kreuzschmerzen, Gegenstich, Lähmungen, äußerlichen Verfrählungen, Verrenkungen, Gliederanschwellungen und Entzündungen etc. sowie als äußerliches Stärkungsmittel nach allen Anstrengungen und Vorbeugungsmittel gegen alle oberwähnten Leiden.

Echt nur mit obenstehender Firma und Schutzmarke und Metallkapsel-Verschlus mit der Firma des Erzeugers. Weniger als 2 Flaschen können nicht versendet werden und kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Nachnahme oder Vorausanweisung des Betrages 3 Kronen 40 Heller.

Schutzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Alle diese Präparate sind echt zu beziehen aus der Schutzengel-Apothete des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Echt englische Hautschukpomade

enthält keinerlei schädliche oder verbotene Stoffe, wirkt rasch und zuverlässig gegen alle Hautkrankheiten, schützt gegen jeden schädlichen Einfluß der Bitterung und Sonnenstrahlen. Besitzt wunderbar alle Uneinheiten der Gesicht- und Körperhaut, als: Sommerprossen, Leberflecke, Mitesser etc., Runzeln und Sprödigkeiten der Haut, macht rauhe und rothe Hände zart und glatt und verleiht bei fortgesetztem Gebrauch dem Antlitz jugendliche Frischeit und Zartheit, der Körperhaut überhaupt ein rosiges Incarnat. Jeden Abend vor dem Schlafengehen reibe man das Antlitz und diejenigen Körperteile, welche man verjüngern und zart erhalten will, gelinde ein, bekleide die Hände mit Handschuhen und lasse über Nacht sich die Wirkung vollziehen. Des morgens wasche man mit frischem kaltem Wasser und einer guten neutralen Seife (am besten mit meiner Boraxseife) ab.

Jeder Tiegel muß am Deckel die Firma: **Schutzengel-Apotheke A. Thierry** in **Pregrada** eingepreßt haben.

Ein Tiegel echt englische Wunderpomade 1 Krone 60 Heller
eine Boraxseife 80 Heller. Für Postporto und Kiste extra 80 Heller.

Nach dem Original englischen Recepte zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Hämatin-Pastillen

nach dem Original französischen Recepte aus echtem Liebig'schen Fleischextract in Verbindung mit chemischen Substanzen zubereitet, sind das verlässlichste Mittel zur Bekämpfung der Bleichsucht und Blutarmut und der hieraus entspringenden Folgekrankheiten. Dieselben wirken zugleich blutbildend wie ernährend. Bei allen Anzeichen beginnender Blutarmut und Bleichsucht, welche durch leichte Ermüdung und Muskelschwäche, Herzklappen, Athembeschwerden, Verdauungsstörungen, Magenkrampf, Schwindel, hartnäckige Kopfschmerzen etc. bei dem von dieser Krankheit befallenen Individuum leicht kenntlich machen, veräume man nicht, rechtzeitig dem Vorschreiten dieser Krankheit Einhalt zu thun und bestelle vertrauensvoll die Hämatin-Pastillen, welche das einzige zuverlässige und sicher wirkende Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmut sind.

Die Hämatin-Pastillen werden auf jede Bestellung frisch zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Eine Schachtel kostet 3 Kronen 40 Heller, für Postporto und Packung 60 Heller mehr.

← Jede Schachtel muß mit der eigenhändigen Namenszeichnung des Erzeugers versehen sein. →

Bagorianer Brustsyrup.

Ein sehr angenehm zu nehmendes Mittel sowohl für Erwachsene, als auch Kinder in jedem Alter gegen Krampf-, Keuch- und Stichhusten, Brust- und Lungencatarrh, Verschleimung, krankhaften Auswurf, Brustschmerzen, beruhigend und schmerzstillend bei allen, auch bei älteren Brust- und Lungenleiden. Eine halbe Flasche 1 Krone 20 Heller, eine ganze Flasche 2 Kronen 20 Heller. — Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr. — Jede Flasche muß mit einer Metallkapsel mit meiner in dieselbe eingepreßten Firma versehen sein.

Zubereitet und zu beziehen in der **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Echt engl. Tannochinin-Haarwuchspomade.

Verhindert den Haarschwund, das vorzeitige Ausfallen und Ergrauen der Haare, ist absolut unschädlich und jeder anderen derartigen Pomade vorzuziehen. Ein Tiegel kostet 2 Kronen.

Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr.
Jeder Tiegel muß am Deckel die Firma eingepreßt haben „**Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**“.

Hämorrhoidenpulver,

sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (Goldene Ader, Mastdarmblutfluß, Knoten). Nur äußerlich anzuwenden, ohne Berührung. Näheres befragt die Gebrauchsanweisung. Jede Schachtel muß mit meiner Unterschrift versehen sein. Eine Schachtel kostet franco und speisenfrei 4 fl. Echt nur direct zu beziehen aus der **Schutzengel-Apotheke** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Echt englische Cascara-Sagrada-Blutreinigungspillen.

Eine Schachtel 60 Heller, 1 Rolle mit 6 Schachteln 3 Kronen.

Für Postporto und Kiste 60 Heller mehr.

Besonders zu empfehlen zur Beförderung des Stuhlganges, ohne nachtheilige Folgen. Jede Schachtel muss mit der eigenhändigen Unterschrift **A. Thierry** versehen sein. Wo keine Niederlage meiner Präparate existiert, bestelle man direct und adressiere:

An die Schuengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

DIGESTIV.

Echt englisches Universal-Speise- und Verdauungs-Pulver

des Apothekers **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Unübertroffen und unerreicht als magenstärkendes, appetitregendes, die Verdauung beförderndes, den Körper ernährendes und kräftigendes, alle Verdauungsbeschwerden leicht behobendes Hausmittel, insbesondere anzupfehlen nach dem Genuße von zu viel und zu verben, fetten blähenden Speisen und zu viel Getränken — Wirkt auch blutreinigend und verhindert das Entstehen und Fortschreiten der meisten Krankheiten aller Verdauungsorgane. — Man nimmt von diesem Pulver einen bis zwei kleine Kaffeelöffel eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit mit einem Glas Wasser oder besser mit gutem Tischwein und trinkt hierauf noch ein halbes Glas Wasser oder Wein. — Eine Schachtel kostet 2 Kronen. — Für Postporto und Packung 80 Heller mehr. — Jede Schachtel muss zum Zeichen der Echtheit mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers „Thierry Adolf“ versehen sein. Wo kein Depot dieses ausgezeichneten Speisepulvers ist, bestelle man direct und adressiere an:

A. Thierry's Schuengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Vincenz Seiler

Juwelier

Gold- & Silberarbeiter

Marburg a. D.

Herrengasse Nr. 19



erlaubt sich einem P. T. Publicum sein reichsortirtes Lager von **Neuheiten** in **Juwelen**, **Gold-** und **Silberwaren**, **Chinasilberwaren**, sowie **Herren-** und **Damen-Uhren** in Gold und Silber einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. — **Neuarbeiten**, **Reparaturen** und **Gravierungen** werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt. — **Auswahlsendungen auf Wunsch** werden **prompt** und **solid** effectuirt.

Gradlergeschäft des Johann Rumesch

Marburg, Vitrinhofgasse 2.

Empfehl't sein reiches Lager in allen Schuhmacher-Werkzeugen, Schuhmacher-Bugehörren, echt amerikanische Holz-Nägcl und Stiften, sowie auch Leisten.

Alle Gattungen Schuh-Obertheile aus bestem ausgefuchtem Leder.

Futterleinwand und Filze, Gummizüge und Lasting etc.

überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Johann Pelikan, Conditor, Marburg

Herrengasse 16 und Tegetthoffstrasse 17

empfehl't die feinsten Bäckereien, Torten, Compote, Bonbons, Theebäckereien, Zwiebacke, Marburger Wein-Confect, Gefrorenes und Eis-Kaffee.

Bestellungen für Tafeln und Hochzeiten werden auch nach auswärts auf das Beste ausgeführt.

Simon Baumkirchner

Seilermeister

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 71.

Alle in dieses Fach einschlägigen Artikel werden schnellstens solid und zu billigsten Preisen geliefert.



Möbel-Einlagerung. Spedition.
Kohlen u. Brennholz.

Franz Quandest

Marburg, Mellingerstrasse 24.

I. Marburger
Möbelwagen-Unternehmung.

FERDINAND KOHLER

Photograph, Marburg, Herrengasse Nr. 35

Ecke der Schillerstrasse (im eigenen Hause)

empfiehlt sich für alle photographischen Arbeiten vom
 kleinsten bis zum lebensgrossen Bilde mit genauester Ausführung.
 Aufnahme von **Häusern, Pferden, Wägen** und **Industrie-Gegenständen**
 bei billigsten Preisen.

Station für Amateur-Photographensowie auch **Ausarbeitung** für Amateur- und Fach-Photographen.

Spezerei-, Mehl- & Producten-Geschäft. Kohlen-Verschleiss.

NIKOLAUS HORWATHPoberschstrasse 30 **MARBURG** Poberschstrasse 30

Verkauf von

Zucker, Kaffee, Reis, Salz, Seife, Mehle aller Sorten

zu den billigsten Preisen.

Götzer Märzen-Bier in Flaschen.

Instrumenten- und Musikalien-Handlung

Mathias Tischler, Schulgasse 2, Marburg.**Grosses Lager von Musikalien**

alle Neuheiten, sowie die Ausgaben von André, Breitkopf & Härtel, Litolf, Peters, Schubert & Co., Steingraber u. s. w. — Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente, Lager von Violinen, Violas, Cellos, Contrabässen und allen Gattungen Bogen, ferner Zithern, Accord-Zithern, Gitarren, Mandolinen, Tamboritzas. Grosses Sortiment in allen Darm-, Seiden-, Stahl-, Messing- und überspannenen Saiten, vorzüglichster Qualität. Holz- und Messing-Blas-Instrumente in billigster und feinsten Ausführung. Neuheiten in Signal-Instrumenten für Militär, Feuerwehr etc., als: Signalhörner, Post- und Jagdhörner, Huppen, Signal- und Schrißpfeifen, Trommeln, Cinellen, Triangel. Alle Arten Bestandtheile, Violin- und Zither-Etuis. — **Reparaturen** prompt, solid und billig.

Musik-Automaten, Symphonion, Ariston.

Anton Mally's Speditions-Geschäft Möbel-Transport-Geschäft

Marburg, Mellingerstrasse Nr. 14.

*Uebernahme von aller Art Güter zur Expedition nach allen
Richtungen, wie zur Einlagerung und Verpackung.*

Vertreter des Paket-Eilgut-Sammeldienstes C. Hirsch & Co.
Wien-Marburg.

M. Bubak, Bettdecken-Erzeugung.

MARBURG, Viktringhofgasse Nr. 11.

Empfiehl*t* sich zur Anfertigung aller Arten von Bettdecken von der ein-
fachsten bis zur hochfeinsten Art. Schnellste und dauerhafteste Ausführung.

→ Billigste Preise. ←

Thomas Götz

Bierbrauerei, Marburg a. D.

empfiehl*t* zur geneigten Abnahme

*feinstes Export-, Märzen-
und Lager-Bier in Gebinden*

sowie auch

Exportbier in Flaschen

zu billigen Preisen.

Marie Pristernik, vormals A. Hofbauer

Papier-Geschäft, Briefmarken-Verschleiss

Tegetthoffstrasse **MARBURG** Tegetthoffstrasse

empfiehlt ihr bestassortiertes Lager in

feiner Papier-Manufactur, eleganten Brief-Cassetten

zu Fest-Geschenken sehr geeignet, sowie ihre reiche Auswahl von hübschen

Billets, Schreibutensilien etc. etc.

Grosses Lager von Couverts, Kanzlei- und Concept-Papieren.



Franz Pergler

Wagnermeister

Badgasse Nr. 13 **MARBURG** Fabriksgasse Nr. 16

+ liefert alle Arten von feinsten Kaleschen +

Auch werden sämtliche Reparaturen übernommen und zu den billigsten Preisen schnellstens ausgeführt.

Josef Kolaritsch

Tischlermeister in Marburg, Allerheiligengasse Nr. 14.

Empfiehlt sich einem P. T. Publicum zur Anfertigung sämtlicher einschlägigen Artikel in **Bauarbeiten** sowie **altdeutscher Möbel**, matt und politiert, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Uebernahme von Möbeln zum **überpolitieren**. Werde stets bestrebt sein, meine Kunden durch solide Arbeit und möglichst billige Preise zufriedenzustellen. — Zeichnungen und Voranschläge stehen behufs Ansicht stets zur Verfügung.

Paul Richter

Olivenöl-Glanzwichse-, Vaseline-
Ledersalbe-, Waffenfett-Erzeugung

Marburg, Blumengasse 6.

Herbabny's

unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 28 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brust-Syrup** wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Gslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

➔ **Erfuchen stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen.** — Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel **den Namen „Herbabny“** in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebigem **behördlich protokollierter Schutzmarke** versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Central-Versendungs-Depot:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/L, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.

Depots in Marburg in den Apotheken: Taborstn, J. Horinek, W. König. — Cilli: J. Kupferschmied, Baumbach's Erben, Apoth. — Deutsch-Landsberg: H. Müller. — Feldbach: J. König. — Fürstfeld: A. Schröckenfuz. — Graz: Ant. Nedved. — Gonobitz: J. Bospisil. — Leibnitz: D. Ruffheim. — Liezen: G. Größwang, Apoth. — Mureck: E. Reicha. — Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor. — Radkersburg: Franz Pexolt. — Wind-Feistritz: M. Leyrer. — Wind-Graz: G. Uza. — Wolfsberg: A. Huth.

Jahres-Rückschau.

Von Juli 1896 bis Juli 1897.

Die Periode, über welche diesmal zu berichten ist, bietet dem Chronisten nicht viel des Erfreulichen; innere und äußere politische Conflicte geben derselben die Signatur, und eine Reihe erschütternder Katastrophen verdüstert noch mehr das unerquickliche Bild. Der Ausbruch der Cholera in Egypten und der Beulenpest in Indien, die Aufstände in Madagaskar, Uruguan, im Betschuanenlande, auf Cuba und den Philippinen, in Guatemala, im Somalilande, in Macedonien, die Erhebung der Drusen, die Megeleien in Constantinopel, der Thronfolgestreit in Zanzibar, die Aufstände in Hamburg und Neunkirchen, die Brandkatastrophe in Paris, die Leben und Eigenthum gefährdenden Erdbeben in Brüz, die Arbeiteremeuten in Anina (Ungarn), das Erdbeben in Persien, die kriegerischen Conflicte zwischen den Egyptern, resp. Engländern, sowie den Italienern und den Derwischen, die Nachwehen des Jameson'schen Einfalles in Transvaal und des italienisch-abeffinischen Krieges und vor Allem die kretensischen Wirren und der aus ihnen entsprungene Krieg zwischen Griechenland und der Türkei sind einzelne Etappen in der Geschichte des Jahres, die wir hier in knappen Umrissen zu geben unternehmen.

Oesterreich-Ungarn.

In angestammter Treue theilen die Völker Oesterreichs Leid und Freud' des Herrscherhauses, und auch die Periode, über welche wir berichten, gab diesen Völkern Gelegenheit, ihre innige Theilnahme an den Geschiden der kaiserlichen Familie zu bekunden. Traten doch auch in dieser Periode im Herrscherhause Ereignisse ein, welche Freude oder Leid in ihrem Schoße bargen.

Mitte Juli 1896 verlobte sich die Erzherzogin Maria Dorothea mit dem Herzoge Ludwig Philipp Robert von Orleans, und nachdem am 4. November desselben Jahres

die feierliche Renunciation der hohen Braut vor sich gegangen war, erfolgte am 5. November zu Wien die Vermählung des fürstlichen Paares. Erzherzogin Maria Dorothea, die älteste Tochter des Erzherzogs Josef und der Erzherzogin Clotilde, geb. Prinzessin zu Sachsen-Coburg-Gotha, wurde am 14. Juni 1867 in Alsfuth geboren, ist Sternkreuzordensdame und Ehrendame des königl. bayerischen St. Elisabeth-Ordens. Herzog Philipp von Orleans ist gegenwärtig der Chef des Hauses Frankreich (Bourbon-Orleans); er ist als ältester Sohn des Prinzen Ludwig Philipp, Grafen von Paris, am 6. Februar 1869 zu Tvicdenham geboren.

Am 11. Jänner 1897 beging Erzherzog Rainer sein 70. Geburtsfest. Derselbe, am 11. Jänner 1827 als Sohn des am 16. Jänner 1853 gestorbenen Erzherzogs Rainer geboren, hat seinem Vaterlande sowohl in staatsmännischer, wie in militärischer Beziehung eminente Dienste geleistet, die unvergänglich in der Geschichte Oesterreichs verzeichnet sind. In ersterer Beziehung bezeichnet der Name des Erzherzogs Rainer einen entschiedenen Wendepunkt in der inneren Politik Oesterreichs: Erzherzog Rainer war der erste constitutionelle Ministerpräsident Oesterreichs. Seit der zu Anfang der Siebzigerjahre erfolgten Reorganisation der Landwehr bekleidet Erzherzog Rainer die Stelle eines Obercommandanten der österreichischen Landwehr, und wenn sich dieselbe durch Schlagfertigkeit, rasche Beweglichkeit, Muth und opferbereite Vaterlandsliebe auszeichnet, so ist dies in erster Linie ein Verdienst des geistigen Einflusses ihres Obercommandanten. Erzherzog Rainer fungirte im Jahre 1873 als Präsident der Wiener Weltausstellung und steht seit Jahren an der Spitze der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Am 20. Juni 1897 feierte Erzherzog Rainer das 25jährige Jubiläum seiner Ernennung zum Obercommandanten der österreichischen Landwehr.

Die entsetzliche Katastrophe, welche am 4. Mai 1897 ganz Paris in tiefe Trauer versetzte, der Brand des Wohlthätigkeitsbazar's in der Rue Jean Goujon, brachte auch unserem Kaiserhause schweres Leid, da sich unter den Opfern auch die Herzogin von Mençon, eine jüngere Schwester der Kaiserin von Oesterreich, befand. Sophie Charlotte Auguste Herzogin von Mençon war die jüngste von den fünf Töchtern des Herzogs Max in Bayern, die Schwester der 1890 verstorbenen Erbprinzessin Helene von Thurn und Taxis, der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, der Königin Maria von Neapel und der Gräfin Matilde v. Trani, ferner des Herzogs Karl Theodor in Bayern, des Herzogs Ludwig und des 1893 gestorbenen Herzogs Max Emanuel. Sie wurde am 22. Februar 1847 in München geboren und im Sommer 1865 mit König Ludwig II. von Bayern verlobt. Nachdem diese Verlobung nach kurzem Bestande von Seite des bekanntlich geistig leidenden Königs plötzlich rückgängig gemacht worden war, vermählte sich Herzogin Sophie am 28. September 1868 zu Pöfshofen mit dem Herzoge von Mençon, dem zweiten Sohne des in England im Exil lebenden Königs Louis Philipp. Der Tod der Herzogin war einer Heldin würdig; im Augenblicke des Feuerausbruches aufgefordert, sich zu retten, hatte sie hierauf nur die Antwort: „Gehen Sie schnell voraus, machen Sie sich meiner wegen keine Sorge!“ Dies waren die letzten Worte der Herzogin, und während sie mit unbeschreiblicher Kaltblütigkeit Anordnungen zur Rettung ihrer Umgebung traf, prasselte das Feuer bereits in ihrer nächsten Nähe.

Die auswärtige Politik Oesterreichs bewegte sich in dem bewährten Rahmen. Der Dreibund stand nach wie vor unerschüttert fest, und die Beziehungen zu den übrigen Mächten waren die denkbar besten. Für die freundschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Staaten Europas sprechen auch die verschiedenen Besuche fremder Herrscher in Wien und unseres Kaisers in fremden Residenzen. Wir haben hier der Besuche des russischen Kaiserpaars (27. bis 29. August 1896), des Kaisers von Deutschland (21. und 22. April 1897), der Königin Wilhelmine von Holland und ihrer Mutter, der Königin-Regentin Emma, geb. Prinzessin von

Waldeck-Pyrmont (3. bis 14. Mai 1897), sowie des Königs Alexander von Serbien (Mai 1897) zu gedenken. Auch sei an dieser Stelle der Besuch des Königs Chulalongkorn von Siam erwähnt, welcher Herrscher, nachdem er mit den drei königlichen Prinzen Svasti Sobhana, Sommot und Chira am 17. Juni 1897 in Fischl für einige Tage Station genommen, am 22. Juni in Wien eintraf und hier bis 26. Juni verblieb.

Von besonderer politischer Bedeutung war nach dem Besuche des Kaisers von Oesterreich in Bukarest (28. bis 30. September 1896) der Aufenthalt Kaiser Franz Joseph's I., in Begleitung des Erzherzogs Otto, vom 27. bis 29. April 1897 in Petersburg. Hier wurde das vollständige Einvernehmen der beiden Kaiserreiche in allen Balkanfragen herbeigeführt, dessen erste Emanation die identischen Noten waren, welche die beiden Minister des Aeußern, Graf Goluchowski und Graf Murawiew, am 29. April aus Petersburg an die österreichisch-ungarischen, resp. russischen Vertretungen in Belgrad, Sofia, Bukarest und Cetinje richteten des Inhaltes, der zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser Nikolaus und Kaiser Franz Josef stattgehabte Gedankenaustausch habe beiden Souveränen Gelegenheit geboten, mit Befriedigung die correcte Haltung festzustellen, welche die Regierungen dieser Länder in der gegenwärtigen Phase in der europäischen Türkei bewahrten. Diese Haltung entspreche umso mehr den Wünschen beider Souveräne, als die letzteren fest entschlossen sind, den allgemeinen Frieden, das Princip der Ordnung und den Status quo aufrechtzuerhalten.

Die Beziehungen zwischen Cis- und Transleithanien nahmen in der Berichtsperiode einen etwas gespannten Charakter an. Nachdem die Verhandlungen der beiderseitigen Regierungen über die Erneuerung des Ausgleiches lange Zeit zu keiner vollständigen Uebereinstimmung führen wollten und nachdem das österreichische Abgeordnetenhaus den Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Dr. Pattai, daß das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn sofort zu kündigen sei, am 16. November 1896 angenommen hatte, erfolgte am 28. November 1896 die Kündigung dieses Bündnisses durch Ungarn. Die von den beiden Parlamenten eingesetzten Quoten депута-

tionen konnten trotz der Anfangs Mai 1897 in Budapest erfolgten gemeinsamen Berathung der Subcomités zu keiner Einigung über die beiderseitigen Quoten gelangen, so daß die Regierungen sich genöthigt sahen, selbst wieder diesbezügliche Verhandlungen zu eröffnen.

Die innere Politik Oesterreichs stand im Zeichen der Wahlreform. Nachdem am 23. September 1896 die Verlautbarung der Wahlreform erfolgt war, durch welche eine fünfte Wahlcurie geschaffen und einer großen Anzahl

die christlichsocialen, 88.350 auf die socialdemokratischen und 6096 auf die liberalen Candidaten, wonach in allen Wahlkreisen die Christlichsocialen den Sieg errangen. Der unerwarteten Niederlage der Socialdemokraten in Wien folgten aber ebenso unerwartete Erfolge derselben in anderen Kronländern, so daß im neugewählten Abgeordnetenhanse die Socialdemokraten durch 14 Abgeordnete vertreten sind. Auch in der Städtecurie vermochten die Liberalen in Wien nur den ersten und zweiten Bezirk zu behaupten,



Herzogin v. Alençon.

bis dahin nicht wahlberechtigter österreichischer Staatsbürger das active Wahlrecht ertheilt wurde, erfolgte am 22. Jänner 1897 durch kais. Patent die Auflösung des Abgeordnetenhanse, während gleichzeitig die Bornahme der Neuwahlen angeordnet wurde. Letztere nahmen am 4. März mit den Wahlen der fünften Curie in der Bukowina ihren Anfang und endeten mit 24. März. Die am 9. März in Wien durchgeführten Wahlen für die fünfte Curie gestalteten sich zu einem Wettkampfe zwischen den Christlichsocialen und den Socialdemokraten. Von 277.918 Wahlberechtigten theilnahmen sich 216.656 gleich 77·8 Percent an der Wahl. Von den abgegebenen Stimmen entfielen 117.105 auf

während in allen übrigen Bezirken die christlichsocialen Candidaten durchdrangen.

Am 27. März hielt das neugewählte Abgeordnetenhanse seine erste Sitzung unter dem Alterspräsidenten des Abgeordneten Ritter v. Proskowetz ab, und am 29. März erfolgte die feierliche Eröffnung des Reichsrathes durch eine kaiserliche Thronrede, in welcher eine reiche Folge von socialpolitischen und anderen Gesetzentwürfen angekündigt wurde. Bereits am 30. März entfesselte ein von socialdemokratischer Seite eingebrachter Dringlichkeitsantrag auf Freilassung des unter der Anklage der Majestätsbeleidigung beim Kreisgerichte Meszow in Haft befindlichen Abgeordneten Szajer stürmische

Debatten, welche mit der einstimmigen Annahme dieses Antrages endeten, worauf von Seite der Regierung die sofortige Enthaltung des Abgeordneten telegraphisch verfügt wurde. Am 2. April überreichte Ministerpräsident Graf Badeni infolge der Schwierigkeiten, eine parlamentarische Majorität zu bilden, da der verfassungstreue Großgrundbesitz nicht allein und ohne Mitwirkung auch sonstiger liberaler deutscher Vertreter in die neue Mehrheit eintreten wollte, die Fortschrittspartei aber die angekündigte Sprachenverordnung für Böhmen als unannehmbar erklärte, die Demission des Gesamtcabinetts, welche jedoch von Sr. Majestät nicht angenommen wurde.

Am 6. April publicirte die kaiserliche „Wiener Zeitung“ die vom 5. April 1897 datirte, von den Ministern des Innern, der Justiz, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues gezeichneten Sprachenverordnungen für Böhmen, deren erste den Gebrauch der Landessprachen bei den Behörden in Böhmen betrifft, während die zweite die sprachliche Qualification der bei den Behörden in Böhmen angestellten Beamten normirt. Nach der ersteren Verordnung erstreckt sich die Zulässigkeit der beiden Landessprachen auf alle obigen Ministerien unterstehenden Behörden, und müssen nunmehr nicht nur die Bescheide, sondern auch alle Referate, Berathungen und Correspondenzen in der Sprache der Eingabe — sobald es sich um Parteieingaben handelt — erfolgen.

Am 6. April erfolgte die provisorische Wahl des Präsidiums des Abgeordnetenhauses, und gingen aus der Wahl Dr. Kathrein (Clericaler) als Präsident, David Ritter v. Abrahamovicz (Pole) als I. und Dr. Kramár (Junggehe) als II. Vicepräsident hervor.

Die böhmischen Sprachenverordnungen veranlaßten die Einbringung dreier Dringlichkeitsanträge im Abgeordnetenhause, von welchen die Anträge der Deutschen Fortschrittspartei und der Deutschen Volkspartei die sofortige Aufhebung der Verordnungen, jener der Schönerer-Partei deren Vorlage und sofortige Berathung verlangten. Die Dringlichkeit wurde abgelehnt. Am 25. April publicirte die „Wiener Zeitung“ Sprachenverordnungen für Mähren, deren Inhalt mit den diesfälligen Verordnungen für

Böhmen identisch ist. Am 30. April wurden im Abgeordnetenhause seitens der Schönerer-Gruppe, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Fortschrittspartei drei Anträge auf Veretzung des Ministerpräsidenten Grafen Badeni und der übrigen, auf den Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren unterschriebenen Minister in Anklagestand wegen Verletzung der Verfassung gestellt. Diese Anträge wurden jedoch, nachdem sich mehrere deutsche Gemeindevertretungen Oesterreichs, darunter auch jene von Brünn und Wien, sowie die von der Deutschen Fortschrittspartei nach Tepsitz und von der Deutschen Volkspartei nach Reichenberg auf den 2. Mai einberufenen deutsch-böhmischen Parteitage in mehr oder minder scharfen Resolutionen gegen die Sprachenverordnungen ausgesprochen und nachdem auch der verfassungstreue Großgrundbesitz im Abgeordnetenhause gegen diese Verordnungen Stellung genommen hatte, am 8. Mai nach einer ebenso heftigen als tumultösen Debatte dadurch beseitigt, daß das Abgeordnetenhaus mit 203 gegen 163 Stimmen über dieselben einfach zur Tagesordnung überging.

Am 4. Mai bestätigte das Abgeordnetenhaus sein provisorisches Präsidium, und am selben Tage brachten Dr. Ebenhoch und Genossen einen Gesetzantrag der katholischen Volkspartei auf Abänderung des Reichsvolksschulgesetzes im Abgeordnetenhause ein. Derselbe basiert auf autonomistischer Grundlage, indem er die interconcessionellen Verhältnisse der Volksschulen durch die Landesgesetzgebung geregelt wissen will. § 1 normirt, daß die Volksschule die Aufgabe habe, die Kinder nach den Lehren ihrer Religion sittlich zu erziehen, deren Geistesfähigkeit zu entwickeln, sie mit den zu ihrem Fortkommen und zur weiteren Ausbildung für das Leben erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten und die Grundlage für die Heranbildung nützlicher Glieder der menschlichen Gesellschaft zu schaffen. Die Schulpflicht beginnt nach dem Antrag mit vollendetem 6. Lebensjahre und hat für den Alltagsunterricht mindestens 6 Jahre zu dauern; alle weiteren Regelungen der Dauer und der Art der Schulpflicht stehen der Landesgesetzgebung zu.

Der Uebergang zur Tagesordnung über die Ministeranklage-Anträge der deutschen Oppo-

sitionsparteien veranlaßte diese Parteien, im Wege einer wohlbedachten und energischen Obstructionstaktik die weitere parlamentarische Thätigkeit des Abgeordnetenhauses lahmzulegen und dadurch insbesondere die Annahme der clerical-föderalistischen Adresse der Majorität zu hintertreiben. Die Ueberzeugung, daß es ihr nicht gelingen werde, ihre Adresse gegen den Willen der deutschen Opposition durchzubringen, bewog die Majorität, von der Berathung dieser Adresse im Plenum abzusehen und eine diesfällige Erklärung durch Ritter v. Jaworski abzugeben, worauf Ministerpräsident Graf Bardeni die Session des Reichsrathes für geschlossen erklärte.

was nach constitutionellem Gebrauche die Besetzung des Präsidiums des niederösterreichischen Landtages durch Mitglieder der antiliberalen Parteien zur Folge hatte. Als Landmarschall wurde demnach im December 1896 Josef Freiherr v. Gudenus, als dessen Stellvertreter der Bürgermeister von Wien, Josef Strobach, berufen.

Das Präsidium der Wiener Gemeindevertretung erfuhr in der Berichtsperiode die bereits bei der Wahl Josef Strobach's zum Bürgermeister beabsichtigte Umwälzung. Am 31. März 1897 erfolgte die Demission des Bürgermeisters Josef Strobach, am 8. April wurde Dr. Karl



Franz Schubert.

Es war dies am 2. Juni; noch vorher hatte das Herrenhaus am 20. Mai die von der Rechten und der Mittelpartei beantragte, auch die Sprachenverordnungen billigende Adresse angenommen, und der Wiener Gemeinderath in der Sitzung vom 19. Mai eine Adresse an den Kaiser beschloß, welche in dem Schlusssatze gipfelte, Se. Majestät geruhe anzuordnen, daß unter Aufhebung der für Böhmen und Mähren erlassenen Sprachenverordnungen die Sprachenfrage in Oesterreich im Gesetzgebungswege geregelt werde. Zur Ueberreichung dieser Adresse ist es jedoch bis zum 30. Juni nicht gekommen.

In die niederösterreichische Landesstube zog infolge des Ausfalles der letzten Landtagswahlen eine antiliberalen Majorität ein,

Lueger mit 93 von 132 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt und am 16. April in dieser seiner Eigenschaft von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigt. Am 20. April erfolgte dann im großen Festsaale des Rathhauses die Weidigung des neuen Bürgermeisters in besonders feierlicher Weise, unter Betheiligung der Genossenschaftsvorsteher und der freiwilligen Feuerwehren, und am Abende dieses Tages waren viele Häuser Wiens, besonders in Margarethen, dem Wohnbezirke Dr. Lueger's, festlich beleuchtet. Zum I. Vicebürgermeister wurde an Stelle Dr. Lueger's Josef Strobach gewählt.

Unter allseitiger warmer Theilnahme der Bevölkerung beging das Wiener Hausregiment,

Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, an dessen Spitze dormalen als Inhaber Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Eugen und als Regimentscommandant Oberst Liborius Hausner stehen, sein 200jähriges Jubiläum. Am 5. September 1896 rückte das Regiment vollzählig in Wien ein, umbraust von dem Jubel der Bewohnererschaft. Die noch vom Besuche des russischen Kaiserpaars festlich decorirte Ringstraße prangte in vollem Flaggenschmucke, und auch zahlreiche Häuser der Gassen, durch welche das einrückende Regiment in die Rennwegkaserne einzog, waren reich besaggt und geschmückt. Die Jubiläumsfestlichkeiten erstreckten sich vom 5. bis inclusive 8. September. Am 5. Abends fand eine Beleuchtung der Rennwegkaserne und eine Retraite mit Musik im Kasernenhofe, am Sonntag den 6. eine Feldmesse im k. k. Prater, die Bewirthung der Mannschaft durch die Stadt Wien im Osttransept der Rotunde, ein Mannschaftsfest im Ausstellungspark und Abends in der elektrisch beleuchteten Rotunde ein Exercitium in historischen Abjurationen des Regiments aus den Jahren 1696, 1757, 1809, 1848 und 1896 nach Vorschriften von Wallis und Regal, den Reglements von Daun, Erzherzog Karl, Abrihtungsreglement von 1845 und Exercirreglement der Gegenwart statt. Am 7. folgte die Grundsteinlegung des Deutschmeisterdenkmals am Deutschmeisterplatze, ein Festbankett im Festsaal des Rathhauses und eine Festvorstellung im Deutschen Volkstheater, wobei zum ersten Male das vaterländische Volksstück mit Gesang von Karl Costa „Wiener Edelknaben“, Musik von Franz Roth, zur Aufführung gelangte. Am 8. schloß die Jubiläumsfestfeier mit einem großen Deutschmeister-Jubiläumsfeste im Dreherparke zu Meidling.

Am 1. August 1896 ging über Wien ein großer Wollenbruch nieder, wobei ein Haus in der Thaliastraße in Neulerchenfeld einstürzte, mehrere hundert Häuser und die Bauten der Stadtbahn mehr oder minder schwer beschädigt wurden.

Vom 16. Mai bis Mitte October 1896 fand in der Rotunde unter dem Protectorate des Herrn Erzherzogs Rainer und dem Präsidium des Herrn Engelbert Kefler eine vom Vereine der Tiroler und Vorarlberger in Wien veranstaltete Tiroler und Vorarlberger Fremdenverkehrs Ausstellung statt.

Am 27. October 1896 beschloß der Wiener Gemeinderath unter Ablehnung der Erwerbung der der englischen Gasgesellschaft gehörigen Bauwerke die Errichtung eigener städtischer Gaswerke.

Am 31. Jänner 1897 beging die Stadt Wien und mit ihr die ganze musikalische Welt die Centennarfeier des am 31. Jänner 1797 in Wien geborenen Niederrfürsten Franz Schubert. Die diesfalls von der Commune Wien veranstaltete Schubertfeier zerfiel in zwei Abtheilungen: die am 20. Jänner eröffnete Schubertausstellung im Wiener Künstlerhause und die eigentliche Schubertfeier. Die Schubertausstellung umfaßte neben einer reichen Sammlung von Schubertiana (Original-Musikmanuskripte, Briefe, Porträts zc.) Bildnisse der Freunde und hervorragender Zeitgenossen Schubert's, Porträts von Künstlern, welche Schubert's Werke zur Geltung brachten zc., endlich eine Ausstellung von Werken der Maler Moriz v. Schwind, Josef Danhauser und Leopold Kupelweser. Das Programm der eigentlichen Schubertfeier war folgendes: 30. Jänner 1897 Festvorstellung im k. k. Hofopertheater. Zum ersten Male: „Der vierjährige Posten“, Singspiel von Theodor Körner, Musik von Franz Schubert. Hierauf: „Die Verschworenen“ (Der häusliche Krieg), Singspiel von F. F. Castelli, Musik von Franz Schubert. 31. Jänner, Vormittags 10 Uhr, Aufführung von Schubert's Messe in F-dur in der Lichtenhaler Kirche. Vormittags 11 Uhr Huldigungszug des Niederösterreichischen Sängerbundes zum Schubertmonumente im Stadtparke. Mittags 1/2 1 Uhr im großen Musikvereinssaale 1. Festconcert, veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde, dem Wiener Männergesangsvereine und dem k. k. Hofopernorchester. Nachmittags 3 Uhr Volksconcert im Arcadenhofe des Rathhauses. Abends 6 Uhr Festcommerz, veranstaltet vom Niederösterreichischen Sängerbunde. Am 2., 4. und 7. Februar fanden weitere Festconcerte statt. Bei sämtlichen Festconcerten wurden nur Tonwerke von Franz Schubert aufgeführt. Das 4. Festconcert brachte die erste vollständige Aufführung der Großen Messe in Es-dur für Soli, Chor und Orchester. Das Reinerträgniß der Festconcerte wurde einer am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde zu errichtenden Schubertstiftung zugeführt.

Am 12. Februar feierte Wien mit den Völkern Oesterreichs vereint den hundertsten Geburtstag der österreichischen Volkshymne. Am 28. Jänner 1797 schuf Josef Haydn die österreichische Volkshymne, und am 12. Februar jenes Jahres erklang sie zum ersten Male in den Räumen des Wiener kaiserlichen Schauspielhauses vor Kaiser und Volk. Ungeheuer war der Jubel der Zuhörer, als die stolzen und

Hasenauer erbauten neuen Wiener Hofburgtheaters beschlossen; es galt, durch die Beseitigung der Lyraform die Sehverhältnisse der in der Höhlung der Lyra gelegenen sogenannten schlechten 16 Logen zu verbessern, ohne die allseits gerühmte architektonische Schönheit des Hauses zu beeinträchtigen. Diese Reconstruction zu ermöglichen, wurde die Schließung des neuen Burgtheaters für die Zeit vom



Monumentalbrunnen „Die Macht zu Lande“.

herrlichen Klänge zum ersten Male verrauscht waren, und wie damals braust noch heute heller Jubel auf, wenn bei feierlichen Anlässen Oesterreichs hehre Nationalhymne ertönt.

Am 30. Mai 1897 beging die kais. Akademie der Wissenschaften in Wien in besonders feierlicher Weise ihr 50jähriges Wiegenfest.

Auch aus dem Wiener Theaterleben verdienen einzelne Ereignisse hier festgehalten zu werden. Im Monate März 1897 wurde die Reconstruction des Zuschauerraumes des von

11. April bis circa 15. September verfügt und zugleich bestimmt, daß das Ensemble des Burgtheaters in der Zeit vom 13. Juni bis inclusive 18. Juli 1897 im Hofoperntheater spielen werde. Am 26. April 1897 wurde zum letzten Male auf der Bühne des Rudolfsheimer Volkstheaters gespielt. Der kleine Musentempel, welcher ein Stück Wiener Theatergeschichte bedeutete und auf dessen Bühne eine Anzahl später bekannt gewordener Künstler ihre ersten dramatischen Sporen erworben haben,

wird mit dem Etablissement Schwender, von dem er ein Theil gewesen ist, verschwinden und einer Anzahl von Zinspalästen Platz machen.

Mit dem am 13. Mai enthüllten Monumentalbrunnen von Professor Edmund Helmer, „Die Macht zu Lande“ wurde der figurale plastische Schmuck der neuen Fassade der kaiserlichen Hofburg in Wien gegen den Michaelerplatz vollendet. Der neue Monumentalbrunnen ist ein prächtiges Gegenstück des Weyr'schen Monumentalbrunnens „Die Herrschaft zur See“. Er stellt auf einer Art Felsenthron einen kraftvollen jugendlichen Krieger dar, der mit einer Ruhe, wie sie das Recht der Unanfechtbarkeit gibt, die anfechtenden Gewalten der Tiefe in ihre niedrige Sphäre zurückschmettert. Eine Geberde der erhobenen Rechten — und die Titanen stürzen, wie sie immerdar gestürzt sind. Der Ausdruck einer unwiderstehlichen Macht ist darin mit aller wünschenswerthen Einfachheit gegeben.

Auf dem Gebiete des Verkehrs wesens haben wir vor Allem der am 27. September 1896 seitens Sr. Majestät des Kaisers in Gegenwart der Könige von Serbien und Rumänien erfolgten Eröffnung des Canals durch das Eisene Thor zu gedenken. Damit sind die letzten Hindernisse für die bis dahin durch Risse, Schnellen, Strudeln und Wirbeln erschwerte Schifffahrt im unteren Laufe der Donau beseitigt worden. Die Bedeutung dieses Ereignisses kam in markanter Weise in der Rede zum Ausdruck, mit welcher Kaiser Franz Josef I. den eben eröffneten Canal einweihte: „In diesem feierlichen Augenblicke, der uns vereinigt, um ein großes Werk der öffentlichen Wohlfahrt zu feiern, bin Ich glücklich, den Willkommgruß den Souveränen zweier befreundeter Länder zu entbieten, deren von den Gewässern der Donau bespülte Ufer in ihrer gegenseitigen Nähe die Gemeinsamkeit unserer Interessen symbolisiren. Die Arbeiten, mit welchen Oesterreich-Ungarn durch den in Berlin versammelt gewesenen Arcopag betraut worden war, sind beendet. Die letzten Hindernisse, welche dem freien Verkehr im Laufe des großen Stromes im Wege standen, sie sind beseitigt. Stolz auf die Mission, welche uns zugefallen, erkläre Ich die neue Straße für eröffnet, und in der Ueberzeugung, daß dieselbe einen mächtigen und heilsamen Aufschwung der ebenso friedlichen

Entwicklung der internationalen Beziehungen geben wird, trinke Ich auf das Glück und auf das Wohl unserer Völker.“

Im Monate Mai 1897 erhielt der zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien abgeschlossene Handelsvertrag die Genehmigung der beiden Häuser des österreichischen Reichsrathes und erfolgte sodann dessen Ratification. — Von besonderer Bedeutung für die Radfahrerschaft Niederösterreichs war die Statthaltereiverordnung vom 13. April, wodurch, vom 1. Mai angefangen, die Radfahrtaxen, der Nummern- und Prüfungszwang für ganz Niederösterreich aufgehoben worden sind. Diese Verordnung war eine Folge des am 7. März in der Volkshalle des Wiener Rathhauses abgehaltenen Radfahrertages und der darauf in den ersten Tagen des Monats April gefolgten Enquête zur Regelung des Radfahrwesens in Niederösterreich.

Am 6. Juni (Pfingstsonntag) brach in Wien ein allgemeiner Strike der beim Verkehre thätigen Tramwaybedienten (Conducteurs, Kutscher etc.) aus, dessen Zweck im Wesentlichen eine Erhöhung der Löhne und eine Besserung des Systemes der sogenannten Ueber- und Unterbrechungsstunden war. Der Strike endete nach dreitägiger Dauer über Intervention der Stadt- und Staatsbehörden mit einer fast vollständigen Durchsetzung der Forderung der Bedienten.

Auf socialpolitischem Gebiete ist in erster Reihe das in der Berichtsperiode sanctionirte Heimatsgesetz zu erwähnen, welches mit den letzten Ueberresten der früheren Armenengesetzgebung aufräumt und Jedermann im Staate den Erwerb einer Heimstätte ermöglicht, in der er sich als vollberechtigt und unantastbar fühlen kann. Den großen Städten und insbesondere Wien wird allerdings dieses Gesetz eine neue schwere Belastung bringen.

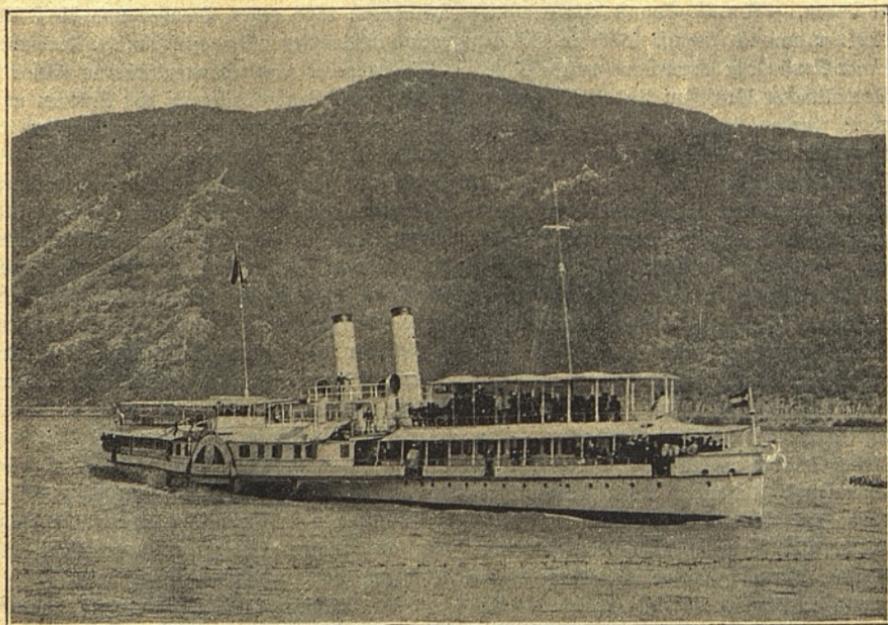
Anfangs Juni 1896 brach in Neunkirchen in Niederösterreich, woselbst bereits seit April in der Elg'schen Spinnerei ein partieller Strike herrschte, aus Anlaß der Delogirung einiger Elg'scher Arbeiter ein Generalstrike aus, welcher von der Coalition der Arbeitgeber mit der Einstellung der Arbeit in sämtlichen Fabriken beantwortet wurde. Am 17. Juli nahmen die Arbeiter bedingungslos die Arbeit wieder auf, ohne durch den Generalstrike irgend etwas erreicht zu haben.

Als Curiosum sei hier noch der am 2. April 1897 erfolgten ersten Doctorpromotion einer Dame an der Universität Wien gedacht. Fräulein Gabriele Fossanner v. Ehrenthal wurde zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt.

Außer der bereits früher erwähnten Wetterkatastrophe in Wien wurde Oesterreich noch von verschiedenen anderen Katastrophen betroffen. Am 10. August 1896 wurde im Gebirge der Insel Guadalupe (Salomonsinseln) ein mit wissenschaftlichen Forschungen betrautes Detachement des österreichischen Kriegsschiffes

brach im Markte Windisch-Matrei in Tirol ein Brand aus, wodurch 80 Häuser eingäschert wurden und ein Schaden von circa 400.000 Gulden entstand. Nur die Kirche, der Pfarrhof, das Amtsgebäude und die Schule, sowie 14 Wohnhäuser konnten gerettet werden. Ein Mann wurde durch herabstürzendes Gemäuer erschlagen.

Infolge eines Wolkenbruches — der in seinen Consequenzen auch die Stadt Kolomea in Galizien theilweise unter Wasser setzte — und des durch denselben herbeigeführten Einsturzes einer Eisenbahnbrücke verunglückte am 27. Juni 1897 zwischen



Eröffnung des Canals durch das Eiserne Thor.

„Albatros“ von den Eingeborenen überfallen, wobei der die Expedition begleitende Geologe Heinrich Freiherr v. Foullon, der Seecadet Armand de Beaufort und 2 Matrosen getödtet, 4 Mann schwer und 2 Mann leicht verwundet wurden. Viele Eingeborene wurden erschossen, der Rest entfloh. England übernahm die endgiltige Rächtigung der Mörder. — Am 6. und 7. August 1896 trat in Brüx auf dem früheren Rutschterrain eine neue Erdbewegung ein, wodurch mehrfache Häufereinstürze herbeigeführt wurden. Anfangs September erfolgte eine Wiederholung der Katastrophe. — Am 10. Mai 1897

12 und 1 Uhr Nachts ein Personenzug zwischen den Stationen Kolomea und Turka bei Dorf Biadyki. Ein Theil des Zuges sammt Locomotive und Postwaggon stürzte von der einbrechenden Brücke, resp. vom Bahndamm, welcher in einer Ausdehnung von 40 Metern zerstört wurde, in die hochangefüllten Fluthen. Viele Passagiere und Bahnbedienstete wurden mehr oder weniger schwer verlest; 11 Personen fanden durch die Katastrophe ihren Tod.

Im Laufe der Berichtsperiode hat der Tod reiche Ernte in der politischen, literarischen und in der Kunstwelt Oesterreichs gehalten. Am

20. Juli 1896 starb zu St. Gallen in Obersteiermark im Alter von 84 Jahren der bekannte österreicherische Alpenforscher und Hochalpinist Hofrath Dr. Friedrich Simony. Seine verdienstlichste literarische Arbeit war das große Dachsteinwerk. — Am 25. August starb in Wien im Alter von 46 Jahren Wilhelm Wiesberg, einer der beliebtesten Wiener Volksänger und Volkschriftsteller. Am 23. October 1874 betrat er zum ersten Male das Podium; später verband er sich mit Seidl. Gemüthvoll zeichnete er in seinen Liedern („Das hat ka Goethe g'schrieben“, „Der Waselbua“, „Der erste Schnee“ zc.) Wiener Typen. — Am 29. August 1896 verschied in Wien der am 15. August 1829 in Schleinzig bei Wiener-Neustadt geborene Landschafts-, Thier- und Porträtmaler Professor Rudolf C. Huber. Besonders wurden seine ägyptischen Bilder geschätzt, galt er doch als hervorragender Maler der Poesie der Wüste.

Mitte September 1896 starb auf seiner Besitzung Georgenberg bei Ruchl im Bezirke Golling (Salzburg) im Alter von 74 Jahren der Reichsrathsabgeordnete Hofrath Georg Lienbacher. Seit 1873 dem österreicherischen Reichsrathe angehörend, war er ein Vorkämpfer der conservativen Sache mit deutschcentralistischem Programme. Lienbacher war auch der Schöpfer des objectiven Verfahrens in Presssachen. — Am 1. October 1896 verschied in Wien im 70. Lebensjahre Fürst Alexander Schönburg, Vicepräsident des Herrenhauses, ein leuchtendes Vorbild edelster Vaterlandsliebe und selbstloser Pflichttreue, der langjährige bewährte Führer der Verfassungspartei im Herrenhause. — Am 4. October 1896 starb auf seinem Landsitze Dol an der Moldau bei Prag der ehemalige Landtags- und Reichsrathsabgeordnete Dr. Julius Gregz, Eigenthümer der „Narodny Listy“, ein Vorkämpfer des sogenannten böhmischen Staatsrechtes. — Am 8. October 1896 verstarb in Wien der hier selbst am 12. August 1830 geborene Dechant von St. Peter, Gemeinderath Dr. Albert Wiesinger. Wiesinger übernahm 1861 die „Wiener Kirchenzeitung“, von welcher er 1873 zurücktrat; außerdem redigirte er den „Volksfreund“, und gleichzeitig gab er die „Gemeindezeitung“ heraus, bei welcher er 1884 sein 25jähriges Journalisten-Jubiläum feierte. Mit Wiesinger ist ein durch Geist, Witz und

Temperament gleich hervorragender Prediger im Style Abraham a Sancta Clara's, ein reichbegabter Schriftsteller und ein großer Kenner des Altwienerthums von uns gegangen. — Am 6. November 1896 starb zu Meran am Herzschlage Herzog Wilhelm zu Württemberg. Am 20. Juli 1828 geboren, trat er 1848 in die österreicherische Armee ein, in welcher er die Feldzüge 1849 gegen Piemont, 1859 gegen Italien und Frankreich — für die Vertheidigung von Magenta als Oberst des Infanterie-Regiments König der Belgier erhielt er das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens — 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen und die Occupation in Bosnien mitmachte. Am 18. November 1878 wurde er zum commandirenden General und Chef der Landesregierung von Bosnien und der Herzegovina ernannt, als welcher er im Herbst 1879 die Besetzung eines Theiles des Sandschaks Novibazar durchführte; am 6. April 1881 über seine Bitte von dieser Stellung entlassen, wurde er gleichzeitig zum commandirenden General in Lemberg ernannt. In seiner Laufbahn spiegelte sich nahezu die ganze moderne Kriegsgeschichte Oesterreichs ab. — Am 8. Februar 1897 starb in Florenz im 47. Lebensjahre der ehemalige Abgeordnete der Städtegruppe Leitomischl, der Jungezeche Gustav Ein, Chef der Wiener Redaction der „Narodny Listy“. — Am 13. Februar 1897 verstarb in Wien der am 16. October 1844 in Dresden geborene Hoffchauspieler Friedrich Mitterwurzer plötzlich an Blutvergiftung; er war einer der genialsten Schauspieler der Gegenwart.

Am 3. März 1897 starb im 54. Lebensjahre zu Wien der ehemalige I. Vicebürgermeister Wiens und Landtagsabgeordnete Dr. Albert Richter, eines der erfahrensten und tüchtigsten Mitglieder der fortschrittlichen Partei in Wien. — Am 7. Mai 1897 verstarb auf seiner Besitzung Totiz im 58. Lebensjahre Nikolaus Josef Esterhazy Freiherr v. Galantha, Erbgraf zu Forchtenstein, erbliches Mitglied des ungarischen Magnatenhauses. Derselbe war ein bekannter Sportsman, ein warmer Förderer der Kunst und der Künstler. — Am 11. October 1896 starb in Wien im 73. Lebensjahre der am 4. September 1824 in dem Flecken Ausfelden in Oberösterreich als Sohn armer Eltern geborene Componist und Meister des Orgelspieler

Dr. Anton Bruckner und am 3. April 1897, ebenfalls in Wien, der am 7. Mai 1833 in Hamburg geborene Tonsetzer Dr. Johannes Brahms, der letzte Classifier. Mit Bruckner und Brahms sind die beiden nächst Richard Wagner bedeutendsten zeitgenössischen deutschen Compositoren, zwei große Symphoniker, von hinnen gegangen.

Am 14. Juni 1897 starb in Wien Charlotte Wolter, verw. Gräfin D'Sullivan de Graß, die größte zeitgenössische Tragödin der deutschen Bühne, die gefeierte Heroine des Wiener Burgtheaters. Am 1. März 1834 zu Köln a. Rh. als Tochter einfacher Leute geboren, hatte sie schon in frühesten Jugend heiße Sehnsucht nach der Theaterlaufbahn empfunden, und dieser Neigung folgend, betrat sie mit sechzehn Jahren zum ersten Male die

Stufe bis zur hellsten Sonnenhöhe des Ruhmes steigen sollte. Es war im Beginne der Sechzigerjahre, daß Laube Charlotte Wolter an



Dr. Johannes Brahms.

das kais. Schauspielhaus in Wien berief, dem sie dann bis zu ihrem Lebensabende angehörte. Ihre erste durchschlagende Partie war, abgesehen von ihrer Antrittsrolle, der Iphigenia, die Deborah im Jahre 1864; ihre letzte künstlerische Schöpfung die Frau Bedekind in Philippi's „Dornenweg“, 1896. Charlotte Wolter, welche sich im Jahre 1875 mit Grafen D'Sullivan de Graß († 1888) vermählt hatte und am 15. Mai 1887 das 25jährige Jubiläum ihrer

Wirksamkeit am Burgtheater feierte, ist in diesem Theater 2109mal aufgetreten. Wenn die Künstlerin über Veranlassung Laube's sich auch hie und da in Rollen leichteren Genres



Friedrich Mitterwurzer.



Charlotte Wolter.

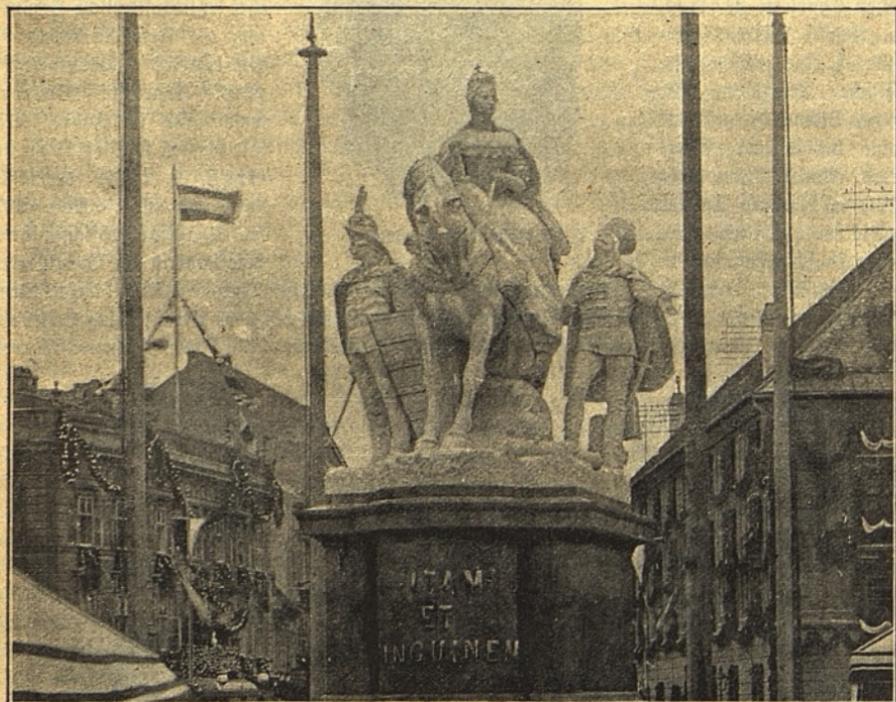
Bühne, die ihr aber zu Beginn ihrer Theaterlaufbahn nur schwere Kämpfe, Entbehrungen, Enttäuschungen und Kränkungen brachte, bis endlich Charlotte Wolter im Wiener Burgtheater jene Stellung fand, auf der sie von Stufe zu

versucht hat, so war ihr eigentliches Gebiet doch die Tragödie und das tragisch verlaufende Drama, für welche ihr in gleich vollendeter Weise sowohl die Accente Idernder Leidenschaft, wie die Töne rührender Wehmuth zu Gebote standen.

Nachdem in Ungarn am 5. October 1896 der feierliche Schluß des aufgelösten ungarischen Reichstages — des Millenniumsreichstages — und am 3. November der Schluß der an Ehren und Erfolgen reichen Budapester Millenniumsausstellung erfolgt war, wurden im November die Neuwahlen durchgeführt, welche für die Liberalen einen reinen Gewinn von weit über 60 Bezirken und eine große Regierungsmajorität ergaben. Die erste Sitzung des neuen Reichstages erfolgte

Militär. Die aufgeregte Menge bewarf das Militär mit Steinen. Nach wiederholter fruchtloser Aufforderung des Commandanten der ausgerückten Truppen an die Menge, sich zu zerstreuen, ließ derselbe feuern. Es gab nach einigen Berichten 29 Tode und 58 Verwundete, nach anderen Berichten aber nur 8 Tode und 31 Verwundete.

Am 16. Mai 1897 erfolgte in Preßburg in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers die



Entthüllung des Maria Theresien- (Kronungs-) Denkmals in Preßburg.

am 25., die feierliche Eröffnung desselben durch Se. Majestät am 26. November 1896.

Im Jänner 1897 brachen auf der Domäne „Anina“ der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft wegen des Provisions- und Unterstützungs-Institutes Arbeiterunruhen aus, zu deren Unterdrückung Militär herangezogen werden mußte und wobei es beiderseits Tode und Verwundete gab.

In Bosnjaci (Croatien) kam es aus Anlaß der Wahlen am 22. Mai 1897 zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Wählern und dem

feierliche Entthüllung des Maria Theresien- (Kronungs-) Denkmals. Dasselbe ist ein Werk des in Preßburg am 2. September 1858 geborenen Bildhauers Johann Fabruß, eines Schülers Victor Tilgner's und Edmund Hellmer's, welcher letzterer in dem jungen Bildhauer erst den monumentalen Sinn entwickelte. An der Donau, wo einst der Krönungshügel stand, erhebt sich jetzt ein neuer Hügel aus historischer Erde; alle Comitate haben sie nach altem Brauche von ihren ehrwürdigen Schlachtfeldern und politischen Poststätten zusammen-

gesteuert. Und auf diesem Hügel zeigt sich, 11 Meter hoch, ein merkwürdiges Gebilde. Auf 435 Meter hohem Granitsockel von blaugrauer Farbe und 40 Meter Kubikinhalt steht eine kolossale weiße Marmorgruppe, die Figuren doppeltlebensgroß, eine Masse von 860 Metercentnern. Eine junge Dame von strahlender Schönheit, die heilige Stephanskrone auf dem Haupte, das reich gestickte Gewand lang herabwallend, sitzt auf einem spanischen Hengste von großartigen Formen. Sie thront, müßte man sagen, so ruhig und machtbewußt ist ihr Sitz, während das gewaltige Thier unter ihr, ein

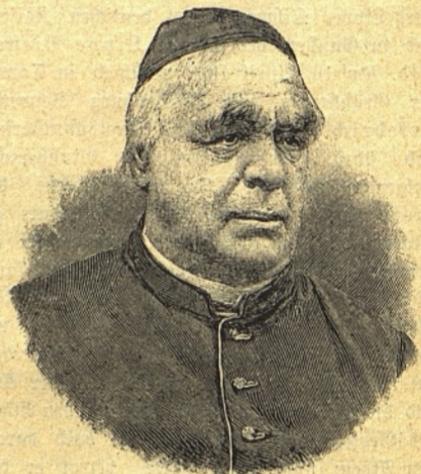
seite des Sockels befindet sich die Inschrift: „Errichtet im 1000. Jahre des Bestandes Ungarns durch die Bevölkerung der königl. Freistadt Preßburg zum Andenken an die hier erfolgten Krönungen. 1896.“ Die Stirnseite des Sockels trägt die berühmten Worte: „Vitam et sanguinem“.

Deutschland.

In Deutschland stand die Berichtsperiode unter dem Zeichen der Centennarfeier des am 22. März 1797 geborenen Kaisers Wilhelm I.



Dr. Heinrich v. Stephan.



Pfarrer Sebastian Aneipp.

Ausdruck gebändigter Naturkraft, im Vorwärtsschreiten plötzlich zum Stillstand gebracht, wie auf sich selber concentrirt dasteht. Dem Zug des Zügels gehorchend, senkt sich sein Kopf, so daß die untere Kinnlade das Brustbein berührt, und der energisch schlagende Kopfschweif wiederholt die stolze Biegung des Halses. Die jugendliche Majestät der Reiterin, deren rechte Hand das Scepter aufstützt, schließt die Porträtähnlichkeit nicht aus. Daß der Künstler die verfügbaren Bildnisse trefflich genützt hat, erkennt man schon aus der Familienähnlichkeit, namentlich mit Marie Antoinette. Die Schleppe des reichen Staatskleides reicht bis auf die Schanzkörbe und Kanonen herab, die mit ihr vereint der gewaltigen Masse als Stütze dienen. Auf der Rück-

Der 22. März 1897 wurde im Deutschen Reiche als Nationalfeiertag begangen. Nachdem bereits am 18. October 1896 die Enthüllung eines Denkmals Kaiser Wilhelm's I. an der Porta Westfalica (die Kaiserstatue wurde von Professor Kaspar Ritter v. Zumbusch in Wien modellirt und im kais. Gießhause [Krupp] in Wien in Bronze gegossen; die Architektur stammt von Bruno Schmitz) erfolgt war, wurde am 22. März 1897 in Berlin das große Nationaldenkmal des kaiserlichen Jubilars enthüllt.

Am 1. Juli 1896 wurde im Deutschen Reichstage eine codificatorisches Werk von epochaler Bedeutung abgeschlossen. Es wurde an diesem Tage in dritter Lesung das neue bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich sammt

Einführungsgesetz angenommen. Dasselbe wird im Jahre 1900 in Kraft treten, und werden dadurch die das bürgerliche Recht in den Einzelstaaten regelnden Particulargesetze aufgehoben.

Am 5. und 8. September 1896 fand in Breslau, resp. Görlitz eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem russischen Kaiser statt. Am 20. October erfolgte zu Schwerin die Trauung des Erbgroßherzogs von Oldenburg mit der Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin. Im December 1896 erlosch die Entscheidung des Schiedsgerichtes in Sachen der Lippe'schen Thronfolge gegen den Prinzen von Schaumburg-Lippe, Schwager des deutschen Kaisers, und zu Gunsten des Grafen Lippe-Biesterfeld. Am 10. April 1897 verschied in Cannes der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz III. Das Staatsministerium gab über das Ableben des Großherzogs Folgendes bekannt: „Die Herzschwäche des Großherzogs war am 10. April derart gestiegen, daß die Aerzte mit Bestimmtheit erwarteten, der Patient werde die Nacht kaum überleben. Der Kranke fühlte um halb 8 Uhr Abends ein Ruhebedürfnis und wünschte, wie dies regelmäßig geschah, allein gelassen zu werden, um im Rollstuhle sitzend zu ruhen. Der Arzt und die Diener lauschten draußen auf den Athem des Großherzogs. Als der Arzt bald darauf den Athem nicht mehr hörte, betrat er das Zimmer, da er befürchtete, daß der Tod eingetreten sei, fand jedoch das Zimmer leer. Zugleich meldete ein Diener, daß der Großherzog auf dem Wege vor der Villa liegend aufgefunden worden sei, worauf der Kranke schwerverletzt herbeigetragen wurde. Der Großherzog hatte augenscheinlich, wie er dies öfter in Athemnoth zu thun pflegte, frische Luft gesucht, war in seiner Schwäche in den Garten getaumelt und über eine nur wenig entfernte niedrige Umfassungsmauer auf die in bedeutender Tiefe darunter liegende Straße gestürzt, wo ihn eine Gärtnersfrau und der Kammerdiener fanden. Die Aerzte stellten eine Verletzung des Rückgrates fest.“ Der verstorbene Großherzog war am 19. März 1831 geboren und folgte seinem Vater am 15. April 1883 in der Regierung. Wegen eines Brustleidens hielt er sich zumeist im Auslande auf. Der Erbgroßherzog Friedrich Franz

wurde zu Palermo am 9. April 1882 geboren. Da er noch minderjährig ist, übernimmt sein Onkel Herzog Johann Albrecht die Regentschaft.

Am 21. November 1896 brach in Hamburg ein Ausstand von 2500 Schauerleuten (Schiffsarbeiter) aus, welcher rasch immer größere Dimensionen annahm, so daß in Kürze 14.500 Schauerleute, Ewerführer, Speicherarbeiter, Seeleute etc. mit circa 20.000 Kindern sich im Strike befanden. Der Ausstand endete am 6. Februar 1897 durch einen mit 65 Percent der Strikenden gefaßten, sich für die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit aussprechenden Beschluß wegen Mangel weiteren Strikefonds. Einige hierauf ausgebrochene Straßenconflicte wurden rasch unterdrückt; der für die Strikenden erfolgslose Ausstand hatte 11 Wochen gedauert und 1/4 Millionen Mark an Unterstützungen verschlungen.

Im December 1896 spielte sich in Berlin der Strafproceß Ledert, Lüchow und Consorten ab, welcher zur Verhaftung des Kriminalcommissärs Tausch und zur Verurtheilung der Angeklagten, bis auf einen, wegen verleumdendlicher Beschuldigungen jener Functionäre (Staatssecretär Freiherr v. Marschall etc.) führte, gegen welche die Angeklagten unter dem Einflusse des Tausch aus dem Busche unablässige Denunciationen in verschiedenen Zeitungen gerichtet hatten. Diese Denunciationen wendeten sich vornehmlich gegen das Auswärtige Amt, welches sie stets mit unterschiedlichen, gegen die höchsten Würdenträger und sogar gegen den Kaiser gerichteten Artikeln in Zusammenhang brachten, um das Amt und dessen Träger zu discrediren.

Vom 1. bis 5. August 1896 fand in Stuttgart das V. deutsche Sängerbundesfest unter zahlreicher Beteiligung deutscher und österreichischer Sänger statt.

Am 26. December 1896 starb in Berlin im 78. Lebensjahre der berühmte Physiologe Emil du Bois-Reymond an Altersschwäche. 1818 als Sohn eines aus Neuchâtel eingewanderten vormaligen Uhrmachers, später Geheimrathes, in Berlin geboren, gehörte der Verstorbene zu den Universalisten, die im Gegensatz zu den sich in Specialfragen verbohrenden Gelehrten von heute den Ueberblick über das weite Feld der

Natur und Philosophie sich zu wahren wußten. — Am 11. Juli 1896 starb Ernst Curtius, einer der bedeutendsten Alterthumsforscher der Gegenwart, im Alter von 83 Jahren. Am 8. April 1897 verschied in Berlin der Generalpostmeister des Deutschen Reiches, Staatssecretär Dr. Heinrich v. Stephan, der am 7. Jänner 1831 in der pommerischen Stadt Stolp als der Sohn eines Handwerkers geboren wurde. Er führte eine Reihe von einschneidenden Reformen im Postwesen ein. Seine bedeutendste Schöpfung war die Gründung des Weltpostvereines.

Am 17. Juni 1897 starb in Wörishofen Pfarrer Sebastian Kneipp, der eifrige Apostel der Natur- und Wasserheilkunde. Am 17. Mai 1821 zu Stefansried bei Ottobeuern geboren, war er bis zum 21. Lebensjahre Weber, dann studirte er in Dillingen und München katholische Theologie; am 6. August 1852 empfing er die Priesterweihe, 1855 wurde er Kaplan in Wörishofen und 1881 Pfarrer dajelbst. Eine Erkrankung führte ihn im Jahre 1848 auf die Wassercur, die er dann im Sinne des schlesischen Landmannes Vincenz Priessnitz zu einem eigenen System ausbaute.

Italien.

Wie im Herrscherhause Oesterreichs, so hat auch im Königshause Italiens eine Hochzeitsfeier stattgefunden, welche dem Volke Gelegenheit gab, seine warme Anhänglichkeit an seine Dynastie und seine freudige Theilnahme an Allem zu bekunden, was das Herrscherhaus selbst mit Freude erfüllt. Am 18. August 1896 erfolgte die Verlobung des Prinzen von Neapel, Kronprinz von Italien, mit der Prinzessin Helene von Montenegro. Die Feierlichkeit ging in Cetinje, der Hauptstadt Montenegros, vor sich. Am 11. October 1896 erfolgte dann zu Rom die Unterzeichnung der Ehepacten zwischen dem hohen Paare, wobei als Vertreter des Königs von Italien der italienische Minister des Aeußern Visconti-Venosta und der Justizminister Costa fungirten, während der Fürst von Montenegro durch die dortigen Minister des Aeußern und der Justiz vertreten war. Am 21. October betrat dann Prinzessin Helene in Bari den Boden Italiens, um unmittelbar nach der Landung in der Basilika zu Bari ihren Ueber-

tritt zum katholischen Glauben zu vollziehen. Am 24. October erfolgte dann im großen Ballsaale des Quirinals die Civiltrauung des verlobten Paares durch den Präsidenten des italienischen Senates Herrn Farini und darauf in der Kirche Santa Maria degli Angeli die kirchliche Trauung.

Noch ein zweites Ereigniß hat im Laufe der Berichtsperiode dem italienischen Volke Gelegenheit gegeben, seine Liebe für den angestammten König zu manifestiren, und den Kundgebungen der Freude und der Antheilnahme des italienischen Volkes schlossen sich diesmal mit besonderer Wärme auch jene der Herrscher und Völkerschaften der übrigen Länder Europas und insbesondere der mit Italien innig befreundeten Staaten des Dreihundes an. Dieses Ereigniß war die Rettung König Humbert's bei dem auf denselben am 22. April 1897 zu Rom versuchten Attentate. Als König Humbert an jenem Tage um $\frac{1}{3}$ Uhr Nachmittags mit dem ersten Generaladjutanten Ponzio-Baglia zum Derbyrennen fuhr, näherte sich vor dem Thore San Giovanni, zwei Kilometer von der Stadt entfernt, ein Individuum rasch dem königlichen Wagen und führte gegen den König einen Dolchstoß. Derselbe schlug fehl, weil der König mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit auswich, indem er sich im Wagen erhob. Der König, welcher glücklicherweise vollkommen unverletzt blieb, setzte die Fahrt nach dem Rennplatze fort. Nachdem der Attentäter den Stoß gegen den König geführt hatte, warf er den Dolch weg. Ehe der Verbrecher, ein 24 Jahre alter, in Artena geborener, beschäftigungsloser Schmiedegeselle Namens Pietro Acciarito, entfliehen konnte, wurde er durch zwei Carabinieri und einen Polizeiinspector verhaftet. Der König wurde bei seiner Ankunft auf dem Rennplatze mit lebhaften Beifallsrufen empfangen. Einige Minuten, nachdem der König die königliche Tribüne bestiegen hatte, brachte die Menge, da sich inzwischen die Nachricht von dem Attentate verbreitet hatte, dem Könige eine langandauernde stürmische Ovation dar. Die Diplomaten und die Behörden begaben sich alsbald auf die Tribüne, um den König zu beglückwünschen, welcher scherzend bemerkte: „Das sind die kleinen Annehmlichkeiten meiner Stellung.“ — Am $\frac{6}{10}$ Uhr Abends kehrten der König und die

Königin, gefolgt von einer langen Wagenreihe, in den Quirinal zurück. Eine ungeheuere Menschenmenge, die aus der ganzen Stadt auf den Quirinalplatz geströmt war, verlangte die Königshymne, welche von der Musikcapelle des Gardecorps mehreremale unter begeisterten Kundgebungen der Versammelten gespielt wurde. Der König und die Königin erschienen zweimal auf dem Balkon und dankten gerührt, während von allen Seiten Hochrufe erschollen. Acciarito wurde am 29. Mai in öffentlicher Schwurgerichtsverhandlung zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt.

Die erythraische Colonie in Afrika hat dem Königreiche neue schwere Sorgen verursacht. Der

mit Abessinien zu Stande. Noch am selben Tage telegraphirte der Negus aus Adisabeba an den König von Italien: „Ich schätze mich glücklich, Eurer Majestät zur Kenntniß zu bringen, daß der Friedensvertrag heute unterzeichnet wurde. Gott erhalte uns immer als Freunde. Ich weiß, daß der 20. November ein großer Festtag Ihrer erhabenen Familie ist, und ich gebe meiner Befriedigung Ausdruck, daß mit dem Willen Eurer Majestät und dank der Einsicht und dem ernstesten Charakter Ihres bevollmächtigten Gesandten, des Majors Nerazzini, wir diesen denkwürdigen Tag zu einem Tag der Freude für die Väter und Mütter der italienischen Gefangenen gestalten können. Gott erhalte Eure



Prinz von Neapel, Kronprinz von Italien.



Kronprinzessin Helene von Italien.

unglückliche Feldzug gegen König Menelik machte sich in seinen Folgen noch empfindlich geltend. Alle Schritte zur Befreiung der in abessinische Gefangenschaft gerathenen italienischen Krieger blieben erfolglos, und selbst die Intervention des Papstes bei König Menelik führte zu keinem Resultate. Auch die bereits im August 1896 begonnenen Friedensverhandlungen mit Menelik zogen sich in bedenklicher Weise in die Länge, und erst als sie im Monate October 1896 mit neuer Energie aufgenommen wurden, führten sie zu einem günstigen Erfolge. Anfangs des genannten Monates langte der italienische Major Nerazzini in Schoa bei König Menelik an, um persönlich die Friedensverhandlungen aufzunehmen, und am 26. October kam der Friede-

Majestät lange am Leben.“ Es war jedenfalls auch seitens des Königs Menelik ein kluger Schritt, dem Kriegszustande mit Italien ein Ende zu machen, dessen Fortsetzung zwar den Italienern Opfer auferlegt hätte, der aber Abessinien noch weitans schädlicher gewesen wäre und Menelik selbst und seiner Stellung Gefahr hätte bringen können. Für Abessinien wird die friedliche Nachbarschaft einer europäischen Colonie von großem wirthschaftlichen und culturellen Vortheil sein, für die italienische Colonie ist es von Vortheil, ein dicht bevölkertes, entwicklungs-fähiges Hinterland zu haben. Der Friedensvertrag, welchem eine Convention wegen Freilassung der italienischen Gefangenen beigegeben war, umfaßt acht Artikel.

Artikel I betrifft die Einstellung des Kriegs- zustandes; zwischen den beiden Ländern soll fortwährend Friede und Freundschaft bestehen. — Artikel II verfügt die Aufhebung des Vertrages von Utschali. — Artikel III bestimmt die unbedingte Unabhängigkeit Aethiopiens. Artikel IV bestimmt: Da die vertragsschließenden Theile sich über die definitive Abgrenzung ihrer Gebiete nicht geeinigt haben und von dem Wunsche geleitet sind, die Friedensunterhandlungen dieser Divergenz halber nicht zu unterbrechen, so bleibt vereinbart, daß innerhalb eines Jahres vom Datum des Vertragsschlusses besondere Delegationen der beiden Regierungen die Grenze auf Grund eines freundschaftlichen Uebereinkommens festsetzen werden. In der Zwischenzeit wird der status quo ante und die Grenzlinie Mareb-Belesa-Muna geachtet werden. — Artikel V: Bis zur definitiven Grenzbestimmung verpflichtet sich die italienische Regierung, kein Gebiet an eine andere Macht abzutreten, und würde, falls sie freiwillig irgend einen Gebietstheil abtreten wollte, dieser wieder der äthiopischen Oberherrschaft anheimfallen. — Artikel VI: Zur Förderung der Handels- und industriellen Beziehungen kann ein weiteres Uebereinkommen abgeschlossen werden. — Artikel VII: Der gegenwärtige Vertrag wird von den vertragsschließenden Theilen den Mächten mitgetheilt werden. — Artikel VIII: Der Vertrag wird innerhalb eines Monats, vom Datum des Abschlusses gerechnet, ratificirt werden.

Mit der rasch erfolgten Ratificirung dieses Vertrages war der italo-äbessinische Krieg zum Abschlusse gelangt. Aber auch dann konnten sich die Italiener noch keines ruhigen Besitzes ihrer afrikanischen Colonie erfreuen, denn im Monate Jänner wurde die Colonie von den Derwischen bedroht, welche sich jedoch, als die italienischen Truppen mit ihnen Fühlung gewannen, unverrichteter Dinge wieder zurückziehen mußten. Auch im Somali-Lande, woselbst Italien seit 1892 vom Sultan von Zanzibar gegen jährliche Entschädigung das Recht der Verwaltung und damit die thatsächliche Herrschaft über die Handelsplätze an der östlichen Küste erlangt und woselbst Italien zum Schutze seiner Handelsniederlassungen zwei Kriegsschiffe stationirt hat, kam es im November 1896 zu einem Auf-

Expedition ins Innere des Landes nebst zwei Schiffscommandanten, Officieren und Matrosen am 25. November 1896 von nomadirenden Somalis überfallen und die Expedition zum großen Theile getödtet. Eine Colonne italienischer Matrosen nahm sodann zahlreiche Angehörige des schuldtragenden Stammes gefangen und bestrafte sie exemplarisch. Am 2. December endlich wurde die Ortschaft Gezira, wo einige der Schuldtragenden wohnten, bombardirt und fünf in die Hände der Italiener gefallene Angreifer hingerichtet. Die fortwährenden Reibungen in der erythraischen Colonie veranlaßten die Regierung Italiens, die allmähliche Einschränkung des italienischen Interessengebietes in Erwägung zu ziehen, und aus Anlaß einer in der italienischen Kammer im Mai 1897 erfolgten parlamentarischen Erörterung der Afrikafrage machte Ministerpräsident Rudini der Kammer an der Hand trockener Nachweise das Eingeständniß, daß all die schweren Opfer, welche in den letzten Jahren die Nation den erythraischen Plänen gebracht, die Hekatomben tapferer, dahingefunkener Soldaten, die mit bitteren Anstrengungen beschafften Summen umsonst dargebracht worden seien, und daß eine besonnene Beschränkung auf die anfänglich besetzten Gebiete zwar eine schwere Resignation, aber das einzige heute noch Mögliche bedeute.

Auch die innere Politik Italiens konnte zu keiner eigentlichen Ruhe kommen. Nach wiederholten Ministerkrisen gelangte am 14. Juli 1896 ein neues Ministerium Rudini ans Ruder, in welchem de Rudini selbst die Präsidentschaft und das Innere, Visconti-Venosta das Aeußere übernahm, während die Portefeuilles der Marine an Brin, des Krieges an Pellou, der Justiz an Costa, der Finanzen an Branca, des Schutzes an Luzzatti, der Arbeiten an Prinetti, des Unterrichtes an Gianturco, des Ackerbaues an Guicciardini, der Post und des Telegraphenwesens an Sinco übergingen und Codroachi Minister ohne Portefeuille wurde. Diesem Ministerium oblag neben der gedeihlichen Lösung der complicirten innerpolitischen Verhältnisse auch die Anbahnung der Entwirrung der afrikanischen Frage, welche Entwirrung König Humbert in der Thronrede, womit er am 3. April 1897 das neugewählte Parlament eröffnete, mit folgenden Worten an-

deutete: „Die Verhältnisse der Erythraä sind wieder normale geworden und gestatten uns, mit männlicher Würde und Klugheit freie Entschlüsse über die Bestimmung der Colonie, wie sie am besten vereinbar sind mit unseren Interessen, zu fassen.“

Frankreich.

Gleich dem Könige von Italien war auch der Präsident der französischen Republik Faure Gegenstand eines glücklichweise erfolglosen Attentates. Am 14. Juli 1896 feuerte ein gewisser François, als der Präsident gerade zur Revue von Longchamps fuhr, zwei Revolverschüsse auf das Staatsoberhaupt ab, ohne zu treffen. Als der der Mörderhand entgangene Präsident das Revuefeld betrat, wurden ihm lebhaftes Ovationen gebracht, wie denn auch alle Monarchen Europas Faure ob des Mißlingens des Attentates beglückwünschten. Ein zweites, am 13. Juni 1897 unternommenes Attentat auf den Präsidenten der französischen Republik blieb ebenfalls erfolglos. Als sich Faure an diesem Tage zu dem Rennen um den Grand Prix nach Longchamps begab, explodirte auf dem Wege, welchen er nahm, eine mit Pulver geladene Gußstahlröhre, ohne glücklichweise Jemanden zu verlegen. Der Attentäter wurde nicht eruit.

Am 23. Juli 1896 und die folgenden Tage wurde in Lille ein Socialistencongrèß abgehalten, auf welchem es zwischen den deutschen und französischen Congrèßtheilnehmern bereits in der ersten Sitzung zu erregten Debatten, ja selbst zu Raufereien kam; der Congrèß mußte, weil sich auch auf der Straße blutige Excesse ereigneten, vorzeitig geschlossen werden.

In einen förmlichen Rausch des Enthusiasmus versetzte die Bevölkerung Frankreichs der im October 1896 erfolgte Besuch des russischen Kaiserpaars. Am 5. October 1896 betrat Kaiser Nikolaus II. mit seiner Gemahlin in Cherbourg den französischen Boden; am 6. langte er in Paris an, um bis inclusive 9. in Frankreich zu verbleiben. Der Aufenthalt des russischen Kaiserpaars auf französischem Boden war durch eine Reihe ebenso glänzender als rauschender Festlichkeiten erfüllt. Flottenrevuen, Militärparaden, Bälle, Théâtre paré-Vorstellungen, Diners und andere Festlichkeiten folgten in ununterbrochener

Reihenfolge. In schwungvollen Tischreden wurden die Sympathien der beiden Völkerschaften feierlich bekundet, aber das Wort Bündniß oder Allianz war nicht gefallen, und die weittragenden Erwartungen, welche die Franzosen an den Besuch der russischen Majestäten knüpften, gingen nicht in Erfüllung. Spätere Kaiserzusammenkünfte stimmten diese Erwartungen noch um ein Bedeutendes herab.

Im Monate März 1897 begann die bereits todtgeglaubte Panamaaffaire in Folge der Enthüllungen Arton's wieder die öffentliche Meinung zu beunruhigen, und am 27. März kündigte der Präsident der Deputirtenkammer an, daß ihm seitens des Untersuchungsrichters ein Auslieferungsbegehren bezüglich dreier Abgeordneter (Alfred Raquet, Henri Maret und Antide Bojer) zugekommen sei, während im Senate die Auslieferung des Senators Lebrey verlangt wurde. Beiden Auslieferungsbegehren wurde stattgegeben.

Am 4. Mai 1897 wurde Paris von einer entsetzlichen Brandkatastrophe heimgesucht, wie sie ein Gleiches nur in der Brandkatastrophe des Wiener Ringtheaters gefunden hat. An diesem Tage wurde der große Wohlthätigkeitsbazar, der alljährlich in der Rue Jean Goujon von den Damen der Aristocratie zu Gunsten der Armen und verschiedener Wohlthätigkeitsanstalten veranstaltet wird, durch einen Brand zerstört. Das Feuer, welches durch die Unvorsichtigkeit eines Angestellten jener Abtheilung, in welcher der Kinematograph vorgeführt wurde, entstand, brach oberhalb des Comptoirs der Herzogin von Uzès aus und verbreitete sich in dem Baue, welcher eine Länge von 100 und eine Breite von 60 Metern hatte und gänzlich aus Holz errichtet war, mit rasender Schnelligkeit. Binnen 10 Minuten stand Alles in Flammen. Im Inneren des Gebäudes, welches zur Ausbruchszeit des Brandes von über 1200 Personen besucht war, brach eine Panik aus, welcher Einhalt zu thun einige Comitémitglieder vergeblich versuchten. Alles wollte zu gleicher Zeit zu den Thüren hinausstürzen, welche alsbald vollständig verstopft waren. Die Wachen bemühten sich, einen Ausgang für jene Personen freizuhalten, die sich vor Schrecken wie wahnstünnig geberdeten. Herzerreißendes Geschrei und Verzweiflungsrufe wurden von allen Seiten

gehört. Viele Personen wurden umgeworfen und mit Füßen getreten. Schwere Anklagen wurden diesfalls gegen die Herrenwelt erhoben, welche, um sich selbst zu retten, alle Gebote der Ritterlichkeit und Menschlichkeit unbeachtet gelassen haben soll. Das Feuer verbreitete sich so rapid, daß, als die ersten Feuerwehnmänner eintrafen, das Gebälke bereits brannte und zahlreiche, noch im Inneren befindliche Personen unter den Trümmern begrub. Schrecklich war der Anblick der ersten Geborgenen. Bei vielen Leichen war der Oberkörper vollständig verkohlt während die untere Körperhälfte, selbst die Kleider, ganz unverfehrt waren; andere Opfer der Katastrophe waren so vollständig verkohlt, daß deren Agnoscirung unmöglich wurde. Die Leichen wurden durch städtische Ambulanzen in den Industriepalast befördert, woselbst sich bei den vorgenommenen Agnoscirungsversuchen herzzerreißende Scenen abspielten. Viele Verwundete wurden in ein Hôtel am Cours la Reine, zahlreiche andere in das Hospital Beaujon und in Privatgebäude überführt. Das Personale verschiedener, in der Nähe des Bazars (welcher unter dem Präsidium des Prinzen August Arenberg und der Gräfin Gressulte, gebornen Larocheffoucault, von der aus dem vorigen Jahrhunderte stammenden philanthropischen Gesellschaft veranstaltet wurde) gelegenen Etablissements machte sich um die Rettung zahlreicher, durch den Brand Bedrohter in opferwilliger Weise verdient. Die Bediensteten einer benachbarten Druckerei halfen etwa 30 Personen auf eine Mauer, und dem auf dieser Mauer postirten Personale des oberwähnten Hôtels am Cours la Reine und eines Palais gelang es, jene 30 Personen vollends zu retten. Die Zahl der Todten wird mit 114 angegeben, während jene der Verwundeten mehrere hundert übersteigen dürfte. Die Opfer der Katastrophe recrutirten sich zum größten Theile aus aristokratischen Kreisen, da die elegant decorirten Säle mit den zierlichen Verkaufsständen, hinter welchen die vornehmsten und schönsten Frauen des französischen Adels ihres Amtes walteten, der neutrale Boden waren, auf welchem sich der exklusive Faubourg-St. Germain mit der höheren Bourgeoisie und der Finanzaristokratie begegnete; hier war hauptsächlich durch die Vermittlung der Geistlichkeit die gesellschaftliche Scheidewand zwischen

diesen Classen gefallen, hier fand die Annäherung der Aristokratie an die Republik statt. Als bester Beweis hiefür mag gelten, daß Mme. und Mlle. Faure zu den eifrigsten Besucherinnen solcher Bazare zählten (man fürchtete anfangs sogar, Mlle. Faure sei bei der Katastrophe ebenfalls verunglückt), während unter den Patronessen Damen, wie die Herzogin de Mun, die Gattin des langjährigen Führers der Royalisten, die Baronin Madau, die Gemahlin des Chefs der bonapartistischen Partei, die Herzogin von Uzès, die eifrige Boulangistin, zu finden, mit einem Worte alle conservativen Parteien vertreten waren. Außer der Herzogin von Mençon, der Schwester unserer Kaiserin Elisabeth, über deren Tod wir bereits unter „Oesterreich-Ungarn“ berichteten, fanden noch viele Damen der Aristokratie im Wohlthätigkeitsbazar ihren Untergang.

Daß der Brand so rasch um sich greifen und so zahlreiche Opfer fordern konnte, war die Folge des Umstandes, daß einerseits, wie bereits erwähnt, der ganze Bau aus Holz errichtet und andererseits derselbe nach dem Muster von „Alt-Wien“ als Straße von „Alt-Paris“ decorirt worden war. Die Straße war 80 Meter lang und 10 Meter breit. 22 Läden dienten als Verkaufsstände. Die Beschränktheit des Raumes, die große Anzahl der Besucher, die Unterabtheilungen der Verkaufsstände wirkten zusammen, um sowohl das Umsichgreifen der Flammen zu erleichtern, als auch das Entkommen der vom Feuer bedrohten Besucher zu erschweren.

Ein indirectes Opfer der Pariser Brandkatastrophe war auch der Herzog von Amale, welcher in Zucco in Sicilien am 7. Mai 1897 in dem Momente verschied, als er die Nachricht von dem entscheidlichen Tode der Herzogin von Mençon empfing. Der Herzog von Amale war das hervorragendste und angesehenste Mitglied seines Hauses und eine der hervorragendsten und angesehensten Persönlichkeiten seines Landes. Zweimal war er aus Frankreich verbannt; in der Zeit von dem Sturze des Königs Ludwig Philipp, seines Vaters, bis zur Begründung der dritten Republik und dann in der Epoche der Allmacht Boulanger's, dessen Verurtheilung erst ihm den Rückweg in die Heimat öffnete. Weidemale

aber empfand dies die öffentliche Meinung als eine Maßregel, die Frankreich eines hochverdienten, loyalen und ungewöhnlich befähigten Mannes beraubte. Der Herzog von Aumale hat früh sein Leben für Frankreich in die Schanze geschlagen. Am 16. Jänner 1822 als vierter Sohn Ludwig Philipp's geboren, trat der siebzehnjährige Jüngling in die Armee, und schon ein Jahr später begleitete er den ältesten Bruder nach Algerien, wo er sich in einer Reihe von Gefechten durch seine Tapferkeit auszeichnete.

Am 5. Juni trat die Isère bei Boiron im Departement Isère in Folge einer Wasserhose aus



Herzog von Aumale.

und riß zahlreiche Häuser und Werkstätten von Boiron und Umgebung mit. Viele Papierfabriken, sowie Leinwand- und Seidenwebereien wurden vernichtet. Das Wasser stieg so plötzlich, daß es binnen kürzester Frist 6 Meter Höhe erreichte. Der Schaden betrug 6 Millionen Francs, und 4000 Arbeiter wurden auf Monate brotlos. Auch mehrere Menschenleben waren das Opfer des Naturereignisses.

England.

In der Berichtsperiode feierte England ein seltenes dynastisches Fest; am 20. Juni 1897 und die folgenden Tage beging England das 60jährige Jubiläum der Thronbesteigung der Kaiserin und

Königin Victoria, der glücklichsten, verehrtesten und geliebtesten Herrscherin, welche je auf Englands Thron gesessen, der constitutionellen Musterregentin. Eine Reihe glänzender Festlichkeiten, feierliche Umzüge, glänzende Illuminationen, Ausstellungen, eine prunkvolle internationale Flottenrevue waren die äußeren Wahrzeichen der Festtage, an deren Jubel neben dem englischen Volke auch die Herrscher der europäischen Staaten und deren Völker warmen Antheil nahmen. Victoria I. (Alexandrine) ward am 24. Mai 1819 als das einzige Kind des 1820 verstorbenen Herzogs von Kent und der Prinzessin Louise Victoria von Sachsen-Koburg geboren. Sie folgte am 20. Juni 1837 ihrem Oheim Wilhelm IV. auf dem englischen Throne. Am 10. Februar 1840 vermählte sie sich mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha († 1861), der von diesem Tage an den Titel Prinz-Gemahl führte. Das Verhältniß zu dem geliebten Manne, eine der edelsten Fürstenercheinungen des Jahrhunderts, hat über das Leben der Königin den herrlichsten Sonnenschein gebreitet, dessen Abglanz auch heute noch die Tage der Monarchin verklärt. Die Geschichte Englands aber verzeichnet einen ungeheuren Macht- und Länderzuwachs, eine gewaltige Steigerung der Einnahmen und Ausgaben, der Staats- und der privaten Reichtümer, eine einschneidende Reform der Verwaltung, eine mächtige Förderung der bürgerlichen Freiheiten, eine weithin reichende Wandlung der religiösen und socialpolitischen Anschauungen als die leuchtenden Marksteine der 60jährigen Regierung der Königin Victoria I., welche seit 1877 auch den Titel einer Kaiserin von Indien führt.

Am 22. Juli 1896 fand die Trauung der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales, Prinzessin Maud, mit ihrem Vetter, dem zweiten Sohne des Kronprinzen von Dänemark, Prinz Karl, statt.

Am 27. Juli 1896 versammelte sich zu London der Internationale Socialistencongreß. Auch diese Zusammenkunft der internationalen Socialisten nahm, wie die Schwesterversammlung zu Velle, einen überaus stürmischen Verlauf, und auch hier kam es zu einer Reihe scanda löser Austritte. Während jedoch zu Velle Deutsche und Franzosen hart aneinander gerietten, lagen sich in London Socialisten und

Anarchisten in den Haaren, da erstere die Beteiligte der letzteren an dem Congresse nicht zugeben wollten und daher die Anarchisten sich ihre Zulassung zu den Beratungen erst Schritt für Schritt erkämpfen mußten.

Im gleichen Monate hatten sich zu London Dr. Jameson und Consorten wegen ihres völkerrechtswidrigen Einfalles in Transvaal vor den Geschworenen zu verantworten. Am 28. Juli 1896 sprach die Jury ihr „Schuldig“ über sämtliche Angeklagte, und wurden Jameson zu 15 Monaten Gefängniß ohne Zwangsarbeit, Major Willoughby zu 10 Monaten, Major White zu 7 Monaten und die übrigen Angeklagten zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Am 22. September 1896 traf das russische Kaiserpaar zum Besuche der Königin von England auf Schloß Balmoral, der schottischen Residenz der Herrscherin Großbritanniens, ein. Bis 5. October verblieben die russischen Majestäten auf englischem Boden, um sich dann nach Frankreich zu begeben.

Am 3. Februar 1897 nahm das englische Unterhaus mit 228 gegen 157 Stimmen in zweiter Lesung die von Begg beantragte Vorlage, betreffend die Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechtes auf die Frauen, an, doch dürfte auch dieser Beschluß, wie alle früheren analogen Abstimmungen des Unterhauses, zu keinem praktischen Ergebnisse führen, da Oberhaus und Regierung nicht genehmen sind, dem Beschlusse des Unterhauses beizutreten.

Im Monate April 1897 präsentierte die Regierung von Transvaal der englischen Regierung ihre Rechnung für den Jameson'schen Einfall in Transvaal. Dieselbe setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Telegraphengebühren 4692 Pfund Sterling; Pensionen an die Hinterbliebenen getödteter Burghers 28.248 Pfund Sterling; Entschädigung für die in den Dienst commandirten Burghers 462.120 Pfund Sterling; als moralische oder intellektuelle Entschädigung 1.000.000 Pfund Sterling. An letztere Post wurde die Bemerkung angefügt, daß die Bezahlung dieser Summe durch die britische Regierung noch keine Entbindung von eventuellen weiteren Ansprüchen geschädigter Privatpersonen in sich schließt. Neben dieser Entschädigungsforderung und dem Jameson'schen



Königin Victoria von England.

Processe gehörte auch die im Monate März 1897 eingeleitete parlamentarische Untersuchung über den Jameson'schen Einfall in Transvaal zu den für England peinlichen Nachwehen dieses völkerrechtswidrigen Actes.

Rußland.

Das wichtigste Ereigniß aus der Geschichte des Jahres für Rußland war die Reise des russischen Kaiserpaares zum Besuche der Monarchen und Regierungschefs der wichtigsten Staaten Europas. Diese Reise führte das russische Herrscherpaar nach Oesterreich-Ungarn, Deutschland, England und Frankreich, und war daselbe aus diesem Anlasse der Gegenstand aufrichtigster Sympathiebeweise sowohl seitens der verschiedenen Staatsoberhäupter, als auch der Bevölkerungen der besuchten Länder.

Einen schweren Schlag bedeutete für das russische Kaiserreich der am 31. August 1896 auf der Rückreise von der Wiener Kaiserzusammenkunft nach Kiew plötzlich erfolgte Tod des erst kurz vorher zum russischen Minister des Aeußern ernannten Fürsten Lobanow, des früheren russischen Gesandten in Wien. An Stelle Lobanow's wurde dann am 13. Jänner 1897 Graf Murawiew, bis dahin russischer Gesandter in Kopenhagen, zum Verweser des Ministeriums des Aeußern, später auch zum Minister des Aeußern ernannt. Diese Ernennung

nung wurde von französischer Seite als deutsch-feindlich und als eine engere Intimität mit Frankreich bedeutend ausgelegt, während Deutschland über diese Ernennung keine Beunruhigung empfand. Graf Murawiew steht im Anfange der Fünfzigerjahre; er gilt als tüchtiger Arbeiter und scharfer Beobachter.

Am 24. Februar 1897 veröffentlichte der „Regierungsabote“ das von dem verstorbenen Minister des Aeußern Fürsten Lobanow und dem Marschall Yamagata am 26. Mai 1896 in Moskau unterzeichnete russisch-japanische Abkommen, betreffend Korea, sowie ein von dem Vertreter Rußlands, Wäber, und jenem

China ein Separatübereinkommen, laut welchem Rußland die Erlaubniß erhielt, durch die nördlichen Provinzen Chinas einen Schienenweg zu führen und im Reiche der Mitte unter wesentlich günstigeren Bedingungen als die anderen Staaten Handel zu treiben.

Am 14. Mai 1897 ereignete sich in Rußland ein schwerer Eisenbahnunfall. Auf der Eisenbahn Wald—Dorpat entgleiste an jenem Tage ein Militärzug, welcher zwei Bataillone des Krasnojarsker Infanterie-Regiments transportirte. Die Entgleisung erfolgte während eines heftigen Gewitterregens, welcher den Bahndamm unterwaschen, respective überschwemmt



Fürst Lobanow.



Graf Murawiew.

Japans, Komura, in Seoul am 2. Mai 1896 unterzeichnetes Memorandum. Ein gleichzeitig veröffentlichtes Regierungscommuniqué besagt, daß die Vereinbarungen infolge des Wunsches Rußlands erfolgt seien, jedes Mißverständnis zwischen Rußland und Japan über die koreanischen Angelegenheiten zu beseitigen. Die Vereinbarungen seien die unmittelbaren Folgen des chinesisch-japanischen Krieges und der dadurch in Korea geschaffenen Lage. Sie verlegen durchaus nicht die Grundlage der Unabhängigkeit Koreas, wie sie im Vertrage von Schimonoseki festgesetzt wurde. Korea behalte volle Actionsfreiheit in allen Fragen der inneren und äußeren Politik.

Im Jahre 1896 schloß Rußland auch mit

hatte. Das angesammelte Wasser stand so hoch, daß die aus den Waggons gesprungenen Soldaten darin versanken. Die Locomotive und der Tender entgleisten und blieben auf der Längsseite des Bahnkörpers stehen. Fünfzehn zum Truppentransporte hergerichtete gedeckte Wagen, sowie zwei Personenzüge zweiter Klasse wurden zertrümmert und bildeten einen Trümmerhaufen, welcher den Bahndamm in längerer Ausdehnung bedeckte. Bei der Katastrophe sind 56 Untermilitärs getödtet worden oder den Verletzungen erlegen; 43 Untermilitärs wurden schwer, 3 Officiere und 27 Untermilitärs leicht verwundet; ferner wurden vom Zugspersonale zwei Schaffner getödtet und einer verwundet.

Skandinavien.

Am 13. August 1896 langte Frithjof Nansen auf der Rückkehr von seiner kühnen Nordpolexpedition mit dem Schiffe „Windword“ in Bardø an — er hatte den Nordpol nicht erreicht. Nansen durchsuchte das Franz Josefsland bis zu 86° 14' nördlicher Breite; nordwärts von 82° wurde kein weiteres Land gesehen. Nansen und Lieutenant Johansen verließen den „Fram“ auf 84° nördlicher Breite und 102° 72' Meridian östlicher Länge. Darnach wäre Nansen bis etwa 46 Meilen vom Nordpol vorgeedrungen. Der nördlichste Punkt, bis zu welchem die österreichische Nordpol-expedition unter Payer am 12. April 1874 vordrang, war Cap Fligely im Kronprinz Rudolfsland, 82° 5' nördlicher Breite; die englische Expedition unter Nares und Stefenson 1875 erreichte 83° 20' an der Westküste Grönlands; Lieutenant Lockwood 1884 gelangte bis zu der nach ihm benannten Lockwoods-Insel an der Westküste Grönlands 83° 24'. Nansen hatte den letzten Winter mit Johansen auf Franz Josefsland zugebracht und wurde von dem „Windword“ aufgenommen, welcher dem amerikanischen Nordpolfahrer Jackson Proviand zuführen sollte. Ein Versuch des Oberingenieurs Andree, von Spitzbergen aus mittelst Luftballons den Nordpol zu erreichen, konnte ungünstiger Witterung halber nicht zur praktischen Ausführung gelangen. Zwei norwegische Matrosen, Geo Harbo und Frank Samuelson, fuhren in dem offenen Ruderboote „Fox“ von New-York nach Havre und langten am 7. August 1896 nach 62tägiger Seefahrt glücklich in Havre an.

Am 23. Mai 1897 nahm der König von Dänemark die Demission des Cabinets Reedtz-Thott an und hat den bisherigen Minister des Innern Hörring zum Ministerpräsidenten und Finanzminister ernannt. Marineminister Ravn behielt sein Portefeuille bei und übernahm interimistisch das Aeußere. Der bisherige Cultusminister v. Bardenfleth wurde zum Minister des Innern, das Mitglied des Landsthings Alfred Hage zum Landwirthschaftsminister, Bischof Ethyr zum Cultus- und Unterrichtsminister und Oberst C. T.

Tuxen zum Kriegsminister ernannt. Justizminister Rump behielt sein Portefeuille bei.

Spanien und Portugal.

Während noch der Aufstand auf Cuba fort-dauerte, kam auch auf den Philippinen im August 1896 ein Aufruhr zum Ausbruche, welcher die Loslösung von Spanien bezweckte. Auf beiden Gebieten wurde mit abwechselndem Glücke gekämpft; jedoch konnte der Anführer der Spanier auf Cuba, General Weyler, nachdem mit dem Tode Maceo's die Hauptstütze der Aufständischen beseitigt worden war, im Monate April 1897 melden, daß der Aufstand in den westlichen Provinzen Cubas unterdrückt sei, so daß das Mutterland an die Berathung der auf Cuba einzuführenden Reformen gehen konnte, was jedoch den Senat der Vereinigten Staaten Nordamerikas nicht hinderte, die Aufständischen auf Cuba als kriegführende Macht anzuerkennen.

Am 2. Juni gab Ministerpräsident Canovas angesichts der Schwierigkeiten, bei der Situation in der Kammer die Regierung fortzuführen, die Demission des Gemaintcabinetes. Die Session des Cortes wurde darauf geschlossen. Am 6. Juni bestätigte die Königin die Vollmachten des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo, so daß das demissionirte Cabinet wieder im Amte verblieb.

In Paris verschied am 17. Mai 1897, am Tage vor ihrem 76. Geburtstag, Ihre königl. Hoheit Prinzessin Isabella Ferdinande Franziska Josefa von Bourbon, Infantin von Spanien. Sie wurde als ältestes Kind des Infanten Franz de Paula Herzogs von Cadix und der Prinzessin Louise von Bourbon und beider Sicilien am 18. Mai 1821 zu Madrid geboren und vermählte sich am 26. Juni 1844 zu Dover mit dem damals 29jährigen Grafen Ignaz Gurovski, welcher am 18. April 1887 zu Paris gestorben ist. Ihre königl. Hoheit Prinzessin Isabella war die älteste Schwester des Königs Franz.

Am 5. Februar betraute der König von Portugal nach der erfolgten Annahme der Demission des früheren Ministeriums Luciano de Castro mit der Bildung eines neuen Cabinetes.

Belgien.

Die im Juli 1896 vollzogenen Wahlen in die belgische Kammer haben erwiesen, daß die einst im Lande so mächtige liberale Partei fast ihren ganzen Anhang verloren hat; sie ist im Parlamente nur mehr durch schwache Trümmer ihrer einstigen Herrlichkeit vertreten. Dagegen hat die katholische Partei im Parlamente nicht nur ihre Position behauptet, sondern sich darin zu einer souveränen Mehrheit ausgestaltet, deren gefährlichste Gegner dormalen die Socialisten geworden sind, welche in den weiten Volksschichten immer größeren Einfluß gewinnen.

Am 10. Mai 1897 wurde die bereits am 24. April officiös eröffnete Weltausstellung (Exposition Universelle) in Brüssel auch officiell eröffnet. Sie zeigte in der Anlage des Brüsseler Theiles der Ausstellung — außer in der Stadt war nämlich noch ein beträchtlicher und speciell sehenswerther Theil, die Colonialausstellung, in dem etwa eine halbe Stunde Bahnfahrt entfernten Parke des 1879 abgebrannten königlichen Lustschlosses Tervueren untergebracht — schon die Hand eines genialen Architekten und in der Wahl des Platzes einen überaus glücklichen Blick. Sie nahm aber auch als Ausstellung, das heißt als eine Vereinigung der bemerkenswerthesten zeitgenössischen Kunst- und Industriezeugnisse und als eine Sammelstelle zahlreicher und erlesener Belehrungs- und Unterhaltungsmittel, nach Reichhaltigkeit der Besichtigung, Größe ihrer Abmessungen, Uebersichtlichkeit der Anordnung, Schönheit des Aufbaues und der natürlichen Lage einen außerordentlich hohen Rang ein. Den Hauptanziehungspunkt des vergnüglichen Theiles der Ausstellung bot das sogenannte Quartier Bruxelles-Kermesse (Alt-Brüssel); auch sonst war für die Unterhaltung der Besucher trefflich gesorgt. Restaurants und Cafés aller Art gab es in großer Zahl, und man konnte nicht über allzu hohe Preise klagen. Auch gab es ein Alpenpanorama mit deutscher Wirthschaft, Marine-schauspiele im Park von Tervueren, einen Fesselballon und eine Fontaine lumineuse, ferner Feuerwerke, Illuminationen, Sportübungen, Concerte zc.

Schweiz.

Ende Juni 1896 kam es wegen eines des Mordes verdächtigten Italieners in Zürich zu einem blutigen Excesse Schweizer Bürger gegen dort arbeitende und anässige Italiener; italienische Wirthschaften wurden demolirt, Italiener schwer bedroht und auch körperlich verletzt, und nur das Einschreiten von Militär vermochte den Excessen nach mehrtägiger Dauer ein Ende zu bereiten.

Türkei und Griechenland.

Das wichtigste Moment aus der Geschichte dieser beiden Staaten in der Berichtsperiode bildet der aus den kretensischen Wirren hervorgegangene türkisch-griechische Krieg.

Die Wirren auf Kreta

nahmen ihren unmittelbaren Ausgangspunkt von den blutigen Ereignissen, die sich am 23. und 24. Mai 1896 im Sandschat Canea abgepielt haben. Von diesem Momente an war der Kampf auf Kreta in Permanenz, wobei auf christlicher Seite die Epitropie die führende Rolle innehatte. Um eine Pacificirung der Insel zu ermöglichen, erwirkten die Botschafter der sechs Großmächte vom Sultan die Zusicherung einer allgemeinen Annesie und die Unterbreitung des Vertrages von Halepa als Regierungsvorlage in dem einzuberufenden kretensischen Landtage. Eine Proclamation sagte denn auch die Wiederherstellung des Vertrages von Halepa zu, wogegen die Consuln der Mächte auf die Epitropie in dem Sinne einwirkten, daß die kretensischen Christen die türkischen Zugeständnisse annahmen.

Da aber die Kämpfe auf Kreta fort-dauerten, flüchteten sich die christlichen Deputirten nach Athen, wobei eine Versammlung der revolutionären Vereinigung die Proclamation der Vereinigung Kretas mit Griechenland in Aussicht nahm. Der Intervention der Botschafter der Großmächte gelang es jedoch, die christlichen Deputirten zur Rückkehr nach Kreta und zum Eintritte in die Nationalversammlung zu bewegen, welche am 13. Juli 1896 sich constituiren konnte. Am 10. August 1896 ernannte die Epitropie eine provisorische Regierung für Kreta und constituirte eine revolutionäre kretensische Nationalversammlung. Einigen griechischen Officieren gelang es, sich in Kreta einzuschmuggeln. Nun

nahmen die Großmächte die Sache energischer in die Hand und einigten sich auf Reformvorschläge, welche sie dem Sultan unterbreiteten. Am 28. August 1896 erschien dann ein kaiserlicher Traktat, welcher die von den Botschaftern vereinbarten Zugeständnisse für Kreta sanctionirte. Die kretensische Nationalversammlung nahm nach einem mit der revolutionären Versammlung erzielten Einvernehmen den Traktat des Sultans an, und wurde dann deren Session am 6. September 1896 geschlossen. Am 10. September 1896 erfolgte die amtliche Kundmachung der türkischen Zugeständnisse für Kreta.

Da jedoch die türkische Regierung mit der Durchführung der versprochenen Reformen zögerte und speciell die zugesagte Reorganisation der Gendarmerie keinen Schritt nach vorwärts machte, so brach der nie ganz erloschene Aufstand mit erneuerter Heftigkeit los. Der Antrag auf eine internationale Blokade Kretas kam auf die Tagesordnung, doch nahmen die diesfälligen Verhandlungen einen überaus langwierigen Verlauf.

Am 5. Februar 1897 brach auch in Canea der Aufstand mit elementarer Gewalt los, drei Viertel der Christenquartiere wurden ein Raub der Flammen. Am 8. Februar 1897 entsendete Griechenland die Kriegsschiffe „Hydra“ und „Miaulis“, sowie drei Torpedoboote zum Schutze der griechischen Unterthanen nach Canea, und am 9. folgte Prinz Georg mit sechs weiteren Torpedobooten, um die Landung türkischer Truppen auf Kreta zu verhindern. Angesichts dieser Vorkommnisse beschloßen die Admirale der vor Kreta kreuzenden europäischen Flotte, Canea, Herakleion und Rethymno durch Mannschaften ihrer Schiffe besetzen zu lassen und eine Action griechischer Schiffe eventuell mit Gewalt hintanzufalten.

Am 15. Februar 1897 landeten mit Zustimmung der türkischen Behörden je 100 russische, französische, englische und italienische, sowie 50 österreichische Soldaten in Canea, woselbst die Flaggen dieser Großmächte gehißt wurden. Am selben Tage landeten aber unter Commando des Obersten Basso auch 4 griechische Bataillone sammt Nebentruppen in Platania bei Canea mit dem Befehle, die Insel im Namen des Königs von Griechenland zu besetzen, die Türken von den festen Plätzen zu

verjagen und eine Proclamation betreffs der Occupation zu publiciren.

Am 17. Februar 1897 besetzten die Truppen der Großmächte, welche letztere ihre vor Kreta kreuzenden Schiffe vermehrt hatten, Herakleion, Rethymno und Sitra. Am 2. März 1897 richteten Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, Italien, England und Rußland an die griechische Regierung ein Ultimatum, welches den Abzug der griechischen Truppen aus Kreta binnen 6 Tagen verlangte.

Als dieses Verlangen unerfüllt blieb und Griechenland das Ultimatum mit einer ausweichenden Note beantwortete, schritten die vor



Prinz Georg von Griechenland.

Kreta verankerten Kriegsschiffe der Großmächte zur Blokade Kretas, deren Beginn auf den 21. März 1897, 8 Uhr Früh, angesetzt wurde.

Unterdessen dauerten auf Kreta die Kämpfe zwischen den feindlichen Parteien unvermindert fort, so daß die Landungstruppen der Großmächte wiederholt Gelegenheit fanden, thätig einzugreifen. Auch die fremden, vor Kreta verankerten Kriegsschiffe — die griechische Flotte war bereits am 19. März 1897 von Canea abgedampft — kamen wiederholt in Action, und zeichneten sich besonders energisches Vorgehen aus. Ein vom griechischen Gesandten Prinz Maurocordato in Constantinopel gemachter Vermittlungsvorschlag, durch welchen Griechen-

land die Türkei gegen sofortige Zahlung eines höheren Geldbetrages zu einem freiwilligen Verzicht auf Kreta bewegen oder wenigstens den Abzug der türkischen Truppen aus Kreta erreichen wollte, wurde von der Pforte mit Entrüstung abgelehnt.

Türkisch-griechischer Krieg.

Während auf Kreta die inneren Kämpfe fort-dauerten und die Großmächte sich vergeblich bemühten, die Insel zu pacificiren, hatte die griechische Regierung ihre Truppen in Thessalien und gegen Türkisch-Epirus vorgeschoben, was die Türkei nöthigte, auch ihrerseits starke Truppenkörper an die bedrohte Grenze vorzu-schieben. An die Spitze der griechischen Truppen wurde Kronprinz Constantin von Griechenland gestellt, während die türkische Hauptmacht von Edhem Pascha befehligt wurde.

Die Gefahr, welche dem europäischen Frieden durch das Gegenüberstehen der beiden Armeen drohte, veranlaßte die Großmächte, in Constantinopel und in Athen identische Noten zu überreichen, worin darauf aufmerksam gemacht wurde, daß der angreifende Theil die ganze Verantwortung für die Friedensstörung werde tragen müssen, und daß ihm die Mächte nicht gestatten würden, aus dem Kampfe Nutzen zu ziehen. Trotz dieser Warnung überschritten am 9. April 1897 griechische Freiwillige und irreguläre Truppen zwei Stunden vor Krania die türkische Grenze, wobei sie ein Blockhaus durch Geschützfeuer zerstörten und mehrere türkische Wachhäuser niederbrannten, von türkischen Truppen dann aber zurückgeschlagen wurden. Am 16. April 1897 griffen sohin griechische Truppen oder doch unter dem Befehle griechischer Officiere stehende Mannschaften neuerdings türkische Positionen an und konnten nur nach dreistündigem Kampfe wieder zurückgeschlagen werden. Diesen griechischen Provocationen gegenüber sah sich die Pforte veranlaßt, Griechenland den Krieg zu erklären, und am 20. April 1897 begann der allgemeine Vormarsch der türkischen Armee. Sicher, wenn auch langsam, rückten die Türken vor und entrißen den Griechen allmählig alle an der Grenze occupirten Positionen. Die bedächtige Action Edhem Paschas, schien jedoch der obersten Kriegsführung in Constantinopel nicht zu behagen, und so entsandte am 23. April

1897 die Pforte den Ghazi Dsman Pascha, den Löwen von Plevena, ins türkische Hauptquartier. Noch ehe jedoch Dsman Pascha zur Operationsarmee gestoßen war, hatte Edhem Pascha bereits den ersten entscheidenden Schlag geführt; in erbitterten Kämpfen hatte er alle von den Griechen besetzten Höhen eingenommen, und als die türkische Armee durch den Melunapaf debuchirte, wendete sich das griechische Heer nach einem kurzen Gefechte bei Mati zu panikartiger Flucht, so daß bereits am 24. April türkische Truppen in die Hauptstadt Thessaliens, Larissa, einrückten konnten, während sich die griechische Armee in Eilmärschen gegen Pharsalos nach rückwärts concentrirte. Glücklicher als die Griechen in Thessalien waren die griechischen Truppen in Epirus; begünstigt durch die Meuterei türkisch-albanischer Bataillone drangen sie ziemlich ungehindert vor und bedrohten bereits Janina; die griechische Flotte aber beschäftigte sich unterdessen mit einem erfolglosen Bombardement von Prevesa und mit der Beschießung einzelner kleinerer türkischer Küstenorte. Der Sieg Edhem Paschas bei Mati, welcher auch die Rückberufung Dsman Paschas zur Folge hatte, ließ auf die ursprüngliche griechische Kriegsbegeisterung eine tiefe Niedergeschlagenheit folgen. Dem Andrängen des Volkes entsprechend, forderte König Georg den Ministerpräsidenten Delhannis, welcher die kriegerischen Gelüste der Griechen aufgestachelt und genährt hatte, auf, seine Demission zu geben, und da Delhannis sich dessen weigerte, so betraute der König den Oppositionsführer Ralli mit der Bildung eines neuen Cabinets. Den Volksmassen schien aber dieser Schritt nicht zu genügen; sie richteten ihre Anklagen vielmehr auch gegen die Heeresleitung, welche der Unfähigkeit geziehen wurde, und gegen die Dynastie selbst, deren Lage damit eine kritische wurde. Die anti-dynastischen Kundgebungen nahmen bereits einen bedrohlichen Charakter an: die Kronprinzessin wurde auf der Straße ausgepöbeln, der Pöbel griff die Residenz des Kronprinzen, Achaia, an, bemächtigte sich der Waffen der königl. Garden, zerstörte die Einrichtung und verbrannte die Papiere. Dagegen erklärte Ralli, er habe nicht die Regierung übernommen, um das Königshaus anzugreifen, sondern um es zu stützen. Inzwischen war die siegreiche türkische Armee langsam gegen Pharsalos vorgerückt, woselbst der Kronprinz

den Haupttheil der griechischen Truppen concentrirt hatte, während der zum Chef des Generalstabes der thessalischen Armee ernannte Oberst Smolenskij sich bei Velestino mit einer anderen kleineren Abtheilung des griechischen Heeres festgesetzt hatte. Nach einigen von den Griechen als Siege bezeichneten Vorgefechten sah sich die griechische Kronprinzen-Armee genöthigt, einem energischen Vorstoße der Türken gegenüber auch Pharsalos zu räumen und den Rückzug nach Domokos anzutreten. Den in Pharsalos einziehenden Türken fielen die ganze Bagage des Kronprinzen, sechs Gebirgsgeschütze und viel Kriegsmaterial zur Beute. Auch in Velestino vermochten die Griechen den Türken auf die Länge nicht Stand zu halten, und mußte sich Oberst Smolenskij mit dem Gros seiner Truppen, unter Aufgebung seiner Artillerie, nach Halmyros zurückziehen. Da nunmehr der Weg nach Volo den Türken offenstand, so besetzten diese — reiche Kriegsbeute machend — am 8. Mai diese Hafenstadt, welche bisher der griechischen Armee als Verproviantirungsstätte gedient hatte. Die griechische Flotte, welche am gleichen Tage die Küsten von Epirus und einen Theil des Küstengebietes des Golfes von Salonichi in Blockadezustand versetzt hatte, mußte nach der Einnahme Volos durch die Türken den Hafen dieser Stadt verlassen. Die türkischen Siege in Thessalien — welche Edhem Pascha den Titel eines Marschalls der gesammten Operationsarmee einbrachten — hatten unterdessen auch die Situation in Epirus geändert. Die Türken drängten auch hier die eingebrochenen Griechen über die Grenzen zurück, und nachdem die letzten aufrührerischen Banden zersprengt worden waren, schickte sich nach dem 9. Mai die türkische Armee in Epirus zum Uebertritte über die griechische Grenze an. Die fortgesetzten Niederlagen ihrer Truppen hatten die Griechen endlich zu besserer Einsicht gebracht. Nachdem bereits am 4. Mai die Abberufung des Obersten Vassos aus Kreta — dessen Blockade unterdessen am 22. April eine räumliche Einschränkung erfahren hatte, um den von Süden kommenden neutralen Schiffen das Passiren der Insel zu erleichtern — erfolgt war, notificirte die griechische Regierung den Mächten die erfolgte Rückberufung von 25 Officieren, zwei Sappeur-Compagnien und 400 Mann Fußtruppen von Kreta und versprach die allmähliche

Rückberufung der dort befindlichen Truppen in kurzer Frist, gleichzeitig officiös um Intervention der Mächte ansuchend. Nachdem die griechische Regierung die diesfalls von der deutschen Regierung gestellten Bedingungen acceptirt hatte, überreichten die Vertreter der Mächte durch den russischen Gesandten Dnu am 11. Mai der griechischen Regierung eine Note, worin sie ihre Bereitwilligkeit zur Intervention unter der Bedingung zusagten, daß die griechische Regierung erklärte, daß sie zur Abberufung der griechischen Truppen von Kreta schreiten werde und daß sie in formeller Weise der Autonomie Kretas zustimme, sowie, daß sie ohne Vorbehalt die Rathschläge, welche ihr die Mächte im Interesse des Friedens erteilen werden, annehme. Die griechische Regierung antwortete sofort in zustimmender Weise.

Damit war der erste Schritt zur Beendigung des türkisch-griechischen Krieges und zur wirklichen Pacificirung Kretas gegeben, und Griechenland accommodirte sich vollends den Wünschen der Großmächte, was, wenn anderthalb Monate früher geschehen, Griechenland vor schlimmen Enttäuschungen, schweren Niederlagen auf dem Schlachtfelde und für das finanziell deroutirte Land kaum zu verwindenden pecuniären Opfern bewahrt hätte. Infolge der griechischen Annahme der Mediationsbedingungen beauftragten die Mächte ihre Botschafter, der Pforte den Eintritt ihrer Vermittlung mit dem Ersuchen um Einstellung der militärischen Operationen bekanntzugeben. Am 15. Mai beantwortete die Pforte diese Mittheilung, indem sie die Einstellung der Feindseligkeiten von der Annahme folgender Grundbedingungen beim Abschlusse des Waffenstillstandes und Friedens abhängig machte: Bezahlung von 10 Millionen Pfund Kriegssentschädigung; Wiederherstellung der alten Landesgrenze; Erneuerung der Verträge für die griechischen Unterthanen in der Türkei auf Grund des internationalen Rechtes; Abschluß einer Cartellconvention für die Auslieferung gemeiner Verbrecher, ferner die Freilassung der Häfen von Volo und Prevesa für den Verkehr mit Beginn des Waffenstillstandes. Trotz der Uebernahme der Mediation durch die Mächte fanden die kriegerischen Maßnahmen beiderseits ihre Fortsetzung; die Türken setzten ihre Operationen gegen Domokos fort, und die Griechen überschritten von Neuem die Grenzen

von Türkisch-Epirus, indem sie gleichzeitig Preveza und Nikopolis bombardirten. Doch blieben diese griechischen Operationen erfolglos, die in Epirus eingedrungenen Truppen wurden auf ihrem Vormarsche gegen Pentepigadria von den Türken nach erbitterten Kämpfen, welche zwischen Gribowo und Gremeniza stattfanden, in aufgelöstem Zustande auf Arta zurückgeworfen, und die in der Bai von Gomaros, um Preveza und Nikopolis zu bedrohen, gelandeten griechischen Truppen und Freischaaaren mußten sich wieder auf griechische Schiffe flüchten, worauf die griechische Regierung die epirotische Armee anwies, sich streng auf die Defensiv zu beschränken. Bei Domofos entwickelte sich am 17. Mai eine allgemeine Schlacht, wobei die türkische Armee gleichzeitig die Brigade Smolenski in Halmyros angriff. Sowohl Domofos als Halmyros mußten von den Griechen aufgegeben werden, welche den vehementen Angriffen der Türken nicht Stand halten konnten. Am 18. Mai war Thessalien in der Hand der Türken und Türkisch-Epirus vollständig von den Griechen geräumt. Am selben Tage gab der Sultan den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten. Nachdem daraufhin für Epirus bereits am 19. Mai ein Waffenstillstand zu Stande gekommen war, wurde auch für Thessalien am 20. Mai ein 14tägiger Waffenstillstand abgeschlossen; einige noch im letzten Momente vor Einstellung der Feindseligkeiten vorgefallene Gefechte bei Arta und im Furkapasse hatten mit der Niederlage der Griechen geendet. Eine Folge des Waffenstillstandes war die Festsetzung einer neutralen Zone, welche 800 Meter betrug und wobei die Pässe in dieser Zone inbegriffen waren, mit Ausnahme des von den Türken besetzten Furkapasses. Am 23. Mai wurde auch Arta von den letzten griechischen Truppen geräumt. Der 14tägige Waffenstillstand wurde sogleich auf die ganze Dauer der Friedensverhandlungen ausgedehnt und durch einen Waffenstillstand zur See ergänzt. Bis 30. Juni war der Friede noch nicht geschlossen worden.

* * *

Nachdem wir des türkisch-griechischen Krieges ausführlich gedacht, haben wir hier nur noch einzelner innerer Wirren zu gedenken, welche in der Berichtsperiode im türkischen Reiche vorkamen. Es sind dies die Drusenauflstände im Libanon, die durch Armenier hervorgerufene

Panik in Constantinopel und das Massacre in Tokat (Ardnassen). Die verderblichste dieser Wirren war die Panik in Constantinopel am 26. und 27. August 1896. Ein durch das armenische Agitationscomité veranlaßter Angriff auf die Ottomanbank rief blutige Repressalien seitens der Mohammedaner hervor; armenische Häuser und Waarenlager wurden geplündert und hunderte von Armeniern erschlagen. Erst nach mehreren Tagen konnte die Ruhe wieder vollständig hergestellt werden. Der Beginn des Massacres in Tokat fällt auf den 19. März 1897. Die Stadt wurde hiebei durch acht Tage geplündert und über hundert Armenier getödtet.

Balkanstaaten.

In Serbien gab am 26. December 1896 das Ministerium Novaković wegen einer legislatorischen Frage seine Demission; es handelte sich um eine Aenderung des Civilprocesses, welcher, weil im Widerspruche mit der Verfassung beschlossen, vom König die Sanction verweigert wurde. Am 29. December wurde das neue Cabinet Simić constituirt.

In Rumänien gelangte am 3. December 1896 an Stelle des gestürzten Cabinets Stourzda das ebenfalls liberale Ministerium Aurelianu zur Regierung. Dieses Ministerium vermochte sich jedoch nicht lange zu halten, denn bereits am 12. April 1897 folgte demselben ein neues Ministerium Stourzda. Dasselbe setzte sich folgendermaßen zusammen: Dem. Stourzda Präsidium und Aeußeres; Cantacuzeno Finanzen; Herekydes Inneres; Stolojan Ackerbau, Handel, Industrie und Domänen; Haret Spiro Cultus und Unterricht; Jonel Bratiano öffentliche Arbeiten; Alexander Djuvara Justiz und General Berendey Krieg. Die Kammer empfing das neue Ministerium mit enthusiastischem Beifall.

In Bulgarien wurde am 30. December 1896 das Urtheil im Prozesse wegen Ermordung Stambulow's gefällt. Der des Mordes direct beschuldigte Bone Gheorghiew wurde freigesprochen, dagegen die Mitbeschuldigten Tufetschiew wegen Lieferung der Waffen und Ahow wegen Beistellung eines Wagens zur Flucht als Vorschubleister zu je 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

In Montenegro gab der am 3. Mai 1897 erfolgte Besuch des Königs Alexander von Serbien in Cetinje Anlaß zu verschiedenen Festlichkeiten. Nachdem am 24. October 1896 die Trauung der Prinzessin Helene von Montenegro mit dem Kronprinzen von Italien erfolgt war, vermählte sich am 18. Mai 1897 Prinzessin Anna von Montenegro mit dem Prinzen Franz Josef von Battenberg.

Amerika.

In den Vereinigten Staaten Nordamerikas erfolgte am 3. November 1896 die Wahl der Wahlmänner für die Präsidentenwahl. Als Candidaten für den Präsidentenposten waren von

fast napoleonisch... seine Augen sind klein, kalt, grau, aber doch blitzend und durchdringend. Im Congresse hält er die Hände gewöhnlich auf dem Rücken oder in den Hosentaschen; in dieser Stellung hält er seine stundenlangen Reden und läßt seine kalten, Niemand rührenden Zahlenreihen vom Stapel, ohne Begeisterung, ohne Humor, ohne literarische Eleganz, aber doch mit einer überzeugenden Kraft. Seine Vorfahren sind Pflanzler im Norden Irlands gewesen. Wegen seine Ehrlichkeit und Ehrbarkeit als Mensch wagt Niemand etwas zu sagen. Ein großer Mann ist er nicht. Magnetisches hat er auch nicht im Wesen. Aber nach vielen Richtungen ist er ein typischer Ameri-



Mac Kinley.

der republikanischen Partei Mac Kinley, der Schutzöllner, und von der demokratischen Partei William Jennings Bryan, ein 36jähriger Advocat aus Nebraska, aufgestellt worden. Die Majorität der Wahlmänner entschied sich für Mac Kinley, so daß dieser zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde. Mac Kinley ist — so schildert ihn die „St. James Gazette“ — ein typischer Schotte. Man erkennt den Schotten sofort an der knochigen Natur, den harten Zügen und der eisengrauen Gesichtsfarbe. Es liegt etwas Granitenes in dem Manne, sein Gesicht gibt schon seine Solidität und Kraft kund. Aber das ist nicht die Solidität des offen sich hingebenden Sachsen, sondern die des verstockten schottischen Hochländers mit doppelter Dosis schottischer Schlaueit. Seine Nase ist

kaner; typisch nach Ursprung und Entwicklung seiner Laufbahn, seiner engen, aber aufrichtigen Frömmigkeit, seines Mangels an künstlerischen und intellectuellen Interessen und seiner Liebe zu den Seinigen.

Die Wahl Mac Kinley's bedeutete die Erneuerung des Zollkrieges mit Europa. Nachdem der neugewählte Präsident am 4. März 1897 in sein Amt eingeführt worden war und auf den 15. März 1897 eine außerordentliche Sitzung des Congresses einberufen hatte, war es dann auch seine erste That, durch den Finanzminister Dingley dem Repräsentantenhause einen neuen Zolltarif vorzulegen, welcher an Zoll erhöhungen und Bexationen noch den berücksichtigten ersten Kinley'schen Tarif übertraf. Am 22. März 1897 trat das Repräsentantenhaus in die Berathung der Zoll-

bill ein, und am 31. nahm dasselbe mit 205 gegen 121 Stimmen die neue Tarifbill an, gleichzeitig mit 201 gegen 150 Stimmen beschließend, daß die Bill bereits mit 1. April 1897 in Kraft zu treten habe.

Am 16. Juni 1897 wurde von den Vertretern beider Staaten ein Vertrag, betreffend die Annexion Hawaijs durch die Vereinigten Staaten, unterzeichnet.

In mehreren der kleineren Republiken Central- und Südamerikas brachen wiederholte Aufstände aus, so in Uruguay und Guatemala, doch wurden dieselben verhältnißmäßig rasch unterdrückt.

Im December 1896 haben die gesetzgebenden Körperschaften der centralamerikanischen Republiken Nicaragua, Honduras und San Salvador die im vorigen Jahre geschlossene Union genehmigt, und die Dieta, der Bundestag der „Republica Major de Central-Amerika“, trat zusammen, um die auswärtigen Geschäfte des neuen Staatengebildes zu übernehmen. Die Regierungen der coalirten Staaten verzichten nicht auf ihre innere Selbständigkeit, dem Auslande gegenüber gelten sie aber als politische Einheit. Die Regierungen von Guatemala und Costarica wurden aufgefordert, beizutreten, und wird nach deren Eintritt das neue Staatengebilde den Titel „Centralamerikanische Republik“ führen. Am 15. Juni 1897 wurde dann in Guatemala von den Bevollmächtigten der Republica Major mit den Vertretern von Costarica und Guatemala ein Vertrag unterzeichnet, durch welchen nunmehr nach außen seitens aller fünf Staaten eine einheitliche Republik von Centralamerika gebildet wird. Die Genehmigung durch die Parlamente hat bis zum 15. September 1897 zu erfolgen.

Asien.

Li-Hung-Tschang, der genialste Staatsmann des himmlischen Reiches, der Bismarck Chinas, unternahm im Sommer 1896 über Befehl seines Kaisers eine Informationsreise in eine Reihe der bedeutendsten außerasiatischen Culturstaaten; er besuchte hiebei u. A. auch Deutschland, Frankreich (Juli), England (August) und die Vereinigten Staaten Nordamerikas (August). In seine Heimat zurückgekehrt, fiel er jedoch

troß der vielseitigen Dienste, die er seinem Vaterlande geleistet, aus nicht näher bekannt gewordenen Ursachen bei seinem Herrscher in Ungnade, was die Umgebung des Kaisers veranlaßte, dem Monarchen zu rathen, Li-Hung-Tschang aller seiner Aemter und Würden zu entkleiden. Der Kaiser entschied sich jedoch nur für den Verlust eines Jahresgehaltens des in Ungnade Gefallenen.

Am 26. Juli 1896 drang eine Fluthwelle in der Ausdehnung von 5 Meilen über die Küste von Hai-Tschu im Nordosten der chinesischen Provinz Kiangsu, wobei eine Anzahl Dörfer zerstört und über 4000 Menschen und zahlreiches Vieh getödtet wurden.

Im October 1896 trat in Indien die Beulenpest epidemisch auf und nahm rasch verderbliche Dimensionen an. Bis 11. März 1897 waren allein in Bombay 9023 Erkrankungen und 7546 Todesfälle, in der ganzen Präsidentschaft Bombay aber bis 6. März 1897 14.856 Erkrankungen und 12.204 Todesfälle an Beulenpest vorgekommen. Das durch die Krankheit über Indien heraufbeschworene Elend wurde umso größer, als gleichzeitig im November 1896 im Lande auch eine Hungersnoth eintrat. Nahm auch letztere Landplage verhältnißmäßig rasch ein Ende, so konnte dagegen die Beulenpest bis zum Schlusse der Berichtsperiode noch nicht vollständig unterdrückt werden. Die europäischen Staaten einigten sich in einer eigenen Sanitätsconferenz über die zur Abhaltung der Seuche von Europa zu ergreifenden Präventivmaßregeln; einzelne dieser Staaten sandeten eigene ärztliche Commissionen nach Bombay zum Behufe des eingehenden Studiums der Seuche, deren Erscheinungen und Heilmittel. Die von Oesterreich, respective von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien am 3. Februar 1897 nach Indien gesendete, mit dem Studium der Pest beauftragte Commission bestand aus den Herren: Docent Dr. Franz Hermann Müller (Assistent an der Klinik des Hofrathes Rothnagel), Dr. Heinrich Albrecht (Assistent des Professors Dr. Weichselbaum), Dr. Anton Ghon (Assistent desselben Professors) und Dr. Rudolf Böck (Aspirant an der Klinik des Hofrathes Reusser). Dieselbe kehrte Mitte Mai 1897 wohlbehalten nach Oesterreich zurück, im Besitze eines reichen Materials über die indische Pest,

welches in Wien aufgearbeitet und der Akademie der Wissenschaften überreicht wurde.

Am 12. Juni 1897 richtete ein heftiges Erdbeben in Kalkutta und anderen Städten und Orten der Provinz Bengalen in Britisch-Indien schweren Schaden an. Viele Gebäude wurden zerstört und auch mehrere Menschenleben gingen dabei zu Grunde.

Am 24. Jänner 1897 verheerte ein Erdbeben die Insel Kischm in Persien; die Leichen von über 1400 Personen wurden unter den Trümmern der zerstörten Gebäude gefunden.

Mitte Mai 1897 landete König Chulalongkorn von Siam mit seiner Familie und großem Gefolge auf seiner herrlichen Dampf-yacht „Mahaschakri“ in Venedig, wo ihn im Namen des italienischen Herrscherpaares der Herzog von Genua begrüßte. Von Venedig, das er durch mehrere Tage besichtigte, reiste Chulalongkorn nach Genf; von hier begann dann die Rundreise, welche der unbeschränkte Selbstherrscher des letzten unabhängigen indischen Reiches durch Europa zu unternehmen beschloffen hatte und auf welcher er der Reihe nach Rom, Wien, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, Berlin, Haag, Brüssel, Paris, London, Madrid und Lissabon besuchen sollte. König Chulalongkorn ist nach Schah Nasr-ed-din der zweite asiatische Souverän, der Europa bereist. Jetzt schon rangirt Siam, was moderne Cultur anbelangt, unter den selbständigen Reichen Asiens unmittelbar hinter Japan. Und dieses Civilisationswerk ist fast durchaus ein persönliches Verdienst des jetzigen Königs. Sombetch Phra Paramindr Maha Chulalongkorn Badindhr Dhebhaya Maha Mongkut Phra Chula Chom Klav Chow In Hue Phandin Sayam Laa Pen Baroma Raja Thiraj Haang Malava Pradhjet Malaju Pradhjet, König von Siam im Norden und Süden und aller unabhängigen Gebiete, der Laoten, Malayen, Siamens etc. — dies der volle Name des Königs und ein Theil seiner Titel — wurde am 20. September 1853 in der Hauptstadt von Siam, Bangkok, als Sohn des Königs Phra Paramindr Maha Mongkut geboren. Damals herrschten auf der hinterindischen Halbinsel traurige, chaotische Zustände, nur in Siam nicht, wo bereits König Maha Mongkut mit

Reformen im Sinne der abendländischen Cultur den Anfang gemacht hatte.

König Maha Mongkut war von seinen 600 Frauen und 3000 Odalisten mit 81 Kindern beschenkt worden; ein Theil dieser zahlreichen Nachkommenschaft wurde von dem Engländer Captain John Bush und einer Amerikanerin, Mißtreß Leonowues, erzogen, die Beide außerordentlich geschickte Pädagogen gewesen sein dürften, wenn man nach den Resultaten bei dem Prinzen Chulalongkorn schließen darf; die raschen Fortschritte dieses Prinzen hatten auch den König bestimmt, ihn zum Thronfolger zu wählen. Im Alter von 15 Jahren wurde er nach dem Tode seines Vaters zum König gekrönt. Erst nach erlangter Volljährigkeit und wiederholter Krönung mit der siebenfachen Krone Siams gelangte Chulalongkorn im Jahre 1873 thatsächlich zur Ausübung der Regierungsgewalt.

Afrika.

Afrika war im Berichtsjahre der Schauplatz einer Reihe von kriegerischen Ereignissen und Aufständen, welche der Reihe nach fast alle unter der Botmäßigkeit oder dem Schutze europäischer Staaten stehenden Gebiete betrafen. Die Kämpfe der Italiener gegen König Menelik und die Dervische haben wir bereits unter „Italien“ erwähnt.

In Zanzibar starb am 25. August 1896 Sultan Hamid bin Thewain, der seit 1893 als Nachfolger seines Oheims regierte, im Alter von 40 Jahren. Sofort ergriff Said Khalid, ein Onkel des Verstorbenen, Besitz vom Palais und proclamirte sich zum Sultan. Englische Kriegsschiffe landeten Truppen; England, unter dessen Protectorat Zanzibar seit 1. Juli 1890 steht, richtete an Said Khalid ein Ultimatum des Inhalts, daß er seine Flagge einzuziehen und das Palais bedingungslos zu übergeben habe bei sonstigem Bombardement. Da Said dem Ultimatum keine Folge leistete, so wurde der Palaß des Sultans durch ein 50 Minuten dauerndes Bombardement in Trümmer gelegt. Said floh ins deutsche Consulat und wurde sohin am 2. October 1896 an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Seeadler“ gebracht, um nach Deutsch-Ostafrika überführt zu werden, woselbst er unter dem Schutze Deutschlands im Hafens-

plazę Dar es Salaam seinen Wohnsitz nahm. Zum Sultan aber wurde von den Engländern am 27. August 1896 Bey Hamoud, ein Vetter des verstorbenen Sultans, ausgerufen.

Auf der unter französischem Protectorate stehenden Insel Madagaskar brach im Herbst 1896 ein Aufstand wider die Franzosen aus. Am 30. October depeßirte General Galieri an das französische Ministerium, daß der Minister des Innern, Rainandriamantandri, und Prinz Kaisimananga vom Kriegsgerichte wegen Mitschuld am Aufreihre zum Tode verurtheilt und in Tananarivo hingerichtet worden seien. Am 28. Februar 1897 proclamirte dann General Galieni die Absetzung und Verbannung der Königin von Madagaskar nach der Insel Réunion.

In Egypten — woselbst in den Monaten Juli und August 1896 die Cholera, besonders in Cairo, gewüthet hatte — trat im September 1896 das egyptisch-britische Heer unter Kitchener Pascha seinen Vormarsch gegen die Derwische im Sudan an. Der Feldzug endete mit der am 20. September erfolgten Einnahme von Dongola durch das britisch-egyptische Heer, worauf die Sieger sofort nördlich der alten Stadt Dongola eine neue Stadt gleichen Namens erbauten und besetzten.

In Südafrika brachen in dem unter britischer Hoheit stehenden Betschuanenlande und im Gazalande (April 1897) blutige Aufstände aus, welche erst nach längeren Kämpfen bewältigt wurden. Im Gazalande hatten sich 25.000 aufreihrerische Eingeborene innerhalb 40 Meilen von der Grenze Transvaals versammelt, gegen welche die portugiesischen Truppen in Eile mobilisirt wurden.

Vom englischen Nigergebiete (Mittelafrika) wurde infolge der Niedermeglung einer wissenschaftlichen Expedition durch die Eingeborenen ein militärischer Strafzug im Monate Jänner 1897 unternommen, welcher zur Besetzung des Heeres der Fulaah und zum Bombardement von Bida führte, das nach der Flucht der einheimi-

schen Prinzen von den Engländern eingenommen wurde. Der Strafzug endete mit der am 18. Februar 1897 nach achttündigem Kampfe erfolgten Einnahme der Stadt Benin durch die Engländer.

Im belgischen Congo staate brach im März 1897 eine Revolte der Colonne Lerois aus. Die Colonne stand, als die Empörung ausbrach, stoffelförmig zwischen Norfi und Ohi. Nachdem die Führer getödtet worden waren, wandten sich die Empörer nach dem oberen Zsumfluß, wo sie Mitte März mit dem gleichfalls revoltirenden Bataillon der Expedition Dhanis zusammentrafen. Bei der letzten Revolte wurde Louis Dhanis, der Bruder des Führers der Expedition, verwundet und erlag den erlittenen Verletzungen. Die Aufständischen, deren Zahl fünfzehnhundert Eingeborene aus Batetela und Bakuffy betrug, kehrten in ihre Heimat zurück. Baron Dhanis führte die Treugebliebenen nach dem Fort Avakubis und ging sodann über die Stanley-Fälle nach Nyangwe, um die Rebellion zu unterdrücken.

Am 19. Mai 1897 brachen in Algerien (Dran, Mostaganem und anderen Orten) Juden-kravalle aus, welche mehrere Tage dauerten und während welcher viele jüdische Läden geplündert wurden, sowie zahlreiche Verwundungen vorkamen.

Im Frühjahr 1897 kam zwischen Transvaal und dem Dranje-Freistaate ein Freundschafts- und Bündnißvertrag zu Stande. Im Juni ratificirte dann der Volkstrad des Dranje-Freistaates einen zweiten Vertrag mit der südafrikanischen Republik, wonach beide Staaten in dem Wunsche, eine Föderativ-Union zu schließen, vor der Durchführung der Präliminarien folgende Grundsätze aufstellen: 1. Friede im Innern und Freundschaft zwischen beiden Staaten; 2. Verpflichtung zu gegenseitiger Hilfeleistung, im Falle die Unabhängigkeit eines Staates bedroht wäre, außer wenn der bedrohte Staat im Unrecht ist; 3. jeder Staat wird den anderen von allen Thatfachen in Kenntniß setzen, die dessen Frieden und Unabhängigkeit zu stören geeignet sind.





Die
Buchdruckerei
 & Verlagshandlung

Gegründet im Jahre 1795

LEOPOLD KRALIK

MARBURG

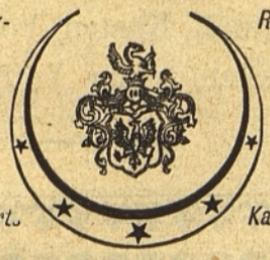
Postgasse 4

empfeht sich
 zur Übernahme und Anfertigung von

sämmtlichen * Druckaufträgen

in hübscher Ausführung und zwar:

Geschäftsdruck-
 sachen
 Preislisten
 Werken
 Einladungen
 Briefe & Couvert.
 etc. etc.



Reclamedruck-
 sachen
 Katalogen
 Parten
 Rechnungen
 Karten, Circulare
 etc. etc.

Alle Drucksorten für Ämter, Schulen und Private.

Schnellste Bedienung. Billigste Berechnung.

Franz Werhonik

Schmiedmeister, Marburg, Burggasse 26

übernimmt alle in sein Fach
einschlägigen Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Karl Sinkowitsch

Kunst- und Bauschlosserei

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 53

empfehlte sich dem P. T. Publicum
für **Kunst-** und **Bauarbeiten**, insbesondere für
Gitter, Thore und Balkone in allen Stilarten.
Zeichnungen und Kosten-Voranschläge stehen
kostenlos zur Verfügung.

Sabatino Giannasi, Modellier

Marburg, Triesterstrasse 67

empfehlte sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten
sowie Herstellung aller Gattungen **Figuren** aus **Gips** und **Cement**
bei solider Ausführung und billigsten Preisen.

Jahr- und Viehmärkte.

Fällt auf den gesetzlich bestimmten Markttag ein Sonn- oder Feiertag, so wird der Markt am nächstfolgenden Werkstage abgehalten, wenn nicht ausdrücklich eine andere gesetzliche Bestimmung angeführt erscheint.

Untersteiermark.

- Abfall**, Bez. Radkersburg: am vierten Montag nach Oftern, 9. Sept., dritten Montag im Oct., Jahr- und Viehmärkte.
- Andrá (St.)** im Sausal, Bez. Leibnitz: am 8. Juli und 30. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Andrá (St.)** in W.-Büheln, Bez. Pettau: am 13. Juni, 30. Nov., Viehmärkte.
- Anton (St.)** in W.-B., Bez. St. Leonhard: am 28. April, 22. Juni und Samstag vor Maria Geburt (8. Sept.), Viehmärkte
- Arsfeld**: am 24. Febr. Jahr- u. Viehmarkt, am 20. März Viehm., am Bittmontag Jahr- und Viehm., 20. Juli, 24. Aug., Montag u. Michaeli, 21. November, Jahr- u. Viehm., am 15. eines jeden Monates Schwein- u. Kleinviehmarkt.
- Artitsch**, Bez. Rann: am 25. Jänner, Donnerstag vor dem Palmsonntag, Donnerstag vor dem Pfingstsonntag und am 4. October.
- Barbara (St.)** bei Ankersheim, Bez. Pettau: am 4. Febr., 19. März, Jahrmärkte; am 20. März, 1. Mai und 21. Nov., Viehmärkte.
- Barbara (St.)** bei Gonobitz: am 20. März, 15. Juni und am Montag nach dem Scapulierfeste.
- Brunndorf**, Bez. Marburg: am ersten Werktag nach Josphi, 21. Juni (Aloisitag), eventuell am nächsten Werktag, Jahr- und Viehmärkte.
- Cilli**: am ersten Dienstag der Monate Jänner, Februar, April und Mai Vieh- und Pferd- märkte; am Samstag nach Misfasten, am 21. Oct. u. 30. Nov., Jahr- u. Viehmärkte.
- Cirkover**, Bez. Pettau: 1. März und 31. Mai, Jahr- u. Viehmärkte.
- Doberna**, Bez. Cilli: am ersten Montag nach Lichtmeß, am Donnerstag i. d. 3. Quatember- woche und 6. December, Jahr- und Viehmärkte.
- Dobie**, Bez. Drachenburg, Samstag vor dem Sonntag nach Oftern, am Scapulierfeste, Mitt- woch vor dem Maria Namensfeste, 25. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Dobova**, Bez. Rann: am 31. Jänner, 26. März, 25. April, 15. Juli, 15. Sept. und 9. Dec.,
- Doll**, Pfarrort St. Jakob, Bez. Lüsser: a. Tag d. 40 Märtyrer, Montag nach Georgi, Ignatinstag, Montag nach Michaeli.
- Drachenburg**: am 24. Febr., 26. April, 13. Juni, 25. Juli.
- Dreifaltigkeit Hl.**, Bez. St. Leonhard: 4. Mai, 15. Aug., 24. Sept. Jahrmarkt, am Montag nach dem Quatembersonntag in der Fasten, am Montag nach dem Dreifaltigkeitssonntag und am 28. August, Viehmärkte.
- Dreifönig Hl.**, Bez. St. Leonhard: am 1. Mai und am 18. October.
- Egidi (St. Ilgen)** bei Schwarzenstein, Bez. Schönstein: Montag vor dem Palmsonntag, 4. Aug., 1. Sept., Jahr- und Viehmärkte.
- Egidi (St.)** in Windischbüheln, Bez. Marburg: am Palmsonntag Krämermarkt, 16. Mai Vieh- und Jahrmarkt, ersten Samstag im September Viehmarkt und Sonntag Krämermarkt, 8. Dec. Jahrmarkt und 9. December Viehmarkt.
- Ehrenhausen**, Bez. Leibnitz: am 20. Jänner, schmerzhaften Freitag, 9. Mai, 24. Sept. und 22. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Eibiswald**: am schmerzhaften Freitag, 23. April, 25. Mai, 22. Juli, 14. Sept., 19. Nov.
- Fausch**, Bez. Drachenburg: am 20. Jänner, 16. Februar, 21. Juli, 9. December.
- Felddorf**, Bez. Drachenburg: am 8. Mai und 6. December.
- Franz**: am Kunigundtag, das ist am 3. März, am 2. Mittwoch nach Oftern, am 29. Sept., am Lepolditag, das ist am 15. November.
- Fräslau**, Bez. Franz: am Montag vor St. Mathias im Februar, Freitag in der Palm- woche, Mittwoch in der Wittwoche, Montag vor Matthäus im September, Jahr- u. Viehmärkte.
- Franheim**, Bez. Marburg: am 26. Juli Jahr- und Viehmarkt, 21. Sept. Viehmarkt.
- Franstauden** nächst Marburg: am Bittdienstag, 17. August und 13. October, Viehmärkte.
- Friedau**: am schmerzhaften Freitag, am Urbani- tag (25. Mai), am 1. Montag nach Jacobi (fällt Jacobi auf Sonntag oder Montag, so wird der Markt am darauffolgenden Montag über 8 Tage abgehalten), am Matthäustage (21. September), am Martinitage (11. Nov.), Jahr- und Viehmarkt.
- Gabersdorf**, Bez. Leibnitz: am 5. April, am Samstag nach St. Veit (fällt St. Veit an einem Samstag, dann wird der Markt an diesem Tage abgehalten), Montag nach Schutz- engelst, Jahr- und Viehmarkt.
- Gairach**, Bez. Lüsser: 1. Februar, dritten Montag nach Pfingsten, 4. October, 13. Dec., Jahr- und Viehmärkte.
- Gamlitz**, Bez. Leibnitz: am 12. Februar, 30. Juni, 1. August, 9. Sept. und Montag vor Theresia, Jahr- und Viehmärkte.
- Gams**, Bez. Marburg: am Montag nach dem Palmsonntag, Montag nach dem Schutzengel- sonntag.
- Gams**, Bezirk Stainz: am Faschingmontag, 24. August.
- Georgen (St.)** an der Stainz, Bez. Ober-Rad- lersburg: am 3. Febr., 25. April, 21. Nov.
- Georgen (St.)** am Labor, Bezirk Franz: am 29. Jänner, 10. März, 25. April, 21. Nov., Jahr- und Viehm.

Georgen (St.) an der Stiefing, Bez. Wildon: am Georgitag, 23. April Jahrmarkt, am Johannisfest, 16. Mai, Montag vor Margarethen, 20. Juli, Matthäusfest, 21. September, Montag vor Simon und Juda, Jahr- und Viehmärkte.

Georgen (St.) an der Pöschitz, Bez. Marburg: am 23. April, 8. Juli, 20. Aug. u. 19. Nov., Jahr- und Viehmärkte.

Georgen (St.) a. d. Südbahn, Bez. Eilli: am 2. Jänner, 10. Februar, 12. März, 24. April, 4. Mai, Montag nach dem Quatembersonntag zu Pfingsten, am 22. Juni, Montag nach dem Quatembersonntag im Herbst, am 28. Oct. (Simon und Juda).

Georgen (St.) in W.-B., Bez. St. Leonhard: am 22. April und 12. August, Jahr- und Viehmärkte.

Gertraud (St.), Pfarrgemeinde, Bez. Tüffer: am 21. März und 7. Sept., Jahr- u. Viehmärkte.

Gleichenberg, Bez. Feldbach: am 24. Februar, 8. Juni, 2. August und 21. October, Jahr- und Viehmärkte.

Gleinstätten, Bez. Arnfels: am 25. Jänner, 13. Juni, 29. September, 28. October, Jahr- und Viehmärkte.

Gonobitz: am 9. Februar, am Gründonnerstag, Mittwoch in der Wittwoche, 24. Juni, 31. Juli, Montag nach Michaeli, 3. December, Jahr- und Viehmärkte.

Gutendorf, Bez. Eilli: am 25. April Jahr- und Viehmärkte.

Haidin, Bez. Pettau: am 8. Juli und 30. Aug. Viehmärkte auf dem Plage um die Pfarrkirche St. Martin in Haidin.

Halbtratin, Bez. Radkersburg: 25. April, 7. October, Jahr- und Viehmärkte.

Heiligenberg ob Hörberg, Bez. Drahenburg: am Samstag vor dem stillen Sonntag und am Pfingstsonntag, Jahr- und Viehmärkte.

Heil. Geist am Staragora, Filiale der Pfarre St. Georgen a. d. Steinz, Bez. Oberradersburg: am 24. August, 13. December, Jahr- und Viehmärkte.

Heil. Geist bei Loische, Bez. Gonobitz: am 24. Febr., Montag nach dem schwarzen Sonntag, Pfingstdienstag, 13. Juni, 13. Juli, 15. October, 25. Nov., Jahr- und Viehmärkte.

Heil. Geist ob Leutschach, Bez. Marburg: am 2. und 7. Montag nach Pfingsten, am Schutzengelmontag, Viehmärkte.

Heiligenkreuz bei Sauerbrunn, Bez. Rohitsch: am Dienstag in der Charwoche, 15. October, 15. December, Jahr- und Viehmärkte.

Heiligenkreuz am Waasen, Bez. Wildon: am Kreuzerfindungstag, 3. Mai, 14. September, Thomastag, 21. Dec., Jahr- u. Viehmärkte.

Heiligenkreuz am Murfelde, Bez. Lattenberg: am Montag nach dem schwarzen Sonntag, 3. Mai, 26. Juli, 6. November, Jahrmärkte.

Helena (St.), Bez. St. Marein: am Donnerstag nach Pfingsten, 22. Juli, Montag nach dem Rosentransjontag, Jahr- und Viehmärkte.

Hengsberg, Bez. Wildon: am 10. Jänner, 20. März, 10. August, Jahr- u. Viehmärkte. Hermagoras (St.), Bez. Rohitsch: am 20. Jänner, zweites Mittwoch nach Otern, 22. Juli, 11. Nov., Jahr- u. Viehmärkte.

Hohenegg, Bez. Eilli: am Montag vor Lichtmess, 16. Mai, Jahrmarkt; weißen Montag, 4. Juli, 7. September, 18. October, Viehmärkte.

Hohenmantzen, Bez. Mahrenberg: 1. Mai, 17. Juli, 29. August, 28. October, Jahr- und Viehmärkte.

Hörberg, Bez. Drahenburg: 3. Mai, 24. Juni, 21. September, 18. October, am Elisabethfest (19. November), Jahr- und Viehmärkte.

Jaring, Bez. Marburg: am 3. Februar, 25. Mai, 17. August, Jahr- und Viehmärkte.

Jacob (St.) in Doll. Siehe Doll.

Jlgen (St.) am Turiaf, Bez. Windischgraz: 20. April, 2. Juli, Samstag vor dem Schutzengelssonntag, 15. October, Jahr- und Viehmärkte. Finden in der Ortschaft St. Leonhard bei Misting statt.

Johann (St.) am Draufelde, Bez. Pettau: am 24. Juni Jahr- und Viehmärkte.

Johann (St.) bei Unterdrauburg, Bez. Windischgraz: am 13. Juni, Montag nach Mariä Namensfest, Jahr- und Viehmärkte.

Johann (St.) im Saggauthale, Bez. Arnfels: am 12. Mai, Montag nach Johann der Täufer, 5. August, 6. November, Jahr- u. Viehmärkte.

Kalobie, Bez. Eilli: am 3. Februar, Montag nach dem Großfrauentag, 18. März, 30. Juni, 9. September und 9. December, Jahr- und Viehmärkte, bei der Filialkirche St. Jakob in Wondrusch.

Jlgen (St.) a. Turiaf, (siehe oben), am Faschingmontag und 1. Juni.

Kappel, Bez. Arnfels: am 7. Juli u. 13. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Kapellen, Bez. Oberradersburg: am 1. Sonntag nach Otern, den 1. Sonntag nach Maria Magdalena, den 1. Sonntag nach Maria Geburt, Jahrmärkte.

Kapellen, Bez. Rann: am 17. Jänner, 10. März, 17. April, 7. Juni, 17. August, 17. September, Jahr- und Viehmärkte.

Klein, Bez. Arnfels: am 25. April, Montag nach Jakob, Jahr- und Viehmärkte.

Klöß, Bez. Radkersburg: am Georgi- und Leonhardssonntag, Krämermärkte.

Kopreinitz, Bez. Drahenburg: am 25. Jänner, 10. April, 28. October, Jahr- u. Viehmärkte.

Kostreinitz, Bez. Rohitsch: siehe Oberkostreinitz.

Krauschfeld, Bez. Marburg: am 14. Februar, Pfingstdienstag, 15. October, Jahr- und Viehmärkte, am 3. März u. 3. Sept. Pferdewärkte.

Laaf, Bez. Tüffer: am 3. u. 22. Mai, Donners- tag nach Frohnleichnam, 5. August, 11. Sept., Jahr- und Viehmärkte.

Landsberg (Deutsch-): am Märthertag, 10. März, Laurentiustag, 10. August, Merseleentag, 2. Nov.

Laubsberg (Wind.-), Bezirk Drachenburg, am 17. März, Osterdienstag, 10. August, 21. Nov.

Lang, Bez. Leibnitz: am 22. März, Samstag vor dem Dreifaltigkeitssonntag, 11. September.

Laufen, Bez. Obergurg: 1. Mai, 24. Juni und 26. August, Viehmärkte, beziehungsweise den darauffolgenden Tag, wenn auf die bestimmten Tage ein Sonn- oder Feiertag fällt.

Leibnitz: am Montag nach Maria Lichtmess, 1. Mai, 25. Juli, 11. November, Jahr- und Viehmärkte.

Lembach, Bez. Marburg: am 15. Juni, 16. Aug., Viehmärkte.

Lemberg, Bez. St. Marein: am ersten Montag nach Mifaffen, Palmfreitag, 12. Mai, Mittwoch vor Frohnleichnam, 9. Juli, 5. August, Jahr- und Viehmärkte.

Lemberg bei Plankenstein, Bez. St. Marein: am 17. März und 6. November Jahr- und Viehmärkte, Wochenmarkt jeden Donnerstag.

Leonhard (St.) in Windischbüheln, Bez. St. Leonhard: am 20. Jänner, am Montag nach dem weißen Sonntag, 19. Mai, 4. October, 6. November, Jahr- und Viehmärkte, am 24. Juni und 2. August Viehmärkte.

Leßna, Bez. Drachenburg: Montag nach Allerheiligen Jahr- und Viehmarkt.

Leutsch, Bez. Obergurg: am 25. Mai Jahr- und Viehmarkt.

Leutschach, Bez. Ansfels: am 3. März, Pfingstdienstag, 10. August, 21. Sept., 6. December, Jahr- und Viehmärkte.

Lichtenwald: am 14. Februar, am Montag vor dem Palmsonntag, 3. Mittwoch nach Ostern, 22. Juni, 16. August, 6. December, Jahr- und Viehmärkte, 21. October Krämermarkt.

Lobnitz. Siehe Maria-Rast.

Lorenzen (St.) a. d. Kärntner Bahn, Bez. Marburg: am Montag nach Christi Himmelfahrt u. Montag nach Lorenzi-Sonntag, Jahr- und Viehmärkte.

Lorenzen (St.) am Draufelbe, Bez. Pettau: am 12. März, 27. Juni, Jahr- und Viehmärkte; 10. August, 29. September Viehmärkte.

Lorenzen (St.) in Praszin, Bez. Cilli: am Montag nach dem Schutzengelssonntag, Samstag nach Maria Empfängnis, Jahr- u. Viehmärkte.

Lorenzen (St.) in Windischbüheln, Bez. Pettau: am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt, 31. Juli und Samstag vor dem Rosenkranzefeste, Jahr- und Viehmärkte.

Luttenberg: an jedem Quatemberdienstag, Dienstag in der Palmwoche, Jahrmärkte. Am Dienstag nach Ostern und Dienstag in der dritten Quatemberwoche werden auch Viehmärkte abgehalten.

Magdalena (St.) bei Marburg: am 11. März, 22. Juli und 4. September, Viehmärkte.

Mahrenberg: am 1. März und 21. Juni Pferdemarkte, am 4. Montag nach dem Christefte, Montag vor Palmsonntag, Pfingstdienstag, 31. Juli, 29. September, 11. November, Jahr- und Viehmärkte.

Marburg und zwar in der Stadt: am Samstag vor Lichtmess, Ulrichstag, Samstag nach Lutzas, Jahrmärkte, an den Vorabenden von St. Ulrich und St. Ursula, sowie am ersten Montag eines jeden Monates im Jahre, mit Ausnahme des Monates August, Viehmärkte.

Marein, Bez. gl. Namens: Montag nach Heil. 3 König, dritten Montag nach Ostern, Montag nach Maria Geburt, 4. December, Jahr- und Viehmärkte.

Margarethen (St.) am Draufelbe, Bez. Marburg: am 20. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Margarethen (St.) an der Bößnitz, Bez. Marburg: am ersten Donnerstag nach Pfingsten, am 20. Juli und 24. November, Jahr- und Viehmärkte.

Maria-Dobje, Bez. Drachenburg: am Samstag vor dem Sonntag nach Ostern, am Scapulierfeste, Mittwoch vor dem Maria Namensfeste, 25. November, Jahr- und Viehmärkte.

Maria-Neustift: siehe Neustift.

Maria-Rast, Bez. Marburg: am Montag nach dem schwarzen Sonntag, Montag nach Frohnleichnam, Montag nach Maria Geburt, 19. Nov., Jahr- und Viehmarkt.

Maria-Schnee, Pfarrort der Gemeinde Wölling, Bez. Mured: am 6. August Viehmarkt.

Mariatrost, Gemeinde Schilttern, Bez. Sauerbrunn: am 24. Juni, 25. Juli, Montag nach Maria Himmelfahrt, Jahr- und Viehmärkte.

Maria in der Wüste, Bez. Marburg: am 19. März, Josefitag, am 25. März, Maria-Bekündigung, am vierten Sonntag nach Ostern, am Sonntag nach Frohnleichnam, am 26. Juli, Annatag, und den darauf folgenden Sonntag, am 15. August, Großsonntag, und den darauf folgenden Sonntag, Jahrmärkte.

Martin (St.) an der Paß, Bez. Schönstein: am 11. Nov. Krämermarkt.

Martin (St.) bei Windischgraz: am 8. Juni, 24. Sept., 11. Nov., Jahr- und Viehmärkte.

Martin (St.) bei Wurmsberg, Bez. Marburg: am ersten Montag nach St. Anna, 10. Nov., Jahr- und Viehmärkte.

Martin (St.) in Haidin. S. Haidin.

Montpreis, Bez. Drachenburg: am 11. Jänner, 1. März, 12. Mai, 15. Juni, 12. Juli, Samstag vor Schutzengelifest, 15. October, 3. December, Jahr- und Viehmärkte.

Mured: am 17. März, Montag in der Wittwoche, 26. Juni, 24. August, 29. September, 28. October, 6. Dec., Jahr- u. Viehmärkte.

Negau, Bez. Obergadersburg: am 8. September Jahrmarkt.

Neukirchen, Pf. Dreifaltigkeit, Bez. Pettau: am 6. August Viehmarkt.

Neukirchen, Bez. Cilli: am Montag nach Heil. 3 König, Donnerstag nach Ostern, Montag nach Frohnleichnam, 6. November, Jahr- und Viehmärkte.

Neustift, Bez. Pettau: am 18. März, Osterdienstag, 3. Mai, 2. Juli, 14. August, Viehmärkte.

- Nikolai (St.) im Sausal, Bez. Leibnitz:** am 16. Februar, 12. Mai, 5. Aug., 6. Dec., Jahr- u. Viehm.
- Nikolai (St.) ob Draßling, Bez. Leibnitz:** am 4. Mai, 10. August, Jahr- u. Viehmärkte.
- Oberburg:** am 6. Februar, 4. Mai u. 28. Oct., Jahr- und Viehmärkte.
- Obersostreinitz, Bez. Rohitsch:** am 10. März, 25. April, 15. Juni, 30. Juli, Samstag vor dem Rosenkranzsonntag, Jahr- u. Viehmärkte.
- Oberpulschan, Bez. W.-Feistritz:** am 19. Februar, 19. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Opotnitz, Bez. Gonobitz:** am 3. März, ersten Sonntag nach St. Ulrich, zweiten Montag nach Rosenkranzsonntag und 11. November, Jahr- und Viehmärkte.
- Pellenstein, Bez. Drazenburg:** am 9. Februar, 8. März, 16. Mai, 9. Juni, am Montag nach dem Rochstage, 29. Sept., Jahr- u. Viehm.
- Peter (St.) bei Radlersburg:** am 17. Jänner und 29. Juni, Jahrmarkt.
- Peter (St.) am Ottersbach, Bez. Mureck:** am 6. Mai, 4. Juli, 29. August, 8. November, Jahr- und Viehmärkte.
- Peter (St.) bei Königsberg, Bez. Drazenburg:** 5. Februar, 6. März, 21. October, 13. Dec., Jahr- und Viehmärkte.
- Pettau:** am 23. April, 5. August und 25. Nov. Jahr- und Viehmärkte. Monatsviehmärkte mit Ausnahme des Monats August an jedem ersten Mittwoch des Monats. Wochenmärkte jeden Mittwoch und Freitag. Sollte auf einen der Jahr- u. Viehm. ein Festtag fallen, so wird der Markt am darauffolgenden Wertage abgehalten.
- Philipp (St.), Ortsgemeinde Weratsche, Bezirk Drazenburg:** am 14. Jänner, 22. Februar, 1. Mai, 25. Mai, 17. Juli, 29. August, 16. October, Jahr- und Viehmärkte.
- Pischäs, Bez. Rann:** 19. Februar, 8. Juli, 6. October, 3. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Pietrowitsch, Bez. Gills:** 17. Jänner u. 2. Juli, Jahr- und Viehmärkte.
- Podplat, Bez. Rohitsch:** am 16. Febr., 27. März, 9. Mai, 4. Juli, Jahr- u. Viehmärkte.
- Podresch, Bez. Pettau:** am 15. Juni, 16. Aug., 6. Sept., 6. Nov., Viehmärkte. (Werden im Pfarvorte St. Veit abgehalten.)
- Polenschat, Bez. Pettau:** am 2. Juli Viehmarkt.
- Postrau, Bez. Friedau:** am 17. März, 12. Mai, 24. August, 15. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Pötschach, Bez. W.-Feistritz:** am Quatembermontag in der Fastenzeit, am Montag nach Christi Himmelfahrt, 29. August, 15. Nov., Jahr- u. Viehmärkte; Samstag vor Johannes der Täufer im Juni u. Samstag vor Rosenkranzsonntag im October, Viehmärkte.
- Ponigl bei Erlachstein:** am 14. Februar, vierten Montag nach Ostern, Samstag vor St. Martin, Jahr- und Viehmärkte.
- Prasberg, Bez. Oberburg:** am 22. Jänner, 24. April, Pfingstdienstag, 15. Juni, 16. Aug., Montag nach dem kleinen Frauentag 8. Sept., 18. October, Jahr- und Viehmärkte.
- Pristova, Ortsgem. St. Gemma, Bez. St. Marein bei Erlachstein:** am Pfingstdienstag, 15. Juni, 8. Juli, 17. October, Jahr- und Viehmärkte.
- Radlersburg:** 14 Tage vor Faschingmontag, Dienstag nach dem Dreifaltigkeits-Sonntag, Laurentiusstag, 15. November, Jahr- u. Viehmärkte, am 1. Dienstag jeden Monats Viehmärkte.
- Rann, Bez. gleichen Namens:** jeden Mittwoch und Samstag Wochenmärkte, Mittwoch zugl. Schweinemarkt; am 14. Februar, Montag nach St. Florian, 13. Juni, 10. August, 6. Nov., Samstag vor Weihnachten, Jahr- u. Viehm.
- Rann, Bez. Pettau:** wöchentlich am Donnerstag Schweinemarkt (wenn ein Feiertag fällt, am Vortage), am 6. Juni und 26. August, Jahr- und Viehmärkte.
- Reichenburg, Bez. Lichtenwald:** am Gründonnerstag, Montag vor Pfingstsonntag, 2. Montag nach Dreifaltigkeits-Sonntag, am Tage nach Peter und Paul, Jahr- und Viehmärkte.
- Reisnigg, Bez. Mahrenberg:** am ersten Montag nach Johann d. Täufer, am 1. Montag nach Ursula, Jahr- und Viehmärkte.
- Reischnigg, Bez. Mahrenberg:** am 2. Juli, 24. September, Jahr- und Viehmärkte.
- Reischach, Bez. Gonobitz:** 30. Juni u. Montag nach Egidii, Jahr- und Viehmärkte.
- Riez, Bez. Oberburg:** am 17. März, 3. Mai, 4. Juli und 6. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Rohitsch:** am 24. Februar, 21. März, am weißen Montag, Montag in der Wittwoche, 25. Mai, 13. Juni, 12. Juli, 24. August, 14. Sept., 30. Nov., Jahr- und Viehmärkte.
- Sachsenfeld, Bez. Gills:** am 14. Febr., 13. Juni, 25. Juli, 29. August, 4. October, 13. Dec., Jahr- und Viehmärkte.
- Sagarje, Bez. Drazenburg:** am 31. Juli Jahr- und Viehmarkt.
- Salbenpfoten, Bez. Mahrenberg:** am ersten Fastensamstag, 25. April, 4. Juli, 16. August, Nikolaitage, Jahr- und Viehmärkte.
- Sauerbrunn, Bez. Rohitsch:** am Donnerstag in der Quatemberwoche in der Fasten, Samstag nach Cyandi, Jahr- und Viehmärkte.
- Schleinitz, Bez. Warburg:** am 25. Mai, 7. Sept., Jahr- und Viehmärkte, Donnerstag in der Quatemberwoche nach Pfingsten, Viehmarkt.
- Schönstein:** am Donnerstag vor dem Faschingsonntag, Osterdienstag, 22. Juni, 12. Juli, 29. September u. am Montag vor Katharina, Jahr- und Viehmärkte.
- Sdolle, Bez. Rann:** am 15. März, 24. April, 15. Juli, 15. September, Jahr- u. Viehmärkte.
- Sibika, Bez. Marein:** am 20. März, Montag vor dem Schutzengelssonntag, Jahr- und Viehmärkte; werden von den Gemeinden der Pfarre St. Bartholomä gemeinschaftlich abgehalten.
- Siegersberg, Bez. Lichtenwald:** am 21. März, 13. Juni, 1. Sept., Jahr- und Viehmärkte.
- Spiesfeld, Bez. Leibnitz:** am 16. April Jahr- und Viehmarkt; am 6. Juli, 16. October u. 28. December, Viehmarkt.

Stromle, Bez. Rann: am 11. November, Jahr- und Viehmart.

Stains; am zweiten Montag nach heil. 3 König, am Montag nach dem Vätersonntag, am 2. Montag nach Oftersonntag, am Mittwoch, am Pfingstdienstag, 24. Juni, 28. Aug., Rosenfranzmontag, 25. Nov., Jahr- u. Viehmärkte; am ersten Montag nach Maria Lichtmess, nach St. Anna, nach Maria Geburt und am 3. Montag im Advent Fettviehmärkte.

Stadelndorf, Bez. Drachenburg: an jedem Mittwoch Schweinemarkt.

Stanz, Bez. Murek: am 17. Juli Viehmart, 26. Juli Jahrmart, 14. September Jahr- u. Viehmart. (In St. Anna am Kriechenberge.)

Straden, Bez. Murek: am schmerzhaften Freitag, 4. Mai, 16. August, 2. November, Jahr- und Viehmärkte, am 28. December Jahrmart.

Straß, Bez. Leibnitz: am 10. März, 8. Juni, 16. August, 30. November.

Studenitz, Bez. W.-Feistritz: am 25. Jänner, fünften Montag nach Oftern, 13. December.

Svetina, Bez. Gills: Urbanitag, 25. Mai und am ersten Montag nach Maria Schnee.

Taubenbach, Bez. Drachenburg: am 14. Sept.

Ternovec, Bez. Pettau: am 30. Juni, 2. Sept. Viehmärkte.

Tillmitzsch, Bez. Leibnitz: am 17. Jänner, dritten Fastenmontag und Samstag vor St. Dionys im Oct., Jahr- und Viehmärkte.

Tinko, Bez. St. Marein: am dritten Montag nach Pfingstsonntag, 2. Juli, Montag nach Schutzengelst, Jahr- und Viehmärkte.

Thomas (St.) bei Großsonntag, Bez. Friedau: am Aofijustage, 21. Juni, am Apostel Simon und Judatage, 28. October. Fällt an diesen genannten Tagen ein Sonn- oder Feiertag, so findet der Markt am darauffolgenden Werktag statt. Außerdem werden auch bei den Pfarr- und Filialkirchen Kirchtage, die von Krämern besucht werden, abgehalten, wozu aber keine Privilegien bestehen.

Traisail, Bez. Tüffer: am 17. März, Gertrauditag, 1. Mai, St. Philipp und Jakobstag, 9. Juni, St. Primustag, 18. October, St. Lufastag, Jahr- und Viehmärkte.

Tüchern, Bez. Gills: am 21. Jänner, 22. Febr., am Tage nach Maria Verkündigung, 12. Mai, 26. Juli und 19. Dec., Jahr- und Viehmärkte.

Tüffer: am 24. Febr., Gründonnerstag, Pfingst- dienstag, 24. Juni, 24. August, 21. Sept., 11. Nov., 21. Dec., Jahr- und Viehmärkte.

Unterföhreritz, Bez. Rohitsch: am 16. Februar, 27. März, 9. Mai und 1. Juli, Jahr- und Viehmärkte, mit dem Marktplatz in Podplat.

Unterfötsch, Bez. Marburg: am 23. April, 11. Nov., Jahr- und Viehmärkte.

Unterpfingau, Bez. W.-Feistritz: am Blasiusstage, 3. Februar, 40. Märtyrertag, 10. März, 30. Juni, Montag nach dem 3. Aug., 9. Sept. (falls an diesen Tagen ein Feiertag fällt, am nächstfolgenden Tage), Jahr- und Viehmärkte

Jeden 1. Freitag (im Falle eines Feiertages am 2. Freitag) im Monate Schweinemarkt.

Urban (St.), Bez. Pettau: am 25. Mai und 25. Juli.

Weit (St.) bei Pettau: siehe Kobresch.

Weit (St.) am Bogau, Bezirk Leibnitz; am 22. Februar, 15. September, 2. November.

Videm, Bez. Rann: am 3. Februar, 24. Febr. 18. März, 4. Mai, 4. Juli, 19. Oct., 25. Nov. Viehm. An denselben Tagen finden vis-à-vis. in Gurfeld in Krain Jahrmärkte statt.

Weitenstein, Bez. Gonobitz: am Mittfasten-Mitt- woch, 25. Mai, 20. Juli, 14. Sept., 2. Nov., und 27. December.

Weratsche, Bez. Drachenburg: siehe St. Philipp.

Wernsee, Bez. Luttenberg: 6. Mai, 29. Sept. und 3. November.

Wildon: am 24. Februar, Ofterdienstag, Maria Heimsuchung, 2. Juli, Magdalenatag, 22. Juli, Michaelitag, 29. Sept., Katharinatag, 25. Nov.

Windisch-Feistritz: am 24. Febr., schmerzhaften Freitag, 4. Mai, 4. Juni, 25. Juli, 24. Aug., 24. Sept., 28. October und 21. November.

Windisch-Gratz: am 25. Jänner, 12. Mai, 10. Aug., 19. Nov., Jahr- u. Viehmärkte; 2., 4. und 6. Samstag in der Fastenzeit, Viehmärkte.

Windisch-Landsberg: siehe Landsberg.

Wisell, Bez. Rann: am 22. Jänner, 26. März, 16. Mai, 25. October und 30. November.

Wittschein, Bez. Marburg: am 19. März, 4. Mai, Florianitag, 28. Aug., 30. Nov., Jahrmärkte.

Wolfsberg, Bez. Wildon: am 1. März, 25. April, 9. October, 6. November.

Wölling, Bez. Murek: am 6. Aug. Viehmart.

Wöllan, Bez. Schönstein: am 1. Mai, Montag vor Pfingsten, 24. Aug., 24. Oct. Viehmärkte.

Wrenstatorza, Bez. Drachenburg: siehe Fautsch.

Wuhern, Bez. Wahrenberg: 10. März und 4. September, Viehmärkte.

Zellnitz, Bez. Marburg: am 12. März, 3. Mai, Montag nach Allerheiligen.

Zirkowitz, Bezirk Schönstein: am 1. März und 31. Mai.

Zmolnig. Siehe Maria-Rast.

Kärnten.

(Ohne * Jahrmärkte; — mit * Viehmärkte; — mit ** Viehmärkte (Schafmärkte); — mit *** Pferdemärkte).

Andrä (St.) *, am Freitag vor dem Palmsonntag, am 3. Mai, 28. August, am Montag vor dem 30. November und am Montag vor dem Tage des hl. Alexius (19. Juli).

Arnoldstein, am Florianitage, 4. Mai und am Montag nach Allerheiligen.

Bleiburg **, je am Montage nach Heil. Dreikönig, nach Mittfasten (veränderlich), nach Medarbi, nach Egidi und nach St. Leonhard (November).

Eberndorf **, am 19. März, am Pfingstienstag, Montag vor Lucas.

Eberstein* am St. Michaelitage und am 27. Dec. Jahrmärkte; am Dienstag v. Pfingsten und am Dienstag vor dem Palmsonntag.

Feiftrix bei Bleiburg*, am Montag nach Joh. Nep., Montag nach Maria Himmelfahrt, am 1. Montag im September.

Grafenstein*, am 8. Tage vor dem 1. St. Veiter Michaelismarkte. Fällt der 8. Tag vor dem 1. St. Veiter Michaelismarkte auf den letzten Sonntag im September, so erst am darauffolgenden Dienstag.

Guttenstein*, am 19. Mai, 24. Juni, 18. Oct. Jahrm.; Georgimarkt 24. April, Viehmarkt, 25. November Jahr- und Viehmarkt.

Klagenfurt, Landeshauptstadt, *** und *, am Montag nach Johann Nep., im Mai und am Montag nach Ursula im October. Jeder Markt dauert 18 Tage. (Privilegium vom 18. Febr. 1840.)

Lavamiind, am 4. Mai, 24. August und 27. December.

Paul St., Stift*, am 25. Jänner, am Donnerstag in der Schwarzwoche, Donnerstag vor Pfingstsonntag und am 29. September.

Schwarzenbach*, am Montag nach Floriani, am Ursulatag, Oswalbitag; fällt einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so am nächstfolgenden Montag.

Unterdrauburg, am 20. März, 15. Juni, 2. August, 21. September und 3. November

Weit St., * und ***, am Montag nach dem Namen Jesu-Feste (sogen. kalter Markt), am 2. Montag nach Ostern, Vitusmarkt am Vitustage, Michaelmarkt am Montag nach Michaeli, fällt Michaeli auf einen Montag, so an diesem Tage.

Willach*, an jedem Quatembermittwoch; Mittfasten-Mittwoch, Mittwoch nach Ostern, Montag nach Heil. 3 König, Montag nach Laurentius.

Wölfermarkt, am Montag vor Ruperti im Septbr., am Montag vor Nikolai im December; fallen diese beiden Namenstage auf einen Montag, so werden die Märkte an diesem Tage abgehalten.

Wolfsberg * und ***, am ersten Montag nach Frohnleichnam und am Montag nach Kolmoni. Fällt der 13. October auf einen Montag, so wird er am 13. October abgehalten.

R r a i n.

Gottschee, Stadt, am Fabian- und Sebastianitage, d. i. am 20. Jänner; am 20. März, am Florianitage, d. i. am 4. Mai; am Vitustage, d. i. am 15. Juni; am Jakobitage, d. i. am 25. Juli; am Bartlmätage, d. i. am 24. August; am 20. October, am Andreastage, d. i. am 30. November; am Sylvestertage, d. i. am 31. December.

Gurkfeld, Stadt, am 3. Februar, jeden Montag im Fasching, am 18. März, am 4. Mai, am 4. Juli, am 18. October und am 25. November.

Laibach, Provinzial-Hauptstadt, am 3. Montag nach Heil. 3 König, am 1. Montag im Mai, am Montage nach dem heil. Peter und Paul-feste; am Montag nach dem Maria Geburtsfeste; am Montag nach dem heil. Leopolditage. Jedesmal durch 6 nacheinanderfolgende Tage. Am 8. jeden Monats Viehmarkt.

Oberlaibach, am ersten Montag in der Fasten (Quatembermontag), am Osterdienstag, am Montag in der Bittwoche, am Montag nach Hl. Dreifaltigkeit, am Hl. Jakobitage, d. i. am 25. Juli, am Hl. Leonhardtage, d. i. 6. November, am Dienstag nach Weihnachten (Hl. Johanni).

Rudolfswerth, Stadt, am Dienstag nach Antoni im Jänner, am Dienstag vor Georgi im April, am Dienstag nach Bartlmä im August, am Dienstag nach Lucas im October, am ersten Dienstag im Advente. Jeden ersten Montag im Monate Viehmarkt, jeden Montag Wochenmarkt und Borstenviehmarkt, Gründonnerstag und Portiuncula Wochenmarkt.

Stein, Stadt, am 20. Jänner, am 12. März, am 9. Juni, am 24. August, am 15. October und am 4. December.

Feuer-Beichen.

Stadt Marburg.

1. Feuer-Bezirk: (Melling—Grazer-Vorstadt) 3 Schläge an der großen Glocke.
 2. Feuer-Bezirk: (Innere Stadt) 4 Schläge an der großen Glocke.
 3. Feuer-Bezirk: (Kärntner-Vorstadt) 2 Schläge an der großen Glocke.
 4. Feuer-Bezirk: (Magdalena-Vorstadt—Josefsstadt) 1 Schlag an der großen Glocke.
- Bei Raminfeuer folgt immer 1 Schlag an der kleinen Glocke nach.

Umgebung

3 Schläge an der kleinen Glocke.

Feuermeldungen können in allen Polizeiwachstuben, im Feuerwehdepôt, Lagerhaus, f. l. Strafhaus, Krankenhaus und in der Südbahn-Werfstätte erstattet werden.

S razer abführender, schleimlösender Solzthee



unerreichbar in seiner Wirkung bei Gicht und Rheumatismus, Anschoppung der
Baucheingeweide, Blähungen, Verschleimung, 80 und 40 kr.

⊗ **Nichtbalsam** zum Einreiben gegen Gicht und Rheumatismus
1 Flasche 60 kr.

Apotheke „zur Sonne“ Graz, Jakominiplatz Nr. 24.

Bürsten- & Pinsel-Fabrik

W. A. Schmidt, Graz

Fabrik: Grenadiergasse 14.

Niederlagen: Sporgasse 17, Murplatz 1.

empfiehlt sich zum Bezug

und zur Anfertigung aller in das Fach schlagenden Artikel.

Hochfeine

Schnell-Glanzwichse

in ovalen und runden Holzschachteln, von
erprobter Qualität

I^a Roh-Vaseline

das weltberühmte **Lederfett**, sowie die

→ **Hufsalbe** ←

gelb und schwarz; wurde vom k. u. k.
Reichs-Kriegs-Ministerium, sowie von den
sämtlichen k. und k. Truppenkörpern,
und von den Herren Thierärzten als das
vorzüglichste Schmiermittel anerkannt.

Desgleichen

Vaselin-Wagenfett.

Allgemein beliebt sind auch meine **Salon-
Nachtlichter** auf Holz oder Karten
gezogen mit besten Brennern. — Hochprima
blaue und gelbe belgische **Patent-Wagen-
fette**, Vorzügliche **Metall-Putz-Pasta**.

Auch empfehle meine gelbe **Leder-Glanz-Wichse**.

August Leopold

GRAZ, Karlauerstrasse Nr. 3.



Josef Heuberger's Nachfolger

Eduard Folkmann

Bandagist

chirurgische Instrumentenmacher

Graz, Hauptplatz 14.

Empfehlte seine als vorzüglich aner-
kannten **Bruchbänder**, **Patent-Bruch-
bänder** mit und ohne Feder, **Bauch-
binden**, **Geradehalter**, **orthopädischen
Apparate** gegen Verkrümmung der
Wirbelsäule und **Füsse**, **besterprobtes
System**, **künstliche Extremitäten**, **chir-
urgischen Instrumente**. **Eigene Er-
zeugnisse** aller Artikel zur **Kranken-
pflege**, **Gummiwaren** **bester Qualität**,
sowie alle **gangbaren Verbandstoffe**.
Kranken-Wägen, **Krücken**, **pneuma-
tische Apparate**, auch **leihweise**.

Maria Sinkowitsch

Marburg

Bahnhofstrasse Nr. 2, I. Stock.

Damen-Schneiderei und amerik. Schnittzeichnen.

Vincenz Lenartitsch

Tegetthoffstrasse Nr. 28 Marburg a. d. Drau.

Herren- und Damen-Schuhmacher

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller Gattungen von Schuhwaren.

Billige Preise. Gute Bedienung. Feinste Ausführung.

Franz Kothbauer

Bau- und Kunstschlosserei in Marburg

Fabriksgasse Nr. 8.

Empfiehlt sich zur Übernahme

von **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten,**
Wasserleitungen und Reparaturen derselben,
Lager von Sparherden, Gitter für Gräber,
Gartenzäune, Balcone, Stiegen, Firste usw.
 zu den solidesten und billigsten Bedingungen.

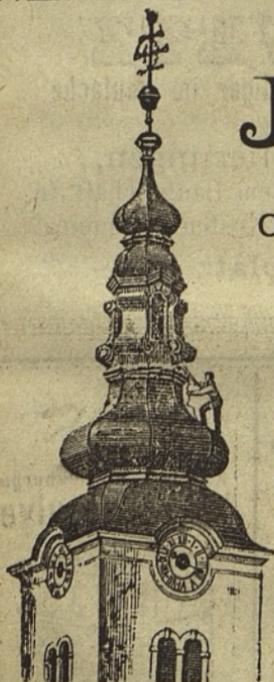
JAKOB SCHNABL

GOLD- UND SILBERARBEITER

Marburg, Bergstrasse 14.

Empfehl't sich zur Anfertigung aller in sein Fach
schlagenden

Neuarbeiten und Reparaturen gut und billigst.



Alois Hoinig's Nachfolger

Josef Zeni

ca. Bau- u.

Ornamenten- und Galanterie-Spengler

Marburg

Burggasse Nr. 8

empfehl't sich für alle **Bauspengler-Arbeiten**
in loco als auch auswärts.

Wohlassortiertes Lager in Küchengeschirr,
Waschgarnituren, Kohlenständer, Sitz-
u. Badewannen, Back-, Sulz- u. Pudding-
formen, Serviertassen, englische Abort-
Apparate mit und ohne Wasserspülung,
Vogelkäfige etc. — Übernimmt auch alle
in das Fach einschlagenden

Reparaturen.

JAKOB MAHONIK, SCHUHMACHERMEISTER

MARBURG, Weinbaugasse 7.

Empfehl't sich dem geehrten Publicum zur Anfertigung von

Herren- und Damenschuhwaren

sowie aller Art **Reparaturen** zu den billigsten Preisen.

Josef Wesiak

Bierdepot der Brauerei Puntigam

Marburg

Kärntnerstrasse Nr. 3.

HEINRICH SVETZ

Baumeister und beedeter Sachverständiger im Baufache

empfiehlt sich zur Ausführung

aller Arten Neubauten, Adaptierungen,
Bau-Projecte und aller sonstigen mit dem Baugeschäft in
Verbindung stehenden Arbeiten bei billigster Kostenberechnung.

Murplatz 9. GRAZ Murplatz 9.



**Kwizda's
Restitutionsfluid**



Preis 1 Flasche fl. 1.40

5 goldene und 15 silberne
Medallien.

K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Kwizda's

Marke
Schlange.



Fluid

Touristen-
Fluid.



1 Flasche fl. 1. —, 1/2 Flasche fl. —.60.

Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr. - ungar. und kön. rumän.
Hof-Lieferant.

Kreisapotheke Korneuburg
bei Wien.

—◆ Gegründet 1853. ◆—



**Kwizda's Korneuburger
Viehnährpulver**



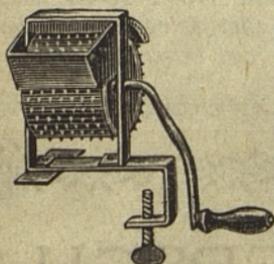
Preis 1 Schachtel 70 Kr., 1/2 Schachtel 35 Kr.

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

30 Ehren- und Anerkennungs-
Diplome.

Franz Böhm, vorm. Oswald

Bau- und Galanterie-Schlosserei und Semmelbrösel-Maschinen-Erzeugung.
Marburg a. d. Drau, Flößergasse Nr. 3.



Preis 1 fl. 10 kr.



2 fl. 40 kr.

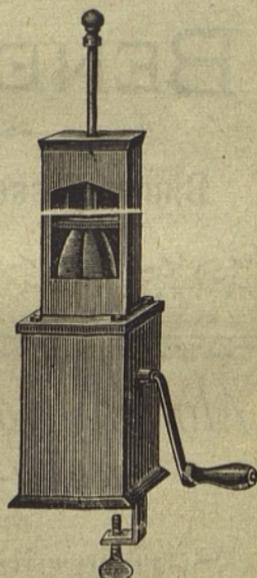
Ich erzeuge diese Maschinen je nach Bedarf in verschiedenen Größen und stellen sich darnach die Preise.

Diese praktische Maschine entspricht dem Zwecke besonders der Semmelbrösel-Erzeugung sowohl für neu- als altgebäcne Semmeln vollkommen, wie auch alle Gegenstände, welche man bis jetzt auf dem gewöhnlichen Reibeisen mit Anstrengung reiben mußte, als Aren, Salz zc., auf dieser Maschine mit Leichtigkeit nebst einer 10-fachen Zeiterparnis gerieben werden können.

Noch ist zu bemerken, daß diese Maschine dauerhaft und solid aus Eisen gefertigt, 1 Kilo schwer, grün lackiert und mit einer Gestellschraube versehen ist, um sie auf jedem Tische befestigen zu können.

Diese Maschine mit einem eisernen Kasten, einer Schublade zur Aufnahme der geriebenen Bröseln und einem Druckbestandtheile versehen, dient einzig und allein zur Erzeugung von Semmelbröseln und empfehle ich selbe besonders den Herren Bäckermeistern, Hotel- und Gasthof-Besitzern, die einen größeren Bedarf an Bröseln haben, bestens.

Die Maschine ist 53 Centimeter hoch, 16 Centimeter im Quadrat, per Stück 4 fl., eine doppelte mit zwei Walzen 8 fl., eine dreif. mit einem eisernen Schwungrad, 115 Ctm. hoch, 35 Centim. im Quadrat per Stück 25 fl. — Für jede Walze meiner Maschinen leiste ich dreijährige Garantie und ersetze jede bei nachweislich rationellem Gebrauche früher abgenützte Walze unentgeltlich.



Preis 4 fl.

Baumschulen

von Leopold Kaupa

vorm. Karolina Feih, Kroisbach
bei Graz, Steiermark

empfeht Coniferen, Rosen, Biergehölze, Magnolien, Allee- und Obstbäume, Beerenobst, Spargelpflanzen in gesunder, schön benutzelter Ware zur geeigneten Abnahme.

Katal. gratis u. franco. In- u. Ausland-Versandt.

JOSEF KADLIK'S

Realitätenverkehrs- und Dienstvermittlungs-Bureau, Marburg
Burggasse 17.

Vermittlung von Käufen, Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen von Stadthäusern, Villen, Landgütern und Wirtschaften, sowie auch Gewerben aller Art, prompte Besorgung von gutem Dienstpersonale aller Kategorien für die Haus- und Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe.

BENEDICT FERSCH

—→ Maurermeister ←—

Blumengasse 9. Marburg Blumengasse 9.

Aloisia Nager, Nagygasse Nr. 11,

Kunst- und Handelsgärtnerei

empfiehlt sich zum Bezuge von

Sämereien, Pflanzen, Gemüsen.

Jede Art von Bestellungen für loco und auswärts
wird stets auf das schnellste und solideste ausgeführt.

FRANZ KOBOL

Drechslermeister

Kärntnerstrasse 32 Marburg Kärntnerstrasse 32

Übernahme aller Gattungen Drechslerarbeiten sowie
sämtlicher Reparaturen bei solidester, schnellster Bedienung.

Verwendung von bestem Holz. Dauerhafte Ausführung.

Pfarrer Kneipp's Heilkräuter,

sowie überhaupt
alle Medicinalpflanzen

fernere alle in der **Thierheilkunde** verwendbaren **Kräuter, Wurzeln, Salze, Drogen** etc. zu **Eingüssen u. Viehpulvern** in frischester Qualität. **C. Roth's Insectenpulver-Specialität** empfiehlt die

Medicinal-Kräuterhandlung Caspar Roth's Nachf. MICHAEL WEINKOPF
1 Murplatz GRAZ Murplatz 1

Bestellungen mit der Post werden täglich ausgeführt. — Über Wunsch Preislisten.

Franz Egger, Wagnermeister

Marburg a. D., Kärntnerstrasse Nr. 33.

Empfehltsich zur Übernahme

von sämtlichen Wagenarbeiten, sowie Kaleschen und
in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.

Josef Trutschl

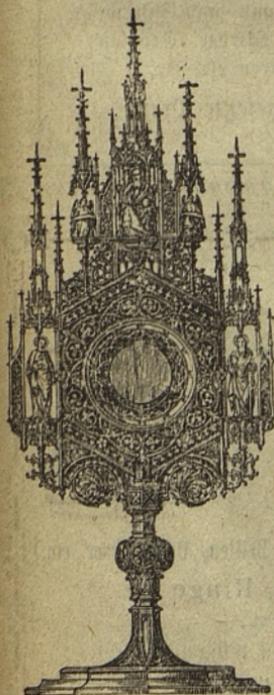
Gürtler, Bronze-, Gold- und Silberwaren-Erzeuger
Marburg, Burggasse 8.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir, mein Geschäft für **Metall-Plattierung** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Gestützt auf meine in- und ausländische Praxis und vielseitigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Metall-Plattierungen und durch vorzügliche Einrichtungen bin ich in der angenehmen Lage, alle hierauf bezug-habende Artikel promptest, zur vollsten Zufriedenheit auszuführen und zwar übernehme:

Kirchen- und Altar-Geräthe, als: Luster, Lampen, Ampeln, Leuchter, Messkannen und Tassen, Monstranzen, Kelche, Ciboren etc. (in Gold oder Silber-Plattierung oder auf Wunsch auch in Feuer-Vergoldung) für eine Dauerhaftigkeit bis zu 20 Jahren bei täglicher Verwendung. **Haus-, Tafel-, Hotel- oder Restaurations-Geräthe**, als: Essbestecke, Kannen, Leuchter, Girandols, Tassen, Vasen, Aufsätze, Zuckerdosen, Visitschalen, Servierschüsseln etc. zur Neu-Plattierung mit einer Edelmetall-Auflage (Silber oder Gold) von 5—20jähr. Garantie der Haltbarkeit bei stetem Gebrauche. **Echt Silber- oder Gold-Geräthe** werden zur Neuherichtung (Weißsieden, Färben, Polieren etc. übernommen. Jede eventuelle **Reparatur** (Löthen, oder Ersatzstücke) wird exactest ausgeführt und billigst berechnet.

Ausserdem empfehle mich bestens für Bijouterie-Vergoldung, Versilberung, Vernickelung etc. auf Ketten, Bracelets, Brochen, Ohrgehänge, Medaillons, Ringe und sonstige Schmuckgegenstände. Irrigerweise werden oft unansehnlich gewordene Metall-Gegenstände als nicht mehr zum Gebrauche tauglich (natürliche Folge des schlechten Aeusseren) beiseite gelegt, welche aber noch lange Jahre vorzügliche Dienste leisten könnten; werden nun solche Gegenstände **neu plattiert**, so ersetzen dieselben durch das factisch schöne Aussehen und die Haltbarkeit nicht nur eine Neu-Anschaffung eines solchen Artikels, sondern es wird hiedurch ein erhebliches Ersparnis an Kosten

erzielt. — Indem ich höflichst ersuche, von Vorstehendem gütigst Kenntnis nehmen zu wollen, bitte gleichzeitig, bei eintretendem Bedarfe in Plattierung mich mit Ihren schätzenswerten Aufträgen zu beehren, deren Ausführung stets die ganze Aufmerksamkeit zugewendet werden wird, bei billigster und promptester Bedienung.



Erstes Wein-, Käse- & Delicatessen-Geschäft

En gros ★ Export ★ En detail


Ferdinand Scherbaum

Marburg.

Lager von allen Sorten

Weinen, sowie auch allen Gattungen Südfrüchten, französischen und Inländer-Champagner, Cognac, Liqueuren, Conserven & Delicatessen.

I. Niederlage von

Käse & Salami en gros.


Frühstückstube


Stets frisch: Spatenbräu, böhmische Biere, Reininghauser, Märzen im Anstich.

En gros.

Warenhaus

En detail.

Gustav Pirchan, Marburg, Herrengasse 20
 Manufactur-, Wäsche- und Kurzwaren-Lager.

 Stets das Neueste zu jeder Saison in **Gleiderstoffen**, Anspuh- und Bubehör-
 Artikeln. — Großes Lager in Wäsche eigener Erzeugung, Mieder, Teppiche,
 Spthen, Vorhänge, Seidenwaren, Cravatten, Leinenwaren etc. etc.

Muster stehen franco zur Verfügung. Billigst festgesetzte Preise.


Anton Kiffmann

Uhrmacher

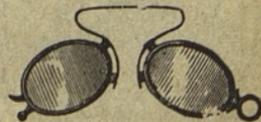
Gold- und Silberwaren-Handlung
Lager optischer GegenständeMarburg, untere Herrengasse Nr. 5
gegenüber Grubitsch

empfiehlt sein grösstes Lager aller Gattungen

Uhren, optische Gegenstände (Zwicker, Brillen, Operngläser etc.)

Gold- und Silberwaren, Ketten, Ringe etc.

zu billigsten Preisen.

Reparaturen werden gründlich, schnell und billigst besorgt,
und leiste für dieselben, sowie für von mir verkaufte Uhren Garantie.

Bau- und Möbel-Tischlerei

FRANZ LORBECK

Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 33.

Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billigst und solid hergestellt.

Anton Grillitsch, Leder- u. Schuhartikel-Verlag

Marburg Burggasse 2 Marburg

empfiehlt sich den Herren **Schuhmachern, Riemern und Sattlern** mit seinem bestfortierten Lager zu den billigsten Preisen und reellster, solidester Bedienung.

Artikel-Verzeichnis.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Schuhmacher.

Sohlen: Deutsch und Waschsohlen.
II. und III. Satz-Terzen in jedem Gewichte.
Oberleder: aus den bestrenommierten Lederfabriken, als braune, glatte und genärbte Kalbfelle, Bittlinge und Kuhhäute.
Rossleder, schwarzglatt. **Spattleder,** braun.
Kirner, Gemjen und Chagrin.
Lackleder) verschiedene Fabrikate
Sattinleder)
 Lohgare und australische Schaf.
Futterleder, roth, gelb, weiß, braun, taubengrau, roth.
Futterleinwand in allen Qualitäten.
Englische Lasting.
Gummizüge, alpaca, Wolle u. Seiden-Jery.
 Strapsen für Schuhe und Stiefel.
Lattappen (auch gesteppt).
 Stiefeleisen und Nägel.
 Stiftenbartl und Leistenbänder.

Flize in allen Farben.
 Vordente einfach und doppelt.
 Korksohlen, Korkplatten, Korkholz.
 Französische Knopfsen, große und kleine.
 Defenmachinen.
 Stiefelschnallen.
 Elbert-Wachs, weiß, gelb und schwarz.
 Echtes Bienenwachs.
Holzlesten und Stiefelhölzer.
Kleber (Bapp)
 Schuhwiche in Blechboxen (zu je 1 Kg.) und in Holzschachteln.
 Borsten, Ahlen, Ertl, Absatzbohrer.
 Abjaysite, Mausköpfl, Iwede.
 Schweizer Aneipe, Feilen, Raspeln.
 Lochseisen, Eismennadeln.
 Glaspapier.
 Nagen.
 Amerikanische Holznägel.

• Gerüststücke und reelle Bedienung. •

Schuh-Obertheile.

Großes Lager von hergerichteten Schuh-Obertheilen, sowie Anfertigung derselben genauest nach Maß.



FRANZ FERK



Sattlermeister und Wagenbauer

Marburg, Augasse 5, Badl'sches Haus

empfiehlt sich zur Herstellung

neuer Kaleschen, Landauer u. Fuhrwagen.

Überfahrene Wagen und Reparaturen werden billigst hergestellt.

T. DER EANI

Civil- und Militär-Kleidermacher in Marburg

Pfarrhofgasse Nr. 1 (gegenüber der Gemeinde-Sparcasse).

Lager feinsten in- & ausländischer Modestoffe.

Obige Firma übernimmt auch die Anfertigung von Damen-Toiletten
in feinsten Ausführung.

Alois Hudovernig

Agentur- und Commissions-Geschäft, Marburg

Domgasse Nr. 12.

Bier-Depot der Brauerei Brüder Reininghaus.

Haupt-Agentenschaft

der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Österr. Phönix“.

Joh. Andreas Malzen, Tischlermeister

Schlachthausgasse Nr. 6 **MARBURG** Schlachthausgasse Nr. 6

empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten

Bau-, Möbel- und Gewölbeinrichtungs-Arbeiten, Eiskästen

Speisen - Conservatoren

zu den billigsten Preisen bei solider Bedienung.

HEINRICH MITZKY

Agentur und Commission

in Getreide, Mehl und Landes-Producten.

Mehle eigener Vermahlung.

Marburg, Tegetthoffstrasse 42.

Theodor Fehrenbach,

Marburg
Herrengasse 26.

Uhrmacher und Optiker

Gold- und Silberwaren-Handlung.

Grosses Lager nur solider Uhren. ← →



Nickel oder Stahl-Uhren, Remontoir v. 3 fl. aufw.
Silber Damen- o. Herren-Uhren, R. „ 4 „ „
Silb. Tula-Ank.-Uhren, Doppelmant. „ 6 „ „
Goldene Damen-Uhren, Remontoir „ 12 „ „
Gold. Herren-Uhren, Doppelmantel „ 24 „ „
Taschen-Uhren mit Wecker „ 13 „ „

Silberne Schaffhauser-Präcisions-Uhren von 18 fl. aufwärts.
Goldene „ 50 „

Wecker von 1:50, Wecker mit Datum von 2:50, Küchen- und Gasthaus-
Uhren von 2—, Kukul- und Wachtel-Uhren, Pendel-Uhren mit Stunden-
schlag von 8—, Pendel-Uhren mit Viertelstundenschlag von 20 fl. aufw.

Musik-Automaten. — 14kar. Gold Herren- und Damen-Ketten von fl. 6—80.

Ehe-Ringe von 2 fl. aufwärts. — 14kar. Gold-Ringe v. fl. 2—70. — Arm-
bänder, Herzl, Kreuze, Hals-Ketten, Ohringe, Brochen, Chinasilberwaren.

Brillen u. Zwickler
laut augenärztlicher Angabe und Receipt werden fachmässig ausgeführt.

**Feldstecher, Fernrohre, Bandmasse, Wasserwagen, Barometer, Thermo-
meter, Schrittzähler, Fadenzähler, Wein- und Mostwagen, Monogramm-
Schablonen für Stickerei.**

Reparaturen mit reeller Garantie. — Auswärtige Aufträge umgehend.



In der Apotheke ,zum Mohren', Marburg

Hauptplatz Nr. 5 sind zu haben:

Spizwegerichsast in Flaschen zu 20 und 50 kr.

Galeopsis-Brustthee, Paket 50 kr. Dorschleberthran, Flasche 60 kr.

Dr. Atlas Sichtbalsam, Fl. 50 kr. Magentrampf-Tropfen, Fl. 50 kr.

Magentatarth-Pillen, 1 Schachtel 50 kr.

Mellissen-Geist, Hoffmanns-Geist, Lebens-Essenz, 10 Glasch. 80 kr.

Engl. Balsam 10 Glasch. 60 kr. Bluteinigungs-Thee, Pat. 50 kr.

Mariazeller-Tropfen 10 Stück 1 fl. 20 kr.

China-Seravallo-Wein 1 Fl. 1 fl. 20. Haematogon 1 Fl. 2 fl. —

Kindermehl 1 Dose 45 und 80 kr. Kinderstreuemehl 50 kr.

Dr. Stiegen'sche Salbe 18 kr. Malaga-Wein 1 Flasche 90 kr.

← Cognac. →

Verbandstoffe zu Sabritspreisen etc. etc. etc.



Franz Petrossi

Sonnen-
& Regenschirm-Erzeuger
Marburg
Draugasse Nr. 2.



Empfiehl sein reich sortiertes

LAGER

in **Sonnen- & Regenschirmen**;
alle in das Fach einschlagenden
Reparaturen, sowie Überziehen
von Schirmen werden schnell
und billigst besorgt.




**Bau- und
Kunstschlosserei**
Alois Polatschek

Marburg, Freihausgasse 13.



Übernehme
alle in mein Fach gehörigen
Arbeiten unter Zusicherung
solidester Ausführung sowie
billigster Berechnung.



„Droguerie „zum gold. Engel“

des

MAX WOLFRAM

Magister der Pharmacie, **Marburg**, Herrengasse Nr. 33



Empfiehl chemische und technische Drogen
Medicinal-Kräuter, chirurgische Apparate, Verband-
stoffe, Cognac, medic. Weine, Thee, Rum, Mineral-
wässer, Parfüm, Seifen, Toilette-Artikel.

Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel.

*Alle Kräuter, welche Herr Pfarrer Kneipp verordnet, sind
stets frisch vorräthig. — Aufträge für Ärzte, Apotheker und Kaufleute werden
gewissenhaft und zu billigen Preisen ausgeführt.*

Josef Waidacher

Schuhoberrheil-Erzeuger & Lederauschnitt
Marburg, Burggasse 10.

LAGER

sämmtl. Schuhmacher-Zugehöre u.
Werkzeuge, Futterleinwände,
Barchent- und Filz-Gummizüge,
Lasting, amerik. Holznägel, sowie
Leisten etc. etc.

Empfehle gleichzeitig mein **grosses**
Lager von **nur selbsterzeugten**
Schuh-Obertheilen aus Ia Material
in **feinster Ausführung** und **bester**
Stellung. — Bestellungen en gros
sowie nach Mass werden **billigst**
und **prompt** effectuirt.

Alleinverkauf der pat. **geräuschlos.**
Absatzschützer. Für liches Schuh-
Werk die beste **Glanz-Crème.**

Josef Kregar

Tischlermeister

Marburg, Herrengasse Nr. 25.

Empfiehl einem P. C. Publikum sein **großes**
Lager von **Möbel** im **altdutschen, Barock-**
und **Renaissance-Stil**, sowie alle Gattungen
Möbel matt und **polirt.**

Besonders erlaube mir auf meine
eigene Erzeugung aller Gattungen von
Einrichtungsgegenständen
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei **Zusicherung** solidester Bedienung und
billigster Berechnung **aufmerksam** zu machen.

Ludwig Zinthauer

Marburg, Herrengasse 1.

Dampf-Färberei & chem. Waschanstalt.

FÄRBEREI ALLER ART

seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe
Möbelstoffe, Tücher und Strümpfe.

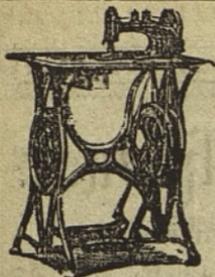
Reinigung und Färberei aller Damen- und Herrenkleider
im zerrennten, sowie im ganzen Zustande.

Wäscherei für Spitzenvorhänge und Stickereien.

Blaufärberei und Druckerei.

Prompte und verlässliche Ausführung auswärtiger Aufträge

wird zugesichert.



Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik **FRANZ NEGER**

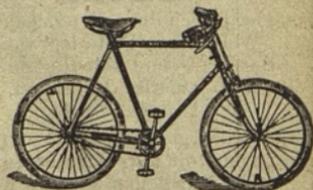
Burggasse 29. MARBURG Burggasse 29.

Verkaufsgewölbe, Nähmaschinen aller Systeme: Postgasse 8.

Allein-Verkauf der berühmten **Original-Phönix-Ringschiff-Maschinen** wie **Seidl & Naumann, Singer**. — Ersatztheile, Nadeln, Öle etc. zu den billigsten Preisen. **Eigene Erzeugung:**
Modell 1898 Halbbrennrad für Strasse von 10—12 Ko., ö. W. fl. 200, solides

dauerhaftes Touren-Pneumatik fl. 140, überfahrene Pneumatic von 60 fl. aufwärts. **Reparaturen** fachmännisch unter Garantie gut und billigst. — **Grosse Fahrbahn im Hause**. — Fahr-Unterricht wird jeden Tag ertheilt. Lehrmaschinen werden gratis zur Benützung beigestellt.

Wer eine Maschine kauft, erhält Gratis-Unterricht.



Franz Kager, Gürtler und Silberarbeiter

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 13.

Anerkannt billigster Meister seines Faches, empfiehlt sich bestens zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden **Neuarbeiten** und **Reparaturen**, Vergoldung, Versilberung in Feuer und galvanisch, Verkupferung, Vermessigung, Vernickelung mit Dynamo-Maschine, Plattierungen, alle Gravier- und Emailarbeiten, Ausführung von Broncegussarbeiten in eigener Metallgiesserei, Blitzableiterspitzen jedes System. — **Einkauf** von altem Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink zu guten Preisen.

Carl Bros, Seifensiederei, Marburg

Rathhausplatz, Detail-Geschäft: Hauptplatz Nr. 18.

Empfiehlt alle Sorten neutrale und billige

Wirtschafts- und Handels-Seifen

in allen Farben und Formen von fl. 16—34 per 100 Kilogramm, Glycerinseife von 2—40 kr. per Stück, Kerntoilettenseifen von 6—80 kr., medicinische Seifen von 2—70 kr.

Wasch-Artikel, als: Krystall-Soda, Perl-Soda, calc. Soda, Pottasche, Laugenstein, Waschlauge, Waschblau, Stärke, Borax etc.

Bei Toilette-Seifen Wiederverkäufern 15% billiger.

Heinrich



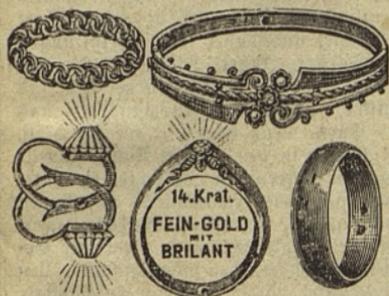
Kriwanek

Sattler und Lackierer

Marburg, Sophienplatz, Burggebäude.

Übernimmt sämtliche **Wagen-**, sowie alle in sein Fach einschlägigen
Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Schnellste Ausführung. — Reparaturen prompt und billigst.

**Michael Jlger's Sohn**

Uhrmacher

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung
Geschäftsbestand 36 Jahre.

Marburg

Postgasse Nr. 1.

Grosses Lager nur solider Uhren

in 14 Karat Gold, Silber-Tula, Stahl und Nickel, von 2, 3, 4, 5 bis
100 fl. **Pendel-Uhren** matt und poliert, von fl. 6.— bis fl. 100.—
Wecker von fl. 1.— bis 20.—.

== Neu eingerichtetes Lager in ==

✠ Juwelen, Gold- und Silberwaren ✠

als: 14 Karat goldenen Herren- und Damenketten von fl. 5 bis 100.
14 Karat **Ehe-Ringe**, Neugold-Ringe, von fl. 1.50 bis 100, Bracelets,
Ketten, Armbänder, Herzeln, Halsketten, Kreuze, sehr feine Anhängsel
mit verschiedenem Email, Nadeln, Ohrringe, Ohrschrauben, Brochen
etc. zu den **allerbilligsten Preisen**. Silberketten von 1—15 fl.

Einkauf von altem Gold. Reellste Garantie.



Destillation und Brennerei

Georg Lendler, Marburg

Kärntnerstrasse 6

Lager von Thee, Rum, Cognac, echtem Slivovitz, Geläger, Treber- und
Wachholder-Brantwein, Essig-Essenz. — Grosser Vorrath von echtem
Aepfel- und Birn-Most.

Versendet zu den billigsten Preisen in Gebinden wie auch in Flaschen.

Schutzmarke: „Anker“.

LINIMENTUM CAPSICI COMPOS.

aus Richters Apotheke in Prag



ist ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe, selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann. Dieses vielfach bewährte Hausmittel wird mit den besten Erfolgen sowohl als ableitende und vorbeugende, wie namentlich als schmerzstillende Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht Erkältungen ausgesetzt sind, z. B. Dekonomen, Förster, Jäger, Landleute, die viel draußen arbeiten müssen, Fischer usw., so auch Touristen, vor und nach anstrengenden Touren, Schiffer, Seefahrer, Auswanderer und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt. Ebenso werden Reservisten und Landwehrleute, die zu Übungen eingezogen werden, sich dieses Hausmittels mit Nutzen bedienen können, da der meist anstrengende Dienst oft Erkältungen usw. zur Folge hat; dasselbe gilt für Bergleute, die ja nicht nur Erkältungen nach anstrengenden Arbeiten, sondern den mannigfachen Un-

fällen ausgesetzt sind, bei denen ein verlässliches Hausmittel häufig geradezu unschätzbare Dienste zu leisten vermag.

Ein großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“, das mit vollem Recht als ein zuverlässiges **Vorbeugungsmittel** gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die schmerzhaften, erkalteten, geschwächten oder gelähmten Körpertheile damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung einstellen.

Ein weiterer großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ ist sein billiger Preis von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. die Flasche, es ist daher allen Personen leicht zugänglich und sollte niemand versäumen, bei Erkältungen einen Versuch mit diesem schmerzstillenden Liniment zu machen.

Das vorbesprochene Hausmittel wird in der sorgfältigsten Weise im Laboratorium der unterzeichneten Apotheke hergestellt und ist jede Flasche mit einem rothen Anker als Erkennungszeichen versehen. Beim Einkauf sei man aber recht vorsichtig und lasse sich keinerlei Nachahmung aufdrängen! Wer also das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der verlange in den Apotheken ausdrücklich „Liniment. Capsici comp. mit der Marke „Anker“ aus Richters Apotheke in Prag“ und sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der rothe Anker deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit der Nachahmung zu thun, die am besten zurückzuweisen sei. Kann man das Richtersche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direkt an

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstr. Nr. 5 neu.



Wer nicht weiß, was er seinen Kindern zu Weihnachten oder zum Namenstag schenken soll, der lasse sich eiligst die illustrierte Preisliste über

Richters Anker-Steinbaukasten

kommen, denn aus den darin abgedruckten Dankschreiben geht hervor, daß die Anker-Steinbaukasten das beste und gebiegenste Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder sind. Preis 40 kr., 70 kr., 1 fl. und höher. Beim Einkauf nehme man nur Kästen mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an, denn alle anderen sind minderwertige Nachahmungen. **F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Dperng. 16.**



Allerh. Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers v. Österreich

Photographisch-artistische Anstalt
Heinrich Krapek

Mehrfach
prämiert

das älteste photographische Geschäft in Marburg.

Villa Fritsche, vormals Stichls Gartensalon Badgasse 11.

Zugang zum Atelier durch die Grabengasse, Badgasse und Fabriksgasse.

Photographische Arbeiten jeder Art vom Medaillon bis zur Lebensgrösse
bei bester und schnellster Ausführung.

Allerh. Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers v. Österreich

AUGUSTE JANESCHITZ

Dienstvermittlungs-Bureau, Marburg, Herrengasse 34.

Empfiehl dem geehrten P. J. Publicum alle Gattungen Dienstpersonale.

Ludwig J. Rieser

Marburg, Schillerstrasse 20.

Photographisch-artistische Anstalt

empfiehl sich für

Aufnahmen von Medaillon bis zur Lebensgrösse.

Platin-Bilder.

Feinste Ausführung.

Solide Preise.

GISSHÜBL SAUERBRUNN

bei Karlsbad.

Eigene Bahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.

Der Ursprungsort von **Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn** besitzt eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete **Wasserheilstalt** für warme und kalte Bäder, elektrische Curen und Massage, einen **Inhallaionspavillon** und **Zählweg**, eine **Trinkhalle** für alle **Mineralwässer** und wird infolge seiner geschützten Lage mit grösstem Erfolge von **Lungenleidenden** aller Art besucht. **Neurasthenie, Rheumatismus und Gicht, chronische Katarrhe des Kehlkopfes und der Luftröhre, Keuchhusten, Magenleiden und Hautkrankheiten, Krankheiten des Blutes und Gefäss-Systems** usw. werden durch die vorhandenen Heilfactoren gemildert und beseitigt. — **Curzeit vom 1. Mai bis Ende September.** — Curdirector: **Dr. W. Gastl.** — Prachtige Nadelholzwaldungen und Parkanlagen, elegante Wohnungen, vorzügliche Verpflegung, elektrische Beleuchtung. **Anfragen** werden beantwortet und **Prospecte** gratis u. franco versendet.

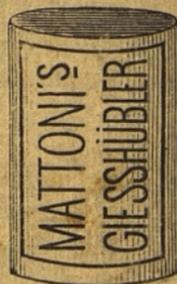
Adresse für Telegramme und Briefe: **Curanstalt Giesshübl Sauerbrunn.**

Korkbrand:

Korkbrand:



MATTONI'S
GISSHÜBLER
reinstes
natürlicher
SAUERBRUNN
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für **Kinder, Reconvalescenten** und während der **Gravidität**.
Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.
Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.



gefälligst
zu beachten!

gefälligst
zu beachten!

MATTONI'S GISSHÜBLER, reinste alkalische Sauerbrunnen sind die besten und zuträglichsten Trinkwässer (Tisch- und Erfrischungs-, wie ebensowohl diätetisches Getränk für Kranke und Reconvalescenten) und ihr Wert ist durch bedeutenden Consum in allen Ländern, wie durch 30 Ausstellungsprämien hinreichend documentiert.

Reichlich an freier Kohlensäure und geringer Gehalt an erdigen und schwefelsauren Salzen bedingen ihren Wohlgeschmack und ihre erfrischende, belebende Wirkung und stellen sie in die erste Reihe der rein natürlichen Sauerbrunnen. Zur Mischung mit Wein und Limonaden sind sie vorzüglich geeignet.

Seit mehr als hundert Jahren bekannt und medicinisch benützt, haben sie sich vermöge ihres Gehaltes an Natriumbicarbonat als kräftiges, alkalisierendes Mittel bestens bewährt bei Bildung überschüssiger Säure im Körper, bei katarrhischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane (mit Milch bei Husten, Heiserkeit, bei Magenkatarrh etc.); bei Blasenkatarrh und in den meisten Kinderkrankheiten sind sie ein in der ärztlichen Praxis längst anerkanntes Specificum.

An Wohlgeschmack und verlässlicher Wirkung werden sie von keinem bekannten Mineralwasser übertroffen.

MATTONI'S GISSHÜBLER ist in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken vorrätlich und in allen grösseren Hotels, Restaurants und Cafés zu haben.